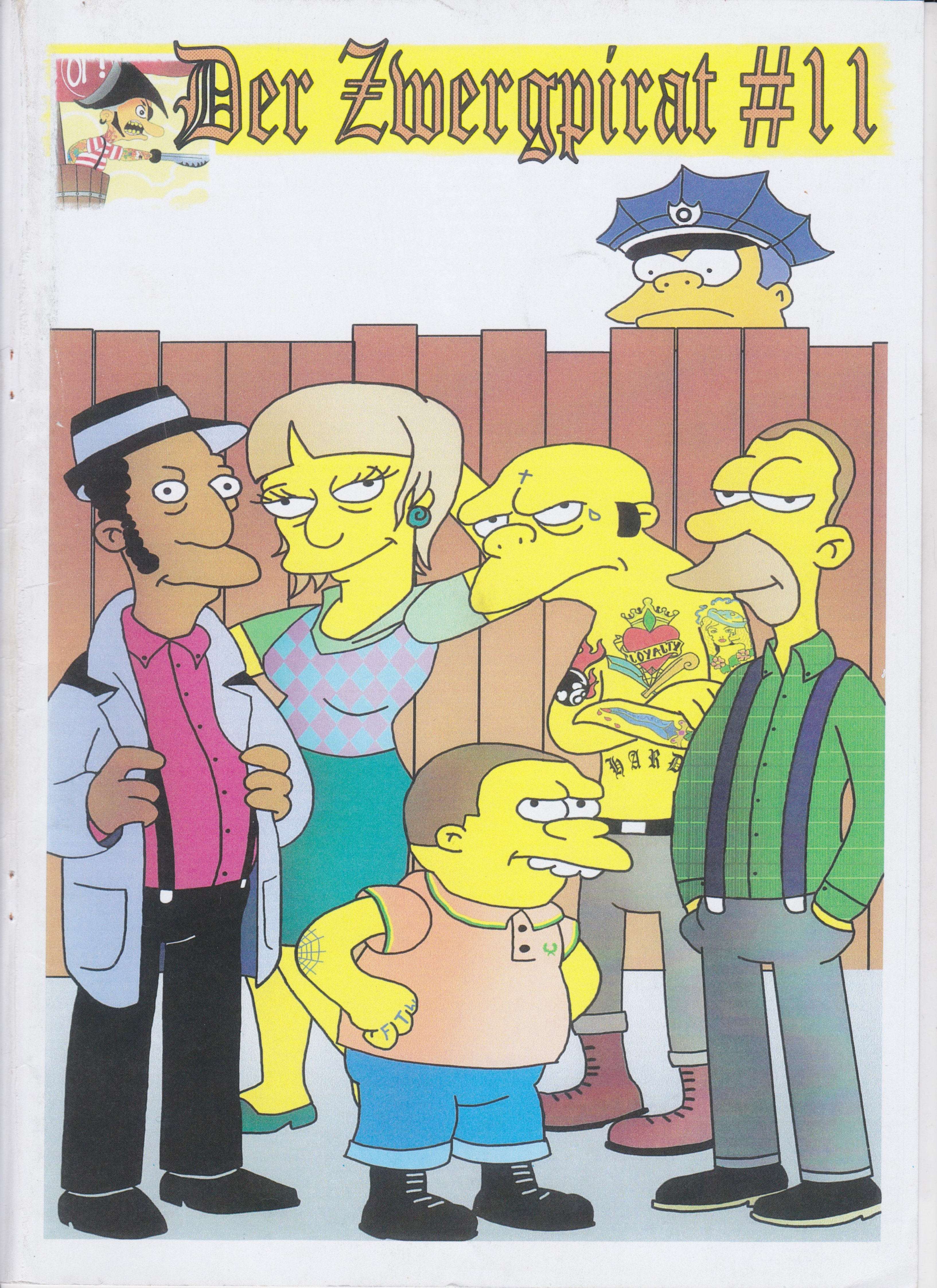

Der Zwergpirat #11
LOYALTY
HARD

Inhaltsverzeichnis

So ihr Landradden und Leichtmatrosen. Hier isse, die #11!

Das was ich mir vorgenommen und kurz angeführt hatte im Vorwort zur #10, hat dann leider doch nicht so geklappt aber so kommt ihr wenigstens in den Genuss einer weiteren Ausgabe des mächtigen Zwergpiraten (Wäret ihr auch so, aber eben nur aus Leiches Hand.). Und wie mächtig er geworden ist. A4 und Farbcover! Das Format wählte ich, nachdem Leiche mich mal drängte die Seiten zusammenzuzählen. Ich hab's immer abgetan, dass das schon passt, zählte aber dann doch mal zusammen. Und auf was für eine unglaubliche Zahl ich kam. Über 100 A5 Seiten wären es geworden. Huiuiui. Die letzte Ausgabe erschien im Jahreswechsel 07/08 herum und seitdem ist einiges passiert um es im gewohnten Format unterzubringen. So gab es zwei Wege. Zwei A5 Ausgaben rausbringen oder auf A4 umsteigen. Hmm. So hab ich das gesamte (!) Layout abgeändert und war sofort Feuer und Flamme für die Idee mit A4. Zumal im A5 Format auch der Lesekomfort bei der gigantischen Seitenanzahl abgenommen hätte. Nur brauchte ich noch das richtige Angebot vom Copyshop welches auch kam und ich daraufhin einen Luftsprung machte. Was jetzt nicht heißen soll, dass ich an diesem verficktem Hobby was mir leider null Groupies (Scheiße. Wieso bin ich nur so unmusikalisch?) einbringt Kohle verdiene. Ich bin froh, dass ich diesmal vielleicht nicht draufzahlen muss. Das Cover habt ihr dem guten Leiche zu verdanken welcher für die Idee Pate stand und der Jul aus Regensburg war für die Ausführung tätig. Danke euch beiden noch mal! Das Backcover ziert den Ladde von In Vino Veritas aus Hamburg welcher sich dafür extra in Schale geschmissen hat. ;-) Ich werde sehen wie das hier ankommt, vielleicht behalte ich das mit dem Format und dem Farbcover bei (Obwohl ich ja im neuen Stolz ✠ Stil -Review im näxten Heft- fünf Leserbriefe lesen konnte wovon fünf Leute das A4 Cover der Vorgängerausgabe hassten. Na da macht man sich schon seine Gedanken...).



nur für dich Leiche...

Das Jahr 2008 ist recht turbulent für mich verlaufen. Den Jahreswechsel in Dresden erlebte ich mit gemischten Gefühlen, Hoffnungen und Ängsten was wohl werden wird aus meinem kleinem scheiß fucking Leben. Dann kurze Zeit später mein Ausreiseversuch welcher unter anderem nicht funktioniert hat aufgrund meiner eigenen Unfähigkeit und Beklommenheit (Was aber nicht die einzigen Gründe waren.). Weswegen ich mir am liebsten heute noch selbst die Fresse polieren würde. Aber damals wusste ich es halt noch nicht besser. Danach kam eine längere Sinnkrise und dann endlich die Was-Tun- und Überdreht-Phase aus welcher ihr in dieser Ausgabe Berichte lesen könnt. Da merkt ihr dann, wie ich nach einem langen Tief wieder aufgeblüht bin, was mich selber natürlich freut. Nun gehe ich mit einer ganz anderen Einstellung an das Leben heran. Man hat nur das eine. Lebt es! Warum quatsche ich euch eigentlich damit voll? Shit! Weil das mein Heft und quasi mein Sprachrohr ist. Und man könnt bei dieser Ausgabe eh fast denken, dass es ein Ego-Zine wäre. Egal, lest selbst und ich bin gespannt wie die neue Ausgabe bei euch ankommt die mir wieder viele graue Haare in einigen langen Nächten wachsen ließ die aber sofort wieder runtergeschert wurden. Wir werden eben alle nicht jünger. Aber man ist ja immer so jung wie man sich fühlt, oje, mein Kreuz. Es bringt mich um... Was die Zukunft bringt weiß ich grad auch nicht. Aber wie oft habe ich das schon geschrieben. Leider nur allzu oft. Irgendwie versucht man sich halt immer durchzumogeln aber so mancher kommt dann doch nicht vom Fleck obwohl er es gerne möchte. Die einen versuchen es auf die ehrliche Tour und die anderen halt irgendwie anders auf die krumme Tour was dann auch funktioniert weil sie das Talent dafür haben. Themawechsel.

Wenn ich mir die momentane "Szene" so ansehe wird mir schlecht. Es wird von wenigen gegeben und größtenteils nur noch von vielen sinnlos konsumiert was ihnen vorgesetzt wird ohne Nachzudenken. Die Kommerzialisierung hat doch schon längst unseren Kult erfasst. Das Angebot ist viel zu umfassend und es kommt mir schon alles vor wie ein bunter Bonbonladen. Ein bisschen davon und dann nehme ich noch ein wenig davon. Danke sehr, auf Wiedersehen, vielleicht bis zum näxten Mal. Versteht ihr es? Das ändere wäre, dass es so scheint sich entscheiden zu müssen. Gehörst du nicht zu uns, bist du unser Feind! Fuck off! Scheiß auf den beschissenen Zusammenhalt der schon ewig nicht mehr existiert. Wenn der so aussieht scheiß ich drauf! Ich selbst habe für mich selbst vor einiger Zeit aus reinem Spaß gesagt wenn mich jemand fragte wo ich steh: „Ich bin Vikingrocker!". Joar, und ehrlich gesagt da ist da wohl auch immer ein Fünkchen Wahrheit in meiner Aussage mit drin gewesen. Ich bin zu alt geworden um mich auf irgendeine Richtung festzulegen oder mich an irgendwas oder irgendwem zu orientieren. Klar, Skinhead bleib ich im Herzen, aber ich definiere das für mich selbst neu, auch wenn das jemanden stören sollte. Ich tat mich immer schwer mit meinen Gedanken herauszukommen, das floss dann eher beiläufig durch meine Texte im Heft mit ein. Aber jetzt ist der Zeitpunkt da wo ich mir selbst sage, leckt mich am Arsch, macht euer eigenes Ding. Ohne mich. Diese ganze Hinterfotzigkeit, Gezeter, Streitigkeiten und Kindergarten brauche ich nicht. Ich mach jetzt mein Ding und alle anderen können mich mal. Momentan scheint sich die Szene selbst zu demontieren. Die junge Szene konsumiert nur noch jeden Schrott und bekommt den Arsch immer seltener hoch und bei den Älteren scheint momentan der große Aufhänger zu sein ob man politisch un/korrekt ist und was davon wichtiger ist. Was dann auch der Sinn im Leben geworden zu sein scheint. Andere Themen scheinen nicht mehr zu existieren. Aber der Grundgedanke diesen Way of Life zu leben scheint ganz weit in den Hintergrund getreten zu sein. Ich gehe das Leben mittlerweile ein wenig anders an. Aber besser spät als nie. Noch liege ich nicht gebrechlich auf dem Totenbrett, noch kann ich in mein Leben eingreifen. Also ihr Freaks, macht euren eigenen Way of Life und überlegt mal wieder ein wenig mehr. Nochmal Themawechsel.

Manches Mal denke ich mir, dass ich den falschen Beruf gewählt habe, da mir die Sache mit dem Schreiben so viel Freude bringt, dass es meine gesamte Freizeit verschlingt. Ich würde gerne Geld verdienen mit dem Hobby. Aber fuck off, dann müsste ich mich sehr wahrscheinlich irgendwelchen Pennern in Anzug unterwerfen die jünger sind als ich und bestimmen zu haben über was ich schreiben darf und was nicht. Fuck off! Dann bleib ich doch lieber im Underground und krauter hier vor mir her! In Leiches Kolumne (siehe - Von „rechtsoffenen" Linkstoleranten -) in dieser Ausgabe habe ich ihn gebeten ein paar Kleinigkeiten bezüglich Bands abzuändern. Also, wenn irgendjemand Probleme damit hat oder sich Missverständnisse beim Lesen aufzeigen, dann ist das auf meinem Mist gewachsen. Nun aber wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen der Ausgabe mit dem schönsten Zwergpiratcover ever und auch einem gelungenen Inhalt wie ich finde (Auch wenn man natürlich im Nachhinein immer wieder zu selbstkritisch ist und es immer besser sein könnte. Aber das sollst du entscheiden lieber Leser.). Bescheidenheit ist eine Zier die ich niemals kennen gelernt habe, hahaha. Ich glaube das war jetzt das längste Vorwort was ich jemals geschrieben habe. Egal. Rekorde sind da um gebrochen zu werden! ☺

Skål!, Carsten

im November 2008

Bei Interesse an älteren Ausgaben oder Buttons melden. Schaut auf mein MySpace welches als Zine-Homepage dient und sämtliche Infos zum Heft enthält.

Kontakt

Carsten Hantel, Augsburger Str. 18, 85290 Geisenfeld

www.myspace.com/vikingbalg

c.hantel@gmx.de



Rezensionen der lieben Kollegen zum Zwergpirat #10

Force of Hate

Ahoi, der noie **ZWERGPIRAT** ist in Dortmund vor Anker gegangen. Das hat was! Bis auf die seltsame Zeichnung auf dem Frontcover, die gefällt mir überhaupt nicht. Das wäre mein erster Kritikpunkt, und das war dann aber auch mein letzter. Mehr gibt es nicht zu meckern. Womit soll ich jetzt anfangen? Am besten mit dem Bericht über das "Rock my ass festival" mit **LAST RESORT**, **EXPLOITED**, **TOWERBLOCKS** usw. Alles sehr ausführlich und plastisch beschrieben. Als ob man selber dabei gewesen wäre. Da fällt mir ein, dass ich **EXPLOITED** erst einmal gesehen habe, und zwar 1981 in Hohenlimburg. Ein absolutes Scheisskonzert war das damals. Mit sinnlos prügelnden Ordnern und vielen Verletzten. Ich finde diese Band einfach Scheisse. Damals wie heute! Jedenfalls beschränkt sich der Autor dieses Festival-Berichts nicht nur auf das öde Abhandeln der einzelnen Bandacts (*A war scheisse, B noch beschissener, aber C hat mich wieder in die Halle getrieben*), sondern präsentiert nebenbei noch so kleine herzige Storys, die bei Konzertberichten manchmal sogar der interessantere Teil sind. Die Bands kennt man doch eh. Nicht jeder kennt die Vikingrocker von **NJORD**, aber diese kleine Bildungslücke wird durch ein Interview mit dem Drummer der Band behoben. Nordisch geht es weiter, und zwar mit einem Interview mit der Band **KRAFTHEIM**. Teutonischer Vikingrock aus dem Teutoburger Wald. Das ist da, wo einst Hermann der Cherusker tausende römische Legionäre um einen Kopf kürzer gemacht hat. Wundert mich, dass die Nachfahren der kopflosen Legionäre bis heute keinen Antrag auf Wiedergutmachung gestellt haben - *Oh, Scheisse, das war aber jetzt alles andere als politisch korrekt!* Und natürlich, wie sollte es anders sein, beschäftigt sich der **ZWERGPIRAT** auch in seiner zehnten Ausgabe wieder mit dem uralten seemännischen Handwerk der Piraterie. Beschrieben wird die unglaubliche aber wahre Lebensgeschichte einer chinesische Nutte, die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts Anführerin einer der mächtigsten Piratenflotten der Welt wurde. Die schlitzäugige Dame hatte sich gewissermassen durch die Hängematten der Piratenhirachie bis ganz nach oben durchgebumst. Respekt! Und dann wäre da noch die Story über einen gewissen **Fürst Dracula III.** Auch bekannt geworden als "*Vlad, der Pfähler*". Jener rumänische Fürst lebte im vierzehnten Jahrhundert und hatte die Angewohnheit, seinen Feinden, Rivalen, Exfrauen oder wem auch immer, einen angespitzten Pfahl in den Arsch zu rammen, und jenen Pfahl dann aufzurichten. Klar, dass der menschliche Körper, den Gesetzen der Schwerkraft folgend, langsam nach unten strebte, bis der Pfahl, der sich mühsam einen Weg durch die Eingeweide, die Magenhöhle und den Brustkorb erkämpft hatte, durch den Mund oder die Schulter des Gepfählten wieder ins Freie trat. *Flutsch!* Das muss man sich jetzt so vorstellen, als würde man einen Grillspiess gaaanz laaangsam durch den Arsch eines Broilers schieben. Na ja, oder so ähnlich. Hey, mit Broilers meine ich nicht die gleichnamige Band, sondern ein Grillhähnchen. Voll geil die Biografie einer englischen Punkband, der wir ne ganze Menge Klassiker zu verdanken haben: "*The Story of* ***ONE WAY SYSTEM***". Als Gavin White bei **ONE WAY SYSTEM** ausgestiegen ist, war das für mich das Ende dieser Band. **OWS** ohne die markante Stimme von Gavin? Undenkbar! Eines der vielen Highlights im **ZWERGPIRAT** ist die starke Kolumne "*Leiche fragt: Where have all the Sinheads gone?*" Das, werter Freund, habe ich mich in den letzten Jahren auch des öfteren mal gefragt. Zum Schluss kommend muss ich feststellen, dass ich vieles aus der aktuellen Ausgabe nicht erwähnt habe, aber eines ist sicher: Dank der coolen Schreibe von Carsten und "Leiche", und einem gepflegt aufgeräumten Layout ist der **ZWERGPIRAT** ein starkes Stück Fanzine. Weiter so, meine Herren!



Teddy Nohead

Junge, Junge. Ich hatte zwar schon geahnt, mit dem Zwergpiraten ..n dickes Ding an Fanzine im Briefkasten vorzufinden - aber 80 A5-Seiten in allerschönsten s/w und den dazugehörigen Grautönen... Wow!!! Aufmerksam wurde ich auf dieses Heft aufgrund der durchweg guten Kritiken in der Oi!Mania. Da ich keines meiner eigenen Fanzines mehr hatte, fiel ein Tausch mit Carsten vom ZP aus, musste ich wohl oder übel die 2 Oironen zzgl. Versand berappen - ich bereue es allerdings überhaupt nicht! Auch wenn, oder gerade weil das schicke Zine etwas durchwachsen ist und meinen Geschmack nicht immer zu treffen vermag. Nur sollte dies ja auch keine Richtlinie für ein Fanzine sein.
Nach einem obligatorischen Vorwort, in dem Carsten u.a. seinen wahrscheinlichen Rückzug aus dem ZP-Geschehen thematisiert, bekommt der Leser erst einmal eine Menge ZP-Reviews von Kollegen - an und für sich eine tolle Idee, doch spätestens nach der zweiten Kritik wiederholt sich das Ganze nur noch, und mir stellt sich die Frage, ob man solche Rubriken dann nicht doch lieber Online zur Verfügung stellt und die Seiten für interessantere Themen nutzt... oder man liest sich jede Woche mal 1 bis 3 der Kritiken durch um den Aha-Effekt zu behalten, hehe.
Die „Erlebnis-" und Konzertberichte gefallen mir vom Schreibstil ganz gut (der Endstufe-Bericht war dennoch ziemlich öde, dabei wird doch immer so ein immenser Aufwand für solche Veranstaltungen betrieben... nix los auf RAC-Konzerten, was? Hähä), Viking-Rock interessiert mich zwar nicht die Bohne, aber wie oben schon angedeutet - gute Interviews unterhalten mich immer, egal mit wem jenes geführt wird oder ob ich die Band kenne bzw. mag.
Die „Geschichtsstunden" über die chinesische Piratenbraut und Vlad Dracula III. Tepes hauen einen zwar nicht unbedingt vom Klo, sind aber dennoch gut lesbar und interessant (allerdings vermisse ich Quellenangaben - wenn schon, denn schon).
Richtig geil fand ich die Story über One Way System, das sehr sarkastische „Leiche fragt: Where have all the Skinheads gone?" sowie die herrlich blöden Zeitungsausschnitte.
Zum Layout Folgendes: mir gefallen die Seiten mit Spalten wesentlich besser als die ohne - bei der Schriftgröße sind Spalten meiner Meinung nach einfach notwendig. Allerdings wurde auch ein gutes Händchen bezüglich der Werbung bewiesen, denn diese fügt sich mühelos und ohne zu stören ins Layout ein. Daumen hoch dafür! Abzüge gibt's allerdings für das seltsame Cover: hab erst mit müde schielenden Augen erkannt, was die Zeichnung darstellen soll.
Mein Fazit: Tolles Fanzine, welches durch einige wahrlich gute Bretter die Durststrecken wieder wettmacht, im Großen und Ganzen zwar nicht an die (mir) sympathischere OTP ran reicht, mit aber gerade durch den fantastischen Schreibstil überzeugen kann.

Voice of the Streets

Trari trara die Jubiläumsausgabe ist.....ähmm, genau. Also hat es der Carsten doch noch vor dem VotS geschafft mit der #10 und entgegen den Behauptungen im Vorwort in eben dieser Ausgabe, dürfte es mit den Zwergpiraten doch noch weiter gehen. Wäre auch schade drum, denn mit dem Oeil Pour Peil (rip) Interview, dem Kraftheim (trotz Vikingrock ein interessantes Interview) und dem Rackhams Revenge Interview zeigt der Carsten, dass er die richtige Besetzung für einen Szeneredakteur ist (klingt jetzt irgendwie pornografisch, nicht wahr?). Neben dem Rebellion Festival, dem Roack My Ass und dem WFF#14 Konzertberichten, die jeweils sehr informativ ausfallen, tummelte man sich auch auf allerhand seltsamen Konzerten, sowie man auch den ein oder anderen recht kameradschaftlichen Tonträger bespricht. Dabei hält man sich stellenweise mit der eigenen Meinung doch recht zurück und deutet Sachen die einen nicht passen nur an, wieso nicht gleich frei der Leber heraus wie sonst auch Carsten? In der Jubiläumsausgabe hat man auch das erste mal ein Piratenstory dabei, die nicht nur nett zu lesen ist, sondern mich richtig begeistern konnte. Kein Wunder, geht es dabei um eine Frau die alle ausgetrickst hat und es geschafft hat ihr Piratendasein profitabel und als Begnadigte zu beenden, nicht schlecht! Somit sind wir am Ende dieses Reviews angelangt, mit dem Zwergpiraten hingegen geht es hoffentlich noch ne gute Weile weiter.
Bewertung: 3/5 (MaZ)

Indecent Exposure & Support



im Speicher zu Nordstemmen am 12.04.08

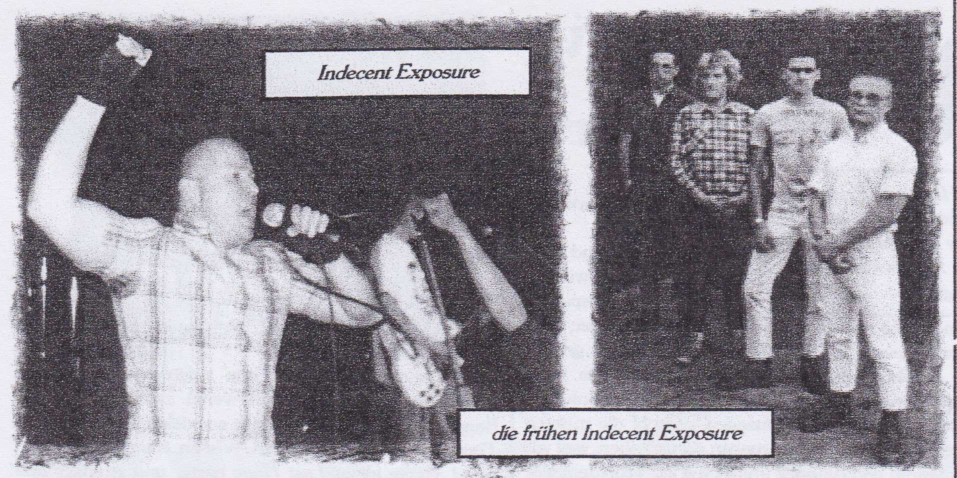
Mensch was hatte ich für große Augen bekommen, als mir jemand den Flyer beim Punk & Disorderly Festival zusteckte. *Indecent Exposure* wollten es also auch noch mal wissen, und eigentlich waren sie ja schon wieder zurückgekehrt als Band mit Gary Hodges unter dem Namen 4Skins in Berlin auf diesem Festival. Steeve Reeve von *Indecent Exposure* wurde ja etwas abseits auf der Bühne als zweiter Sänger erkannt und die restlichen Bandmitglieder der „4Skins" waren die Originalbesetzung von *Indecent Exposure*. (Da hat der Veranstalter vom P&D mal 'nen klugen Schachzug gemacht nicht zu verraten wer alles bei „4Skins" mitspielt, sonst hätten einige Spinner wohl wieder 'nen Zwergenaufstand gemacht) Also wurden schon bei diesem Festival wilde Pläne geschmiedet wer mit wem fährt und man wartete auf den Kartenvorverkauf. Wie immer eigentlich bot sich Leiche wieder als Fahrer an und das Pokerspiel um freie Plätze und Karten begann. Es ist immer das Gleiche, erst will Keiner dann wollen Alle und am Ende sitzen doch wieder komplett andere Leute im Auto als ursprünglich geplant, aber das ist man ja nun schon gewohnt. Zumindest hatte ich meinem Kumpel Josh (The Lonely Man Of Rangsdorf) fest versprochen ihn über Umwege abzuholen, damit er auch mal aus der Hauptstadt rauskommt, er dankt es mir immer noch. Weiterhin waren noch Hahn und Daniel (der schnarchende Tabakhändler) an Bord meines partytauglichen Langstreckenfahrzeugs. Nach Stau in Leipzig und Umweg über Berlin kamen wir ziemlich pünktlich in unserem Hotel in Elze an, was recht günstig war und auch gleich in der Nähe vom Konzert lag. Dank meinem rotzbesoffenem Navigator Hahn und Josh seinen zahlreichen Anekdoten über Fußball und „Früher" war die Fahrt ziemlich schnell vergangen und auch sehr angenehm, unterwegs traf man noch Leute aus Berlin an der Autobahntanke beim Bockwurstessen und kam dann doch irgendwie an, obwohl Hahn immer besoffener wurde. Irgendwie kam ich mir vor wie Papa-Schlumpf, wegen diesen ewigen „Sind wir schon da?" - Fragen, aber meine kleinen Schlümpfe waren eben ungeduldig, besonders der große etwas ältere Schlumpf. Freudig und überschwänglich war das Wiedersehen in Elze mit Carsten, welcher gerade erst zwei Wochen vorher wieder aus Irland nach Deutschland zurückgekehrt ist und Hannes den ich auch schon eine Weile nicht gesehen hatte. Da freut man sich doch wenn man so viele Freunde in ganz Deutschland hat wa? Also haben wir ziemlich schnell die Bude mit dem Wasserbett (ein Traum, aber das böse Erwachen sollte noch kommen) eingenommen und machten uns auf die Socken zum Speicher wo das Konzert stattfand. Nachdem ich alle zum Konzert gekarrt hatte, konnte man erstmal wieder zahlreiche Hände schütteln von allerhand Leuten aus ganz Deutschland, welche man so kannte. Also erstmal jeden dumm zulabern den man schon mal gesehen hatte, denn das Trinken musste man sich als Fahrer von der Bande dann doch verkneifen... Der Laden an sich war schön geräumig und eigentlich auch sehr annehmbar, mit Bühne im zweiten Stock und großer bunter Bar. Es



Code 1 (?) und Heidi Superstar© & Vero



waren zwar nicht so viele Leute anwesend wie ich es eigentlich erwartet hatte, aber dafür waren viele Bekannte und Freunde da, was mich natürlich freute. (Elke, warum bist du eigentlich noch Single?? Anm. mittlerweile ist sie doch vergeben) Die erste Band (*Code 1*, oder doch andersrum? egal!) an diesem Abend habe ich mal komplett vergessen weil ich mit so vielen Leuten rumgelabert habe, und auch die zweite Band *Shaved Dogs* aus Spanien habe ich irgendwie nur so nebenher mitbekommen, schließlich musste man ja mit Fanzinekollegen (aus München, grüß dich Munichziner) Erfahrungen austauschen und Carsten hatte ja auch 'ne Ladung Geschichten auf der Patte. Zumindest hatten die *Shaved Dogs* doch einige Fans mitgebracht. Ich habe die Zeit genutzt um endlich was zu essen und gedanklich nach einem kühlen Bier zu lechzen weil mir das Trinken nun einmal verwehrt wurde. Dabei fiel mir auf dass die Barfrau in der unteren Etage wohl die langsamste Person war, welche ich je an einer Bar erlebt hatte, der konnte man ja beim Kaffeekochen die Schuhe besohlen... und zwar in doppelter Ausführung. Währenddessen nutzte Onkel Josh mal wieder seine Englischkenntnisse und musste mit Steeve Reeve über die erste 7" von *Indecent Exposure* philosophieren, und dieser meinte es gibt definitiv KEIN Cover zur ersten IndEx 7"!!! Also nochmals zum auf den kahlen Hinterkopp schreiben (wenn man es denn kann...), alle Leute die im Internet behaupten ein Cover zu besitzen sind Lügner oder haben sich ihre „Promo"-Cover selber gebastelt und können sich diese in den Arsch schieben. Das einzige was er meinte, dass 300 Exemplare existieren, welche ein negatives Label haben, also nicht schwarz-weiß, sondern weiß-schwarz. Das beweist mal wieder wie viele Wichtigtuer sich im Netz rumtreiben und wie viele Leute diesen Schmutz den irgendwelche Foren verbreiten glauben. Soviel dazu, für Sammler die es immer schon mal genau wissen wollten, denn Steve Reeve muss es ja wissen... Auch Gary Hodges hatte es ziemlich schwer mit der langsamen Barfrau und strich genervt von dieser Schnelligkeit hungrig die Segel, ich konnte ihn sogar gut verstehen. Die erste Band von der ich richtig Notiz nahm waren *The Veros* aus Frankreich, welche wirklich einen Hammerauftritt hinlegten. Die Band mit Skinheadmann und Frau, um ex-Snix Gitarristen Boni dürfte ja mittlerweile in Deutschland recht bekannt sein und spielten locker vom Hocker geile Songs von ihrem Album und der Mini-LP, darunter solche Knaller wie „Just Do It", „Glory Boys" und coverten das sehr bekannte „Back With A Bang", welches zwar super klang aber doch nicht bei allen Besuchern gut ankam, wie ich fairerweise mal erwähnen muss. *The Veros* waren zwar super aber so recht kam anfangs keine Pogostimmung auf, das sollte aber noch folgen. Danach hatte ich mit Carsten mal wieder Gespräche über Frauen geführt und mein Freund und Kollege hatte auch schon ordentlich getankt, was in ungestümen und ungelenken Bewegungen endete, aber er sollte im Laufe des Abends noch eine ganze Ecke besoffener werden... da fiel mir wiederum auf dass Hahn, der andere Suffkopp auch schon eine Weile verschwunden war, und das Bier auch sehr am Hannes nagte. Jedenfalls alberten wir herum im unteren Bereich vom Speicher, als ich endlich die ersten Riffs von „Riots" in die Ohren bekam und ich Steve Reeve's raue Stimme erkannte, jetzt sollten also *Indecent Exposure* spielen und erwartungsvoll stürmte man die Treppe hoch. Wie schon erwähnt „Riots" von ihrer ersten Single, war der erste Song welcher auch gleichzeitig einer meiner Lieblingssongs ist. Die Band in Originalbesetzung war erstaunlich fit, und vor der Bühne fanden sich zahlreiche alte Männer ein, die sich zu Songs wie „Rich Man", „A Matter Of Time" oder „Bank Holiday" einen ordentlichen Pogo (ja, das heißt POGO und nicht moshen, ich hasse dieses beknackte HC-Ami-Wort) lieferten und die stolzen Kampfstichelbildchen präsentierten die man so unter der Haut trägt. Zwischenzeitlich wurde noch ein älterer, fetter Engländer rausgeschmissen, der wohl ein paar Problemchen mit sich selbst, seiner Gesinnung und einem bestimmten Körperteil hatte. Auf jeden Fall sei hier erwähnt dass so was weder von der Band, noch von der Security geduldet wurde, und uns dieser nervige Kunde auch mächtig auf den Zeiger ging, also wurde dieser ziemlich schnell entfernt und gesehen hatte den dann auch keiner mehr. Auf alle Fälle war super Stimmung in dem Laden und es machte der Band auch sichtlich Freude Songs wie „Shitter", „The Fool", „Stick Together" und „Do You Too" unter die Leute zu werfen. Der alte Männerchor vor der Bühne wurde auch heftiger und fordernder, es war wirklich geiler Sound und eine Band in Hochform, besser als ich es mir vorgestellt hatte. Auch die genialen Songs „Save The Nation", „I Won't Let My Country Die" und „England My England" (ja ok, die Version mit dem deutschen Text) wurden gespielt, bevor Steeve Reeve zusammen mit Gary Hodges noch ein paar 4Skins Klassiker wie z.B. „Evil", „A.C.A.B." und „Chaos" zum Besten gab. Ein super Konzert war zu Ende und ich war froh dabei gewesen zu sein. Sicher, *Indecent Exposure* waren und sind immer noch eine umstrittene Band, aber für mich war es immer eine Oi!Band, und keine RAC-Band. IndEx war eine Skinheadband, welche ihre größte Bekanntheit erst dann erlangte als Oi! von den Medien verpöhnt war und sich eigentlich nur auf einen harten Kern beschränkte, eine Zeit


Indecent Exposure

die frühen Indecent Exposure

wo die Skinheadszene in England eher gesplittet war, und man als junge, naive Band einfach jede Möglichkeit nutzte um überhaupt spielen zu können, so unter anderem auch mit Skrewdriver, Die Hards und einigen anderen RAC-Bands, was *Indecent Exposure* wiederum eine Menge Ärger einbrachte als sie sich von Rechts distanzierten, und zwar aus allen Lagern. Man sollte natürlich im gleichem Atemzug erwähnen dass IndEx auch mit Desmond Decker (welcher wohl einer DER bekanntesten schwarzen Reggae-Götter war, RIP) und ebenso mit anderen Oi! Bands wie The Business, Vicious Rumours und The Oppressed gespielt haben. Auch das renommierte und traditionell eingestellte, englische Skinheadfanzine „Hard As Nails" war *Indecent Exposure* gegenüber nicht abgeneigt. Ich möchte jetzt auch nichts schönreden, aber schließlich sind diese Sachen passiert als die meisten von uns, welche sich heute über solche Bands aufregen, noch eingekackt haben oder noch lange nicht an so was dachten, und das sind Tatsachen die man nicht leugnen kann. Aber es ist eben zu einfach jemanden abzustempeln ohne die zeitlichen Hintergründe zu betrachten, und was hatte denn eine Skinhead bzw. eine Oi! Band im Jahr 1984/85 für Möglichkeiten eine Schallplatte zu veröffentlichen? Faktisch blieben ja nur Label wie Rock O Rama übrig, und es war sicher ein Schritt den diese Band sehr bereut hat, denn das nötige Kleingeld für eine Eigenproduktion hatte keine Band und allzu viele Indie-Label wie heute gab es damals noch nicht. Wer andere Menschen in eine politische Schublade stecken möchte, der schafft dies sicher auch bei Stefanie Hertel oder Marianne & Michael, nur um das mal zu erwähnen und für die Linken und Korrekten ist das jetzt eh wieder rechtsoffenes - Grauzone - Entschuldigungsgebrabbel, aber das ist mir auch egal. Ich mag diese Band einfach zu gerne und finde in ihren Texten nichts Anstößiges. (ich weiß, die Korrekten werden sicher etwas finden...) Die Tatsache bei Rock O Rama eine Platte veröffentlicht zu haben wird ja vielen Bands heute zu Lasten gelegt, aber auch Vortex, Boots & Braces und OHL haben dort etwa zeitgleich mit IndEx Scheiben veröffentlicht, genauso wie eben auch Skrewdriver, Public Enemy, und Brutal Attack. Wer also ständig auf der Suche nach Fehlern ist, die eine Band in ihrer Vergangenheit gemacht hat, der sollte die Finger von Oi! Bands lassen und sich lieber mit Techno oder Drum&Bass beschäftigen, und das war mein letzter Satz zu diesem Thema, denn schließlich haben sich IndEx nichts vorwerfen zu lassen, so geil wie das Konzert war. „Rocking The Reds" wurde NICHT gespielt obwohl es vom älteren Männerchor gewünscht wurde, aber auch Vortex möchten, genau wie IndEx, ihr „Rote Bombenleger" einfach nicht mehr spielen um nicht auf bestimmte Songs differenziert zu werden, und das wurde auch allgemein akzeptiert. Nach diesem genialen Konzert verweilte man noch etwas im Speicher um ziemlich erschöpft die ganzen Suffköppe einzusammeln. Zwischenzeitlich hatte ich noch an meinem Auto eine unheimliche Begegnung mit einem Freak der mich für einen Taxifahrer hielt und mir Schläge androhte wenn ich ihn nicht heimfahre, aber scheinbar gibt es überall solche kaputten Idioten, so voll wie der war hätte der sicher sein eigenes Spiegelbild für einen Taxifahrer gehalten, dieser versoffene Bastard. Weil wir zwei Leute zu viel waren hatte ich die Ehre zweimal zum Hotel zu fahren, Trunkenbold Hahn hatte seine Probleme mit dem Türschloss und nach einer guten halben Stunde hatte er es unter Josh's Mithilfe doch noch geschafft in sein Zimmer zu gelangen. Carsten und Hannes waren, zwischenzeitlich im Speicher geblieben, so betrunken dass ich echt Mühe hatte beide überhaupt ins Auto zu bekommen, denn ständig tauchten irgendwie auch immer Leute auf, von denen man sich noch verabschieden musste. So ist es eben „A Way Of Life", um es mit den Worten von *Indecent Exposure* auszudrücken. Gegen fünf Uhr morgens hatte ich es dann geschafft selbst halbtot in mein Wasserbett zu gelangen, aber Daniel hat mich einfach nicht zur Ruhe kommen lassen. Ich habe noch nie mein Zimmer mit jemandem geteilt, der so laut schnarcht dass ich überhaupt NICHT schlafen konnte und kurz vorm Verzweifeln war, und all das ausgerechnet als Fahrer. Ihr könnt euch das sicher so vorstellen wenn ihr nichts sehnlicher erwartet als endlich schlafen zu können und es einfach nicht funktioniert!!! Ich hatte alles versucht, ihn zu wecken - keine Chance, auf die Seite drehen - ging nur zehn Minuten gut, ihm 'ne Socke ins Maul stopfen - hat er gemerkt und nach zehn Minuten weiter geschnarcht, es war nichts zu machen. Am nächsten Tag war ich so fertig, dass ich Hahn fahren lassen musste weil ich noch so im Arsch war. Zum Glück hatte dieser an jenem Tag sowieso keine Lust zum Biertrinken und gegen Abend kamen wir ziemlich fertig daheim an. Wäre ich nicht so kaputt gewesen hätte ich mir auch noch gerne das Superyob Konzert in Dresden angesehen, aber das ging beim besten Willen nicht mehr. Es war ein lohnenswertes Konzertwochenende, mit viel Spaß aber auch ziemlich stressig, sehr guten Bands und der Slogan „A Night To Remember" traf auf jeden Fall zu. An dieser Stelle muss auch mal den Bootboys Hildesheim gedankt werden, für die gute Organisation von diesem Konzert und den zuverlässigen Ticketvorverkauf, ich hoffe bei Condemned84 im August klappt alles genauso gut. Letzte Grüße gehen an dieser Stelle an meine Mitreisenden, den Suff-Navigator Hahn („betrunken kann ich das viel besser"), Schnarch-Tobacco-Spaulding Daniel (beim nächsten Mal bekommst du ein Einzelzimmer...), Josh (...alter Mann), El Cheffe Carsten (Wir sind die „Alles-wird-gut"-Piraten auf Plündertour...), Hannes (wir sehen uns...), die Fanzinekollegen und zum Schluss Günter Gruse (der leider nicht da war, aber hiermit das Grobe nachlesen kann...) **Leiche**

Fahrer Arsch und euer Berichterstatter



Indecent Exposure – Live in Hildesheim (Index Rec.) CD

SUPER!!! Aufnahmen von diesem Konzerthighlight in exzellenter Qualität. Interessant ist das Ganze nicht nur wegen der guten Stimmung und der perfekten Aufmachung, sondern weil dies auch nach vielen Jahren mal wieder ein Lebenszeichen von Indecent Exposure darstellt. Alle Hits auf einer CD inklusive der Zugaben mit Gary Hodges, für jeden der beim Konzert dabei gewesen ist, sollte das ein unbedingter Pflichtkauf sein. Für alle die nicht da waren gibt es als Trost einen längeren Artikel hier im Heft. Ich persönlich fand es zwar etwas arg frech die CD in England beim Rebellion Festival in Blackpool für geschlagene 15 Pfund zu verkaufen, war aber dafür umso überraschter diese CD in Hildesheim für 15 Euro zu bekommen (...gut dass wir gewartet haben.) Super Stimmung, Super Konzert, Super CD, ich warte und bin gespannt auf das angekündigte neue Album. **Leiche**

79-Jährige lässt sich Tasche rauben

Aus der „Schwäbischen Zeitung"



Mit mir kann man Pferde stehlen u. wenn jemand meine Hilfe braucht, d. bin ich da. Meine Freunde behaupten, ich sei manchm. zu gutmütig. **Sende eine SMS mit dem Text „NEU GAA1701" an die**

Aus der Koblenzer „Rhein-Zeitung": „Glück für die 156 Passagiere eines britischen Ferienfliegers: Mitten im Flug nach Paphos auf Zypern ist der Co-Pilot der Maschine gestorben."



Aller Anfang ist schwer, doch mein **(28/mollig/80C)** Wille u. meine Liebe sind so intensiv u. unerschöpflich. Trinken wir einen Kaffee zusammen? **Sende eine SMS mit dem Text „NEU DOA1510" an die**

Unser Auftraggeber ist ein renommiertes Logistikunternehmen in Frankfurt/M. und sucht zum nächstmöglichen Termin einen

kaufmännischen Mitarbeiter m/w (fett)

Aus einer Anzeige in der „Frankfurter Rundschau"

Last Hope Sofia Hardcore

Dieses Interview war ja bereits für die #10 geplant. Aber die Herren sind dann doch nicht so recht aus dem Knick gekommen und so erscheint es nun hier. Ist zwar alles nicht mehr soooo up to date aber das Interview kann als zeitlos und sehr informativ betrachtet werden. Aber lest selbst. Die Reviews zu den letzten beiden Veröffentlichungen, findet ihr wieder im Anhang. **ch**

Ein Hallo nach Sofia!

Alex, stell bitte zunächst mal die Band vor. Wer spielt was, wie alt seid Ihr und habt Ihr einen regulären Job?
Ich, Alex, singe, Kosio spielt Schlagzeug, Radi Bass, Dobro Gitarre und Chaves auch Gitarre. Wir alle sind 27 bis 30 Jahre alt, also etwas ältere Kinder. ☺ Jeder macht etwas anderes um zu überleben. Einige haben regelmäßige Jobs, andere eher unregelmäßige. Am meisten arbeitet unser Gitarrist Dobro, der Anwalt ist. Aber das hält ihn nicht davon ab, auf Gigs mitzuspielen und mit der Band zu touren. Er ist erst aus Amerika zurückgekommen, wo er ein Jahr lang gelebt hatte und außerdem spielt er noch Gitarre bei *25 Ta Life*. Kosio und ich haben unsere eigene Booking-Agentur und neben dem Buchen von Shows und Festivals versuchen wir viele andere Sachen im Bereich Musik-Management zu machen. Ich arbeite auch für den größten Rock-Radiosender hier und habe sogar meine eigenen Hardcore/Punk-Radiosendung.

Ihr habt Last Hope 1993 gegründet. Warum und wie kam es dazu? Konnte man zu dieser Zeit schon von einer bulgarischen Hardcoreszene reden?
Wir gründeten *Last Hope* 1994 *(upps-Car)*, weil wir zum Hardcore gekommen waren und eine Hardcore-Band haben wollten. Hardcore war damals in Bulgarien ziemlich exotisch und unbekannt und es gab überhaupt keine Szene. Es gab da nur ein paar Freunde und ein paar Bands. Also begannen wir etwas, das später zu der heutigen bulgarischen Hardcore-Szene wurde.

Wie habt Ihr die kommunistische Zeit vor 1990 erlebt? Gab es in dieser Zeit auch schon einen subkulturellen Underground?
Wir waren Kinder zur Zeit des Kommunismus, aber wir erinnern uns noch an alles. Es war eine seltsame Zeit. Weil die 80er Jahre total anders waren, könnte man sagen, das war die harmlose Version des kommunistischen Regimes. Und in Sachen Kultur und Musik gab es wirklich schon eine Underground-Subkultur zu dieser Zeit. Ich erinnere mich noch an die Zeit vor diesen großen Veränderungen. Wir waren Kids und gingen auf Metal- oder Punkkonzerte und es war so verrückt, weil man das Gefühl hatte, etwas völlig anderes zu erleben. Es war gleichzeitig



enthusiastisch und gefährlich, weil es jederzeit passieren konnte, dass Bullen kommen und das Konzert abbrechen würden und Leute einsperren würden und so was. Wir waren noch kleine Kinder, aber irgendwie haben wir uns reingeschlichen und großen Spaß gehabt. Aus heutiger Sicht wäre das alles unvorstellbar. Auf jeden Fall waren diese Tage dunkel, es gibt nichts Gutes darüber zusagen, obwohl die meisten von uns viele schöne Erinnerungen daran haben, weil wir Kinder waren und Kindheit immer toll ist. Trotzdem war es beschissen, vor allem weil diese Regime-Länder wie unseres immer noch die beschissensten und ärmsten Länder Europas sind. Der Kommunismus ist das Schlimmste, was Ungarn in seinen 1300 Jahren Geschichte jemals passiert ist. Es ist unglaublich, wie nur 45 Jahre so viel zerstören können.

Ihr spielt ja Oldschool-Hardcore. Welche Bands würdest Du zu euren Einflüssen zählen? Wie stehst Du dem Metalcore gegenüber?
Wir haben immer gesagt, dass wir nicht Oldschool oder irgend so was spielen. Wir machen einfach nur Hardcore. Heute ist unsere Musik ein kleines bisschen härter und rauer, aber immer noch Hardcore und immer noch *Last Hope*. Hardcore ist Hardcore. Ich mag verschiedene Stilrichtungen, aber am Ende ist es alles Hardcore. Ich verallgemeinere nichts und ich versuche auch nichts abzugrenzen. Hinsichtlich unserer Einflüsse gibt es da viele Namen zu erwähnen, da gab es so viele Sachen in all den Jahren. Ich würde sagen, der klassische New York-Hardcore-Sound, natürlich *AF, SOIA, Madball, Killing Time, Gorilla Biscuit, Youth Of Today, Cro-Mags*...auch Sachen wie *Slapshot, Integrity*...aber die Liste nimmt kein Ende. Es gibt auch viele neuere Bands, die wir alle mögen und die uns mehr oder weniger beeinflusst haben. Ich glaube, alles, was wir hören und mögen, hat auf irgendeine Weise Einfluss auf uns. Metalcore ist auch cool, das kommt drauf an – es



gibt ne Menge Scheiß, aber auch viele gute Sachen. Heutzutage ist es viel mehr Metal als Core und viele „Hardcore"-Bands entschließen sich puren Metal zu spielen, weil sie das gut finden. Das ist natürlich alles Geschmackssache. Denn die Hardcore-Szene ist größer geworden und weiter verbreitet und wahrscheinlich ändern sich die Dinge einfach mit der Zeit. Oldschool oder neu, Metalcore oder was auch immer – was macht das schon für einen Unterschied. Das ist alles eine Frage des Geschmacks und der Akzeptanz.

Ihr habt dieses Jahr euer zweites Album namens „Test of Time" nach zwei Splits veröffentlicht. Was hat sich Eurer Meinung nach zu Eurem '03er Album-Debüt „My own way" geändert? Warum hat es damals eigentlich 10 Jahre gedauert bis Ihr was veröffentlicht habt?
1999 haben wir unsere erste full-length-Platte herausgebracht. Sie hieß „One for One" *(Ich bin ja "bestens" informiert, oje. -Car)*. 2002 haben wir dann unser zweites Album "My Own Way" aufgenommen, welches 2003 raus kam. 2006 haben wir unser letztes Album „Test of Time" aufgenommen und es wurde 2007 veröffentlicht. In der Zwischenzeit haben wir auch zwei Split-CDs gemacht. Eine mit *Hitman* und eine mit *25 Ta Life*.



Ich würde sagen, „Test of Time" zeigte unseren Wandel von einer jungen Band mit wenig Erfahrung zu der Band, die wir heute sind, mit so vielen Auftritten und Touren hinter uns und dem Wissen einer langjährigen Band. Heute klingt *Last Hope* härter und strenger und ich glaube, „Test of Time" drückt sehr gut dieses Gefühl von Selbstvertrauen aus.

Wie kam es denn zum Labelwechsel? Habt Ihr euch nicht mehr wohl gefühlt bei Superhero Rec.?
Dazu muss ich sagen, dass wir immer noch mit Superhero Records zusammenarbeiten *(Keine gute Interviewvorbereitung :/ -Car)*.

Spielt Ihr denn zur Zeit auch noch in anderen Bands oder habt Ihr vor Last Hope schon andere Projekte bestritten?
Im Moment sind Kosio und ich noch in einer anderen Band namens C4, die kürzlich hier ziemlich bekannt geworden ist. Das ist mehr Oldschool und Streetpunk-Hymnen-Style. Chaves spielt noch in einer Metal-Band



namens *Urban Grey* und Dobro hat mal bei *25 Ta Life* mitgespielt.

Was behandelt Ihr für Themen in Euren Texten? Verarbeitet Ihr auch Probleme die sich in Eurem Heimatland auftun?
Grundsätzlich schreibe ich Texte, die von persönlichen Sachen aus unserem Alltag handeln. Das Leben allgemein ist doch überall dasselbe, deshalb geht es auch darum. Ich hoffe, jemand kann mit dem, was wir sagen, mit unserer Musik und unseren Texten etwas verbinden...

Was denkst Du über die momentane politische Situation in Bulgarien? Denkst Du die Aufnahme Bulgariens in die EU war eine richtige Entscheidung? Gibt es spürbare Auswirkungen? Was denkst Du über die hohe Korruption in deinem Land?



Ich weiß, dass viele Leute gegen die EU sind, aber generell glaube ich stark, dass es für unser Land besser war, sich der EU anzuschließen. Für ein kleines Land wie Bulgarien in diesem bestimmten Teil von Europa wird das die beste Lösung sein. Natürlich gibt es auch viel, was dagegen spricht, aber es hat auch viele Vorteile. Die Infrastruktur wird sich verbessern und so was...Ich will hier keine Expertenmeinung abgeben, aber nachdem, was ich bisher so



beobachtet habe, ist es der richtige Weg. Auf uns hat es keine großen Auswirkungen, außer das das Reisen jetzt einfacher ist – wo wir ja mit der Band viel unterwegs sind. Früher was es manchmal nicht sehr schön, die Grenzen zu überqueren. Wir hatten dort Probleme, weil wir keine EU-Bürger waren. Wir hatten es schwer mit dem Grenzschutz, weil die sehr respektlos waren. Ich bin froh, dass das jetzt vorbei ist. Nun zum Thema Korruption - das ist tatsächlich eines der Hauptprobleme Bulgariens. Es kommt einfach überall vor - von den ganz hohen Gewalten bis zu den niedrigen, wie der Polizei...hoffentlich wird es bald besser, sie versuchen, es zu bekämpfen, aber es muss noch viel mehr getan werden.

Wie sieht die HC-Szene in Eurem Land aus? Gibt es viele Bands, Leute, Konzerte, Zines, Klubs etc.? Sind die verschiedenen Subkulturen wie HC-Kids, Skinheads und Punk bei Euch verflochten miteinander?

Die Hardcore-Szene in Bulgarien ist jung, aber sehr cool - es gibt viele gute Bands und seit Kurzem auch viele Konzerte. Angefangen hat alles in den frühen 90ern und es ist in den letzten Jahren besser geworden und hat sich mehr verbreitet. Die Szene ist vereint und jeder scheint miteinander auszukommen. Man hat eine Menge Spaß und Action auf einem Hardcore-Konzert in Bulgarien - ich würde sagen, hier gibt es mit die besten und begeistertesten Hardcore-Leute von Europa. Darauf bin ich auf jeden Fall stolz!

Ihr seid viel auf Tour oder? Wie schafft Ihr es dies mit Euren Privatleben zu vereinbaren? Habt Ihr noch einen Überblick wie viele Konzerte Ihr circa gespielt habt und mit wem?

Ja, wir versuchen soviel wie möglich zu touren und wir planen weitere Touren...unser größtes Problem ist nur, dass wir ziemlich weit weg von Mittel- und Westeuropa sind und es daher immer sehr teuer ist, auf Tour zu gehen. Dann ist es auch wegen der Entfernung nicht möglich nur übers Wochenende zu reisen. Aber trotzdem kann ich sagen, dass wir sehr oft spielen und wir haben schon mit so vielen Bands, die wir lieben, die Bühne geteilt - *Agnostic Front, Madball, Napalm Death, Murphy's Law, Ignite, Backfire, 25 Ta Life, Anthrax, Stampin' Ground, Integrity, D.R.I., Most Precious Blood, Suicidal Tendencies*...Ich glaube, wir haben in den letzten Jahren über 200 Gigs außerhalb von Bulgarien gehabt, was uns zu der aktivesten live-Hardcore-Band dieser Region macht.

In welchen Ländern spielt Ihr am Liebsten? Was habt Ihr für Erfahrungen im Ausland gemacht? Wie wurdet Ihr aufgenommen? Oder fragen wir mal so. Wo wart Ihr bisher noch nicht gewesen?☺

Am liebsten spielen wir natürlich immer in Bulgarien - hier gibt es einfach die wildesten Konzerte. Letztes Jahr sind wir durch Russland getourt und das war auch eine unglaubliche Erfahrung und die Gigs waren großartig, wir lieben diesen Ort. Griechenland, Serbien und Prag waren immer sehr schön. Auch in Deutschland touren wir gern. Die Konzerte sind dort zwar nicht so energisch, aber die Leute sind cool und wir haben dort viele Freunde. Es hat für uns auch eine spezielle Bedeutung, weil unsere erste richtige Tour vor vielen Jahren in Deutschland war, unser Label aus Berlin ist und viele wichtige Dinge in Deutschland mit der Band passiert sind. Wenn wir auf Tour sind und nach Deutschland kommen, sagen wir deshalb immer: „Wir sind wieder im Vaterland". ☺

Siehst Du Unterschiede zwischen all den verschieden HC-Szenen in den Ländern? In Deutschland ist es häufig so, dass der Style und das Aussehen, quasi das ganze Drumherum wichtiger ist als die Musik und der wahre HC-Spirit selber. Wie ist es damit in Bulgarien?

Bulgarien ist auf jeden Fall anders als jeder andere Ort, an dem wir bisher waren- von den Konzerten und von den Leuten her ist es der beste Ort zu spielen. Die Leute sind dort sehr verrückt nach dieser Sache und sind sehr unterstützend und enthusiastisch. Die Kids kümmern sich hier nicht viel um Styles und Trends. Image und Aussehen sind nicht so wichtig...Ich glaube, dass sich diese Dinge mit der Zeit langsam ändern, aber das lässt sich nicht vermeiden. Du sagst das über Deutschland und ich habe das schon überall in Westeuropa beobachtet, aber das ist nur, weil die Szene dort groß ist und eine lange Geschichte hat. Da sind diese negativen Aspekte normal. Aber das wichtigste ist doch, dass der Kern da ist, die lange Tradition. Und unter all den Nachmachern und Leuten und Trends, die ständig kommen und gehen, gibt es auch richtige Leute, die wissen, was die Bedeutung von dem Ganzen ist und für was sie stehen.

Covert Ihr außer Slapshot, Youth Of Today und Gorilla Biscuits welche von der Split bekannt sind, noch andere Bands?

Normalerweise spielen wir nicht viele Cover-Songs und wir haben auch früher nie viele gespielt. Wir spielen regelmäßig „GB", weil es ein Song ist, den wir alle mögen und wir denken alle, dass er gut klingt, wenn wir ihn spielen. Demnächst werden wir mal etwas neues covern, aber wir konzentrieren uns lieber erst mal auf unser eigenes Material.

Wie steht Ihr dem Violent Dancing gegenüber? Wie ist der Support bei Konzerten in Eurer Heimat? Habt Ihr da eine Crew die Euch unterstützt?

Wie ich schon sagte, sind die Konzerte zu Hause die besten. Es wir getanzt, von der Bühne gesprungen und gesungen - das übliche Zeug einer guten Hardcore Show. Weil Last Hope die älteste Hardcore-Band von Bulgarien ist und wir hier sehr bekannt sind, bekommen wir unglaubliche Unterstützung von der Hardcore-Szene, ziehen hier die meisten Leute an und haben immer eine schöne Zeit. Hoffentlich bleibt das noch lange so. „Violent dancing" (kommt drauf an, wie brutal es ist) find ich gut, solange die nicht verletzt werden, die an der Seite stehen und da nicht mitmachen wollen.

Was plant Ihr für die Zukunft? Ich denke mal touren, touren, touren nach Eurem neuen Album, oder?

Also dieses „neue" Album ist für uns gar nicht mehr so neu. Wie schon gesagt, wurde es 2007 veröffentlicht, aber schon 2006 aufgenommen. Wir haben mittlerweile schon wieder brandneue Sachen und planen, sie aufzunehmen und 2008 als Mini-CD rauszubringen. Dann planen wir natürlich so viel wie möglich zu touren und überall zu spielen, wo wir können.

Wenn Ihr jetzt noch etwas zum Abschluss zu sagen habt, dann könnt Ihr es jetzt tun.

Danke für die Unterstützung! Check out:

www.myspace.com/lasthopesofia

oder unsere Webseite www.lasthopehardcore.net



Last Hope - Test of Time (D.I.Y.?) CD

Die Jungs aus Sofia mit ihrem Album Numero 3 was bereits 2007 erschien, ich mir aber erst nach dem Interview mit ihnen besorgt habe Schande über mich. Aber scheiß drauf, besser spät als nie. Geboten wird herrlich krachender fetter Hardcore der alten Schule wo man die Herkunft der Band noch am Gesang heraushört was jetzt definitiv nichts Schlechtes heißen soll sondern eher das Gegenteil. Das sie halt herausstechen aus der Masse an Hardcorebands und man weiß um wen es sich handelt. Gastsänger gibt es natürlich auch wie sich das für ein ordentliches Hardcorealbum gehört. Dafür hat man dann Leute von Napalm Death und Doom Day ins Studio geschleift. Jeder Song ist ein Treffer und somit ist das eine ganz famose und runde Sache hier. Die Gestaltung mit dem ausklappbaren Textblatt ist sehr schick geworden und so gibt es natürlich die Empfehlung für die Jungens. **ch**

What We Feel / Last Hope - Split (ANR / GM) DigiPack

Und da schieb ich doch gleich mal noch das neueste Output der Bulgaren hinterher welche im Februar 2008 eine Split mit den russischen What We Feel gemacht haben. Ich nehme mal stark an, dass die Freundschaft auf der großen Russlandtour dieses Jahr entstand. Mit Split CDs haben es Last Hope ja eh. Glaub da gibt es nun schon 3 oder 4 Split CDs mit ihnen. Da merkt man halt, dass das richtig sympathische Menschen sind. Den Anfang machen die Russen welche dann auch wirklich in Heimatsprache singen!!! Daran muss man sich erstmal gewöhnen, aber dann läuft deren Mucke recht gut rein ins Ohr. Zudem haben sie eine große Kelle Punk in ihren HC Sound gehauen was sehr große Lust auf Betätigung im Mob vor der Bühne macht. Nach drei Liedern ist Schluss und die Bulgaren haben ihren Part zu erfüllen. Und das machen sie natürlich wieder in gewohnter Weise gut wenngleich man auch etwas an Härte auf den Stapel oben drauf gelegt hat als bei „Test of time". Hui! Da bleibt dir die Puste weg! Und das Teil ist ja mal richtig abgefuckt genial gemacht. Ausklappbares Hochglanz-DigiPack, dazu wieder ein großes Faltblatt mit Texten und Fotos und allem Pipapo! Das ist mal richtig edel. Holy Shit! Was für ein Teil! **ch**

Nachfolgend ein Auktionstext aus Ebay. Gruß und Dank an den MF-Meik fürs überlassen. ch

„Sie sind Single? Haben nichts zu tun? Masturbieren gerne? Hören dabei eventuell auch noch Musik? Diese 7 Schallplatten bestechen ausnahmsweise mal nicht durch die darauf dargebotene Musik, sondern durch die Cover ... Titten und Nippel!"

Produkt: Schallplattensammlung, auf der keine Nippel zu sehen sind

Njord präsentieren:
"Mot Himlen..." -ihr Debütalbum-

Hier möchte ich bzw. die Band euch ihr Debütalbum vorstellen was von Vikingarock Records produziert wurde. Wer es wirklich noch nicht wissen sollte, das Mädel und die drei Jungs spielen toften Vikingrock der alten Schule und kommen aus Schwedens Norden, genauer gesagt aus der Stahlstadt Sandviken. Aber lest selbst was sie zu berichten haben. Ein Review von mir zur CD findet ihr im Anhang. Ein Danke für die Übersetzung geht an Daniela. ***ch***

Die CD beginnt mit einem Intro, dass wir normalerweise zur Eröffnung unserer Auftritte benutzen. Das Intro ist mehr ein Gedicht, das Mathias in Anlehnung an Viktor Rydbergs „Fädernas gudasaga", geschrieben hat. Das Intro handelt von der Entstehung der Welt, so wie wir sie aus der nordischen Mythologie kennen. Es erzählt uns aber auch, dass die Menschen heutzutage nicht mehr so stolz auf ihr Land sind, so wie sie es früher einmal waren. Dennoch gibt es immer noch Menschen, die für ihre Nationen und deren Erhalt kämpfen, sich drauf beziehen inmitten von anderen; Njord.

Das erste Lied, „Fornstora dagar", ist ein Tribut an Schweden. Mathias hat es mit 14 oder 15 Jahren geschrieben. Der Text handelt von schwedischen Patrioten, die schon seit vielen hundert Jahren für Schweden gekämpft haben und dies auch bis in alle Ewigkeit tun werden.

„Mot himlen", der Titelsong des Albums, handelt von Wikingern, die mit der Weisheit Odins und der Stärke Thors kämpfen. Außerdem erzählt er von einem großartigen Kampf und davon, dass Wikinger keine Angst vor dem Tod kennen da ihr Ziel Walhalla ist.

Das nächste Lied „Den nya läran" erzählt von dem Tag, an dem der Mönch Ansgar nach Schweden kam, um die Heiden zum Christentum zu bekehren. Der Song ist angefüllt mit Kritik gegenüber dem Fakt, dass die Anhänger dieses Glaubens Gewalt benutzten um ihn in die Welt zu tragen. Einem Fakt, der heutzutage immer noch aktuell ist.

„För alltid patriot" bedeutet „Für immer Patriot" und der Text handelt von Heuchlerei unter Politikern. Egal wie sehr sie die Patrioten zum aufgeben zwingen wollen – wir werden es niemals tun! Der Refrain vermerkt ausdrücklich, dass wir unser Land lieben und unser Lebensstil nichts mit Hass zu tun hat.

„På vikingafärd" ist ebenfalls eine Geschichte, die das Leben eines Wikingers beschreibt und wie er sich gefühlt haben muss, wenn er die Segel gehisst hat um neue Abenteuer auf See zu erleben.

Der siebte Song hat einen Namen, der für sich selbst spricht: „Ragnarök" - Das Ende der Welt nach der altnordischen Mythologie.

„The vikings from the North" ist das einzige englische Lied auf der CD. Auch dieser Text ist strikt als eine Geschichte über die Stärke und die Tapferkeit der Wikinger zu verstehen.



Lied Nummer neun heißt „Stolt". Auf Deutsch bedeutet dies Stolz und erzählt von einem Gefühl, das jeder von uns einmal in seinem Leben erfahren hat. Es ist einer der ersten Vikingrocksongs, die Mathias, irgendwann zwischen 2001 und 2002, geschrieben hat.

Der Text von „Vikingablot" ist wirklich lustig. Als Mathias ihn schrieb wollte er eigentlich einen Text über „Blot" schreiben (auf Schwedisch). Ein „Blot" kann man als ein heiliges Fest mit Met, Fleisch und Opfern für die altnordischen Götter bezeichnen. Aber so wie der Text geschrieben ist, beschreibt er durchaus auch die Gefühle, die ein Mensch heutzutage auf einer Party hat. Er handelt davon, wie ein junger Mann die "Liebe auf den ersten Blick" kennenlernt als er ein wunderschönes junges Mädchen sieht (in dem Text ist das natürlich eine Walküre). Die Sonne geht unter, doch der junge Mann fühlt sich so als hätte die Nacht gerade erst begonnen und somit feiert er weiter. Wie auch immer, am Ende schläft er im Schoß der Walküre, die ihn nach Walhalla bringen wird, ein. ☺

Die letzten drei Songs sind nicht nur die neuesten, sondern auch – wie wir finden – die besten auf der CD. Der erste von ihnen heißt „Landsfader" (Landesvater) und handelt von Gustav Eriksson (Wasa), der die Dänen besiegte, die 1500 sehr nah dran waren unser Land zu übernehmen. Sie hatten schon die Macht über „Stockholm Slott" (Die Burg in der Hauptstadt) an sich gerissen und deshalb sah die ganze Sache sehr düster aus. Aber dadurch dass er die Bauern und Bürger vereinen konnte zettelte er eine große Rebellion an und konnte somit die Kontrolle zurückgewinnen und Schweden als Nation gründen.

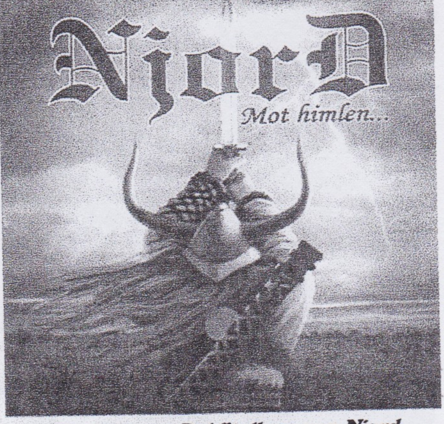
Der nächste Song, „Gjallarhornet", erzählt von dem großen Horn, das Heimdall bläst wenn Ragnarök anbricht. Und davon wie die Soldaten von Midgard sich versammeln und auf den großen, letzten Kampf warten.

Das letzte Lied heißt "Om vi för landet måste slåss..." und bedeutet „Wenn wir für unser Land kämpfen...". Es ist ein Lied voller Kritik an die dummen Politiker Schwedens, die die Gelder für das Militär in ganz Schweden streichen und viele militärische Einrichtungen im ganzen Land schließen. Sie sagen, es gäbe keine Bedrohung für Schweden und somit bräuchten sie keine Verteidigung. Wir glauben, dass das verdammter Bullshit ist und dass eine Bedrohung auch in kurzer Zeit Wirklichkeit werden kann.

Schweden ist eine kleine Nation und so mögen sie denken, dass wir nicht dazu in der Lage sind unser Land vor größeren Nationen zu verteidigen – egal wie gering unser Budget ist. Aber wir sind der Meinung, dass unsere Verteidigung so stark sein sollte, dass die gegnerischen Verluste es nicht wert sind uns anzugreifen.

Dies waren ein paar kurze Sätze über die Lieder auf unserer CD. Ich hoffe, dass ihr sie alle kaufen werdet und euch am Viking Power Rock'n'Roll erfreuen werdet. ;-) Hoffentlich werden wir uns bald irgendwo auf irgendeiner Bühne in Deutschland wiedersehen.

www.myspace.com/nj0rd



Review zum Debütalbum von Njord

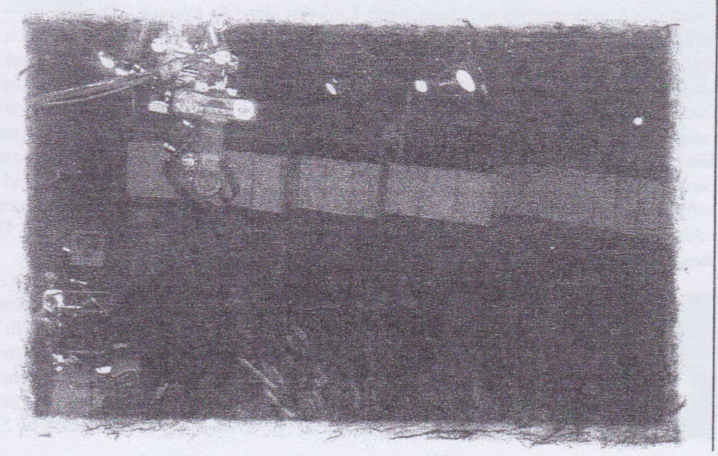
Njord – Mot himlen... (Vikingarock Rec.) CD

Die vier Schweden geistern nunmehr seit den drei letzten Ausgaben via Interviews, Konzertberichte und Reviews durch mein Heft. Und ich denke mal, dieser Support spricht für sich selbst. Musikalisch bietet das Album nicht soo viel Neues für mich, da man schon einiges bereits live zu Ohren bekam oder in Form ihrer selbst veröffentlichten Single. Was sehr gut als Vorspann kommt, ist ihr musikalisch untermaltes Intro welches von Nille eingesprochen wurde. Von „Mot himlen..." wurde die Version von der Single genutzt und neu abgemischt für das Album. Ansonsten bekommt man klasse druck- und kraftvoll gespielten Vikingrock auf die Ohren. Sie werden auch sehr gerne als die neuen Thule verglichen dafür ist ihr Sound dann aber doch zu eigenständig. Weiß gar nicht was ich jetzt zum Sound noch großartig schreiben sollte? Das Cover was man extra in Belgien oder Holland zeichnen ließ find ich nicht so dolle, da hätte ich mir gerne mehr erwartet so wie mir vorher der Mund wässrig gemacht wurde. Ich hätte mir doch etwas gewünscht was mehr in die authentische Richtung geht. Aber wir sind ja hier nicht bei Wünsch dir Was oder auf dem Ponyhof! Dafür ist die restliche Aufmachung schön geworden (besonders der Runenspruch am Rand) und das Booklet enthält neben Texten & Grüßen noch viele neue & alte Bilder die schöne Erinnerungen hochkommen lassen. War ja irgendwie klar dass das Review hier positiv ausfällt oder? Was jetzt nicht heißt dass ich jetzt deswegen das Blaue vom Himmel runtergelogen habe falls das jemand glauben sollte, ich hoffe doch nicht... **ch**

Dropkick Murphys

im Tripod zu Dublin am 31.1.08

Mein 1.Ausreiseversuch Anfang des Jahres war auch mit ein paar wenigen Konzerten verbunden die allesamt in Dublin stattfanden, wo sich das irische Szeneleben abspielt neben Belfast. Die Murphys starteten in der irischen Hauptstadt ihre Meanest of Time Tour und das wollte man natürlich miterleben. Die Karten waren zum Glück vorbestellt da es ausverkauft war. Dabei hatten wir aber unterschiedliche Karten. Zum einen stand drauf Balkon und zum anderen normaler Groundfloor. Da haben wir uns aber nichts weiter zu gedacht. Nach einer Fahrt von ca. 3 Stunden durch die grüne Insel und anschließender Ankunft in Irlands Hauptstadt ging's erstmal zum Warm-Up und Sammeln ins Foggy Dew Pub in Temple Bar. Später nach kurzem Gang am großen Tripod angekommen (welches aber von innen kleiner aussah) waren dort schon Menschenmassen versammelt und auch der Trashmark-Merchandisingbus der wohl vollgerammelt wurde mit Murphyskram war vor Ort. Und der Kartenschwarzmarkt blühte auch bereits. Nachdem wir unsere Bändchen hatten, verstanden wir das Kartensystem. Es durfte nur eine bestimmte Anzahl von Leutz in den normalen Konzibereich und wir durften nur in den 1.Stock wo der Balkonbereich war, welcher äußerst nobel & dekadent daherkam. Das ganze roch sehr nach Klassenaufteilung obwohl die Kartenpreise alle identisch waren. Achso, Preise. Der Eintritt mit 26 Ocken war doch recht happig. Aber auch als Balkonaut konntest du dich an den zahlreich herum stehenden Ordnern in den Groundfloor "schleichen". Unten war es aber gesteckt voll und somit ein urst ätzendes Gedränge. In unserer VIP-Lounge wurde man per Taschenlampe zu seinem Sitzplatz geleitet und auch sonst hatte das alles Kinoatmosphäre wie als wenn du auf den Hauptfilm gewartet hättest. Der Preis für ein Pint Cider war mit 5,40 auch gut angesetzt. So blieb das Konzert ein recht nüchternes Erlebnis wo man immer wieder an seinem einen Cider genuckelt hat. Da war nix mit sich lustich trinken. Das Publikum war auch sehr interessant anzusehen; Anzugträger, irische feiste Bauernlümmel, dicke Skinheads, zahnlose Punkrocker der ersten Stunde, Assis, Groupie-Discoschlampen, alles war dabei. Die Belfaster Oilsters von *Runnin' Riot* welche den Anfang machten hatten wir leider verpasst da die Konzerte dort recht zeitig beginnen. So ein Scheiß aber auch. Als wir eintrafen spielten bereits die *Briggs* aus L.A. welche lockeren Streetpunk fabrizierten aber über ein ganz nett nicht hinauskommt bei mir. Nachdem die "Werbung" also die *Briggs* überstanden war, standen nach einer ca. 20minütigen Umbauphase endlich die Murphys auf der Bühne. Vorher gab es als "Warm-Up" ein fettes stampfendes Foggy Dew Intro und auf der Bühne wurde ein riesiges schickes & atmosphärisches Banner aufgehängt. Das sollte eine geniale Vorbereitung für das Kommende werden und der Pöbel war jetzt schon am austicken. Kreuzdiequer wurde ein grüner Blumenstrauß an Songs gespielt; „The Gangs all here", „Fields of Athenry" usw. „Dirty Glass" wurde mit der Original-Sängerin von der Studioaufnahme live dargeboten. Klasse, auch wenn sie ein bissl 'ne dicke Kiste hatte, hahaha. Die näxte Überraschung kam in Form von einem abgewrackten und altgedienten Spider Stacy von den legendären Pogues auf die Bühne um zusammen mit den von den Murphys das aufbereitete „Flannigans Ball" zu spielen. Geil. Der Gig war überhaupt sehr folklastig (was ja auch das aktuelle Werk „The Meanest of time" von ihnen ist) und mitreißend. Zwischendurch hat der Gitarrist mal noch auf die Bühne gekotzt, und dabei aber sein Instrument artig weiter gespielt. Wer kann der kann. Das sind bestimmt jahrelange Übung und Selbstbeherrschung. Für „Kiss me, i'm shitfaced" wurde noch ein ganzer Haufen richtig hässlicher Weiber aus dem Publikum auf die Bühne geholt wo sie sich gebärdeten wie balzende Hühner auf der Jagd nach einer Umarmung mit ihren Sternchen, brrrr. Arme Murphys. Im Publikum konnte man eh einen ganzen Haufen diversester Flaggen ausmachen; Bretonische, Schwedische, Irische natürlich und noch viele mehr. Und ein Haufen Deutsche sind da rumgesprungen, das war total irre. Nach 3 Zugaben und nachdem die Bühne ein weiteres Mal zu „Skinhead on the MBTA" vom Pöbel geentert wurde, war um ca. 11pm Feierabend und die Massen fielen über den Merchstand her was die Trashmarker wieder um einiges reicher machte. Kein Wunder bei Preisen für ein Shirt um die 25 Teuros. Nachdem man sich gesammelt hatte, ging's noch in Dublins Nachtleben hinaus in einen Pub welcher dann aber auch schon zur Geisterstunde schloss. Trinkunfreudige Regelungen haben die Iren, hrmpf. Nach einer Nacht im kostengünstigen Avalon-Hostel ging es wieder Heim Richtung Westküste nach Schlimmerick. Grüße gehen an Thomas, Mono, Alex & Diana und Woiczek. **ch**



Blood or Whiskey & The Tossers

im the Hub zu Dublin am 6.3.08

Das zweite und leider letzte (Punk)Konzert während meines Ausreiseversuchs Die Karten waren natürlich wieder vorbestellt. Nach einer Stunde Fahrt ge wahrlich rocky road nach Dublin haben wir nur durch Zufall bemerkt, dass wi die Karten bei mir im Zimmer in Schlimmerick vergessen hatten. Fuck off! Also alle retour, die Tickets geholt und somit 3 Stunden Zeit verloren. Nach Ankunft in Dublir das Auto beim guten Thomas an der sicheren Sandymount-Station abgestellt, ruck zucki ein Taxi organisiert was uns für 11,- in die Innenstadt chauffierte wo wir wieder ir günstigen Avalon-Hostel eincheckten. Der Klub war gar nicht weit und auch schne gefunden. BoW spielten bereits aber wir hatten noch nicht allzu viel verpasst. Mann, wa das ein winziger, gestreckter und verwinkelter Laden. Die Deckenhöhe erinnert doc sehr an die Hütte auf dem schwedischen Kuggnäs-Gelände wo man Thule sah. De Laden ist auch nicht gerade sehr beliebt in der irischen Szene aufgrund des schlechte Sounds und der Getränkepreise. Was willst' machen. War auch wieder ein seh gemischtes Publikum anwesend, überwiegend eher ältere Gesichter aber auch ein paa wenige junge. Und bis man die erste schwarze Schönheit in Form eines perfek gezapften Pints Guinness in der Hand hatte dauerte es auch nicht allzu lange. Auf de Bühne vermisste ich Stachelpunker Beano welcher aber in die große deutsche Stac emigriert ist, wie ich später noch im Gespräch mit dem BoW Tin-Whistle Spieler erfuhr Während dieser Unterhaltung hab ich noch andere brandheiße News aus der Dubline Szene erhalten und auch einen Tip auf Arbeit in Dublin welchen ich aber leider nich genau verstand. Verdammt! Als einzigstes Lied von ihnen kann ich mich nun lediglicl nur noch an ihr „Sober again" erinnern. Aber der Auftritt hat mir ends gut gefallen un sie haben schon gute Stimmung gemacht die Dubliner local Heroes auch wenn da Publikum, was nicht wirklich zahlreich vor der Bühne erschien noch recht faul wa Haben das Beste versucht das doch gut gefüllte Hub zum Partymachen zu animierer Ganz toller punkrocklastiger Folk oder auch andersherum. Einer der Gründe warum e in meiner #6 ein Interview mit ihnen gab. Bei mir kamen positive Erinnerungen hoch a einen Gig von ihnen in München wo ich sie sah, der aber Jahre her ist. Aber von de Besetzung her hab ich nur noch den Drummer und Sänger wieder erkannt. Nach eine kurzen Pause waren dann die *Tossers* aus Chicago/USA dran das grüne Herz der Irei und solchen Scum wie uns zu erfreuen. Das erste was ich ja feststellen musste, war das sie nicht die schönste Band sind aber dafür umso tollere Musik machen können. A eigenen Liedern von ihnen kann ich mich außer „No booze, no fun" nicht mehr erinnern da ich nichts kannte von ihnen. Aber es wurde die göttlichen Pogues gecovert was dan Spider Stacy gewidmet wurde. Auch das Traditional und gern gespielte „Dirty Ol Town" wurde dargeboten. Sie haben einfach wenig mehr den Punkrock aus ihrer Musik rau genommen so dass der Folkeinfluss stärker durchdringt. So gab es auch die tollster Instrumente zu hören, wie z.B. Geige (geführt von einer Lady, hmmm), Banjo, Mandolin und natürlich die Tin-Whistle. Das Guinness lief äußerst gut auch wenn der Pintpreis be 4,70 lag. Egal. So kommen wir nie wieder zusammen. Das nun zahlreich anwesend Publikum war auch viel munterer geworden und tanzte sich im Kreis Arm in Arm di Seele aus dem Leib so dass es Spaß machte beim zuschauen. Zum Ende hin gab es ei längeres Duett zwischen der Fiddlerin und dem Sänger. Klasse. Ich fand das Konzer genial aber vielleicht war das auch nur Guinnessbeinflusst. ;-) Zur Aftershowparty ging es wieder in das wohl bekannte Foggy Dew obwohl ich schon recht gut dabei war. Dor wurde erstaunlicherweise recht viel Ska gespielt und man bekam wieder von allen



the Hub Club

Seiten bis zur Sperrstunde gut eingeschenkt dass es nicht mehr feierlich war. Das Ende vom Lied war, dass ich Mono verloren hatte welcher ebenfalls total harte war. Beide haben wir uns auf Dublins Straßen verlaufen. Nach einer guten halben Stunde und einer mehr als düsteren Gegend hab ich mir lieber ein Taxi geschnappt und mich zu unserem Hostel fahren lassen. Am näxten Tag wachte man dann mit einem höllischen Kater au und war eigentlich total hinüber. Mono ist dann nach Limerick zurückgetrampt und ich hab mir tagsüber bei schickem Wetter Dublin angeschaut und wieder Erinnerungen an frühere Besuche der Hauptstadt aus dem Kopp gekramt. Später am Abend traf ich mich mit dem Thomas wieder im Foggy Dew zum Schnacken und fuhr dann weiter zum Balazs vom ungarischen Scampkid Records Label welcher etwas außerhalb von Dublin wohnte. Dort unterhielt man sich bis in die Nacht hinein bis mich die Müdigkeit überrannte da ich doch den ganzen Tag auf den Beinen unterwegs gewesen war. Am näxten Tag beim Balazs noch ein wenig Musik eingekauft, mich von meinen herzlichen Gastgebern verabschiedet und auf dem Heimweg nach Limerick noch dies & jenes was kulturell wertvoll war und auf der Strecke lag angeschaut. Hach, Irland...Grüße gehen an Mono, Balazs & Familie, Thomas, Josh und den kleinen lustigen Spanier. **ch**



Tonträgerbesprechungen

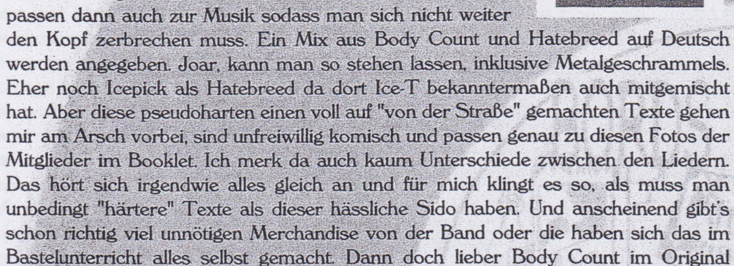




Messerstecher Herzensbrecher – Geboren als Psycho (Asphalt Rec.) DigiPack

Erste deutschsprachige Psychobilly Veröffentlichung, die Jungs mit dem seltsamen Namen (mittlerweile sind wir das ja gewohnt...) kommen aus Dortmund und verstehen es sich Psycho – typisch in Szene zu setzen. Dazu zählen finster Dreinschauen, flotte Wagen und posieren mit Kontrabass und dickbrüstigen Frauen. Die Aufmachung der CD finde ich gar nicht mal so schlecht, sieht stellenweise aber schon bissl gothicmäßig aus. Die Musik kann man eigentlich als abwechslungsreich bezeichnen, nur die röhrende Stimme des Sängers bei einigen Songs ist echt etwas gewöhnungsbedürftig und konnte mir schon manchmal etwas aufn Sack gehen. Hm, nach anfänglichen Schwierigkeiten meinerseits war das Album aber dann doch ganz nett anzuhören, ich wusste eben bis jetzt auch nicht wie sich deutschsprachiger Psychobilly anhört und im Grunde ist mir das auch Latte ob die nun Deutsch oder Suaheli singen. Ob der Psychoszene diese Band was taugt, sollen die Flatträger mal selbst entscheiden, kann man, muss man aber nicht. **Leiche**

Grober Knüppel – Der Hölle ein Licht (Asphalt Rec.) DigiPack



Was für ein bescheuerter Name. Ich bin maßlos begeistert. Und wenn ich den Namen noch auf Kutten sehe wie auf em Endless Summer da hält mich gar nix mehr und das Bier kommt mir geradewegs wieder durch die Nase wieder raus. Die Bandvergleiche welche man hier vorgegeben bekommt passen dann auch zur Musik sodass man sich nicht weiter den Kopf zerbrechen muss. Ein Mix aus Body Count und Hatebreed auf Deutsch werden angegeben. Joar, kann man so stehen lassen, inklusive Metalgeschrammels. Eher noch Icepick als Hatebreed da dort Ice-T bekanntermaßen auch mitgemischt hat. Aber diese pseudoharten einen voll auf "von der Straße" gemachten Texte gehen mir am Arsch vorbei, sind unfreiwillig komisch und passen genau zu diesen Fotos der Mitglieder im Booklet. Ich merk da auch kaum Unterschiede zwischen den Liedern. Das hört sich irgendwie alles gleich an und für mich klingt es so, als muss man unbedingt "härtere" Texte als dieser hässliche Sido haben. Und anscheinend gibt's schon richtig viel unnötigen Merchandise von der Band oder die haben sich das im Bastelunterricht alles selbst gemacht. Dann doch lieber Body Count im Original hören. „KKK Bitch, ahahah..." **ch**

Destructors 666 / Dirty Love – Lex Talionis (Rowdy Farrago Rec.) SplitMiniCD

Endlich wieder gute Musik! Lange genug musste ich mir die zuvor besprochene CD anhören. Und diese MiniCD hier lag eines Tages überraschenderweise in meinem Briefkasten. Herkunft ist anscheinend England, aber woher die meine Adresse haben frag ich mich da. Die mir bisher unbekannten *Dirty Love* aus London spielen lockeren melodischen aber dennoch knackigen, kernigen (Glam-)Punkrock und der kommt mit dem tollen Frauengesang von der Lizzi. Nach drei abwechslungsreichen Liedern ist leider schon Schluss (Ich will mehr!) und die ebenfalls aus Great Britain kommenden *Destructors 666* sind am Zuge. Jene pflegen mehr den aggressiven allseits bekannten Punkrock. Covern tun sie die Ramones mit „Chinese Rocks" welches das Original aber nicht ganz erreicht. Wen wundert es auch? Die eigenen Stücke „Agent Orange" und „Gun Culture" rocken aber gut den Arsch weg. Kleine feine Single. Ich werde versuchen beide Bands musikalisch weiter zu verfolgen. **ch**

Superyob – Quality Street (Randale Rec.) LP



Die Scheibe hab ich mir auf dem Konzert im Koma gegönnt, und einige Songs konnte ich ja auch live schon „probehören". Fand ich doch das letzte Album schon sehr gut, geht es hier mindestens genauso weiter. Geboten werden auf jeden Fall sehr schöne Melodien, die aufgrund von ihrem Singalong – Charme auf jeden Fall im Ohr hängen bleiben. Die Songs wirken fast schon shantyhaft, eben sehr schöner vom Punk beeinflusster britischer Pubrock, mit Frankies markanter Stimme und seinem Piano welches stellenweise zum Einsatz kommt, ohne dick aufzutragen oder zu nerven. Solche Songs wie „Charity begins at home" und „London Pride" sind definitiv Hits, haben auch textlich was zu bieten und unterstreichen den patriotischen East End – Charme voll und ganz. Oi!-Opi Frankie hat es halt drauf geniale Songs aus dem Hut zu zaubern, und covert sogar „Live For Today" von The Sweet. (woher wusste der dass ich Sweet – Fan bin? He he) Also sehr geniale Songs einer super Band, mit sehr guten Texten von einem Cockney Original. Gefällt mir tausendmal besser als halbherzige Produktionen die sich selbst „Oi!" nennen, Frankie hat so was nicht nötig und ich als alter Pubgänger gebe hierfür mal meine unbedingte Kaufempfehlung ab. Diese LP heißt zu Recht „Quality Street" und von Randale Records ist man Qualität was die Produktionen betrifft ja auch gewohnt. **Leiche**



Kalevalan Viikingit – Hakkapeliitta (Hakkapeliitta Rec.) MiniCD

Die zweite Single vom finnischen 1-Mann Projekt Arska welcher sich auch für diese Aufnahmen hier wieder musikalische Unterstützung geholt hat. Zu den Texten kann ich nicht viel sagen, da drei Lieder in finnischer Sprache sind und ein Lied auf englisch wo es um Arska selbst geht, eben einen „Northern Skinhead Viking". Das ganze bewegt sich aber im geschichtlichen und mythologischen Rahmen um Finnland wie alle seine Lieder. Um was zur Musik sagen zu können muss ich mal die erste Single zu Rate ziehen und vergleichen. Ich würde sagen, dass die Lieder hier einen Zacken ausgefeilter, melodischer und aufwendiger sind als auf Demo #1. Natürlich wird auch weiterhin im Midtempo und eher langsamer auf finnische Art mit leichtem Vikingtouch gerockt. Die Aufmachung ist ganz okay gemacht für 'ne Single und eine dritte ist bereits auch schon wieder erschienen. Doch, immer wieder gerne wieder. **ch**



Oi! don't pay the bills! (Neck Rec.) CD

Ein proppenvoller Sampler aus dem Hause Neck Records wird uns hier geboten welches ja mit den Barons zusammenhängt welche hier auch schon mal mit einer Split besprochen wurden. Auf der CD befinden sich neben den Barons sieben weitere Bands welche in die ähnliche Kerbe schlagen wie die eben genannten Amerikaner. Es darf dann auch mal ab und an ein wenig HC-Einschlag mit bei sein was toll ist aber immer bleibt der Skinheadbackground. Ich denke mal, dass die anderen Bands auch so aus der Umgebung kommen wo eben jene Barons herkommen. Jede Band ist beinahe mit drei Liedern vertreten was für einen guten jeweiligen Einblick sorgt und so die CD mit der Liederanzahl gut ausfüllt. Schöner Sampler ohne wirklich schlechte Musik der mit cooler Coverzeichnung kommt. **ch**

Rezystencja – My jestesmy Skinheads (Olifant Rec.) CD



Die folgenden zwei Alben der polnischen Glatzenband Rezystencja konnte ich glücklicherweise beim Vlad im Laden erstehen (siehe Pragbericht). Die Jungs waren mir keine Unbekannten da ich einiges von ihnen auf MC (die guten alten, in den 90ern hab ich immer treu Tapes beim deutschen Nordland Label bestellt) zu Hause habe und sie mir stets gefallen haben. Dieses Album wurde 1995 auf MC (Carry on Oi!!!) und 2004 als CD veröffentlicht. Von der CD existieren lediglich 500 Kopien welche durchnummeriert sind. Geboten wird flotter/Midtempo Oi! der alten Schule und in Landessprache. Soll heißen man hat seinen eigenen Kopf und man könnte sie in den Mitt80ern ansiedeln. Zudem beweißt man Geschick beim Umgang mit den Instrumenten und beim Liedaufbau. Und langweilig wird es auch nicht. Zu den zehn eigenen Liedern gesellen sich noch ein Warriors (Horrorshow) & Business (Suburban Rebels) Cover welche ihnen gut gelungen sind und in die Heimatsprache übersetzt wurden. Die Aufmachung ist mit vielen einzelnen Fotos gelungen und das aufklappbare Booklet glänzt mit den polnischen Texten. Im Inlay gibt's noch jede Menge Text zum Thema Skinheads & Bands (da gibt's solch illustre Namen wie Skrewdriver, Nabat, Decibelios, Bunker 84 etc.) zu lesen aber leider alles auf Polnisch. Keine Ahnung ob die CD noch zu bekommen ist aber die Band ist ein großer Teil in der polnischen Skinheadgeschichte. **ch**



Rezystencja – To jest nasza muzyka! (Olifant Rec.) DigiPack

Dieses Album erschien 1998 auf MC (nenne ich mein eigen, auf dem Cover posen sie vor dem Schriftzug von Kortatu, welche eine spanische Ska/Punkband waren, falls jetzt jemand Bedenken haben sollte...) ebenfalls auf Carry on Oi!!! und dieses wunderbar aufgemachte DigiPack 2005 auf Olifant Records. Der Unterschied zum Tape ist, dass man zu den 16! Liedern noch das 93er Demo der Band als Bonus draufgepackt hat (kommt ungemein rauer). Insgesamt sind das dann 20 Lieder bester polnischer Skinhead-Mucke. Ein paar wenige Songs von dem Album sind von der Split MC mit The Real Horrorshow (Oi! Oi! Atak! Vol.3, kann ich nur empfehlen!!!) bekannt. Der Sound ist hier noch ausgefeilter, professioneller, härter und abwechslungsreicher. Außerdem wird öfters mal ein Saxophon verwendet und gecovert wird natürlich auch, nämlich unter anderem Komintern Sect und Indecent Exposure! Macht ursten Spaß beim Durchhören das Album. Die Aufmachung ist richtig klasse geworden. Aufklappbares DigiPack mit auffaltbarem Textblatt, vielen Fotos und das Cover glänzt wie das zuvor besprochene Album mit einer Collage. Diesmal werden aber Cover der verschiedensten Oi! Bands abgebildet, das geht von Skrewdriver, Tolbiac's Toads über One Way System bis zu Public Enemy (die vor ihrem "Umstieg"). Limitiert und durchnummeriert ist das Ding auch auf 1000 Einheiten. Geniales Album ist das hier falls ihr es noch nicht rausgelesen haben solltet. **ch**

Störte-Priester – Gnadenlos (Bandworm Rec.) DigiPack



Die Bandworm "Group" mit einer neuen Deutschrockveröffentlichung. Wen überrascht es noch? Irgendwie hab ich mir ja vom Cover ein wenig erhofft das es in die Piratenrichtung geht aber wenn ich dann diese Symbiose vom Bandnamen sehe...ne ne ne. Auch nach Einlegen der CD kommt nicht der oho- sondern bestätigt sich der Erwartungseffekt. 08/15 Deutschrock mit grober Metalkante wie man ihn inzwischen an jeder Ecke hört. Und was sollen mir Lieder wie z.B. „Porno in der Kirche" mit auf den Weg geben??? So wie es für Rechtsrockbands wohl eine Art einarmiger Bandit gibt, welcher mit sinnlosen Parolen vollgestopft wird aus denen dann ein Text geformt wird genauso stelle ich es mir in diesem Deutschrockgenre vor. Du fütterst das Teil mit ein paar bestimmten Phrasen wie Feuer, Kirche, Heimat, Engel etc. und raus kommen fertige Lieder. Bahhh! Und wie heftig mussten sie dem Sänger bei „Engel fallen" in die Eier treten? Aufmachung ist schlicht und zweckmäßig. Bandfotos gibt's keine. Ist vielleicht auch besser so. Denn diese Bands sehen ja eh alle gleich aus. Na dann mal losgerockt. **ch**



Conny Törebrandt – När kanonerna tystnat (Ultima Thule Rec.) CD

Nun mal wieder ein wenig ääh, Vikingrock? Nee, das wäre zu einfach. Das wird jetzt ganz schwierig hier. Conny T. gab 1999 sein CD Debüt, war dann auf diversen Carolus Rex Samplern vertreten und 2005 erschien von ihm dieses Album hier. Er hängt sehr mit Ultima Thule zusammen welche ihn dann auch bei seinen Aufnahmen unterstützen. So hat er auch vor dem No-Shame Shop

seinen eigenen Parkplatz ☺ (siehe Kuggnäs Bericht) und kommt somit auch aus Nyköping. Live gibt er seine Lieder solo zum Besten was dann doch ganz anders klingt und mich dort schon begeistert. Nun mal zum Album hier, da wird es schon schwieriger. Balladenhafter mal im Midtempo vorgetragener Vikingrock oder schwedischer Rock? Herrje, ich weiß es nicht. Ich kann aber sagen, dass mich jeder Song begeistert und ich mir sehr oft und durchgehend im Takt zur Musik auf die Schenkel haue. Bei „Förvisad" übernimmt sogar eine tolle Frauenstimme die Lyrics. Auf jeden Fall geht es wie auch beim Vikingrock um nordische Mythologie und größtenteils schwedische Geschichte. Dies ist wieder so eine Scheibe die ich mir andauernd geben kann ohne das sie langweilig wird. Das gesamte CD Layout ist sehr schön und stimmungsvoll gemacht wofür der Meister selber verantwortlich war. Das Booklet ist eine eigene Erwähnung wert da der Herr Törebrandt jeden Text mit einer passenden Zeichnung und einer kurzen Erklärung dazu versehen hat. Aber alles natürlich in schwedischer Sprache. Mir taugt das ohne Ende da man mich auch mittels elektronischer Effekte unterstützter Musik begeistern kann wie es z.B. beim Thule/Hel Projekt Väs so ist und womit man den Conny auch teilweise vergleichen könnte. Ich könnt jetzt noch ewig weiterschwärmen aber entlasse euch jetzt mal lieber aus diesem Endlos-Review. **ch**



Rotz & Wasser - Oi! Unparteiisch, unpolitisch, unzensiert (Bandworm Rec.) DigiPack

Oh Mann, als Fanziner hat man es echt nicht leicht... ständig kommen Bands aus dem Nichts daher. So auch Rotz und Wasser aus Hamburg. Ein riesiges „Oi!" prangt auf dem schlichten Cover, zusammen mit den Worten unparteiisch (hässliches Wort), unpolitisch und unzensiert. Nun gut. Nach dem dämlichsten Intro was ich bis jetzt gehört habe gibt es 13 Songs, die einfach nur irgendwie gewöhnlich klingen. Der pseudo - aggressive Gesang nöhlt einfach nur so daher und so wirklich will bei mir kein Funke überspringen. Textlich hält man das, was das Cover verspricht, man redet mit Leuten die sich angesprochen fühlen (Übermensch) oder singt über Freunde und Spaßgesellschaft (die Songs waren grad so recht annehmbar). Aber bei solchen Songtexten wie in „Rotz und Wasser", Achtung ich zitiere: „Stehst du morgens auf in aller Frühe, kostet das dich schon große Mühe. Denn der Weg, der Weg aufs Klo, der Anblick macht dich auch nicht froh. Rotz und Wasser heißt die Devise, wir helfen euch aus jeder Krise, ist der Scheißhaufen noch so groß, mit Rotz und Wasser wirst du ihn wieder los..." weiß ich echt nicht was man zu so 'nem bekloppten Text sagen soll? (vielleicht herzhaft lachen, oder doch Rotz und Wasser heulen???) In den anderen Songs erklärt man sich mehr oder weniger selbst, mit den drei Worten vom Cover. Klingt teilweise wie Musik für 18-jährige, mumpsbäckige, VW-fahrende „Oi!"Kids, die sich einzig und allein mit diesen drei Worten vom Cover erklären können und so hässliche Klamotten tragen wie die Band selber. Klingt fast so als ob einige Texte schnell geschrieben wurden um sie noch mit aufs Album draufzupappen. Eigentlich mag ich ja das Bandwormlabel recht gerne und es ist auch nicht mein Ziel hier irgendwen runterzumachen, aber ich finde diese Veröffentlichung ein bisschen dünne, fast schon halbherzig. Was ist nur aus den guten alten 7" Veröffentlichungen geworden? (zu teuer?) Jede Band die es seit kurzem gibt wird gleich mit 'nem Album auf den Markt geworfen und geht dann in der Veröffentlichungsflut heutzutage unter. Eigentlich schade, man hätte hier vielleicht noch mehr rausholen können, denn Potential ist, denke ich mal, schon vorhanden. Man hätte sich ruhig mal Inspiration (im positiven Sinne) von einigen Veröffentlichungen holen können, welche musikalisch auch so in diese Richtung gingen. (Lammkotze, und vor allem Gewohnheitstrinker) Übrig bleibt halt nur eine weitere stinklangweilige CD von vielen, die am Ende auch nur das dummproletenhafte „Oi!"-Klischee bedient. Ich will jetzt auch nicht zu dick auftragen, irgendwelche verstrahlten Kids werden das schon kaufen. **Leiche**



AntiClockWise - Demo (DIY) CD-R

Fruchti; Multitalent, Kumpel und auch noch Magdeburger hat mir das erste Demo von einer seiner vielen Kapellen wo er mitspielt zukommen lassen. Ich habe schon einige Reviews zu dem liebevoll aufgemachten Demo lesen können welche aufgrund des Gesangs nicht wirklich positiv ausgefallen sind. Sooo schlimm finde ich es jetzt gar nicht. Die Aufnahmequali ist nicht wirklich top aber dafür ist es schließlich auch ein Demo. Bei „Stoppschild" & „Seuche" geht Fruchti beim Gesang dann doch die Puste aus und wird recht holperig. Da muss er dran arbeiten. Gespielt wird flotter Punkrock mit Oi! Einfluss was auch durch die Texte herrührt. Class-War in der Zone, Anpassung, Bullen, Working Class und anderes. Das erinnert mich alles an die frühen 90er Jahre. Bleibt erstmal noch im Proberaum, übt, übt, übt und macht noch ein Demo. Und haut nich beim erstbesten Label eine CD raus. Da ist auf jeden Fall Potenzial in der Band und ich würde mich freuen wenn sie Bestand fände. **ch**

Gimp Fist - One Tribe (Fist It Rec.) CD

Vom Hasscontainer Uli habe ich vier CDs von nachfolgenden zwei Bands zugeschickt bekommen (Danke dir mein Freund!) wobei sie die Gimp Fist aus dem hohen Norden Englands für eines ihrer Konzerte rangeholt haben (siehe ...on Tour...). Spielen tun die drei Herren famosen, melodischen und extrem mitfeiertauglichen Oi!/Streetpunk. Sucht euch was aus. So orientieren sie sich auch vornehmlich an die alten englischen Heroen was man auch raushört. Geht gut rein ihre Musik ohne irgendwie kopiert zu klingen. Kaum zu glauben, dass dies die erste Veröffentlichung der Jungs ist. Aber so etwas kennt man ja schon von da oben, wie z.B. von Hateful. Aber ihr Debüt hier von 2007 haben sie zudem noch auf einem eigenen Label herausgebracht. Zu den jeweiligen Liedern gibt es kultige Filmintros, so z.B. von Taxi Driver oder Uhrwerk Orange. Dazu gibt's ein kleines Booklet mit vielen Fotos aber leider keinen Texten die mich schon einmal interessiert hätten. Next time. **ch**





Gimp Fist - Brotherhood (Fist It Rec.) CD

Mit dieser 3-Song MiniCD setzt man den musikalischen Weg vom Debüt fort und schreibt sich zudem noch wörtlich Skinhead auf die Fahne wie man es auf dem Backcover sehen kann. Wieder drei sehr melodische Oi! Klopper die es in sich haben und sich im Gehörgang festsetzen. Wieder viele Fotos bei der Aufmachung wo man auch die Freundschaft zu deutschen Bands sehen kann. Ein komplettes Album mit nahezu völlig neuen Songs von ihnen ist nun auch bei Sunny Bastards erschienen. **ch**

The Dead End Boys - Six year hangover (Get Sorted Rec.) CD

Hier die 2. Band die mir der Uli via CDs näher gebracht hat und damit hat er gut getan! Die Dead End Boys kommen aus Baltimore, bestehen aus 2 Skins & 2 Punx und fabrizieren Oi! mit einem Schuss Hardcore. Die Band gibt's mittlerweile seit acht Jahren und bei dem Album hier handelt es sich um ihr Debüt (?) von 2006. Wie gesagt, spielen tut die Band einen treibenden, rauen und dreckigen Straßenköter Oi! welcher ein paar Tritte Hardcore der alten Schule in die Rippen bekommen hat. So soll es sein, so ist das fein, so mag ich das. Auf der CD befinden sich ein ganzer Arsch voll Lieder und die Titel lassen typische Oi! Texte vermuten. A.C.A.B, Suff, Anti-Politik, Skinheadstolz und all den anderen Krams. Allein schon der erste Song „I don't like you" taugt mir ohne Ende und somit läuft das Teil sehr gut durch auch wenn der Gesang des Öfteren doch schon richtig schroff ist. Da mag ich hier mehr ihre melodischen Songs. Zu den vielen eigenen Liedern gibt es mit „Razors" noch ein gutes und beliebtes Cover von Blitz. Aufgemacht ist das Teil ganz in klassischer Streetpunkmanier. **ch**



The Dead End Boys - The last minute (Get Sorted Rec.) CD

Baltimore Oi! die Zweite. Das Album von 2007 ist etwas kürzer geraten als Debüt hat aber immer noch die gleiche Besetzung inne. Den Hardcore und die Schroffheit hat man hier ein wenig zurückgedreht und mehr dem Oi! freien Lauf gelassen ohne aber den Biss oder die Aggression zu verlieren. Man hat sich musikalisch ein wenig mehr verfeinert und verbessert. was doch recht angenehm kommt und mir noch viel besser gefällt als das Debüt. Das Cover ist auch irgendwie herrlich abgedreht und der Rest passt auch. Also, mehr brauch ich nicht zu schreiben oder? Klasse Band die ich mal versuchen werde in der Zukunft in einer meiner Ausgaben interviewtechnisch unterzubringen. **ch**



Burnthe8track - Division (Grapes of Wrath Rec. / Core Tex Rec.) CD

Noch nie was gehört von dieser Band aus Winnipeg. Klingt aber wie so typischer Skatepunk den ich noch aus meinen alten Fat Wreck Chords Tagen kenne, nur eine Spur härter. Na ja, aber diese Zeiten sind lange vorbei und so geht der Sound spurlos an mir vorbei. Diese Bands hören sich auch alle irgendwie gleich an. Ein Mix aus viel Melodie (es kann auch zu viel sein), Punk und ein paar HC Riffs. Da reicht es mir schon wenn ich auf dem Beipackzettel was von Videos auf MTV, VIVA oder von Vans Warped Tour lese. Da weiß man eigentlich gleich wohin man solche Bands stecken soll und wie sich jene anhören. Das geht so in die Ignite Richtung auch vom Gesang her, dann aber lieber doch ein wenig mehr Hardcore mit bei und mir gleich die Jungs aus Kalifornien geben. Zum nebenbei durchlaufen lassen ist das ja mal ganz nett aber auf Dauer nicht mein mit Met gefülltes Horn. **ch**



SOT - Uppror! (DIY) MiniCD

Machen wir mal weiter mit den SOT Singles. Im letzten Heft wurde CD #2 „Vi ses i Valhall" besprochen und nun geht es mit der #3 „Uppror!" weiter die im Sommer 2007 aufgenommen wurde. Es sind drei neue Lieder und eine andere Version von „Vi ses i Valhall" welche sich aber nicht so sehr von der von der Single #2 unterscheidet welche ein wenig melodischer und nicht so rough ist. In den anderen Songs geht es natürlich wieder um das Asengeschlecht und in „Täget över Bält" wird über Deutschland gesungen (Es wird Zeit, dass ich endlich Schwedisch lerne!). Wie immer schön melodisch, mitfeiertauglich und durch den zweistimmigen Frauengesang und solche Instrumente wie Mandoline oder so eine andere Art von Laute (?) haben sie den Exotenbonus in der Vikingrockszene. Layout ist kultig geworden und passt für eine Single. Klasse Vikingrockband. **ch**



SOT - 12 Gyllene Riddare (DIY) MiniCD

Die #4 folgt sogleich welche man irgendwann 2008 aufgenommen hat. Der Titel bedeutet 12 goldene Ritter, na da... Drei Lieder befinden sich auf dieser CD wobei „Bärsärk" welches vom Bärsärkar Sampler schon bekannt ist aber hier neu eingespielt wurde. Wenngleich mir es auch auf dem Sampler besser gefallen hat. Aber an diesem Lied kann man nichts verkehrt machen. Es ist und bleibt ein Ohrwurm. „Dö i sot" handelt wohl um Hels unwürdiges Reich und Ragnarök. Der Titelsong kommt sehr ruhig daher und ist eher was für Kuschelrunden im Bett. Find ich jetzt nicht sooo pralle aber für die Sammlung und Vollständigkeit halber natürlich. **ch**

SOT - Ensamvarg (DIY) MiniCD

Nach der etwas schwächeren „12 Gyllene Riddare" hier nun Single #5 welche ein richtiger Knaller ist. Drei Lieder die ohne Ende rocken. Natürlich dreht sich wieder alles um nordische Mythologie, die Heimat, Familie und anderes. Das ist SOT! So will ich sie hören! Mehr gibt es dazu nicht zu sagen! **ch**



Razorblade - Music for Maniacs (Rebellion Rec.) CD

Wouter & Co. schlagen mit ihrem nunmehr 4. Streich zu. Gespielt wird weiterhin herrlich dreckiger, brutaler und authentischer Skinheadsound direkt von der Straße. Das Album erinnert mich wieder mehr an ihr 2. Album wo sie auch vermehrt Lieder auf Englisch & Holländisch vermischt hatten und es flotter & direkter zur Sache ging als auf Album Nr.3, was aber auch genial kommt. Die Lieder walzen mit

einer brachialen Energie vor sich her dass es schwer ist ihnen rechtzeitig aus dem Weg zu gehen. Ausgekotzt wird sich wieder über jeden und alles. Zu den eigenen Krachern kommt eine coole Coverversion von „Let's drunk" von den ebenfalls aus Holland stammenden Antidote. Die Aufmachung ist genau wie die Musik. Kernig, kraftvoll und präzise auf den Punkt gebracht. Ein Album was vor Power und Skinheadstolz nur so strotzt. Holt es euch oder lasst euch die Haare wachsen. **ch**



Small Town Riot - Selftitled (True Rebel Rec.) CD
Flotten Punk'n'Roll aus Hamburg haben wir hier. Nach einigen Outputs nun das zweite Album der Nordlichter. Konnte ich die Band doch auch schon des Öfteren live begutachten wo ich sie härter in Erinnerung hatte. Im Gegenzug kommt nämlich das Album recht seicht und glatt daher. Zu clean quasi. Es plätschert alles langhin und klingt zu austauschbar um aus der Schwemme dieser Bands hervorzustechen. Es ist nicht schlecht aber es fehlt was. Bei Lied Nr. 8 bin ich kurz aus meiner Lethargie aufgewacht da man mit „No Unity" in die flotte Streetcorerichtung geht und durch die ab nun beginnende Steigerung auf dem Album für ein paar weitere Songs bin ich auch fast gänzlich aufgewacht. Der letzte und coole Song „Elbstrand Rocker" hätte auch zu 100% bei Voodoo Rhythm Records aus der Schweiz rauskommen können welche diese Art von einfachen Garagenrock'n'Roll produzieren. Ich hätte ja gerne mal die englischen Texte gelesen aber ein Beiblatt liegt der Promoversion leider nicht bei. Das Album berührt mich nicht so sehr und ist eher was um es nebenbei zu hören. **ch**

Arglistige Toischung - Oi! to the corpses (AsphaltRec.) DigiPack

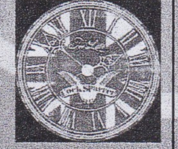


Nun die Münchener mit ihrem Debüt was aber alles andere ist als Oi!. Los geht's mit 'nem Spongebob-Intro. Ist doch mal ein guter Anfang. Weiter geht es mit einem furiosen und wilden Mix aus Punkrock, Psychobillyelementen, Horrorpunk, Rock'n'Roll und was weiß ich nicht noch alles. Ganz schwer zu beschreiben dieser Sound. Jessys Stimme erinnert mich ab und an richtig fatal an Nina Hagen. Auch wenn das ein ziemlich kranker Vergleich ist. Na ja, wenn man bedenkt, dass sie sturzbetrunken zu den Aufnahmen nach ihrer Geburtstagsfeier im Tumult gefahren ist, hihihi. Die Texte sind teils deutsch & englisch und gesungen wird dann halt mal um mehr oder weniger wichtige Dinge. Hält sich so die Waage. Die Coverzeichnung weiß ich immer noch nicht richtig ob ich die mag oder nicht, stammt aber auf jeden Fall aus Gitarristin Annas Hand was man auch sieht, also dass das ein Mädl gezeichnet hat. Ein dickes Textbooklet gibt's dazu welches auch viele (Poser)Fotos enthält. Joar, was weiß ich, läuft aber ganz gut durch die CD. Hört mal rein wenn ihr jetzt Bock bekommen habt. Ich selbst bin ein wenig unschlüssig. **ch**



Cock Sparrer - Here we stand (Captain Oi!) Pic-LP
So Kinder eines vorweg, ich werde diese LP nicht gut bewerten, nur weil es sich um Cock Sparrer handelt. Aber seid doch mal ehrlich, habt ihr wirklich erwartet dass dieses Album kein Brett wird? Wenn ich diese LP höre, wird mir mal wieder richtig warm ums Herz, schöne Melodien, treibende Rhythmen, einfach typisch Cock Sparrer, ohne langweilig zu werden oder altbacken zu klingen. (watn Satz, ey?) Nee noch mal ganz ehrlich, ich habe nie einen Hehl daraus gemacht dass Cock Sparrer eine meiner absoluten Lieblingsbands sind, und dieses Album empfehle ich jedem Straßenköter der mit dieser Art von Musik etwas anfangen kann. In dieser heutigen Konsumzeit in der es nichts wirklich Handfestes mehr gibt ist diese LP definitiv ihr Geld wert, zeitlos, schnörkellos und mein Exemplar war sehr lange so etwas wie mein täglich Brot. Jeder Song ein Hit, tolle Aufmachung, diese Band gehört noch lange nicht zum alten Eisen. WELL DONE, SIRS!!! **Leiche**

Cock Sparrer - Too Late/ Because Your Young (Captain Oi!) Pic - 7"



Für alle Straßenköter die noch nicht genug haben, gibt es noch die Single - Auskopplung des durchweg genialen Songs „Too Late" ("LECHZ") und als B - Seite eine alternative Version zum alten „Because Your Young". Hm, da das Titelstück schon auf der neuen LP drauf ist und der zweite Song ja auch allgemein bekannt sein dürfte (schämt euch, falls nicht...), muss jeder selbst entscheiden ob er sich das Teil zulegt oder nicht. Die 7" ist limitiert auf 1000 Exemplare, und wer nicht rechtzeitig zugelangt hat, der dürfte wohl mittlerweile eh Pech gehabt haben. Mal schauen ob diese ganzen blutsaugenden Ratten bei Ebay wieder versuchen ein tolles Geschäft damit zu machen. Sei's drum. Auf jeden Fall beide Titel TOP, und da die ganze Sache limitiert ist lohnt das gutaussehende Sammlerstück allemal, auch wenn's etwas teuer ist. **Leiche**



Doom Day - Count your useless hours (Swell Creek Rec. / Superhero Rec.) CD
Die CD hat mir der Verkäufer vom Last Hope Stand (siehe ...on Tour...) mit aufgedrängelt. Gespielt wird ein wütender Hardcoresound mit Doublebass, metallischem Gitarrengefrickel und einem brachialen Gesang. Aber reiner Metalcore ist das irgendwie auch nicht. Die Band ist ein Projekt was über mehrere Länder verstreut ist. Der Sänger kommt aus Sofia, der Bassist aus Berlin, der Drummer hat bereits für Business & Faith No More und der Gitarrist unter anderem für Prodigy gespielt. Gastsänger gibt's auch noch eine ganze Menge so z.B. von Sworn Enemy, 25 Ta Life, Rykers und 100 Demons. Ist ja ein ziemliches Staraufgebot was einem da vorgesetzt wird. Das knallt schon gut aber dass das jetzt was Besonderes unter vielen anderen Bands ist und ich es unbedingt haben musste kann ich nicht sagen. Heruntergeballert werden die sechzehn Songs (inklusive Intro) in guten 35 Minuten. Das Demo von 2006 wurde auch noch mit drauf getan, jene vier Lieder findet man aber auch noch in einer anderen Version auf der CD. Nun ja, so kommt man dann auf 16 Tracks... Die Texte wurden dem düsterem Layout, dem Namen und dem Sound entsprechend angepasst. We're doomed! **ch**



Tattooed Mother Fuckers - Sex, Thugs and Rock'n'Roll (Mother Fucking Sounds) CD
Ich weiß gar nicht wann dieses Album erschien und wie alt das ist, aber ist ja auch egal. Die Engländer von TMF stehen für treibende Mucke und 'ne Menge Spaß. Man könnte sie vielleicht sehr gut mit den Corps aus Australien vergleichen. Jedes einzelne Lied auf der CD wird mit einem passenden Intro eingeleitet was ziemlich cool ist. Das Booklet allein ist sein Geld wert. Unheimlich genial aufgemacht mit unzähligen Tattoofotos, Maschinen und vielem anderem Krimskrams. Gesungen wird über den Alltag, Jägermeister, man kotzt sich über die Gesellschaft aus, der Störfaktor im Überwachungssystem, Junkies, Wochenendchaos, und noch vieles mehr was dem Titel des Albums entspricht. Gecovert mit etwas verändertem Text werden dann noch The Business und Motörhead. Und ja genau! So schnell kannst du gar nicht schauen wie der Platz auf deiner Haut weniger wird! Geile Scheiße. **ch**

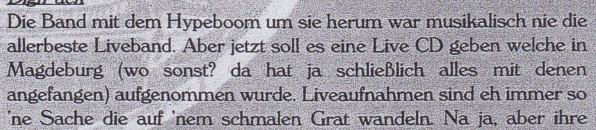
Aurora - Türéshatáron Túl (Aurora Rek.) CD



Die CD habe ich mir natürlich auf dem Konzert in Braunschweig gekauft (siehe ...on Tour...) wo ich eine immens große Auswahl durch ihre mittlerweile ewig lange Diskographie hatte. Aber ich bin ja kein Krösus und 'nen Geldscheißer habe ich auch nicht. So habe ich mir lediglich das aktuellste Album zum 25. Jahresjubiläum geleistet. Außerdem hat mir das Cover irgendwie getaugt. Ist halt so leicht historisch angehaucht und hat auch etwas mit ungarischer Mythologie zu tun oder so. Zu hören gibt es zwölf Lieder die alle in der Heimatsprache kommen. Mir taugt die ungarische Sprache und Vigis charismatische Stimme einfach saugut auch wenn das meiste für mich selbst unaussprechlich ist. Die Band lässt sich aber immer noch nicht vor einen politischen Karren spannen, klasse. Geboten wird weiterhin famoser melodischer Punkrock der auch wieder mit Trompeteneinsätzen kommt. Ich kann bisher nur drei Alben von ihnen mein eigen nennen wovon das aktuelle hier den anderen in fast nichts nachsteht. Es wird zwischendurch mal etwas weniger abwechslungsreich und somit nimmt die Aufmerksamkeit ab aber das vergeht wieder. Mann hört eine gewisse Routine heraus, aber wenn wundert es auch nach 25 Jahren musikalischen Schaffens? Die CD selbst ist jetzt nicht weiter soo aufwendig gestaltet. Wäre cool gewesen, wenn man die Texte ins Englische übersetzt hätte. Aber man kann ja nicht alles haben. Um mal das Review zu Ende zu bringen mit einer klaren Aussage, bekannt machen mit der Band solltet ihr euch mit einem anderen Album von ihnen. **ch**



The Detectors - Twentyone Days (True Rebel Rec.) CD
Nun mal wieder flotten und melodischen Streetpunk aus deutschen Landen, genauer gesagt aus Neumünster. Wenn man das nicht wüsste, könnte man beim Hören ihre Mucke denken dass sie Amis wären. Die Buben präsentieren uns hier ihr Debütalbum nach einigen kleineren Veröffentlichungen und Beiträgen. Und was sie hier mal so locker aus dem Ärmel schütteln fetzt ungemein. Hauen mich die ersten beiden Songs nicht vom Hocker sieht das bei „Tributary to Death" schon ganz anders aus. Druckvoller Sound mit coolen Shouts. Und so geht es dann auch munter weiter bis leider das CD Ende erreicht ist. Wow, die haben einiges an Power in sich, da brennt die Luft. Mit dem genialen und etwas langsameren „Bombs are falling" schlägt man sogar noch ein wenig die Clash-Richtung ein. Zur Aufmachung und den Texten kann ich jetzt leider nicht so viel sagen, da das nur als spärliche Promoversion vorliegt und den Beipackzettel will ich nicht einfach kopieren. Geilet Ding du. **ch**



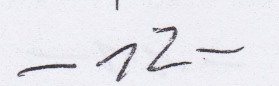
Perkele - Songs for you -Live in Magdeburg- (Bandworm Rec.) DigiPack



Die Band mit dem Hypeboom um sie herum war musikalisch nie die allerbeste Liveband. Aber jetzt soll es eine Live CD geben welche in Magdeburg (wo sonst? da hat ja schließlich alles mit denen angefangen) aufgenommen wurde. Liveaufnahmen sind eh immer so 'ne Sache die auf 'nem schmalen Grat wandeln. Na ja, aber ihre Sache machen sie ganz gut. Aber 19 Lieder für eine Doppel CD? Die hätten doch sicher auch auf eine normale CD gepasst. Egal, is mir doch Latte. Das Teil wird von Fans eh gekauft. Das Cover mit dem Magdeburger Dom vorne drauf gefällt mir als heimattreuer Exil-Asylant natürlich saugeil. Im Booklet selbst gibt's außer ein paar wenigen Fotos nichts großartig zum kucken. Die Songs sind natürlich die besten aus ihrer Schaffensphase die 'se haben. Und aus „Göteborg" wird mal eben flott „Magdeburg" gemacht. Über Sinn oder Unsinn sollen andere entscheiden. **ch**



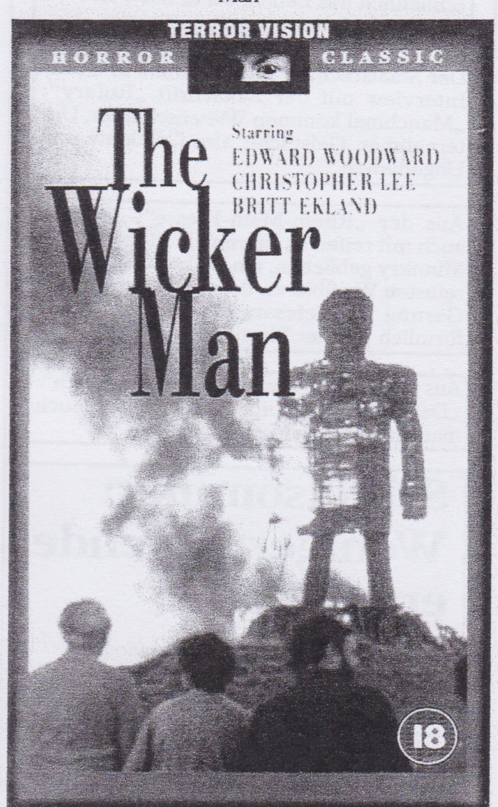
So Fucking What - Dodge City Cowboys (Master Rock Rec.) CD
Yihaaaaa! Selbstitulierter White Trash Rock'n'Roll aus Nauen/Sachsen. Aber Dodge City klingt natürlich viel cooler. Cowboys schnappt euch eure Girls! Sattelt eure Mustangs für diesen furiosen Ritt durch die staubige Prärie, vorbei an Kakteen, Aasgeiern, Kojoten & Klapperschlangen zum nächsten Saloon wo uns ein paar dreckige Gläser mit Whiskey erwarten. Dort werden sicherlich So Fucking What zum Tanze aufspielen und uns einheizen. Denn sie bieten uns einen besten Mix aus Redneck, Rock'n'Roll, viel Melodie und Country. White Trash Rock'n'Roll ebend! Auf Wunsch packen sie auch die Mundharmonika aus, holen ihre Puppen für Chöre auf die Bühne oder sie spielen bestimmt auch ihr geniales „Overkill" Cover von Motörhead bei dem Lemmy seinen Ohren nicht trauen würde wenn er es hörte. Nein! Das ist nicht von mir würde er sagen, dann die staubigen Stiefel auf den Tisch knallen, sich 'nen Whisky hinterschütten und im Takt mitwippen. Währenddessen kommt der Wirt mit dem Ausschenken nicht mehr hinterher und gerät ins Schwitzen und der Pianospieler hat auf ungewisse Dauer erstmal ausgesetzt. So wird sich dreizehn Mal durch sämtliche Hurenhäuser von Dodge City gerockt und man kann nie genug bekommen von ihnen. We want more! Ruft mit! Wenn nicht, fresst Blei ihr Hunde! **ch**



"Gimme ye oldtime religion"!

The Wicker Man

GB 1973; Regie: Robin Hardy; Musik: Paul Giovanni; Wicker Man Songtext: Robert Burns;. Darsteller: Edward Woodward, Britt Ekland, Ingrid Pitt, Christopher Lee u.a.)
Basierend auf Anthony Shaffers Roman "The Wicker Man"



THE WICKER MAN ist einer der eigenständigsten und innovativsten Filme der letzten 30 Jahre. Oft als Vertreter des britischen Horrorfilms gehandelt, will sich Robin Hardys Adaption des gleichnamigen Romans von Anthony Shaffer eigentlich in kein Filmgenre so richtig einordnen lassen. Für einen "Fantasy"-Film ist die Geschichte zu bodenständig-wirklichkeitsnah erzählt, und die Floskeln "Thriller" und "Mystery" sind sowieso nur von mäßiger Aussagekraft. Obschon die Kategorisierung in tradierte Schubladen in erster Linie den (ungeübten) Kommentatoren eine Hilfe bei der (Vor-) Beurteilung eines Films ist, lässt sich leider auch beobachten, dass eine Vielzahl von Kinogängern anscheinend gerade dieses Scheuklappendenken benötigt, um zu entscheiden, von welchem Machwerk man sich anderthalb Stunden lang gefangen nehmen lassen will. Die außergewöhnliche Thematik und deren mit überraschenden Wendungen aufwartende Umsetzung, die sich nicht ausreichend in Werbeslogans verpacken lässt, und das daraus resultierende Desinteresse des Publikums waren sicherlich Gründe, weshalb es von Anfang an nicht gut um den Erfolg von *THE WICKER MAN* bestellt war. Dass diese Skepsis, die zu einem beinahe vollendeten Untergang des Films nach seiner Fertigstellung und später zu heftigen Reaktionen der Zensoren geführt hat, zutiefst unberechtigt war und ist, zeigt nicht zuletzt die Tatsache, dass man sich 2006 genötigt fühlte, eine Neuverfilmung anzustrengen. Weil diese Neuauflage mit Hollywoods Fifi-Träger Nummer eins, Nick "The Dick" Cage, nicht nur alles andere als gelungen, sondern auch maßlos ärgerlich und völlig überflüssig ist, soll hier ausschließlich auf das Original aus dem Jahre 1973 eingegangen werden: Ein schottischer Polizist vom Festland wird auf die Insel Summerisle beordert, um das Verschwinden eines Mädchens aufzuklären. Von der Insel selbst kam eine anonyme Anzeige mitsamt einem Foto der kleinen Rowan Morrison, welche die Behörden auf den Plan gerufen hat. Kaum dort angekommen, wird der Seargent mit einigen älteren Inselbewohnern konfrontiert, die allesamt mehr als merkwürdig auf den moralisch und religiös gefestigten Fremden wirken: Im Pub singen sie unzüchtige Lieder, ihr Verhalten geht dabei über das übliche feucht-fröhliche hinaus. Willow, die Tochter des Gastwirtes, serviert ihm rohe Bohnen, die der aufgeklärte Beamte natürlich als giftig erkennt, und schließlich entdeckt er eine ganze Reihe junger Leute, die es des Nachts alle zusammen heftig auf einem alten Friedhof treiben. Das einzige Gotteshaus im Ort ist verlassen und wird zweckentfremdet; Zeugen einer Christianisierung des Landes sind nur noch in von Moos und Unkraut überwucherten Ruinen zu erkennen. Was für den Hüter von Gesetz und Ordnung aber noch schlimmer ist, ist die konspirative Verschwiegenheit der Leute, wenn es um das Verschwinden der kleinen Rowan geht. Die Inselbevölkerung scheint sich geradezu absichtlich in Widersprüche zu verstricken, um den "Eindringling" vollends zu verwirren. Auch eine Audienz beim Inselfürsten, Lord Summerisle, verschafft dem Beamten nur noch mehr Skepsis: auf dem Weg zu Summerisles Residenz beobachtet er nackte Frauen, die inmitten von Megalith-Steinkreisen über Lagerfeuer springen. Lord Summerisle erklärt in kühler Nüchternheit die Notwendigkeit der Erlangung gebärfreudiger Fruchtbarkeit bei allen Frauen der Gemeinde. Seine Recherchen bringen den gottesfürchtigen Mann zu der Erkenntnis, dass das angeblich verschwundene Mädchen in Wahrheit auf ein Opferritual vorbereitet werden soll, das jedes Jahr auf der Insel praktiziert wird. Nach einer reichen Ernte werden im darauf folgenden Frühjahr, am ersten Mai, Feldfrüchte und Nutztiere dem Sonnengott Nuada in einem riesigen, aus Weide und Zweigen geflochtenen menschenförmigen Holzgerüst, dem "Wicker Man", verbrannt, damit sich der Ernteerfolg wiederholt. Blieb die gute Ernte aus, wird mitsamt den Früchten und Tieren ein Kind aus der Inselgemeinschaft geopfert. Zu diesem Zwecke wird der Nachwuchs in der Dorfschule bereits auf die Bedeutung der Opfergaben, auf den Sinn hinter Fruchtbarkeitsritualen und viele heidnisches Wissen mehr vorbereitet. Seargent Howie ist fest entschlossen, dem aus seiner Sicht "barbarischen" Treiben und den vorchristlichen Traditionen ein Ende bereiten zu wollen, jedoch haben all seine



Bemühungen nur zur Folge, dass sich die Schlinge um seinen eigenen Hals immer fester zuzieht. Mit Hilfe literarischer Quellen erhält er einen Einblick in den Ablauf des Mai-Rituals und beschließt, sich als Punch verkleidet unter die Feiernden zu mischen. Am Ende muss er feststellen, dass es absolut keinen auf der Insel gibt, der in die geheimen Praktiken nicht eingeweiht ist. Als fremder, unerwünschter Eindringling haben ihn alle trotz der Maskierung längst entlarvt. Zum furiosen Finale sehen wir den vor Todesangst wahnsinnigen Polizisten, wie er, betend und Bibeltexte zitierend, im Angesicht der feuerroten, untergehenden Sonne im monströsen "Wicker Man"



eingesperrt, den grausamen Flammentod stirbt, während die Dorfgemeinschaft unter der Anführung von Lord Summerisle ausgelassen tanzend das Lied *"Summer is a-coming!"* anstimmt.

Christopher Lee, der die Fangzähne und das schwarz rote Dracula-Cape diesmal im Schrank ließ, bezeichnet *THE WICKER MAN* bis heute als den besten Film, an dem er je beteiligt war. Die Rolle als Lord Summerisle ist ihm wie auf den Leib geschneidert, in seiner gewohnt aristokratisch-überheblichen Art (die ihm leider auch privat oft attestiert wird) zerschlägt er jeden noch so kleinen Anflug von Kritik durch den Polizisten an den Vorkommnissen auf der Insel.

Auch Eward Woodward alias Seargent Howie spricht mehr als drei Jahrzehnte nach Veröffentlichung von einer großartigen Erfahrung, die der Film bei ihm ausgelöst hat. Die beiden einstigen Hammer-Scream Queens Ingrid Pitt und Britt Ekland versprechen auch hier unerhörten Sehgenuss, ihre Auftritte sind immer eine Augenweide. Pitt, die heute unter anderem als Buchautorin sehr aktiv ist, für das britische "Shivers" Magazin schreibt und fleißig an Horror-Conventions teilnimmt, nennt *THE WICKER MAN* ebenso wie Chris Lee als einen ihrer absoluten Favoriten in ihrer langen Karriere.

THE WICKER MAN und die Musik

Wenige Filme haben den kreativen Schaffensdrang so vieler Künstler in ganz unterschiedlichen Disziplinen derart beeinflusst wie *THE WICKER MAN*. Neben der amerikanischen Folk-Gruppe "Summerisle" existiert noch eine ganze Reihe sogenannter Apocalyptic-Folk-Bands, die sich stark vom Kernmotiv des Films beeinflussen und inspirieren ließen. Zentrales Thema dieser Auswertung ist dabei immer das Überwinden einer als kalt und lebensfeindlich empfundenen Christianisierung der ehrwürdigen, alten Kulturen Europas und der späte, aber bestimmte Sieg (neu-)heidnischer Strukturen, die den Menschen, die nach diesen altüberlieferten Traditionen leben, ein Höchstmaß an Freiheit und Inspiration verleihen und zu diesem Sieg verhelfen. Sofern man unvorbereitet an den Film herangeht, mag man nur zwischen den Zeilen begreifen wollen, dass das Christentum in all seiner materiellen Stoffgebundenheit, in seiner heuchlerischen und verlogenen Heilsversprechung und dem Irrglauben an ein ewiges Leben im Jenseits aufs Peinlichste entlarvt wird. Dabei greift der Film bestimmt nicht nach den Sternen; in beinahe jeder Sequenz wird deutlich, dass der christliche Glaube, der ja erst seit weniger als 900 Jahren in Europa überhaupt Fuß gefasst hat und in weiten Teilen Skandinaviens bis heute nur eine Religion unter anderen ist, seine wichtigsten Glaubensinhalte, die ja an das Ausrichten religiöser Feste gekoppelt ist, von den so genannten Heiden einfach übernommen hat. So ist es kein Wunder, wenn *THE WICKER MAN* als ein Pamphlet verstanden wird, mit dem eine Geisteshaltung vermittelt wird, die einem "zurück-zu-den-Wurzeln" nach traditionellem Muster entspricht. Einfluss genommen hat der Film bzw. dessen Romanvorlage auf eine ganze Reihe von Musikern, die mit ihrer neuheidnischen Tonkunst zuweilen auch an die völkischen Bewegungen

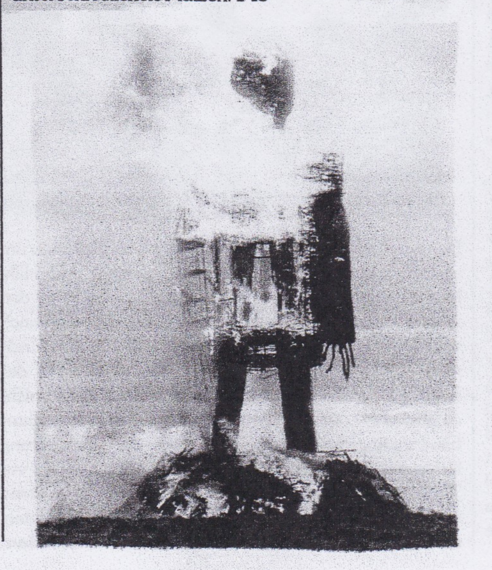


der zwanziger Jahre anknüpfen. So bekommt man eine Abrechnung mit der "Wüstenreligion" des Christentums auf *Sol Invictus'* Album "The Death Of The West" zu hören, das mit dem im Film gesungenen Schlusslied beginnt und endet. Allein im Projektnamen verbirgt sich ja bereits die grundlegende Motivation des Films, wenn die unüberwindbare Kraft der Sonne als die höchste aller Gottheiten verehrt wird, wie es vor mehr als dreieinhalbtausend Jahren die Assyrer getan haben. Ihr Sonnengott Mithras war als Sinnbild aller Lebenskraft und des Sieges über die Dunkelheit die höchste göttliche Instanz, um die herum sich ihr Glaubensbild entwickelte. Durch Handelsgeschäfte mit dem Römischen Reich kamen immer mehr römische Soldaten in Kontakt mit den Riten und Festen der Assyrer und nahmen "ihren" Mithras schließlich mit an den Tiber, wo das Fest "Sol Invictus" von nun an jedes Jahr am 25. Dezember, also unmittelbar nach der Wintersonnenwende, gefeiert wurde, als das Ende der Finsternis und der Beginn des neuen, lebens- und fruchtbarkeitsspendenen Jahreszyklus (Zur Erinnerung: Die Kirche machte daraus "Weihnachten", das ist das Ereignis kurz vor



Jahresschluss, auf das der Einzelhandel 9 Monate lang gewartet hat.). Inzwischen wurde der betreffende *Sol Invictus* Song von verschiedenen anderen Bands gecovert. Besonders wirkungsvoll ist die unheilige Verbindung von Bildern häretischer Glaubensbrüder des Templerordens mit Audiosequenzen aus dem brutalen Ende des Films, in dem der fromme Polizist Auszüge des Neuen Testaments der johlenden und feixenden Menge entgegenschmettert, während er in den Flammen verbrennt: die amerikanische Kapelle *Blood Axis* macht es den Hörern und Betrachtern nicht gerade leicht, konzentriert sie sich doch gleichzeitig sehr stark auf Lanz von Liebenfels und seinem christlich-ultrarechten Neuen Templerorden. Ihre Musik dagegen ist Hörgenuss allererster Sahne. Die entliehenen Anfeindungen gegen die Kirche und die Auslöschung eines ihrer enthusiastischsten Vertreter kann als ein Überwinden alles Schwachen im ansonsten kraftvollen, weil auf heidnischen Bräuchen gefestigten christlichen Glauben interpretiert werden.
Wenn im Film Britt Ekland nackt im Nebenzimmer von Seargent Howies Unterkunft tanzt, ihre Pobacken, Brüste und Schenkel lüstern an die Wand drückt, während Howie sein Ohr ganz dicht an die Mauer hält, ihre laszíven Bewegungen erahnt, quasi "mit den Ohren sieht", ertönt ein wunderbarer Folksong, den das britische Projekt *Nature And Organisation* praktisch 1:1 gecovert hat. Da dieses Lied niemandem mehr je aus dem Kopf geht (weil ja auch die visuellen Eindrücke zählen...), sei diese authentische und perfekt dargebrachte Interpretation wärmstens ans Herz gelegt. Authentisch, weil die Musiker dieses Stück nicht von ungefähr gewählt haben. Seit beinahe 25 Jahren sind einzelne Künstler aus diesem Projekt dabei, ihr ganzes Können als Komponisten und Songwriter in das Vermitteln von heidnischen, okkulten und mystisch-komplexen Inhalten zu investieren. Ein Vorhaben, das vor allem hierzulande immer wieder Personen aus dem linksextremistischen Spektrum dazu veranlasst, Konzertveranstaltern mit Anschlägen zu drohen oder zu Boykotten aufzurufen. Es ist müßig, diese brandgefährliche Mischung von Anmaßung und bodenloser Dummheit zu kommentieren. Wichtig ist dabei nur, dass die Tonträger dieser und weiterer Künstler deshalb oft etwas schwieriger zu finden sind. "Green Man's Inn" heißt der Pub auf Summerisle, in dem Seargent Howie übernachtet, und *The Green Man* nennen sich auch ein paar muntere Musiker aus Italien, die sich gleich in ihrem Gesamtwerk von *THE WICKER MAN* inspirieren lassen: From Irem To Summerisle ist eine weitgehend gelungene Abhandlung, die mit zahlreichen Filmsamples zu unterhalten weiß. Spaniens Regie-Wunderkind Alejandro Amenabar ("The Others") verwendet bei seinem zweiten Langfilm "Abre Los Ojos" ("Open Your Eyes", das Vorbild für "Vanilla Sky") zum Ende hin die oben angesprochene Version des "Wicker Man Song" von *Nature And Organisation.* Auch hier schließt sich ein Kreis, da es sich bei Amenabar um einen Filmemacher handelt, der um die Allianz von außergewöhnlicher Musik mit Film, Theologie, Spiritualität und Tradition weiß. In seinem Erstling "Tesis" ("Tesis-Der Snuff-Film") lässt er einen der Hauptdarsteller, der Splatter, Porno- und Mondofilme sammelt (aber hallo!), mit einem silbernen Totenkopf auf gekreuzten Knochen am Revert herumlaufen; ein Bild, das nicht zufällig an die Verschmelzung okkulter Symbole mit deren unheilvoller Zweckentfremdung durch totalitäre Machtsysteme erinnert, wie sie eben auch in dieser Musikgattung nicht selten erwähnt wird. Erstaunlicherweise ist Amenabar dafür noch nie öffentlich gerügt worden, was für den schlechten Filmgeschmack linker Chaoten sprechen dürfte.

Hilfreiche Detailangaben für Schottlandreisende, die sich auf die Suche nach den Originalschauplätzen des Films machen wollen, hält das einzigartige Fanzine "Nuada" bereit. Unter der Netzadresse *www.nuada98.fsnet.co.uk* erhält man bereits einen beeindruckenden Vorgeschmack auf den Inhalt der Einzelausgaben. Die Insel "Summerisle" ist natürlich fiktiv; die Drehorte befinden sich an mehreren unterschiedlichen Plätzen. **Flo**



Aus dem „Tagesspiegel": „Der Schreibwaren-Hersteller Herlitz hingegen war nicht von der allgemeinen Krise betroffen, weil die Werte schon seit 2005 abwärts taumeln."

Aus dem „Nordkurier": „Marder, Eichhörnchen, Mäuse und auch Hauskatzen verraten ihre nächtlichen Touren ebenfalls, obwohl letztere gern beteuern, nicht aus dem Haus gewesen zu sein."

Aus dem „Hamburger Abendblatt": „Sein Einsatz im Indochinakrieg kostet ihn 1954 schließlich das Leben, als er aus Versehen auf eine Landmine trat."

Der Staatsrechtler Martin Kriele in einem Interview mit der Zeitschrift „Rotary": „Manchmal kommen Wissenschaftler, Unternehmer, Geistliche, also Gebildete und Ungebildete."

Aus der „Rhein-Main-Presse": „Polt ist auch mit reifen 65 Jahren ein Monolith der Mimikry geblieben, ein Volks-Schauspieler reinsten Weißbieres, dem auch die kleinste Gärung im Hefesatz des banalen Seins förmlich aus der Physiognomie springt."

Aus „Watch it!", Uhrenmagazin des „Stern": „Der Künstler Guido Daniele legt auch manchmal bei sich selbst Hand an."

Schietsommer: Weniger Badende ertrunken

Aus der „Nordsee-Zeitung"

Aus dem „Tagesspiegel": „Immer mehr Menschen sind ausländischer Herkunft."

Nachfolgend ein Auktionstext aus Ebay. Gruß und Dank an den MF-Meik fürs überlassen. *ch*

„Da irgendsoein hirnloser verschissener Idiot der Meinung war sich an meinem hart erarbeiteten Eigentum zu vergehen und mein Auto zu knacken, mir mein Radio zu klauen und das Laptop mitgehen zu lassen, die Karre in einem Chaos zu hinterlassen, wichtige Unterlagen unwiederbringlich zu vernichten, meine Brille zu ruinieren und dann so bescheuert ist auch noch das wertvollste in meinem Wagen zu lassen (ich sag jetz nicht was es war), dieser Sitzpisser, kurz heute könnt ihr die für mich wertlose Lenkradfernbedienung für viele Pioneer Autoradios ersteigern."

Produkt: Lenkradfernbedienung

VORBILDER

Willy Brandt: Kniefall des Jahrhunderts
Tina Turner: die erotischste Großmutter in der Rockmusik
Katarina Witt: erfolgreichste Eisverkäuferin

Aus dem „Kölner Stadt-Anzeiger"

SternbrOicrew

-Oi! Mucke vonner schönen deutschen Ostseeküste-

Mal wieder ein Interview mit 'ner jungen deutschen Oi! Band die sogar ein Oi im Namen haben. Ist das doch noch nicht ausgestorben. So ein Interview gab es ja auch schon lange nicht mehr im Zwergpiraten. Hab die Grobfassung ihres Demos erhalten (siehe im Anhang) welche mir dann doch sehr getaugt hat. Und aus der geplanten Bandvorstellung wurde ein Interview. Leider hat sich die Band inzwischen doch noch aufgelöst. **ch**

Servuz Sternburgcrew!

Moin Carsten!

Wir steigen gleich inne Vollen und ich frag, wie seit Ihr denn überhaupt auf diesen Namen gekommen und ist Euch nichts anderes eingefallen? Und gibt's denn bei Euch da oben überhaupt ein Bier mit diesem Namen?

Tja, wie das so ist...... auf so glorreiche Namen kommt man immer in gemütlicher Runde, bei ein paar Bierchen. Und da es an diesem Abend wie so oft Sternburg Export war, was da so gemundet hat, gab's keine andere Option. Ein Oi! im Namen war für uns damals Pflicht!

Macht Euch zunächst mal bei meinen Lesern bekannt, wer hinter den Instrumenten steckt welches ein jeder von Euch spielt. Wie alt seid Ihr und was tut Ihr raboten?

Mitwirkende:
Hansen (18) Liedklampfe, Schuljunge
Krumm (18) Begleitklampfe, Schulbubie
Stegen (18) Gesang, angehender Gipsplattenmonteur
Sven(21) Bass, Industriemechaniker
Majo (24) Schießbude, momentan arbeitslos

Ihr habt gemeint, Eure Kapelle befindet sich im Umbruch und in Umstrukturierungen. Was heißt das denn genau?

Auch der letzte muss mal die Schule verlassen und mit dem Arbeiten beginnen. Unsere beiden Meisterklampfer müssen aus beruflichen Gründen leider umziehen und daher werden wir uns neu orientieren. Wie genau wissen wir noch nicht. Umbesetzung? Neubeginn? Instrumentenwechsel? Wer weiß! Aber auf jeden Fall wird's irgendwie weiter gehen! Falls wer Interesse hat im Nord-Osten der Republik was Neues zu starten, einfach über MySpace bei uns melden!

Wann und warum habt Ihr die Band gegründet? Hat sie sich vielleicht aus anderen Gruppen ergeben oder spielt Ihr momentan noch in anderen Bands?

Begonnen haben wir im November 2005, im Laufe der ersten Monate hat sich die Besetzung sich oft geändert und so kam es dann, dass 3/5 der Band aus der Chaospunkkapelle *KalteFront* gewonnen wurden. Ansonsten wirken wir in keinen weiteren Projekten mit.

Wie würdet Ihr eure Musik selbst beschreiben? Habt Ihr euch an anderen Bands orientiert oder kam euer Stil einfach mit der Zeit des Probens und Zusammenspielens?



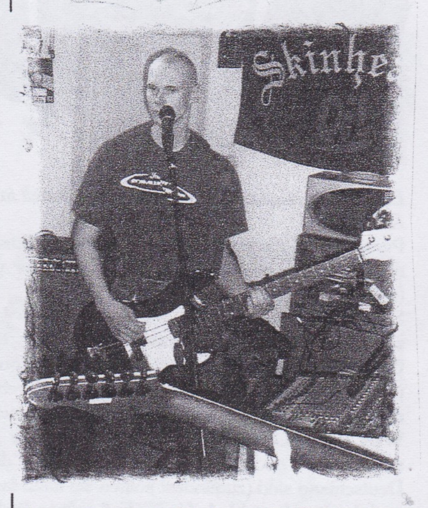
Ich finde Ihr geht schon musikalisch sowie textlich in die Richtung Ruhestörunk oder frühe Volxsturm. Ob das nun mit der regionalen Herkunft zu tun hat sei nun mal dahin gestellt.

Oh das ist immer heikel seine eigene Musik zu beschreiben, da wollen wir uns jetzt auch nicht so 100% festlegen (Vielleicht kannst Du uns als Außenstehender da ja weiter helfen?!) *(Hab ich das nicht schon? -Car).* Einflüsse gab's viele und jeder hat seinen Teil dazu beigetragen, aber eine Band die wir imitieren wollten gab's nicht!

Eure Texte behandeln die übliche Thematik und das Skinheadleben an sich was jetzt aber nichts Schlechtes heißt falls Ihr das denken solltet. Ist es denn schwer sich Texte aus den Fingern zu saugen und wer schreibt denn bei Euch die







Texte und unter welchen Umständen kommen sie denn zustande?

Das ist halt die Musik die wir täglich hören und das was man täglich erlebt, warum sollten wir da von Liebesgeschnulze oder der gleichen singen?! Die Masse der Texte kommt vom Sven oder vom Hansen, mal strengt auch der Majo seinen Hirnschmalz an. Meistens sind es spontane Ideen.

Ihr habt jetzt selbst eure Songs auf CD gebannt. Habt Ihr schon Labels angeschrieben, wollt Ihr das überhaupt? Oder habt Ihr CDs verschickt um irgendwo mal irgendwann gescheit aufzunehmen? Was wäre denn Euer Wunschlabel wo Ihr gerne mit Eurem Debüt rauskommen würdet?

Ja, wir haben schon Labels angeschrieben, wir wollten halt erstmal sicher gehen, dass die Demoscheibe auch qualitativ so angeboten werden kann und ob wir beim Vertrieb unterstützt werden könnten. Wunschlabels wären DIM, United Kids, KBR oder auch Bandworm. Die üblichen Verdächtigen halt!

Und verdammt! Was heißt U.W.E.D?

Keine Ahnung wir wollten nur mal wichtig tun! ;)

Habt Ihr denn schon Konzerte gespielt? Mit wem würdet Ihr denn gerne mal auftreten?

In den fast 3 Jahren haben wir 5-mal zum Tanz gespielt. Auftritte mit Evil Conduct, Skinflicks, Ultima Thule oder beispielsweise Kampfzone (um nur ein paar zu nennen) wären schon ein Traum *(Na ja, Thule und Kampfzone erübrigen sich ja mittlerweile und was mit den Skinflicks is, weiß nur Odin. -Car)*

Geht denn da oben bei Euch in Grimmen was in der Richtung? Szene, Konzerte und so wat? Habt Ihr da Bandfreundschaften? Erzählt ma 'n bissl.

Von ner Szene kann man wohl kaum die Rede sein wir kommen so auf ca. 15 Kurzhaarige in Grimmen (die Aussätzigen mitgezählt, hehe). Diejenigen die dann vor Ort sind treffen sich meist am Wochenende auf ein paar Bierchen und ne Bratwurst. Ansonsten sind wir oft zusammen auf Tour zu Konzerten quer durch die Republik. In Grimmen selbst gab's mal ein Konzert, aber nix großartiges - klar bei der "Weltmetropole" (10000 Einwohner). Als wir uns selbst mal auf die Socken gemacht haben um was zu organisieren ist es an den Örtlichkeiten gescheitert, uns wollte irgendwie leider keiner. ;) Man trifft sich ab und an mal mit den Jungs von Ruhestörunk auf ein Bierchen.

Ihr wohnt ja in einer toften Ecke landschaftlich gesehen. Seid Ihr da speziell stolz drauf? Ihr habt ja auch Euer Deutschland"fan"lied was mich textlich ein wenig an die an die Rabauken erinnert. Aber wie schaut es bei Euch da oben in Grimmentown mit dem sozialen Umfeld aus? Und hat Eure Stadt irgendwas Besonderes zu bieten was man sich unbedingt anschauen müsste oder einen Besuch wert macht? Da könnt man jetzt glatt 2 einzelne Fragen draus machen.

Und ob wir stolz sind auf unsere regionale Herkunft, wir haben auch ein Lied welches das ausdrückt, das haben wir aber schon länger nicht mehr gespielt aber in Zukunft wird es das, wenn auch in überarbeiteter Form, wieder geben. Zu bieten haben wir hier die Ostsee ganz in der Nähe, eine interessante Geschichte und die Insel Rügen ist auch nur ein Steinwurf weit entfernt. Sehenswert ist auch die Grimmener Blasmusik (volxtümliche Blasmusik rules...hehe) immer wieder gern gehört und gesehen zu einem zünftigen Bierchen. Andererseits gibt's hier auch andere Sachen wie hohe Arbeitslosigkeit, schlechte Zukunftsperspektiven - die üblichen Probleme halt kennt wohl jeder selbst!



Was denkt Ihr über die momentane Stimmung die das deutsche Volk überzieht und über diesen ewig schwelenden Ossi/Wessikonflikt den Ihr ja auch besingt? Denkt Ihr dass das immer noch so arg ist?



Habt Ihr da negative Erfahrungen gesammelt in dieser Richtung?

Persönlich denken wir, dass es in den Menschen selbst nicht mehr so eine große Rolle spielt woher man kommt (aber Ausnahmen gibt's sicher beiderseits). Selbstverständlich wird's immer kleine Differenzen zwischen den so genannten „Neuen -" und „Alten" Bundesländern geben, das ist sicher schon durch die unterschiedliche Geschichte bedingt und durch die Politik, die ja zum Teil immer noch unterscheidet zwischen Ost und West (siehe Löhne etc.). Aber im Laufe der Zeit werden sicher auch noch die da oben begreifen, dass wir ein Deutschland sind (zumindest sollten sie nach fast 20 Jahren mal damit anfangen). Auf jeden Fall sollten die Menschen in diesem Land zusammenhalten, denn die derzeitige Situation ist ja wohl bescheiden genug und die achso kompetenten Politiker scheinen das ja gekonnt zu ignorieren. Wie sonst könnte es sein, dass manch einer 2 Jobs braucht um mit dem Arsch an die Wand zu kommen und andere die in ihrem Leben nie was vollbracht haben alles in den Arsch geblasen bekommen.

Habt Ihr denn auch 'n paar Coversongs im Programm? Ich nehme mal an, dass Ihr auch dem Vikingrock nicht ganz abgeneigt seid. Könnte man da das eine oder andere Cover in der Richtung erwarten oder würde das nicht in Euer gesamtes Musikkonzept reinpassen?

Wir haben mal zwischenzeitlich paar Spaßcover gespielt (Lieder die man von ner Kurzhaarband sicher nicht erwartet) wie z.B. „Marmor, Stein und Eisen bricht" oder was von *Torfrock* (kann man das auch als Vikingrock bezeichnen??? ;)). Ansonsten ist Vikingrock immer aktuell bei uns - mag eigentlich jeder von uns gerne. Wir hatten auch schon die Idee ein Thule Lied auf Plattdeutsch zu spielen, aber dafür müssen wir erstmal die Plattdeutsch Kenntnisse aufpolieren. Aber das behalten wir im Auge, also wartet es ab!!!

Ihr seid nun auch keine Jungspacken mehr sag ich mal. Seit wann schimpft Ihr euch denn Skinheads und was verbindet Ihr für Euch persönlich mit dem Skinheadkult? Denn stolz darauf seid Ihr ja darauf wie Ihr singt. Wie beurteilt Ihr selbst die derzeitige Situation der Szene in D-Land?

Es sind nicht alle von uns Skinheads. Krumm zum Beispiel ist Metallvikingwilli (oder so was in die Richtung) und Hansen ist eher der Rocker. Der Rest huldigt seit gut 5 Jahren dem Kult. Für uns (Majo und Stegen) persönlich ist Skinhead der Lebensweg den ich gewählt habe. Wir verbinden damit weiß mehr als nur die geilste Musik der Welt und smartes Aussehen. Es bedeutet auch Tag für Tag sein Leben aufrecht zu gehen, zu seinem Wort zu stehen, Freundschaft, Unabhängigkeit, Zusammenhalt und keine Kompromisse.

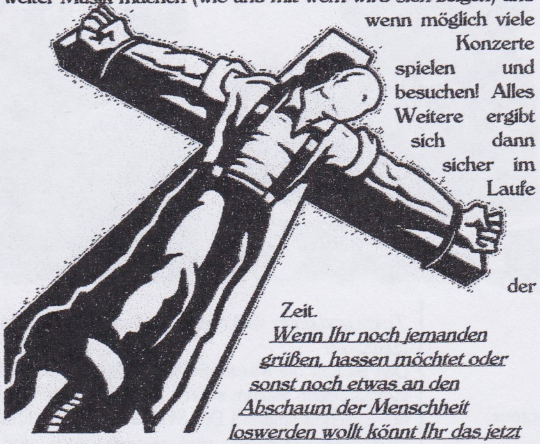
Die derzeitige Situation empfinden wir teilweise als schwachsinnig. Unzählige Splittergruppen, dann die ständigen Fragen: Was bist du für einer (SHARP, RASH...etc. blabla)? Warum so, warum dies (usw.)? Dann sinnlose Vorwürfe und Lügen (Dank dem Internet). Ach kennt wohl jeder selbst, ständig dieses Gelaber! Mein Gott ich bin Skinhead, nichts weiter! Sollte das nicht im Vordergrund stehen!?!

Was haltet Ihr von gedruckten unabhängigen Fanzines im heutigen Computerzeitalter? Seht Ihr diese Chance gerade als eher nützlich oder doch lästig? Wenn es lästig wäre hättet Ihr ja dem sicherlich nicht zugestimmt.

Wir sehen das Interview als nützlich, wobei dein Zine ja auch zu den besten zählt. Die meisten lesen sicher noch das klassisch gedruckte Fanzine ist halt einfach Kult! Und ne Menge Vorteile hat's ja auch (siehe dazu auch Stolz ✠ Stil Nr. 21 da wird das genau erläutert ;-)).

Wie sehen denn die Zukunftspläne für Eure mächtige Crew aus? Habt Ihr denn welche?

Der verbliebene Teil der Band wird sich wohl über Kurz oder Lang in Rostock wieder finden. Auf jeden Fall werden wir weiter Musik machen (wie und mit wem wird sich zeigen) und wenn möglich viele Konzerte spielen und besuchen! Alles Weitere ergibt sich dann sicher im Laufe der Zeit.



Wenn Ihr noch jemanden grüßen, hassen möchtet oder sonst noch etwas an den Abschaum der Menschheit loswerden wollt könnt Ihr das jetzt an dieser Stelle von mir aus tun.

Erstmal danke an Dich für das Interview und die Unterstützung! Mach weiter so!

Gruß und Dank an alle Unterstützer der Band, besonders unseren Familien. Grüsse an den Schkottie und seine Kalle, Grimmen Crew (Erbse, Pauline, Jimmy, Muschi etc.), Hannes und Jule, Öken Effen, Svenner und Ruhestörunk und an alle anderen die uns kennen!

www.myspace.com/sternbroicrew



SternbrOicrew - DEMOnstration (DIY) CD-R

Hier nun das Demo zum Interview im Heft. Wie gesagt, leider hat sich die Band kurz nach dem Interview aufgelöst und als Vermächtnis bleiben diese Aufnahmen die aber nicht in allerbester Studioqualität kommen. Zur Rezension liegt mir eine noch nicht wirklich endgültig abgemischte Version vor aber jene lässt schon erahnen was einen bei einer guten Produktion erwartet hätte. Man wollte halt seine Musik auf Tonträger haben. Im Interview habe ich es bereits angesprochen, dass die Band aus Nordland dem mitfeiertauglichen deutschen Oi! & Punkrock frönt was dann so in die Richtung von Ruhestörunk (mit denen sie Freundschaft pflegen) oder frühe Volxsturm geht. "Maritimer" melodischer noch leicht rumpelnder Oi! & Punkrock mit Chören der textlich in die Richtung der frühen Rabauken vorsichtig führe ich auch mal die Oimelz auf und der zuvor genannten Bands geht. Musikalisch wie textlich noch nicht 100%ig ausgereift, dafür geht man aber eigene Wege und lässt sich nicht ans Bein pinkeln. Das ist halt ein Demo von einer Band die in den Startlöchern stand. Die CD-R is laut Angabe der Band bei ihnen für 2,50 in schicker Aufmachung erhältlich. **ch**

EX-PROSTITUIERTE hat immer noch nicht genug!

Entspannen am Euter der Natur

Aus der „Bild am Sonntag"



Aus der „Heilbronner Stimme": „Aber Mittelfeldspieler Zvjezdan Misimovic weiß Rat: ‚Wir dürfen jetzt nicht den Sand in den Kopf stecken.'"

Da mein Mann ständig auf Montage ist, suche ich nach einem Hausfreund. Hast Du Lust mich hemmungslos zu machen? Wähle verlange ANTONIA***

Aus dem „Hanauer Anzeiger": „Nach Angaben der Staatsanwaltschaft Wiesbaden raste der Angeklagte mit 100 statt der erlaubten 70 Stundenkilometer in die Fußgängergruppe."

FALTIGE ALTE (72) ist noch ziemlich aktiv...

Aus der „Frankfurter Allgemeinen": „Zwei Tage vor der Parlamentswahl in Spanien ist am Freitag im Baskenland ein Mitglied der Sozialistischen Partei von Ministerpräsident Zapatero getötet worden."



Aus der „Welt": „Das Plus um 1,1 Prozent bedeute für einen ‚Eckrentner' einen Aufschlag von 13,05 Euro im Monat. ‚Das ist nicht viel, aber mehr, als wenn es weniger wäre', meinte (*Bundesarbeitsminister* -Red.) Scholz."

Keine lange Anlaufzeit sondern direkt guter Sex, kennen lernen können wir uns später. Ich bin nur an deinem Körper interessiert. Wähle ; verlange Esther***

Aus dem „Tagesspiegel" über den Kabarettisten Steffen Möller: „Steffen Möller, 1969 in Wuppertal geboren, studierte in Berlin Philosophie und Theologie und lebt seit 1994 freiwillig in Polen."

BUNDESWEIT BEINE BREIT!!!

Mehr Tore brachten den Sieg

Aus dem „Wildeshauser Anzeiger am Sonntag"

Erna (68): "Seit ich nun Witwe bin, fehlt mir heftiger Sex! Hast du Interesse?" Dann wähle jetzt

...on Tour...

Punk & Disorderly 2008

Hm, diesmal gibt es nur einen kurzen Bericht zum P&D, denn irgendwie sind alle Bands die dort gespielt haben in meinen Berichten schon mal erwähnt worden. Die neue Location befand sich am äußersten Rand der Hauptstadt und war trotzdem einigermaßen gut zu erreichen. Ob der Laden nun wirklich größer war als das Metronom kann man schlecht einschätzen, aber durchaus positiv war dass man diesmal nicht ewig warten musste wenn man schon sein Ticket hatte und dass die Bands abwechselnd gespielt haben, so dass man keine Band verpasst hat. Weniger schön waren die miesen, fast schon ekelhaften Sanitäranlagen, welche bereits am ersten Tag unbrauchbar gemacht worden sind. (die Mädels konnten einem manchmal richtig leid tun) Auch der ein oder andere Mitstreiter hatte so seine liebe Not mit den Dixies... gelle Pfeffi? Das könnte man in Zukunft noch verbessern. Von den Bands war es eigentlich fast wie immer, außer dem Headliner *4Skins* und *The Blood*. Fast hätte ich es gar nicht erkannt, aber es war doch der alte Cardinal Jesus Hate, der da mit seiner Akustikgitarre das saugeile „Stark Raving Normal" zum Besten gab, unterstützt von einem zweiten ziemlich abgedrehten Sänger. Irgendwie erinnerten mich die beiden an die englische Schwuchtel-Popband „Right Said Fred", aber beeindruckend und gleichermaßen etwas enttäuschend fand ich es dennoch. Wer weiß ob ich die Blood-Klassiker je noch mal in der alten PunkMetalCrossover Version hören werde, ich weiß es nicht. Enttäuscht war wohl nicht nur ich, aber man kennt ja auch die Umstände nicht. Wenigstens hat es Titte gefallen, der war begeistert. Das Highlight an dem Wochenende waren wohl aber doch Gary Hodges und Indecent Exposure (das haben die Schwälbchen von den Dächern gepfiffen, oder nennen wir es mal „unbestätigtes Gerücht") welche unter dem Namen *The 4Skins* aufgetreten sind. War auf jeden Fall ein genialer Auftritt mit allen beliebten Klassikern wie „ACAB", „Wonderful World" oder „1984", „Chaos", „Jelousy" und „Evil" wer diese Songs nicht kannte war definitiv fehl am Platz. Auch eine saugeile Coverversion von Slade´s „Cum On Feel The Noise" gab es zu hören und wenn wir mal ehrlich sind klingt „One Law For Them" eben wirklich nur nach „One Law For Them" wenn Gary Hodges diesen Song singt. War auf jeden Fall der Hammer und ich war froh dabei gewesen zu sein, auch wenn man sich den Namen *4Skins* ohne Hoxton Tom und John Jacobs wohl hätte schenken können. Aber ich kenne ja auch die Beweggründe von Gary Hodges nicht, noch mal auf die Bühne zu gehen, aber es klang definitiv so wie ich mir die *4Skins* live immer vorgestellt habe. Soll sich jeder wieder sein eigenes Urteil bilden, aber ich fand das Festival eigentlich recht angenehm, denn wer auf Konzerte geht nur um sich danach verbiestert aufzuregen, der macht eh was verkehrt. Bis zum nächsten Mal, und denkt immer schön dran „What A Wonderful World" (We´re Living In). **Leiche**

Elbroiber, Lost and Found & Fate im Keith Live Club zu Magdeburg am 5.4.08

Das vor "Jahrhundert" Jahren geplante Konzert sollte nun endlich im gemütlichen Keith Live Club stattfinden. Neben unserer Lieblings Nacktbar hehe... Erstmal schön beim Kumpel einen angetrunken und los ging's. Angekommen startete erstmal die „Ach ihr seid ja auch da" - Runde und ich staunte nicht schlecht das ich doch recht viele Leute erblickte, obwohl ja nun alle drei Bands nicht wirklich bekannt sind. Um zehne oder so legte dann die Band *Lost and Found* aus Wernigerode los. Durch den schlechten Sound hörte man fast nur den Sänger, der selbst das Schlagzeug fast übertönte...Was ich noch nie erlebt hab. Ein bisschen erinnerte mich die Band an Crop No 1 vom Stil her. Aber vielleicht halt auch nur durch den Sound. Ansonsten war's nicht schlecht. Nach kurzer Pause kamen dann *Elbroiber*. Hier war der Sound schon besser oder wurde ich voller...? Na ja ich schätze mal es war von beidem etwas im Spiel. Jedenfalls legten die Jungs wieder Songs wie „Schnaps, Bier und geile Weiber", „Elbroiber", „Kinderschänder" usw. aufs Parkett. Die Leute bewegten sich zwar nur sehr wenig aber als denn ein Schusterjungs-Cover, sowie „Bier trinken ist wichtig" und „Immer in die Eier" gezockt wurden, waren die meisten nicht mehr zu halten. Als letzte kamen dann *Fate*. Kannte ich nicht und wusste nur dass sie das ein oder andere KC-Cover bringen. War denn auch so und bei Songs wie „So sind wir", „Frei wie ein Vogel" und weiteren Klassikern kochte der kleine Raum und alle drängten sich vor zur Bühne. Die eigenen Songs von ihnen konnten aber bei mir nicht so wirklich punkten. Aber ansonsten ein geiler Auftritt. Danach ging's denn noch kurz zur Hasselnight mit anschließendem Spaziergang nach Hause. Geiler Abend, kann man nicht mäckern. **Jan**

Hahn seine Geburtstagsfeier in der Kunst zu Altenburg am 5.04.08

Da Leiche nun nicht oft zu Geburtstagsfatschen eingeladen wird (...warum auch immer), kam mir die Party dann doch gelegen. Mit zwei Autoladungen Freaks also in die Kunst nach Altenburg gekarrt und den Freigetränken zugejubelt. Die Kneipe war sehr gemütlich und nach ein paar Bier und Kirschlikören sollten die Jungs von *Frühstückspause* ein bisschen Prollpower zum Besten geben. Diese legten auch wirklich 'nen geilen Auftritt hin, inklusive einiger schöner Coverversionen von bekannten Musiktiteln und dem ein oder anderen geklauten Riff...sehr schön anzuhören, auch wenn die Raumakustik nicht so optimal war. Ich empfehle die Band mal jedem der einfach eine geile Partyband hören möchte. Nach einer nackten Tanzeinlage von Sänger und Hahn dem Gastgeber, ging es zum eher ungemütlichen Teil der Fete über. Da dies aber schon vor Ort ausreichend ausdiskutiert wurde, spare ich mir mal meine Formulierungen, denn bis auf ein paar Leute die sich nicht zu benehmen wussten war es eine sehr geile Party. Vielleicht hätte man sich vorher doch etwas gründlicher überlegen sollen wen man alles einlädt? Aber beim nächsten Mal ist bestimmt einer schlauer. Anschließend gab es noch einen kurzen Absacker im Irish Pub (oh du mein geliebtes Cider...) mit lustigen Diskussionen, bevor man sich zur Nachtruhe begab. Mensch Hahn, war wirklich super, könnte man glatt jede Woche machen, das Feiern hat noch keiner verlernt. Gruß und Dank gehen mal noch an Matti für den Schlafplatz und das lecker Mittagessen sowie an Anne mit den roten Haaren weil sie mir immer ständig neue Getränke gebracht hat. Alle Jahre wieder... (Als Abschluss sei mal noch erwähnt dass wenn ich bei meiner eigenen Geburtstagsparty nackend Fotos machen lasse und so einen Schrumpelpuller hab wie du Hahn, würde ich es mir ersparen das Ganze auch noch ins Netz zu stellen... liebe Grüße) **Leiche**

Superyob im Koma zu Leipzig am 17.04.08

Geil... Superyob in Lipsia, aber mitten in der Woche, denn mein letztes Konzert dieser Band liegt mittlerweile sechs Jahre zurück. Da ich aber zum Glück Spätschicht hatte, nahm ich mir mal die Freiheit zwei Stunden eher Feierabend zu machen (ja ja...ich darf das...) und doppelt Glück, hatte sich doch Stefan bereit erklärt mich von der Arbeit abzuholen und das auch noch an meinem Geburtstag. Mensch welche Freude. In Leipzig angekommen war das Treiben doch recht bunt und ich muss sagen dafür dass es mitten in der Woche war, hatte sich das Koma recht gut mit allerlei kurzhaarigem Volk gefüllt. Frankie und seine Jungs waren schon eine Weile auf Tour, unter anderem in Dresden und Prag und so recht frisch sah der alte Knabe nicht mehr wirklich aus. Nichtsdestotrotz legte Frankie „Boy" Flame einen super Auftritt hin, mit ziemlich vielen Hits. Pubrockmusik mit Eastend-Flair sag ich da nur, denn solche Songs wie „We Ain´t Gonna Take It" und „Machineguns & Alcohol" sind live in einer guten Kneipe mit 'nem Bier in der Hand mehr wert als irgendeine neumodische, überproduzierte CD. Weiterhin gab es noch den alten Klassiker „Strength Of The Nation" (We wear our countries colours, we´re proud of it...), viele Sachen vom neuen Album „Quality Street", den OiOi That´s Yer Lot Song „On Yer Bike" und die geilen Coversongs „Do Anything You Wanna Do" von Eddie & The Hotrods sowie „Mamma We´re All Crazee Now" von den legendären Slade...da stand sogar Leiche vor der Bühne und hat mitgerockt und mitgesungen. Auf jeden Fall ein super Auftritt, super Stimmung, eine Band mit echtem Cockney Humor und dem charismatischen Oi-Helden Frankie Flame, was soll ich noch groß sagen, außer dass es ein toller Abend und eine kurze Nachtruhe war. Seht ihn euch an, solange ihr noch könnt... Support your local pub. **Leiche**

Tattoomesse in der RT-Halle zu Regensburg am 19.4.08

Die Debütmesse für Regensburg welche von den örtlichen Hells Angels ausgerichtet wurde, musste natürlich besucht werden. Zumal auch Hamburchs Tätowiererlegende Herbert Hoffmann anwesend sein sollte. Der Obolus von 10 Ocken war günstig & gut angelegt und bereits Minuten später erhöhte sich der Kurzhaarfaktor hier um einige Gesellen mehr. Überhaupt sind auf dieser kleinen, feinen und gemütlichen Messe erheblich viele Subjekte aus Subkulturen rumgesprungen. Die Show wurde in einer 2 stöckigen Turnhalle ausgerichtet welche auch nicht bis auf den letzten Quadratmeter mit Ständen zugestellt war und so schön entspannt kam und sich eine gemütliche Atmosphäre verbreitete. Nur im oberen Rang war es etwas enge. Aber mit gutem Willen und einer kleinen Dosis Aggressivität ging das schon. Bis auf die Südseetattoobuben war die Auswahl der Tätowierer eher Deutschland und Ostblock orientiert gehalten. Aber dat macht ja nüscht. Tom & Nicole wollten es wissen und fanden sich bereits unter den Nadeln wieder bevor Flo sich warm trinken konnte, hehe. Leiche hat sich auch zügig für ein Motiv entschieden nur musste er noch einige Stunden warten da sich dort so mancher ganze Körperteile zuhacken ließ. Aber das überbrückte er gut indem er mit schnieke anzusehenden Regensburger Tätowiererinnen flirtete, der Schlingel. Nach einigem Suchen nach einem schicken Flash wurde auch ich wieder fündig und wartete ungeduldig darauf dass der Tätowierer seine Arbeit beendete. Währenddessen machte man mal Poserfotos mit Herbert da er ja doch schon ein ziemlich kultiger Kunde is. Später wurde er von seinem Kollegen noch auf der Bühne interviewt was ihn als echt rühriges Kerlchen rüberbrachte (was für eine Ausdrucksweise). An Bühnenprogramm gab es eigentlich das übliche. Möpse wurden gepierct, ein nackter Frauenkörper geairbrusht, es gab einen Dicken mit Klampfe als musikalisches Bühnenprogramm. Hat mich dann doch eher an diverse Liedermacher erinnert. Sah auch etwas einsam auf der großen Bühne. Dann gab et noch Tahiti-Dance und natürlich die obligatorische Fleischerhaken-Freak-Show. Aber die hab ich "leider" wieder verpasst da ich dieses Mal den puren Sex in Form einer heißen Matrosenbraut unter meine Haut bekam. Die Leutz vom Zwickauer Studio mussten mich auch unbedingt mit ihr zum Contest

anmelden. Wir sind kurz vorher auch noch fertig geworden und ich hab nach einem harten und etwas unfairen Ausgang den 2.Platz von 10 Leutz belegt. Das war doch mal was. Leiche brauchte heute mal wieder länger oder besser gesagt der Tätowierer der ihn verschönert hat. Währenddessen hab ich mir dann mal die Rockabillybande reingezogen die als Aftershowparty fungierten. Die waren eigentlich ziemlich cool, haben mal mit mal ohne SlapBass gespielt und dann & wann Altmeister Johnny Cash gekoffert. Aber viel los war da nicht mehr auch wenn die Preise für Speis und Trank äußerst human waren. Nachdem dann Leiche kurz vor Geisterstunde endlich fertig gepikert war, konnten wir den Rückzug aus der Freakwelt in die Normalität antreten der in Form eines Ciders im Ingolstädter Irish Pub bestand. Keine extrem Bemalten mehr, nur normale Menschen, merkwürdig. Aber tolle Messe. Gerne wieder. **ch**

UK Punkinvasion im Paradox zu Ingolstadt am 1.5.08

War doch mal wieder was Gescheites in Ingoltown. Gibt's ja nicht alle Tage. Die alten Punkrocker haben auch in der Donaumetropole halt gemacht. Für noch annehmbare 13 Ocken gab's den begehrten Einlass aber man zog dann doch den Tresen upstairs vor als sich den Krawall der Ingolstädter *Nikoteens* anzutun die in den 80ern auf Rock-o-Rama veröffentlichten und hier den Support machten. Pünktlich zu den doch eher unbekannteren *Guitar Gangsters* war man wieder unten. Jene fielen durch ein wenig seltsames Aussehen und einen äußerst angenehmen Sound welcher rock'n'rollender Punkrock war auf. Sie sind die jüngste Band von der Existenz her auf der Tour gewesen aber einen schlechten Sound haben die nicht gespielt. Haben wohl ihre Best Of runtergerattert die auf Captain Oi! rauskam. Schönet Ding als Einstand. Stimmung gab es natürlich keine, kennt man ja von hier. Als näxtes sollte uns *TV Smith* mit seiner Gitarre solo auf der Bühne unterhalten. Das war mal richtige Pubatmosphäre mit so manchen Punkrockklassiker unplugged aufs Parket geknallt. Dem Frontmann der Adverts sah man seine guten 30 Jahre Punkrock sichtlich an, huiuiui. War aber cool so mal zwischendurch auch wenn es doch auf Dauer recht langatmig war. Weiter ging's mit Leiches Lieblingen, den *Lurkers*. Er nahm auch Punkrock-urgestein Arturo stets die Arbeit ab die Titel der Songs anzusagen. ☺ Gespielt haben die auch einen geilen Knaller nach dem anderen, sogar Stimmung und so 'ne seltsame Unart von Pogo kam auf die man wohl nur in Ingolstadt erleben kann. Nach einem geilem Set und ein paar Zugaben war dann Schluss mit alten englischen Punkrockkamellen von drei Bands die allesamt den Streets of London entstammen. Endlich war mal wieder ein schickes Konzert im Paradox was doch eher für Gegenteiliges traurige Berühmtheit erlangt hat. **ch**



Tattoomesse in der Tonhalle zu München am 2.5.08

Und weiter geht's im ZP-Redakteurswochenende. Heut ging's in Bavarias Hauptstadt, Munich. Navi sei Dank sind Ausflüge in die große Stadt nun auch ein Zuckerschlecken. Aufgrund meines auf den näxten Tag verschobenen Tätowiertermins waren wir bereits am wuseligen und weniger spektakulären Eröffnungstag vor Ort. Für 15 Ocken gab's den Einlass welcher laut Schild am Eingang auf eigene Gefahr war da sich drinnen zahlreiche Gestörte und schwer Tätowierte aufhielten, hihi. War schon einiges mehr los als in Regensburg dafür war das aber alles gesteckt voll auf engem Raum und so richtige Stimmung wollte auch nicht aufkommen. Vom Rundherumprogramm war sogar weniger als in Regensburg geboten. Contest, Freakshow und so 'n Schnodder. Tätowierer waren jetzt auch nicht sooo international vertreten wie man annehmen könnte und die Verkostungspreise waren gescheit gepfeffert. Dafür gab's hier aber 'n Buch/Zeitschriftenstand mit großer Auswahl wo man sich mit neuen Ideen und Anregungen versorgen konnte. Leiche hat sich seine geplante Botanik vom selben Hacker wie in Regensburg machen lassen wobei ich mal wieder stundenlang auf der Suche nach Flashs war. Hab dann auch wat gefunden was dann aber nicht wirklich meinen Vorstellungen entsprechend ausgeführt wurde und der Preis war auch mehr als überzogen. Man könnte jetzt doch sagen, dass ich weniger glücklich war. Na ja, so wird man nach nachstechen kann. Freakazoid halt. Geht nich ohne. Und die Freakshow hab ich natürlich auch wieder dadurch "verpasst". Wie kann es auch anders sein. Später machten wir uns vom Acker und stiegen noch auf ein Bier im Tumult ab. **ch**

Fuck the Scene Party im Beteigeuze zu Ulm am 10.5.08

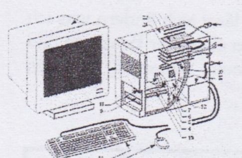
Da hat die Hasscontainer-Crew doch mal wieder was Feines auf die Beine gestellt was sich aber erst durch Anwesenheit auf dem Konzert entpuppt hat. 12 Euro für 6 Bands ist doch mal ein Spitzenpreis. Leider haben sich dennoch nicht wirklich viele Leute in den kleinen aber feinen Club mit den günstigen Getränkepreisen einfinden können, so blieb das ganze familiär. Die *Freiboiter* machten mit ihrem antifaschistischen Streetpunk den undankbaren Anfang und joar, waren nicht schlecht aber auch nicht wirklich weltbewegend, lief eher so nebenbei. Aber ein paar Suffköppe haben sich immer zum rumwanken vor der Bühne eingefunden da bereits am Nachmittag ein kleines Skintreffen stattfand was wohl nicht ganz ohne Alkohol ablief. Das Publikum war eh gut durchmischt heuer wie man das halt von den Hasscontainerkonzis gewohnt ist. HC Kids, Skinheads, Punker und anderer Scum. *Freiboiter* habe nach ihrem Auftritt zügig ihr Zeug zusammengepackt und sind von dannen gefahren. Die hat vielleicht das Rabauken Shirt gestört was einer getragen hat? Jetzt mal wieder die Nordlichter von den *Crushing Caspars*. Gewohnt guter, routinierter und stimmungsgehaltvoller Auftritt wie man ihn kennt und auch mit dem üblichen „Gotta go" Cover. Dankeschön. Weitermachen. Im Programm ging's mit Hardcore der mehr als feinen Art weiter. *Payback* aus Holland waren am Start welche bei mir urst gepunktet haben für ihre aggressive Mucke und ihren herrlich aktiven & abgedrehten Sänger. Geile Band die dem Holland HC-Style frönt und in eine Kerbe wie Backfire und Co. schlägt. Sollte man in Aug und Ohr behalten allein schon wegen ein paar Kleinigkeiten die an Discipline erinnern. ☺ Mit den englischen *Gimp Fist* gab's erstmal wieder etwas relaxtere Musik wo das Oi!puristische Publikum wieder zu Zuge kam. Flotter, lockerer Streetpunk mit einer gehörigen Kelle englischen Arbeiterklassestolzes. Dazu ein junger Sänger der mit seinem frischen Gesang Leben in den Sound brachte. Sehr natürliche Mucke und Burschen aus den miefigen englischen Suburbs welche sich keinem Modediktat unterwerfen. Dazu gab's dann auch mal ein „Chaos" Cover wenn ich mich recht erinnere. Weiter ging's mit HC aus der deutschen Hauptstadt, *Punishable Act* um genau zu sein. Ich wurde immer voller und so langsam setzen auch die Erinnerungen aus. Aber der Auftritt hat mir anscheinend gefallen da ich mir mein Bein kaputt gemosht hab. Laut Containa hat der Sänger wohl ein Haufen Zeux gequatscht, mehr als der Snoopy von den *Caspars*. So war dass dann doch etwas langatmig streckenweise. Den Rausschmeißer hat dann Sunny Bastards Labelband *Down the Drain* gemacht. Nun gut, die Bande hat noch vor gefühlten 20 Leuten gespielt, vor der Bühne ist niemand mehr rumgetobt und das einzigste woran ich mich jetzt noch erinnere ist das „Evil" Cover und den etwas auf psycho machenden Sänger. Containa hat noch gemeint, dass sie urst viel gekoffert haben, aber was bleibt dir in so einer Situation auch übrig wenn nicht wirklich jemand die eigenen Lieder kennt und der Kontereffekt des Alkohols und die Müdigkeit einsetzen? Ich glaub, ich fand die gar nicht so schlecht, na ja, der Alkohol tat sein übriges dazu. Gegen 2, 3 oder so war dann endlich Feierabend, joar, und aus. **ch**


Payback


Snoopy / Crushing Caspars

Payback, Violence Approved & Worth The Pain im Beteigeuze zu Ulm am 17.5.08

Und schon wieder Ulm. Die Kacknachricht bekam man sogleich nach Eintreffen am Beteigeuze vom Lars zu hören. Die Hauptband *Growing Movement* wegen denen man eigentlich hier war, hatte abgesagt. Die italienischen *Payback* haben daher die Headlinerfunktion übernommen und es konnte kurzfristig auch noch 'ne Ersatzband organisiert werden. Auf der Besucherliste sah es ganz trübe aus, sind wir doch erst recht spät eingetroffen, ca. 21.30 konnte man bis dato lediglich 9 zahlende Gäste und die Bands mit Anhang verbuchen, oje oje. Das sollte sich auch nicht mehr großartig ändern. So war das ganze dann doch recht überschaubar um es mal milde auszudrücken. Nach nicht allzu langer Zeit machten die kurzfristig eingesprungenen Finnen von *Worth The Pain* den Anfang. Die waren gerade auf Tour und hatten einen Off-Day heute. Off-Day am Samstag? Nun ja... Boah, wat für geile Mucke. Herrlich brutaler Dampfwalzenhardcore aber mit einer sehr gewöhnungsbedürftigen Stimme was live noch extremer kommt als auf Konserve. Aber so haben sie wenigstens Wiedererkennungswert in der Flut von HC-Bands. Nächste Band war *Violence Approved* aussem Saarland. Sah aus wie dicke Hose-HC aus Berlin aber war doch ziemlich geil und einen großen Skinheadbackground hatten die auch noch. Der Sänger hat die Freiheit vor der Bühne genutzt und ist davor immer umhergetigert während er seine Hassbrocken auskotzte. Die Band war recht interessant da sie teilweise auch mal auf Deutsch sang und eben diese Skinheadattitüde hatte. Da gab's dann auch ab und an mal ein paar Tanzeinlagen zudem wurde über Emos und Political Correctness gewettert. Da geht der Daumen nach oben. Die Kollegen von *Payback* wurden auch mal für einen Song als Verstärkung ans Mikro geholt. Jene waren auch alsbald dran und konnten sie mich auf ihren vorherigen Konzerten nicht überzeugen ging mir heute ihr Sound gut rein. Wow. Die 2 Sänger machten es den Halbfranzosen nach und positionierten sich vor der Bühne was doch eigentlich ziemlich cool is. Die Italiener haben ordentlich Druck gemacht und ich war doch sehr angetan von ihrem Sound. Leider konnte man stimmungsmäßig nichts reißen und die Tanzfläche wurde auch nur selten benutzt. Später hatten sie noch mit Soundproblemen zu kämpfen was aber geregelt wurde. Ja doch, 3 gute Bands wobei mir die Finnen ends getaugt haben von der Brutalität her. Und das keine Stimmung war, war gewiss keine Schuld der Bands. Leute! Geht raus und bewegt eure Ärsche! Support heißt das Zauberwort! **ch**



Fanzine-, Bücher- und Comicbesprechungen



-Sämtliche Fanzines haben eine Daseinsberechtigung und dürfen gelesen werden! Support your scene!!!-

<u>Ian Stuart Donaldson - Erinnerungen von Mark Green (möchte ich nicht aussprechen...)</u>

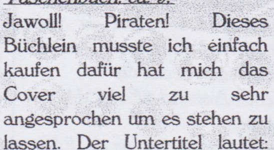


Oh je, Skrewdriver und kein Ende. Ich muss jetzt doch zugeben dass ich irgendwie sehr lange überlegt habe, ob ich das Buch mit im Heft bespreche oder ob ich es lieber lasse. Sich gelegentlich Skrewdriver anhören ist irgendwie ne Sache für sich, zum Einen ist es wohl DIE Kultband von geistig verwirrten Tiefflieegern aber auf der anderen Seite bin ich nicht einer von diesen Heuchlern die immer so tun als hätten sie noch nie etwas von dieser Band gehört, denn Lügen mag ich nicht. (Damit meine ich jetzt auch nicht „nur" die Punk-Sachen. Freund Hannes meinte mal, so etwas zu hören wäre wie wichsen, jeder macht es heimlich, aber zugeben mag es keiner...) Also habe ich dieses Buch erstmal gelesen um mir ein eigenes Urteil zu bilden und ne Nacht drüber geschlafen. Zu Wort kommen ehemalige Bandmitglieder, Weggefährten und Freunde Stuarts, und sogar seine ehemalige Verlobte gibt ein Interview. Es wird hier weder irgendwas verherrlicht noch in irgendeiner Art und Weise mit Dreck um sich geworfen, und das finde ich mal positiv an dem Buch. Ich weiß dass mich jetzt wieder eine Menge Leute aus der korrekten Ecke kritisieren werden, aber machen wir uns nichts vor, denn Skrewdriver waren nun einmal eine der beliebtesten Skinheadbands in London überhaupt, auch wenn das viele nicht hören wollen. Sie waren nicht nur beliebt bei politisch motivierten NF-Boneheads, sondern auch bei jungen Skinheads die mit Ian Stuarts Weltanschauung nichts zu tun hatten, aber eben einfach nur eine gute Liveband sehen wollten. Die gleichen jungen Kids sind dann eben die Woche darauf zu den Angelic Upstarts aufs Konzert gegangen oder zu Madness. Infos gibt es über allerhand Leute, so zum Beispiel Chris Henderson (Combat84) der nicht unbedingt ein Freund Stuarts war und dies auch klar zugibt, Mushy (ex-Resistance77) und ein kleines Kapitel ist sogar Paul Swain gewidmet, dem letzten Gitarristen der 4-Skins, der später drei Jahre bei Skrewdriver mitwirkte. Das zeigt nur allzu deutlich wie bekannt Skrewdriver eigentlich wirklich waren, die Fotos zeigen Ian Stuart neben Hoxton Tom und in einigen Anekdoten wird auch über andere Skinheadbands wie 4-Skins, The Last Resort (Roi ging auch auf Skrewdriver Konzerte...), The Business (ja ja, Micky auch...) und auch Combat84 berichtet. Über den Last Resort-Laden gibt es Infos, und auch ex-Gitarrist Frenchie ist ein Kapitel gewidmet. (schaut mal auf das Inner-Sleeve eurer "Carry On Oi!" - LP, da ist ein Bild vom Last Resort - Laden, und zwischen Mickey und Margaret steht er, der Lange mit den Segelohren, das ist Frenchie, auf der WP-EP ist er auch zu sehen...) Auf jeden Fall war ich doch etwas positiv überrascht, denn in dem Buch geht es wirklich mehr um Musik und Skinheads in den frühen 80ern als um das spätere politisch verwirrte Gebrabbel Ian Stuarts was dann noch folgen sollte (darüber gibt es natürlich auch Infos, für alle die es interessiert). Denn die Musik und Skinheadthemen aus den frühen 80ern fand ich selbst natürlich auch am interessantesten. Auch einige Mysterien werden aufgeklärt, so z.B. über Graham Grant (ex Demented Are Go) und sein Mitwirken am Klansmen Projekt, sowie Stiv Jena dem ex-Mitglied von Nabat welcher später auch bei Skrewdriver gespielt hat. Alles in Allem ein doch recht lesenswertes Buch, viele Informationen rund um die Person Ian Stuart aus verschiedenen Blickwinkeln, wobei natürlich kein wirklich negatives Wort über die Kultfigur der Hohlbratzen verloren wird. Natürlich kommen auch Leute wie Ken McLellan (Brutal Attack) und Jonesy (English Rose) zu Wort aber keiner verbreitet Politbotschaften oder ruft zu Hass und Gewalt auf. Wen das Ganze also interessiert und wer ab und an Mal ein Auge zudrücken kann, was Lobhuldigungen auf Ian Stuart betrifft, der kann dieses Buch ruhig mal lesen, alle Korrekten und Gutmenschen lassen besser die Finger weg. Das ganze „Ach wir vermissen ihn ja so" - Gesülze kann einen schon mal heftigst nerven und machen wir uns nichts vor, der Mensch um den es hier geht war eben die Kultfigur von einigen Vollidioten mit denen man nichts zu tun haben möchte, aber dieses Buch ist eben auch für solche Leute geschrieben worden, das merkt man schon an der Aufmachung. Das was mir persönlich dann doch sehr bitter aufstößt ist, dass ich damit Leute wie PC-Records unterstütze, die mir noch vor zehn Jahren wegen meiner Frisur am liebsten den Schädel eingeschlagen hätten. Braucht man nicht zum leben, ist aber interessant und ekelhaft zugleich! **Leiche**

<u>Mosdi / Civiello - Korrigans #1 „Geschöpfe der Nacht" (Kult Editionen) Hardcover</u>



Da hab ich mal wieder was Neues auf Empfehlung vom Containa aufgetan. Diese Serie steht unter dem Titel „Legenden der Welt" und genauso ist es auch. Korrigans entführt uns in das Irland 1100 n.u.Z. was ja schon mal richtig geil ist. Hier vermischen sich halt die irischen Legenden um die Tuatha De Dannan, Kobolde, Feen und das ganze Zeux. Was soll ich groß zum Zeichenstil sagen wenn das erste Bild gleich großformatig eine verregnete irische Steilküste mit Möwen und einem enormen irischen Hochkreuz zeigt? Mehr braucht es nicht um mich zu begeistern! Mal normal weiter schreiben...Der Stil ist verdammt wirklichkeitstreu, detailreich verliebt und Stimmungen werden brillant durch die großartigen Farben eingefangen. Die Story handelt von einem Krieg zwischen Kobolden die gegen echt abgefuckte Viecher die ein wenig aussehen wie Gremlins, aber fieser, hässlicher & dreckiger sind und von einer Art dunklem Fürsten (ähnlich wie in Herr der Ringe) der nicht weniger hübsch ist als seine Untertanen regiert werden. Zwischen diese Fronten gerät ein kleines Menschenmädchen welche todesmutig zusammen mit den Kobolden ihre Familie aus den Fängen der Bogtrols befreien will. Klar, dass das ganze nicht unblutig und friedlich abläuft...Allein der ganze Bezug zu Irland & seinen Mythen und die famosen Zeichnungen faszinieren mich an Korrigans und weitere Bände werden gewiss hier bei den Reviews auftauchen. **ch**



<u>Andreas Kammler - Piraten! (Mare Buch / Fischer) Taschenbuch, ca. 9.-</u>



Jawoll! Piraten! Dieses Büchlein musste ich einfach kaufen dafür hat mich das Cover viel zu sehr angesprochen um es stehen zu lassen. Der Untertitel lautet: „Das Handbuch der unbekannten Fakten und schönsten Anekdoten". Joar, und so kann man das eigentlich auch stehen lassen. Es ist in mehrere Kapitel unterteilt welche Themen wie Kampf, Klischees, Leben, Film etc. beinhalten. Und jene sind dann in kurze Abschnitte unterteilt. Man will es kaum glauben, aber man lernt eine ganze Menge über die nur kurze Epoche der berühmtesten Freibeuter die auch noch heute in aller Munde sind oder im Zwergpirat behandelt werden. Und hergehört! Es gibt keine Bilder in diesem Buch! **ch**

<u>Violence #22, A5, 52 Seiten (violence@nexgo.de) 2.- plus 0,85 Porto</u>



Möhle macht seinen Print-Zine-Laden nach 10 Jahren endgültig dicht und wird sich von nun an im WorldWideWeb mit 'nem Blog herumtreiben. Zum Abschluss hat sich der gute Zille noch mal richtig ins Zeux gelegt und zaubert hier eine famose Coverzeichnung hin. Bist jetzt wohl arbeitslos was? Musste doch wieder Karikaturen für die Bild zeichnen. ;-) Die letzten Frage- und Antwortspiele wurden mit Blackout, Jonesy, Carpe Diem, Powerhäus, Rampage, Rebellion Rec., Badlands (nach diesen drei letzten Interviews könnte man denken, dass wäre ein Oi!-Heft ;-)) geführt. Aber das letzte Interview mit den Deppen von White Law holt einen in die RAC-Realität des Heftes zurück. Dazu gibt's wie gewohnt News, Reviews, Konziberichte und Bandvorstellungen. Ein weieres Kapitel Zinegeschichte ist geschlossen. **ch**

<u>4Subculture #2, A5, 56 Seiten (zine@4subculture.com) 2.- plus ?</u>



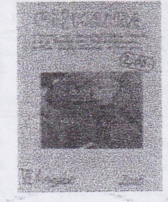
Das Heft hab ich beim Vlad im Laden mitgehen lassen (siehe Pragbericht). Natürlich gegen Bares. ;-) Das ist ein gedrucktes tschechisches A5er was für die Nr.2 schon klasse ist und im schicken Layout daherkommt. Aber da noch ein Mailorder mit dran hängt, nehme ich mal an das die Leutz schon länger in der Szene unterwegs sind und nicht erst seit gestern. News, Konzertberichte & Reviews sind in der Heimatsprache und die Interviews zudem in Englisch abgedruckt (sonst hätte ich mir das Heft wohl nicht gekauft). Damit wäre eigentlich der Inhalt abgearbeitet. Werbung aus diversesten Musikrichtungen hat man mit drinnen, selbst Vikingrock findet dort seinen Platz was mich doch sehr freut. Interviewt wurden Discharger, The Corps, Murderer's Row, The Welch Boys, Backfire! und The Larkin Brigade. Die Gespräche sind jetzt nicht soo tiefgründig geführt worden sondern stellen eher die Bands an sich vor und kratzen an der Oberfläche. Passt scho. **ch**

<u>Falschmelder/Force of Hate Archiv auf CD (bei Interesse mal beim Günther über die Force of Hate Seite nachfragen)</u>



Echt ne super Idee vom Günther seine komplette Fanzine - History als Pdf zu archivieren, damit wir Spätgeborenen mal einen Überblick über die Punk und Skinheadszene von Anfang bis Ende der 80er erhalten, denn da sind wohl die meisten von uns noch mit der Trommel um den Christbaum gerannt. Selbstverständlich würde ich jedem interessierten Zeitgenossen jene Sammlung von Stories, Berichten, Politik, Konzerten und sämtlichen Geschnipsel und Geschriebsel bedenkenlos empfehlen, muss aber dazu sagen dass es wirklich nur komplett Sinn macht sich beide CDs zu besorgen weil man dann einfach den Übergang vom Falschmelder zum Force of Hate besser nachvollziehen kann. Schließlich sind beide Hefte ja vom gleichen Macher und gehören zusammen. Ich habe ehrlich gesagt fast drei Monate gebraucht um die beiden CDs zu lesen, denn auch damals gab es schon einiges zu erleben. Auf der Falschmelder CD gibt es zudem noch sehr viel wissenswertes rund um Bands wie Blut+Eisen, Boskops, Herbärds, ZZZ Hacker, Slime, Idiots, Toten Hosen und natürlich noch massenweise internationalen Punkbands, denn das waren für mich als 15-jähriger Punker (oh, jetzt kommt's raus...) die Bands welche ich mir sehr gerne angehört habe. (ok, ich höre so was heute auch manchmal noch...) Auch die ein oder andere Suffkonzert-Story von Günther und seinen Mitschreibern ist ne feine Sache, zumal auch Politik niemals zu kurz kommt, egal ob man Staat und Gesellschaft angeprangert hat, über Demos berichtet hat oder auch (für damalige Zeiten) aktuelle politische Themen aufgegriffen hat, alles wurde kommentiert und immer hat man seine Meinung gesagt. Eigentlich erfährt man mehr über dich Günther als dir bewusst ist, kannst du glauben... Auf jeden Fall war sich Punk-Veteran Günther Gruse nie zu fein auch mal die eigenen Leute und die eigene Szene heftig zu kritisieren und das hat er dann auch beim Force of Hate so beibehalten. 1985, Günther schneidet sich die Haare ab weil er die Schnauze voll hat von der Punkszene und macht sich auch bei ziemlich vielen alten Freunden unbeliebt, stößt aber nicht überall auf Unverständnis. Der Falschmelder ist jetzt das Force of Hate und natürlich wandeln sich die Themen und auch die Musik über die man berichtet. Ich muss jetzt Günther mal recht geben zu seinem Vorwort der Force of Hate CD, dieses Heft war wirklich nicht unpolitisch, denn

auch hier wird seine Meinung gesagt, kritisiert und natürlich geht es überwiegend um Musik und Skinheadrelevante Themen der damaligen Zeit. Auch beim Force of Hate war sich Günther nie zu fein Kritik anzunehmen und er hat sogar die heftigsten Leserbriefe veröffentlicht und immer sachlich zurückgeschossen, und das schätze ich auch sehr am Force of Hate, und natürlich an Günthers Internetseite und dem Force of Hate - Blog. Man hatte und hat immer eine Meinung, egal zu welchem Thema, egal ob zur Stadtverwaltung von Düsseldorf (Skinheadtreffen 1985), Parteipolitik der damaligen Zeit (Vergangenheit), ob Olympische Spiele in China oder EU Volksentscheid in Irland (beides Gegenwart, Force-of-Hate.net), und DAS ist es was ich unter Politik verstehe, eine Meinung haben, diese sagen und dazu stehen auch wenn diese Meinung Anderen nicht passt. Ganz genau deshalb bin ich genauso wenig „unpolitisch" wie Günther und das Force of Hate und genau deshalb mag ich Günthers Seite im Netz und natürlich sein altes Fanzine, auch wenn es „vor" meiner Zeit war. Den Inhalt von beiden CDs möchte ich jetzt nicht mal groß kommentieren, weil das jeder für sich selbst machen kann. Die Themenpalette umfasst Highlights wie das Skinheadtreffen in Lübeck (mit Böhse Onkelz und den genialen Indecent Exposure), Bandvorstellungen von damaligen Bands (einige gibt es ja immer noch, und Bands wie Agnostic Front sind ja heute weltweit bekannt), Plattenkritiken, Leserbriefe und massig mehr. Auch Ska und einiges an „exotischen" Sachen wie Psychobilly gibt es, sowie viele Reiseberichte (u.a. vom Detlev der zu Besuch in Stockholm war). Wie jeder Einzelne den Inhalt vom alten Force of Hate auffasst ist mal wieder jedem seine Sache, auf jeden Fall ist das Ganze eine sehr spannende historische Zeitreise und die hat mal das Prädikat „besonders wertvoll" verdient. Ich habe ewig Spaß daran gehabt das alles zu lesen, besorgt euch die beiden CDs beim Günther denn ich vergebe eine unbedingte Kaufempfehlung!!! **Leiche**



Oi! Mania #7, A5, 44 Seiten (www.oimania.rockt.de) 2,- plus 0,85 Porto

Katja kommt zu Potte und legt mit der 7 nach und das mit Hilfe eines ganzen Teams von freiwilligen Helfern im Rücken. Was man letztens schon begonnen hat wird im SpringtOifel Interview weitergeführt. Bands ausquetschen indem man ihnen ihre eigenen Songtitel vorgibt. Des Weiteren werden Dailyterroristen, 51 Grad & Sitztrinker (diese beiden Intis geben mir gar nix, vor allem mag Skatja laut eigenem Review diese Grad-Band nich und hat ein Inti mit jenen drinnen?) und die Biberstandboys (...) befragt. Dazwischen geistern Reviews umher an denen man Skatjas Lustlosigkeit jene zu schreiben erkennt und ein paar Konzert- und Erlebnisberichte. Hrmpf, das hatte ich aber schon mal besser in Erinnerung. **ch**



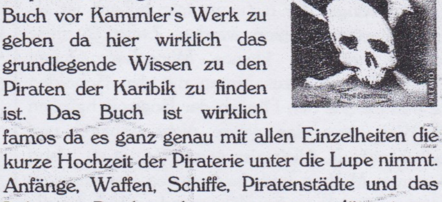
Voice of the Streets #10, A5, 64 Seiten (mazzimo@hotmail.com) ?,- plus ? Porto

Lange mussten ich und viele andere auf die neue Ausgabe warten. Aber jetzt isse endlich da und sogar im Farbcover was ich für diese Ausgabe ebenfalls vorhatte und vielleicht auch passiert ist wenn es preislich hinhaut. Den guten Massimo hat es wohl gutes Geld gekostet dafür macht es aber einiges her. Und als wenn das nicht genug wäre liegt den ersten dreihundert Heften ein Zine-Button bei. Starten tut man nach einem aufschlussreichen Vorwort gleich in die Vollen mit einem klasse Interview von der Band Belligerent 86. Des Weiteren befragt wurde Mex (Sänger der Styrian Bootboys) zur Ösi-Skinhead Geschichte (fand ich jetzt nicht soo toll), Wisdom In Chains (soo schlimm sind doch die Antworten gar nich MaZ), Spit On You (äußerst sympathische Band und ganz klasse Fragen!), Gatans Lag (also irgendwie kommt die Band ganz schön "einfach" rüber...). Das letzte Interview mit den Ghostbastardz fällt aus dem Rahmen da es nicht vom Massimo selbst gemacht wurde, was auch sofort auffällt. Nicht wirklich spektakulär von den Fragen sowie von den Antworten. An den Reviews ist mir zum ersten Mal aufgefallen wie nervig es ist viele viele aufeinander folgende gleiche Seiten durchzuackern was ich ja auch bisher so praktiziert hatte aber nun ändern werde. Denn ich bin ein straighter Zine-Durchleser. Vorne anfangen bis zur letzten Seite durch. Aber das soll jetzt nicht heißen dass ich keine Reviews lese. Ich liebe es, da ich ja selbst weiß wie viel Schreibarbeit die Besprechungen machen. Dazu kommt wieder ein Kampfsport- & Fitness-Teil, ein unglaublicher "Urlaubs"- & Erlebnisbericht, 'ne Kolumne vom Christian über den momentanen Plattensammelwahnsinn (Gruß! Das wäre auch was für dich gewesen Leiche. ☺) und eine Kolumne was aus verschollenen Bands wurde (so was hatte ich auch mal in Angriff genommen aber verworfen). Einer #10 würdig und ich möchte nicht wieder so lange darauf warten Massimo! **ch**



Tilman Röhrig - Erik der Rote; oder: Die Suche nach dem Glück (Bastei-Lübbe) ca. 9,-

Juhuu, endlich mal wieder ein Wikingerroman der durchweg gefällt und fesselt. Zudem ist die ganze Geschichte auch historisch belegbar und gut recherchiert was noch viel besser ist und anspornt beim Lesen. Kleidung, Waffen, Rituale, das Wikingerleben an sich und vieles anderes werden möglichst genau beschrieben was klasse ist. Zudem wird frivol und detailreich über Sex und zahllose Kämpfe beschrieben. Yihaaa! ☺ Zum Ende hin wo die Christen mit ihrem Monotheismus über die Wikinger herfallen fiebert man mit und hofft dann doch irgendwie das die Nordmänner ihren alten Göttern nicht abschwören. Damit hatten Wickie und die starken Männer aus Flake nie zu kämpfen, die Glücklichen. Nur das Ende unseres leidgeplagten Helden wurde für den Roman "verschönert". Und beim Lesen habe ich mich irgendwie selber wieder gefunden in Erik. Sind wir nicht alle auf der ewigen Suche nach dem Glück? **ch**



Nigel Cawthorne - Piraten (Premio) ca. 5,-

Piratenbuch die Zweite. Ich empfehle es sogar sich dieses Buch vor Kammler's Werk zu geben da hier wirklich das grundlegende Wissen zu den Piraten der Karibik zu finden ist. Das Buch ist wirklich famos da es ganz genau mit allen Einzelheiten die kurze Hochzeit der Piraterie unter die Lupe nimmt. Anfänge, Waffen, Schiffe, Piratenstädte und das Leben an Bord werden genauestens erläutert was einem doch ein ganz schönes Grundwissen über das wahre Piratenleben jenseits von Hollywood gibt. Dazwischen gibt es immer wieder eingestreut zum Thema passend, Geschichten über mehr oder weniger berühmte Piraten. Dazu gibt es viele schöne s/w Bilder aus dem Archiv oder Museen. Gutes Buch für einen günstigen Preis. **ch**



Teddy Nohead #2, A5, 84 Seiten (tomboesinger@gmx.de) 2,50 plus 0,85 Porto

Das Fanzine aus unser aller Lieblingsstadt Halle jetzt mit der #2. Interviewt und das sogar allesamt live wurden Perkele, Skarface-Fred, The Creetins, Tech-9, Thee Flanders, Mr. Irish Bastard, F.B.I., MiSanDao, Ahne (Autor), Punishable Act, Tex Morton und Eastside Boys. Mit den Interviewpartnern beweist man doch einen vielfältigen Musikgeschmack. Dazu kommen zahlreiche Kurzberichte und Reviews die sich über das gesamte Heft verteilen. Beeindruckt war ich von der Reviewarbeit auch wenn mich so manch besprochene Titel überhaupt nicht interessierten. Ansonsten schreibt man über die gängigen Festivals und man besuchte gleich mal das Endless Summer fürs näxte Jahr (hihi, grober Tippfehler). Das Heft ist zu dunkel kopiert was sich natürlich auf die Bilder auswirkt, aber der Text ist ja wichtig. Aber für mich selbst wäre das schon ärgerlich wenn das passieren würde. Weil es halt doch ein Haufen Arbeit ist die man in so ein Zine steckt. Da will man es dann doch möglichst perfekt haben, jedenfalls geht es mir so. Aber das lässt sich ändern was ich doch hoffe. Denn das Heft ist schon eines der Besseren und es wäre schade wenn da nix mehr hinterher kommen würde. **ch**

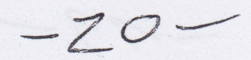
Ken Follet - Die Tore der Welt (Lübbe) ca. 25,-

Follet holt nach 18 Jahren zum erneuten Rundumschlag aus und legt nach seinem Hit „Die Säulen der Erde" einen neuen Monsterroman vor welcher lediglich zweihundert Jahre später angesiedelt ist sich aber in der gleichen Ortschaft abspielt und als inoffizieller Nachfolger angesehen werden kann. Berichtet wird wieder über vier Hauptcharaktere im 14. Jahrhundert und ihren Weg den sie in ihrem Leben gingen. Jene decken sich aber zu sehr mit den Charakteren aus dem vorigen Buch. Von den Steinmetzen wird nun auch ein wenig Abstand genommen was doch schade ist. Aber egal. Handwerkskunst wird dennoch weiterhin hier hoch geschätzt und erläutert. Er verwendet auch hier die gleichen Spannungselemente für sein Werk. Aber irgendwie springt der Funke nicht zu 100% über wie bei „Säulen der Erde". Das Buch ist jetzt keineswegs soo schlecht wenn das jetzt rüber gekommen sein sollte. Aber es ist einfach alles etwas zusammengewürfelt und ein Deja-Vü Erlebnis kommt beim Lesen auf. Kann man, muss man aber nicht. **ch**

MF #15, A5, 60 Seiten (mf-zine@web.de) 2,- plus 0,85 Porto

Meik trumpft auf und knallt nach bereits kurzer Zeit eine weitere Ausgabe raus. Interviewt werden die großartigen & sympathischen Antipati, Gerbenok, ein rassebewußter griechischer Blogger, Diddi & seine Bombecks (wie gewohnt, sehr knappe Antworten), Iron Fist und Tropel. Des Weiteren wird die Johnny Cash Story bis zum traurigen Ende fortgesetzt, die Dubliners-Mitglieder werden im Einzelnen mehr oder weniger vorgestellt und die Subkulturenstory wird mit den Halbstarken weitergeführt. Dazu gibt's die üblichen Reviews, Suff- & Konzertberichte und anderen Pipapo. Was mir hier tierischst auf den Sack geht ist das wirklich andauernde bäuerlich dumme Anti-PC Gesülze was sich durch das ganze Heft zieht. Odin hilf! Schraub das zurück Meik! Trotzdem ein genehmes Heft welches so manches Skinhead- & Rackerherz erfreuen wird. **ch**



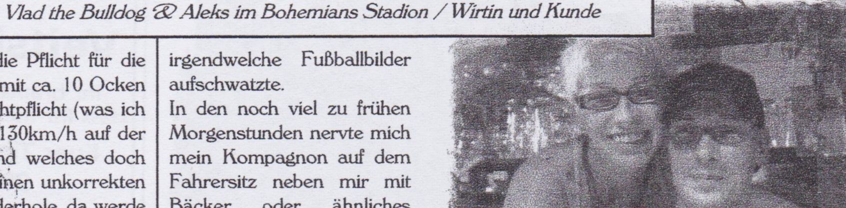


die goldene Stadt -Prag- ein Reisebericht

vom 25.7. - 27.7.08

Leute, erwartet von mir nun nicht so ein monsterfundierten Reisebericht wie in der Ausgabe Nr.9 (London Calling). Diesen Kurzausflug plante ich spontan mit Aleks da sich Prag von Ingoltown lediglich 350km entfernt befindet (hab schon ganz andere Strecken mit dem Auto abgerissen) und mich die Stadt schon immer mal interessiert hat. Und da das spontan geplant war gab es auch wirklich keinerlei Vorbereitung, lediglich der Vlad vom Bulldog Empire Shop und von Disdainful (bekannt aus einem der letzten Stolz ✠ Stil Hefte, Review im Berichtsanhang) wurde einen Tag zuvor im MySpace über unser Vorbeischauen informiert. So gibt's also nur nackte Tatsachen zu lesen und keinerlei großartige Informationen. So startete man Freitagnachmittag durch, hatten recht bald die inzwischen verwaisten Grenzposten passiert und mussten uns die Autobahnvignette die Pflicht für die Tschechei war zulegen welche dann mit ca. 10 Ocken zugute schlug. Weiter mit Abblendlichtpflicht (was ich so manches Mal gerne vergaß) und 130km/h auf der Autobahn zuckelte man durchs Land welches doch recht schön war. Da gab's von mir einen unkorrekten Witz den ich jetzt hier aber nicht wiederhole, da werde ich sonst wieder nur angeprangert. Nach guten 3 Stunden Fahrt war man am Ziel und mit dem Navi war es kein Problem durch Tschechiens Hauptstadt zu steuern da es mich bereits zuverlässig durch die Stadt der Liebe, Paris führte. Zuerst einmal Vlads Laden angefahren und nach einem großen Hallo & gegenseitigem Kennenlernen (We are a family!) ein paar Tips für Prags Nachtleben eingeholt. Nach kurzem Schnackens wollten wir uns aber doch auf die Hostelsuche machen. Dies gestalte sich nicht wirklich einfach, da Prag nun mal doch ein begehrtes Pflaster zum Ausflugmachen ist und somit mit Touris bevölkert war. Nachdem ich nach guten 3,5h Suchens meine strangulierten Nerven an den Rückspiegel aufgehangen hatte, fuhr ich durch eine Fußgängerzone an dessen Ende bereits die Bullen warten und uns rauszogen. Gegen 200 Kronen ließ man uns weiter auf Chaosfahrt gehen, so fuhr ich kurze Zeit später in eine belebte 4-spurige Einbahnstraße rein. Da kommt Freude auf. Entweder waren die von uns aufgesuchten Hostels ausgebucht oder es existierte nichts an der Adresse. Also vorbuchen Leute! Da ich wirklich RICHTIG grantig war fuhr ich zu unserer ersten angefahren Hosteladresse mit dem Vorhaben das Auto dort stehen zu lassen und die zahlreich vorhandenen Kneipen abzuklappern bis man einen guten Level erreicht hatte um schlussendlich im rollenden Hotel namens Seat Leon zu pennen. So ging man lediglich über die Straße und betrat die erste Spelunke. Davon gab es in diesem Viertel und ganz Prag wirklich genug. Die erste sagte uns nicht zu, die zweite auch nicht aber die dritte könnte man als Punkrockkneipe bezeichnen. Viel von solchem Gesindel, öfters mal Punkrock aus der Musikbox und billiges nie endendes Pivo aus dem Fass. Das war halt einer der Vorzüge der Tschechei. Man nahm gar noch Augenkontakt mit weiblichen Wesen auf aber das Interesse war sogleich verschwunden als man erklärte wo man herkam. Egal, Biertrinken ist wichtig und so quatschte man noch ewig dummes Zeug & immer den Kopp innen Nacken. Nach einiger Zeit hatte ich doch die Schnauze voll und haute mir am Auto 2 Schlaftabletten rein während Aleks noch betrunkenen desinteressierten Tschechen irgendwelche Fußballbilder aufschwatzte.

Vlad the Bulldog & Aleks im Bohemians Stadion / Wirtin und Kunde



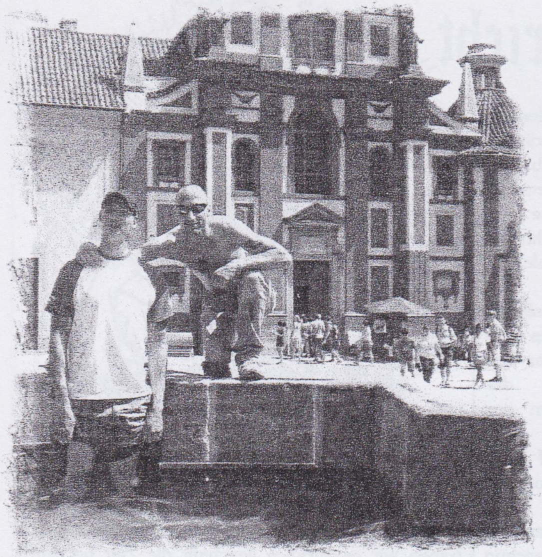
In den noch viel zu frühen Morgenstunden nervte mich mein Kompagnon auf dem Fahrersitz neben mir mit Bäcker oder ähnliches aufsuchen und so. Ich war noch total verplant aufgrund der Tabletten ließ mich aber breitschlagen, fahrtüchtig war ich eh noch nicht. Die Suche war ergebnislos und so riefen wir mal in einem Hostel von gestern durch ob die heute für uns ein Zimmer freihätten. Und das war sogar der Fall! Was freute ich mich auf eine Dusche... aber wir könnten dort erst gegen 13.00 aufkreuzen sagte man uns. Ich hab mich kurzerhand fahrtüchtig erklärt und das Navi auf die Adresse eingestellt, und siehe da, wir hatten sogar Glück einen Parkplatz direkt vor dem Hostel zu finden welches mittem im Stadtzentrum lag. Dort das Auto abgestellt bis zum Check In aber das einzigste Manko war das man alle 2 Stunden die Parkscheibe nachstellen musste. Das war aber gar kein Problem. Zunächst sind wir nach einem Ziel nur planlos umhergesteuert wobei wir sicherlich eine oder zwei Sehenswürdigkeiten unbewusst mitgenommen haben. Irgendwann haben wir uns dann auf die Karlsbrücke geeinigt, die eines der großen Touridinger in Prag ist. Dementsprechend sah es dort auch aus, Schwarze die in Matrosenanzüge gesteckt wurden um für Bootsfahrten zu werben, 100e von Porträtmalern und manch andere absurde Gestalten und Tourinepper die dir die harte Währung aus den Taschen ziehen wollten tummelten sich auf dieser geschichtsträchtigen Brücke welche durchaus schick anzusehen ist. So haben wir es wirklich geschafft die Zeit bis zum Check-In sinnvoll zu verbringen. Duuuuuuuuuschen! Wie geil, denn über Prag brannte die Sonne und brachte so den Teer zum brodeln. Nachdem man ein wenig relaxt hatte fuhren wir zum Vlad um mal ein paar Devisen bei ihm zu lassen und ausgiebiger zu quatschen. Später fuhren wir mit ihm noch zum Bohemia Stadion was wohl so was wie der FC St.Pauli von Prag ist und direkt um der Ecke lag. Ein paar Schnappschüsse später verabschiedete man sich und wir gingen bürgerlich und natürlich günstig essen. Mit vollem Magen das Auto auf einem bewachten Parkplatz beim Bahnhof abgestellt welcher aber deftige Stundenpreise hatte. Aber das Auto war dort sicher wie Aleks am eigenen Leib erfuhr nachdem im das Herz in die Hose rutschte als er das Ticket am Häuschen abholte. Hasso leistete gute Arbeit... ;-) Zurück zum Hostel führte uns nun der Weg wo ich unbedingt noch einmal fix Duschen wollte für den Höhepunkt des Wochenendes, das Big Sister. ☺ Penetrant wie ein englischer Dandy duftend ging es per U-Bahn wo es richtig abartig nach Kotze stank auf die andere Seite der Moldau wo sich das von uns gesuchte Etablissement befand. Erst trauten wir uns nicht recht doch dann betrat man doch den Tempel der Sinne. Arrr, das Kamerasystem gab es nur von Montag bis Freitag und am Wochenende waren nur Pärchen zugelassen. Und man sollte doch bitte vorbuchen wenn man in der Woche vorbeischauen wollte. Zur Erklärung, das Big Sister ist ein Nachtklub wo man unentgeltlich dem sexuellen Verlangen nachgehen kann, dabei wird man aber gefilmt und es läuft online gegen Bezahlung im Weltnetz. Kapiert? Okay, näxtes Mal sind wir schlauer. Also wieder die Kotzebahn genommen und zurück ins Zentrum



vorm Bohemians Stadium

über den Dächern der goldenen Stadt





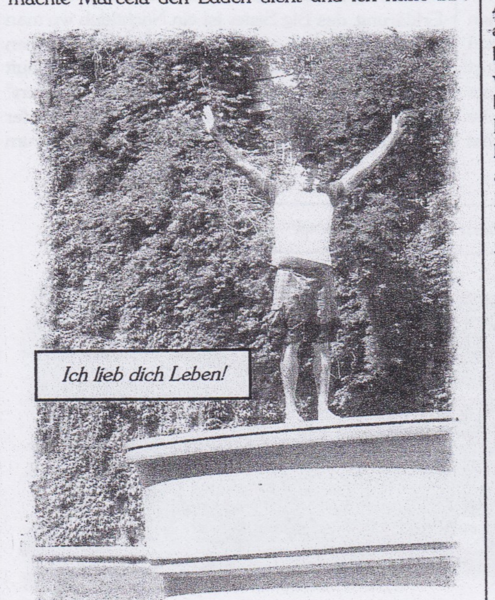
gedüst, dort per pedes so eine Szenekneipe gesucht die wir zufällig am Freitag entdeckt hatten. Nachdem man sich wieder ohne Ergebnis die Füße wund gelaufen hatte, überkam mich wieder dieses SchnauzeVoll-Gefühl. So wurde ab jetzt in jeder annehmbaren Kneipe halt gemacht um ein Bier zu trinken. Die erste war eine sehr sterile Bunkerkneipenhalle welche auf jedem Tisch eine eigene Zapfanlage mit vier Hähnen zum selber zapfen hatte, quasi das perfekte Gruppenbesäufnis. Aber wie gesagt etwas geräumig und zudem nüchtern eingerichtet. Nächster Halt war ein Irish Pub welcher original ohne Musik auskommen musste und somit auch mau war. Weiter ging's zu Spelunke Nr.3 welcher auch unser letzter Halt werden sollte an diesem Abend was wir aber noch nicht wissen sollten zu dem Zeitpunkt. War recht klein und gemütlich eingerichtet mit allerhand verrückten Gestalten/innen drinnen, einer reifen aber schicken Barkeeperin und eine mit allerhand Musik voll gestopfter Jukebox an der Wand. Das Bier war gut & günstig und so blieb man. Die Musikbox hatte einiges an alten Punkkrachern zu bieten und wurde so von uns öfters gefüttert. Langsam wurde man heimisch in der Kaschemme und ich schmiss mich mal ganz locker an die Bedienung ran. Na ja, sie konnte kein Englisch sondern nur die Heimatsprache und ich bin dabei auf einen der ältesten Tricks reingefallen. Die Barkeeperin lässt dabei einen an sich ran, dafür wird aber ein Bier nach dem anderen hingestellt. Egal, je später der Abend umso lustiger wurde es da auch wirklich nur verrückte Typen in dieser Bar abhingen und umso intimer wurde ich mit der Tresenfrau. Ein paar Mädels boten dann noch 'ne heiße Lesbenshow, mit ends viel Wasser wurde rumgesaut und gegen 6.00 in der Früh machte Marcela den Laden dicht und ich hatte ihre Telefonnummer. Ganz großes Kino. Aleks und ich hacke, obwohl er noch mehr die Stimme der Vernunft an diesem Abend gewesen ist, und um 10.30 mussten wir schon wieder im Hostel auschecken. Na das konnte ja heiter werden.

Total im Arsch und nach einer notdürftigen Türkendusche checkte man dann aus, holte schnellstens das Auto ab (Bargeld lacht!) und stellte es in Hostelnähe wieder ab. Nun machte man nebenan eine Bäckerei unsicher, wo man mit den Bäckersfrauen noch jede Menge Spaß hatte und noch Erinnerungsfotos schoss. Man kann sich auch an kleinen Dingen erfreuen, außerdem begann jetzt eh wieder meine Aufdrehphase die sich in den kommenden Stunden verstärkt fortsetzen sollte. Wir entschlossen uns dazu den Hradschin zu besuchen. Ein riesiger Burgkomplex und eine DER Prager Sehenswürdigkeiten. So sprangen dort auch dementsprechend viele Touristen herum. Bereits auf dem Weg dorthin sprang ich in diverse Brunnen um darin umherzuwaten und zu plantschen bei dem heißem Wetter. So ging es barfuss den Hradschin hinauf wo es einen riesigen Dom, Paläste, Plätze,



Ich liebte die Schlossbrunnen! / der Dom (?) auf dem Hradschin

Gärten und natürlich viele Brunnen gab die von mir erkundet werden sollten... Ich war ein wenig fertig mit der Welt; kletterte auf überdimensionierte Schalen, sprang mit nasser Hose wie ein Balletttänzer über den Domplatz und war somit wohl eine weitere Attraktion auf dem Hradschin. Mir geht's gut, vielleicht zu gut, hahaha. Bei Japanerinnen habe ich mich noch auf Fotos gedrängt, erst waren sie etwas zögernd dann wollten sie doch diesen überaus hübschen deutschen Burschen auf ihrem Bild haben und sonst sind noch sehr viele äh, schöne Schnappschüsse entstanden. Es wurde eine Pseudomittelalterkneipe aufgesucht wo wir mit einer überaus fetzigen Russin ins Gespräch kamen und ich asiatisch anmutenden Fotografen enthusiastisch zuwinkte. Nach dem Schwarzbier bestimmte Aleks das weitere Programm und so fuhren wir in ein abgelegenes Viertel wo wir ein weiteres Fußballstadion besuchen sollten. Okay, Aleks nur. Er kletterte über den Zaun während ich es mir auf einer Bank auf einem Kinderspielplatz bequem machte um mich in der Sonne zu aalen wie eine Echse. Danach suchten wir ein Restaurant auf was aber recht happig war für Prager Verhältnisse. Von dort hab ich Marcela angerufen welche dann mit Aleks schwatzen musste da sie ja kein Englisch konnte. Sie bat dann, dass ich nicht mehr anrufe... Frauen *augenroll* Unergründlich wie die Tiefe von Schlossbrunnen. ☺ Mittlerweile war es gegen 18.00 und so langsam marschierten wir mal Richtung Auto zurück und als Ausgleich erschreckte ich noch ein paar Mädchen. Wir haben uns in einem Supermarkt der in einer Unterführung lag Getränke gekauft, da hab ich die Flasche mit dem Feuerzeug geöffnet. Da war so eine Gewalt dahinter, dass der Kronkorken mit einer enormen Wucht gegen eine Glasscheibe schepperte das es sich wie ein Schuss anhörte und geschallt hat das auch noch schön dolle. Darauf hin haben sich die beiden sofort auf den Boden geduckt, hahaha. Nach einer ruhigen Fahrt war man gegen 21.00 in Ingoltown wo ich Aleks rauswarf und weiter gen Stinke-Geisenfeld fuhr. Schön war's, auch wenn total chaotisch, aber nächstes Mal sind wir besser vorbereitet! **ch**



Ich lieb dich Leben!



Disdainful – Hated Proud & Disdainful (Bulldog Empire) CD

Vlad the Bulldog ist mal wieder mit einer neuen Band unterwegs welche famosen melodischen Skinhead Rock'n'Roll spielt. Das Mädel was hier noch bei den Aufnahmen mitwirkt ist aber schon wieder raus aus dem Line-Up. Sie selbst sind von dem Demo/Debüt nicht wirklich überzeugt, da sie während der Aufnahmen schwerst alkoholisiert waren und stets Party gemacht haben (darum tragen sie wohl auch fast alle verspiegelte Sonnenbrillen auf dem Cover, hahaha). Sie hätten mehr rausholen können sagte Vlad zu mir während des Pragbesuchs. Trotzdem bekommt die CD rundum gute Kritiken und das zu Recht. Abwechslungsreich, hart und ebenso höchst melodisch präsentiert man sich. Gesungen wird über die Heimat, Fussball, den Stolz auf UNSEREN Kult (nicht den der Braunen oder Roten) und einiges anderes. Klasse. Achso, das auch ja jeder die Texte versteht singt man in Englisch was ich auch gut finde. Jene findet man auch in dem fetten und schönem Booklet was unter anderem noch Fotos, Flyer, Grüße und ein wenig Werbung für Vlads Laden enthält. Live ist das sicherlich eine einzige große Party. Hab's leider bisher immer versäumt aber das wird nachgeholt. Zudem wird noch Ultima Thule mit „Proud & Strong" gecovert. Da bleibt von meiner Seite aus nicht mehr viel zu sagen...außer; wir wollen mehr! **ch**

Liebe Veitshöchheimer!

Ihr braucht Euch nicht zu schämen, dass Ihr meine Frau nicht gewählt habt.

Euer Tierarzt ist nach wie vor gerne für Euch da!

Aus der „Main-Post"



Straßenbahn weicht Radler aus, Frau stürzt in der Bahn

Aus der „Rheinischen Post"



Aller Anfang ist schwer, doch mein **(28/mollig/80C)** Wille u. meine Liebe sind so intensiv u. unerschöpflich. Trinken wir einen Kaffee zusammen? **Sende eine SMS mit dem Text „NEU DOA1510" an die**

31 Fr Reklamationstag

Aus dem Jahreskalender „Zauber der Meere" zum Reformationstag.

Scharfe Lisa (27J.): "Wollen wir uns mit gegenseitigem Streicheln verwöhnen? Bin arbeitslos, habe viel Freizeit!" Ruf

Elbroiber

Oi! Oi! Oi! aus Magdeburg / Saxen-Anhalt

- „Wir spielen Musik für Randgruppen und nicht für die breite Masse. Wir haben unseren eigenen Stil und lassen uns in keine Schublade stecken, scheißen auf Regeln/auf P.C., sagen klar und direkt was wir denken...lassen die Fetzen fliegen und die Korken knallen...!" -

2003 lernten Kenny (Gesang, 18 Jahre, Schüler -Kfm.-), Andy (Drums, 19 Jahre, Fachverkäufer im Nahrungsmittelhandwerk) und Tim (Gitarre / Gesang, 19 Jahre, Schüler) sich in einer Garage kennen, die von Tim und ein paar anderen Freunden als Proberaum gekauft wurde, aber eigentlich nur als Saufraum genutzt wurde. Da dort zwischen etlichen Bierflaschen auch ein paar heruntergekommene Instrumente herumlagen, fingen die drei an ein wenig rumzuklimpern. Das Ganze klang natürlich grausam, da Tim nur ein paar Akkorde runterschrammelte, Kenny sich wegen fehlender Gesangsanlage die Seele aus dem Leib schrie, Andy nur verkrampft ein und denselben lahmen Grundrhythmus trommelte und der Bass ganz und gar fehlte. Dennoch trafen sich die drei weiterhin um Krach zu machen. Nach einiger Zeit bekamen die Jungs von der befreundeten Band Kriegsberichter, das Angebot mit in ihrem Proberaum zu spielen. Nun waren auch anständige Instrumente und eine vernünftige Gesangsanlage vorhanden. Fehlte nur noch ein Bassist.

Als Tim die Schule wechselte, lernte er Bert kennen, der die Rolle des Bassisten übernahm. Ein gutes Jahr spielten die vier zusammen bis sie 2006 unter dem Namen *Magdeburger Jungs*, mit Haggis einen Auftritt im Keith Live Pub bekamen. Der Auftritt war nicht gerade atemberaubend, dennoch lernten sie an diesem Abend Soibi (20 Jahre, Lagerlogistiker) kennen. Nach einiger Zeit hatte Bert die Lust an der Band verloren, doch Soibi erklärte sich bereit als Bassist in die Band einzusteigen. Das Problem an der Sache war, das Soibi noch keine Instrument-Erfahrung hatte und Tim ihm unter die Arme greifen musste. Er hatte es auch recht schnell auf dem Kasten und es stand eigentlich nichts mehr im Weg um richtig durch zu starten. Eigentlich. Denn wegen diversen Partys und Saufereien machte der Hausmeister des Proberaums Ärger und die Jungs mussten sich was Neues suchen. In dieser Zeit kam es dann zur Namensänderung, da der Name



Magdeburger Jungs den Vier zu primitiv erschien und außerdem glaubten sie, er wäre eh schon vergeben. Also einigte man sich auf *Elbroiber*. Nach einem Jahr Pause war es dann endlich soweit, dass Andy einen neuen Proberaum gefunden hatte. Die Jungs gaben ihre letzten paar Klimperlinge aus um sich vernünftige Instrumente zu kaufen. Jetzt hieß es für die Elbroiber üben, üben, üben.

Am 9.2.2008 hatten sie dann ihren ersten Auftritt als *Elbroiber* in der Sackfabrik Magdeburg zusammen mit AntiClockWise, Lammkotze und Gerbenok. Es folgten weitere Gigs.

-16.2.08: JC Wegeleben (Alte Zuckerfabrik), mit Hoiter Dipoiter und Oxo 86
-5.4.08: Keith Live Pub, Magdeburg, mit Lost & Found und Fate
-31.5.08: Sanitz Open Air, Rostock, mit Kategorie C

Inzwischen sind die vier bemüht vernünftige Aufnahmen zu machen. Doch das ist nicht so leicht bzw. billig. Vorhanden ist bisher lediglich ein Schrammel-Proberaum-Demo.

http://profile.myspace.com/elbroiber

elbroiber@web.de



FourChordHell

Der Zwergpirat unterstützt nicht nur regionale Brauereien, sondern auch die lokale Musikszene und wie könnte er das besser machen, als mit einer Bandvorstellung? Vielleicht mit einem Interview... aber darum geht's hier ja gar nicht! Sondern um die Band *FourChordHell* oder, um es prolliger klingen zu lassen, *F.C.H.* aus dem beschaulichen Regensburg. „Regensburg" und schon macht's beim Stammleser "klick", da wurde doch schon einmal eine Band vorgestellt, nämlich ***Roadkill13*** und eben ein Teil dieser Metalcore-Formation findet sich auch in *FourChordHell* wieder, welche sich zum Jahrtausendwechsel dazu entschlossen hatten „zur Entspannung von ihren Hauptacts ein 4-Akkorde-Knüppelhardcore Projekt ins Leben zu rufen". Bis zur tatsächlichen Bandgründung hat's dann auch nur knappe 7 Jahre gedauert, dafür nur wenige Monate, bis die ersten beiden Auftritte anstanden, bei denen auch ihre Demo-CD *„Whitsun Riot"* mitgeschnitten wurde. Also alles noch ziemlich frisch, wie ein Neugeborenes, dem gerade die Nabelschnur



durchgetrennt wird, und man kann förmlich den Duft des Gebärmutter-Kuchens noch riechen, wenn man sich das 5-Songgemetzel zu Gemüte führt!

Musikalisch kann man *F.C.H.* in keine Schublade stecken, hier gibt's ein Potpourri der „harten" Musik, einen zu einer Oper gewordenen Splatterfilm. Mit einer Mischung aus Grindcore, Metal, Rock`n`Roll oder Oi! werden Texte jenseits der gängigen Art dargeboten. Und man sagt frei raus, mit wem man ein Problem hat. Textprobe gefällig?

"Mum and dad / with their money / Sponsor your lifestyle / Why do you suffer? / Break some bones / Stomp your face / Make you bleed / Now you suffer" aus ihrem Song "Why do you suffer", der sich thematisch mit der Emo-Bewegung auseinandersetzt. Aber man kann sich nicht nur englisch artikulieren, auch auf Deutsch gibt man sich sozialkritisch wie in dem Lied "DeutschpunkDepp": „... trinkst nur Dosenbier, dafür bist du hier / Lebst von der Sozialhilfe und schimpfst dich als Punk / Du bist ein kleiner Depp, jaja... asoziale Drecksau / Verschwind aus meinem Leben..."

Der Pressetext der Band sagt dazu „Das man dadurch hin und wieder in diversen Subkulturen und bei politischen Scheuklappenträgern aneckt ist dem Quartett durchaus bewusst (...) Aber kein Krieg ohne Kollateralschäden, und Leute ohne Fähigkeit zur Selbstkritik sind allgemein unangenehme Zeitgenossen."

Laut eigener Angabe werden 50% der Texte bei Live-Konzerten eh improvisiert, je nachdem, was den Jungs momentan am meisten auf den Sack geht. Der Spaß liegt also - trotz der absolut ernsten Message;) - im Vordergrund.

Wieso die Mucke so professionell klingt, erklärt sich von selbst, wenn man sich den musikalischen Stammbaum der vier anschaut: Ernstl (Gitarre) zum Beispiel hat bisher 4 Bands hinter sich, nun hat er neben *F.C.H.* noch seine Verpflichtungen bei *Roadkill13*, Done (Drums) sammelte seine Erfahrungen im Punkrocksektor, Tom (Gitarre) ist im „echten" Leben mit dem Mischen von Bands vertraut und Alex (Gesang, Bass) begleitete Done schon bei den meisten seiner Bands und ist momentan noch bei *Deathbutcher* tätig.

Zusammen haben sie mit *FCH* eine Band geschaffen, die meiner Meinung nach einer Mischung aus *S.O.D.*, *Totenmond* und *Paolo Pinkel* klingt. Also absolut austestenswert! Und wer seinen Horizont von euch treuen Lesern erweitern will, der kann das gerne machen unter:

www.myspace.com/fourchordhell **Dome**

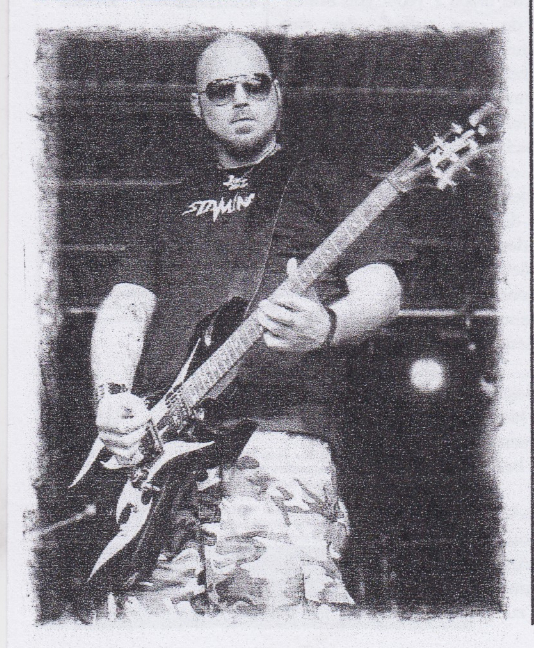
Nordische Sagenkunde mit
Nidhöggs Vrede

Das Debütalbum hat mir sehr getaugt und so gibt's ein Interview mit den Schweden. Ganz einfache Kiste. Und somit festigt sich auch der Vikingrock im Zwergpirat. Skål! ch



Was habt Ihr für eine momentane Besetzung und wie alt seid Ihr? Euch geht momentan der Schlagzeuger ab. Wie löst Ihr das Problem bei Auftritten?
Andreas, 1982 *Gesang und Lead-Gitarre
Jonas, 1981 *Gitarre und Backup Vocals
Tommy, 1975 *Bass und Backup Vocals

Wir haben einen Ersatzmann für unsere Gigs, Patrik Björkmann *(Njord -Car)* hat auf allen unseren Shows Schlagzeug gespielt.
Du hast die Band als Soloprojekt 2002 gegründet. Wie hast Du dir das vorgestellt und berichte bitte wie es weiterging.
Ich habe mit der Band angefangen nur um mal zu sehen, wie hart es ist, in das Vikingrock-Genre zu kommen. Also schrieb ich zwei Songs und nahm sie in einem Studio eines Freundes auf und danach bekam ich einen Vertrag von einem Label. Nach einer Weile merkte ich, dass das Label sich nicht an den Vertrag hielt, also beendete ich die Zusammenarbeit. Ultima Thule Records waren dann interessiert und mir wurde eine gewisse Zeit im Studio versprochen und ich nahm dann mein Debüt auf.
Wie kam es zum erneuten Einsatz vom Njord-Patrik bei euch am Schlagzeug?
Patrik ist eigentlich nur in die Band gekommen als Ersatzschlagzeuger für ein paar Gigs. Er ist kein Bandmitglied. Wir brauchten nur einen Schlagzeuger, weil uns unserer verlassen hatte.
Bist Du zuvor in anderen Bands aktiv gewesen oder spielst Du momentan noch in anderen?
Ich habe in einer Punkrock-Band namens *Soypooh (unter anderem auch mit Patrik -Car)* gespielt und in der Vikingrock-Band *Njord*. Ich habe auch eine Solo-Metalband namens *Sorgedager* und ich war auch schon in vielen anderen Bands. Ich habe als Schlagzeuger angefangen, dann Gitarre gespielt und dann gesungen und Bass gespielt. Ich habe also alle Instrumente in vielen verschiedenen Bands ausprobiert.
Was hörst Du noch für andere Musik und Bands? Wie bist du zum Vikingrock gekommen?
Ich höre nicht sehr oft Vikingrock, und wenn dann ein paar alte Songs von *Enhärjarna* oder einige alte Thule-Sachen. Ich höre eher Metal.
Erkläre mir bitte mal, was der Name „Nidhöggs Vrede" bedeutet. Wie bist Du darauf gekommen und standen noch weitere Namen zur Wahl?



Nidhöggs Vrede war der Name, den ich dem Projekt zuerst gegeben hatte. Meine Sachen wurden mit der Zeit rauer und brutaler als der Rest der Vikingrock-Szene und wir wurden immer aggressiver, denke ich. Also war der Name *Nidhöggs Vrede* genau richtig. Nidhögg war einer der Ursachen für den Weltuntergang und ich glaube, wir sind das auch. *(Nidhögg ist die Schlange die an den Wurzeln der Welteneschе rumkraucht und Vrede bedeutet so was wie Zorn. -Car)*
Behandelt Ihr in euren Texten ausschließlich die nordische Mythologie? Kannst Du mal eine kurze Erläuterung zu den Themen der einzelnen Songs auf eurem Debüt-Album abgeben?
Alle unsere Texte sind Geschichten aus der nordischen Mythologie, *Nidhöggs Vrede* passt nicht in die patriotische Schiene von Songtexten hinein. Ich mag das Geheimnisvolle und die Dunkelheit dieser Geschichten anstatt der Blau-Gelb-Verehrung.
In der Regel verstehen viele Deutsche (nicht nur die) die schwedischen Texte der Bands nicht. Dann und wann kann man es halt mal erraten um was es geht. Kann es sein, dass die Texte der Vikingrockbands mal irgendwann ausgelutscht sind da schon alles verbraten wurde was in der Edda vorkommt?
Ich glaube nicht, dass viele Bands aus dieser Richtung viel Texte über die Mythologie haben, sie sind meistens eher patriotisch. Vielleicht schreiben die Bands, die sich mit Mythologie beschäftigen immer nur über die bekanntesten Ereignisse und es erscheint deshalb langweilig.
Wie zufrieden warst Du selbst mit eurem Debüt-Album „Nidhöggs Vrede"? Hast Du außer von mir schon Kritiken lesen können oder haben dich Leute daraufhin angesprochen?
Ich bin ein Perfektionist und deshalb bin ich nicht 100%ig zufrieden mit unserem Debüt-Album. In den Jahren mit *Nidhöggs Vrede* haben wir keine negative Kritik bekommen, aber die größte Kritik kommt wahrscheinlich immer von mir.
Warum wurden die letzten beiden Lieder auf dem Album selbst abgemischt?
Als wir ins Studio gingen, wussten wir nicht, dass die Aufnahme ein Album werden würde. Wir wollten eigentlich 10 Songs zu einer Split mit einer anderen Band beisteuern, aber Krohn und Uffe von *Ultima Thule* meinten, dass unsere Songs zu großartig für eine Split wären. Aber die 10 Songs füllten kein Album, also nahmen wir noch 2 Songs von einer Homestudio-Aufnahme dazu.
Was gab es denn vor eurem Album schon zuvor von euch zu hören? Ich hab gelesen, dass da irgendwelchen Trouble mit einem Sampler gab? Und wieso hat das mit dem Debüt so lange gedauert?



Die ersten Aufnahmen mit *Nidhöggs Vrede* waren 2002. Ich habe den Song „När Bifrost Brister" für den Sampler „Party på Valhall" aufgenommen. Ich habe es im Studio eines Freundes aufgenommen und versuchte damit wieder zurück in die Viking-Szene zu kommen. Die Aufnahme für den Sampler „Carolux Rex 8" war nicht die Beste, ich denke mal, du meinst diese? *(Nee, siehe Antwort zu Frage 2. Egal. -Car)* Wir haben es in einem Homestudio aufgenommen, aber wir wussten nicht so richtig, wie das Zeug funktioniert. Wir wollten einfach nur alle Vikingrock-Hörer wissen lassen, dass es uns gibt.

Ich glaube, es hat nicht lange gedauert, das Debüt aufzunehmen, weil es für lange Zeit ein Soloprojekt war.
War es schwer Deine Freundin für die Aufnahmen zu dem Lied „Fimbulvinter" in das Studio zu schleifen? Wird man vielleicht sogar mehr von ihr zu Hören bekommen?
Eigentlich nicht. Als ich „Fimbulvinter" in meinem Homestudio aufgenommen habe und sie fragte, ob sie nicht den Chor mit ihrer wundervollen Stimme füllen würde, machte sie es sofort. Also musste sie nur noch zu meiner Aufnahme ins Thule-Studio kommen. Ich glaube nicht, dass es unmöglich ist, sie noch mal ins Studio mitzunehmen, um weiter Chor-Aufnahmen zu machen. Wir werden sehen!
Über die nächste Frage habe ich mich bereits mit diversen Schweden unterhalten. Wie siehst du die Beliebtheit des Vikingrocks in der schwedischen Öffentlichkeit? Ich habe damit persönlich eher negative Erfahrungen gesammelt.
Das Kuggnäs-Festival zum Beispiel hat Jahr für Jahr immer mehr Besucher. Also denke ich, dass der Vikingrock sich immer mehr verbreitet. Das Kuggnäs-



Festival ist natürlich nicht nur Vikingrock, aber dieser scheint dort die größte Attraktion zu sein. Ich finde, dass die Vikingrock-Bands von heute sich überhaupt nicht weiterentwickeln und ich finde, dass der Vikingrock *Nidhöggs Vrede* braucht, um diese Ära zu überleben. Mehr Rauheit und Einstellung! *(Hmm, leider nur zur Hälfte beantwortet. -Car)*
Was denkst Du über die Vikingrockszene und deren Anhänger?
Ich glaube, alle Bands nach *Ultima Thule* sind wirklich nur Nachfolger. *Ultima Thule* waren die Anfänger und alle anderen sind die Nachfolger. Aber wir haben versucht einen neuen Stil von Vikingrock zu machen und ich denke, wir haben das auch geschafft. Ich kenne keine andere Band in diesem Genre, die so aggressiv und rau ist. Wir sind nicht die Nachfolger. Wir sind hier um einen neuen Vikingrock-Stil zu liefern. *(Hier hab ich die Frage falsch übersetzt.*



My fault, sorry. –Car)

Hast Du eine Top 5 Liste bei Vikingrockbands/liedern?

Nein, ich höre leider nicht so viel Vikingrock. Kann ich unsere eigenen Songs in die Top 5 nehmen? haha

Besitzt auch Du eine Vorliebe für Jägermeister genau wie viele deiner Landsmänner auch? Wird er in der Vikingrockszene, auf der Bühne als Anheizer benutzt?☺

Eigentlich trinke ich überhaupt nicht. Ich heize mich mit Adrenalin und der Freundschaft in dieser Band auf.

Wie viele Auftritte habt Ihr denn bisher gespielt und wie sind so die Reaktionen auf euch und eure Musik gewesen? Wo und mit wem wart Ihr denn schon überall?

Wir hatten bis jetzt 4 Gigs:

-Nyköping Schweden 2007 mit Ultima Thule, Kategorie C, Völund Smed etc.

-Enköping, Schweden 2007 mit Battle Scarred und Röde Orm

-Nyköping, Schweden 2007 mit Blå Brigader und Röde Orm

-Borås, Schweden 2008 mit SOT und Heroes

Und wir sind dieses Jahr auch für das Kuggnäs-Festival gebucht.

Du hast auf dem Kuggnäs letztes Jahr 3 Thorshammer um den Hals getragen. Schützen 3 besser als einer?

Ich glaube, ich brauche so viel Schutz wie möglich.

Was habt Ihr denn für die Zukunft für Pläne und Wünsche mit der Band?

Wir werden so lange spielen, wie wir zusammen Spaß haben und uns nicht gegenseitig die Knochen brechen. Und im Moment basteln wir an neuen Songs, also wird bald einen neue CD kommen, wenn wir alle weiterhin gut miteinander auskommen.

Wenn Du magst, kannst Du nun noch jemanden grüssen oder etwas sagen was du dich zuvor nie getraut hast.

Ich möchte allen Leuten danken, die unser Album gekauft haben, die Leute auf unseren Gigs und allen Leuten, die an uns glauben.

Danke!

www.nidhoggsvrede.com

www.myspace.com/nidhoggsvrede



Tonträgerbesprechungen



Kärbholz – Zurück nach Vorn (Asphalt Rec.) DigiPack

Hierbei handelt es sich um eine dieser Bands die versuchen die Onkelz-Sparte mit auszufüllen. Ausnahmsweise gefällt mir das mal recht gut wie ja auch schon im Review zu ihrem Debüt vom letzten Jahr zu lesen war. Muss ich direkt mal die erste CD anhören um Veränderungen festzustellen, denn beim Hören dieser Scheibe hier kann ich keine merklichen Neuerungen entdecken. Das ganze ist ein wenig ausgefeilter und fetter geworden. Rockigere schnelle, ruhige, melodische, nachdenklichere Lieder, die markante tolle Stimme, alles wieder da. Gewohnt gut. Textlich bleibt man sich auch treu und besingt die Scheiße im Leben die man Realität nennt und man macht sich viel Gedanken über das Leben überhaupt an sich. Mit Lied 15 schiebt man sogar noch einen spaßig/ironischen Versuch ein. Das Cover und die gesamte Aufmachung nebst Booklet sind äußerst fein gestaltet wie auch schon beim Vorgänger. Aber schöner ist die Band immer noch nicht, hihihi. **ch**



Gatans Lag – Alla hängda rövares själar (Kjell Hell Rec.) CD

Frischer Oi! Sound aus Stockholm weht zu uns herüber (aber nicht in einem Drachenboot). Die CD ist vollgepackt mit 18 Liedern, das Cover ist etwas merkwürdig aber entschlüsselt sich wohl mit dem Titel des Albums (irgendwas mit Seele baumeln lassen...). Das Booklet ist mit vielen Fotos (hach ja, das "gute" Falcon) und den schwedischen Texten richtig schick aufgemacht. Beim ersten Hören ist die Stimme erstmal recht ungewöhnlich und gewöhnungsbedürftig. Aber mit der Zeit (bei 18 Liedern ist da 'n bissl Zeit) legt sich das und der Sound setzt sich im Gehörgang fest, fräst sich ins Gehirn durch (stellt euch das bildlich vor) und macht Spaß. Die drei Leutz an den Instrumenten leisten dazu gute spielerische Arbeit und heraus kommt ein tofter authentischer, melodischer aber auch ruppiger Glatzkoppsound aus Sverige. Das Album läuft ends gut durch, überzeugt mit tollen Melodien und wird nicht langweilig auf die Länge. Achso, und als wenn 18 Lieder nicht schon ausreichen würden gibbet noch einen Bonussong. **ch**



Ultimo Asalto – Mi Camino (Rebellion Rec.) CD

Das wievielte Album der Spanier? Ich weiß es gerade nicht. Aber mittlerweile sind sie eine der größeren Bands in der Szene wenn ich da noch an das Interview in meiner #2 denke. Passenderweise wird das Album mit „Mein Weg" betitelt. Zu hören gibt es zwölf Lieder in nahezu ausschließlich spanischer Sprache was das Album auf Dauer ein wenig eintönig werden lässt. Da kommt dann der einzige englische Song zum Schluss hin ganz gut. Die Texte wurden dann aber doch freundlicherweise im Booklet ins englische übersetzt. So geht's wie schon erwähnt um seinen eigenen Weg und joar, eigentlich kann man das als Konzeptalbum verstehen wenn ich die Texte so lese. Musikalisch ist man mittlerweile ein mächtiges vor sich her walzendes Streetrockpunkuntier mit bösartiger Laune und Stimme welchem schwer zu entgehen ist. Na ja, eigentlich waren sie das ja schon von Anfang an aber sie werden halt spielerisch besser. Sie machen ihren eigenen Weg und das gut. **ch**



The Business – Mean Girl (Core Tex Rec.) CD

Hab ich doch schon reichlich Werbung in Form von Postern auf dem Punk&Disorderly Festival gesehen, und war ehrlich gespannt wie das Teil klingt. Die CD habe ich von Carsten erhalten mit den Worten erhalten: „Besprich du die CD, das ist deine Musik, da kennst du dich besser aus!". Die ersten Songs sind noch neue Songs, und die fand ich auch wirklich sehr schön. Mickys Stimme ist eben The Business, warum man aber die restliche CD mit Live – Aufnahmen vollgepappt hat weiß ich nicht. (übrigens sind das verschollene Aufnahmen vom legendären Punkschuppen Marquee in London) Nicht dass diese Aufnahmen schlecht wären, das sind alle alten Klassiker live, aber ich besitze so viele Business Live – Aufnahmen, dass ich schon fast einen Handel damit betreiben könnte (wenn ich denn wollte...) Ich muss aber jetzt auch zugeben dass ich diese CD drei(!!!) Stunden am Stück gehört habe, auf der Autofahrt von Ingolstadt bis Chemnitz ohne dass es mir etwas ausgemacht hat. Ja ich bin einer von den verrückten Idioten die es hinkriegen etwas Ewigkeiten zu hören ohne dass es nervt, wenn es denn gefällt. Wenn es ein paar Songs mehr gewesen wären, dann hätte mir das ganze noch besser gefallen. Wer also keine Business-live-Scheibe besitzt (gibt's sowas...?) kann die CD trotzdem bedenkenlos kaufen, und mal ehrlich, wenn man eine CD so lange am Stück hören kann, muss sie doch gut sein oder? **Leiche**



The Corps – Earlier Offences (Scampkid Rec.) DigiPack

Nun also die Australier bei dem mehr als sympathischen Ungarn Balasz der mit Frau, Kind und Label nach Dublin übergesiedelt ist. Front- und Backcover sind eher weniger schön anzusehen dafür sieht es innen schon viel besser aus. Die Band hatte halt die Entscheidungsgewalt. Da kannste nüscht machen. Dafür ist das ausklappbare Booklet recht schick, das hätte ich ja als Cover genommen. Zur Mucke. Das große und eigentliche Debüt gab es ja voriges Jahr auf Rebellion Records. Auf dieser CD wurden die ersten beiden nicht erhältlichen (ich wüsste jedenfalls nicht wo) EPs der Band gepresst und zum einen ein Cover vom Cash Johnny „Don't take your guns to town" (sehr fein) und zum anderen von Peter & the Test Tube Babies „Nutter". Das ganze summiert sich dann auf 15 geniale Songs die mir fast noch besser gefallen als ihr großes Album was ich in meiner #10 abgefeiert habe. Die hauen einfach noch mehr durch und sind noch 'n Zacken räudiger und aggressiver wie ein dreckiger Straßenköter. Zum Sound sag ich einfach mal das gleiche was ich zum Review von „Nail it shut" in der #10 geschrieben habe. Ein Mix aus hartem Schweine Rock'n'Roll a la Motörhead, dazu der Aussierock wie Rose Tattoo ihn fabrizieren, dann mehrere Prisen Condemned 84 dazu und ein Gesang der dieses brodelnde Gemisch authentisch rüberbringt. So, fertig. Kauft das Ding! **ch**



Frei.Wild – Gegen alles, gegen nichts (Asphalt Rec.) CD

Nunmehr das fünfte Album der Südtiroler Bande. Bisher konnten sie mich nie durchgängig auf einer CD überzeugen. Sie hatten immer wieder einige gute Lieder aber auch schlechteres. Das Cover ist nicht wirklich spektakulär dafür kommt der Rest recht Onkelztypisch daher und das überaus fette Booklet wirkt jung und frech. Ach herrje, was schreib ich denn? Nach dem Intro geht's gleich los mit dem Song „Sie hat dir 'nen Arschtritt gegeben". Joar, was für ein Einstand... Weiter geht's mit der Vergewaltigung der Natur von Menschenhand, nicht aufzugeben und überhaupt gibbet viele Motivationstexte, also keine Suizidmucke, noch vieles anderes und man bekennt sich selbst zum christlichen Glauben was ich so bisher auch noch nie gesehen/gehört habe. Musikalisch ist „Gegen alles, gegen Nichts" wieder ausgefeilter und abwechslungsreicher als das Vorgängeralbum. Die Buben wachsen immer weiter und sind aus dem Schatten ihrer großen Onkelz unlängst raus getreten auch wenn sie das für mich selbst nicht wirklich interessanter macht. Gut reingehen lassen kann ich mir ihre Mucke trotzdem dann und wann. Aber sie befinden sich ja nun durch ihre "Entgleisungen" und den Bruch mit Bandworm wohl auf dem absteigenden Ast. **ch**



Endless Summer, das Elfte

vom 14.8.08 – 16.8.08 am Entenfang zu Torgau

Das passt doch! Ein Bericht vom elften Endless in meiner elften Ausgabe. Eigentlich hatte ich ja nach dem katastrophalen Desaster vom vorigen Jahr wirklich null Interesse an diesem Festival. Aber mir ging es nun soweit wieder besser, dass ich mir es zugetraut habe. Äußerst spontan, nämlich am Donnerstag entschied ich mich allein da rauf zu fahren um auch mal endlich meinen Redakteurskollegen und Freund wieder zusehen. Da freute ich mich schon drauf, überhaupt hatte ich eine urste Vorfreude auf das ganze Festival. Verstehe ich gar nicht. Das Line-Up sah urst beschissen aus und es sollte den gesamten Freitag regnen. Aber nun ja, fragt mich bitte was anderes. Am Freitag war in Bayern kirchlicher Feiertag da passte das dann eh ganz gut. Ausgeschlafen, ausgiebig und spät gefrühstückt ging gegen 11.00 die Reise in Death End City Geisenfeld los und es sollte eine beschissene Fahrerei werden, ca. 430km bei Dauerregen auf der Autobahn. Lese ich so manche Konzertberichte von Kollegen wo die Fahrten in vollbesetzten Autos meist langweilig sind konnte ich dies von meiner nicht behaupten auf der ich sogar noch allein unterwegs war. Helge Schneider Alben und Hörspiele, Vikingrock und Dieter Thomas Kuhn versüßten mir die Fahrt ungemein und ich war in so einer Mordslaune das war unglaublich. Weg da! Die Welt gehört mir! Gegen 16.00 traf ich an dem mir inzwischen vertrauten und inzwischen durch Dauerregen vermatschten Entenfang ein und meine Stimmung wurde doch ein wenig mulmiger ob der Dinge die mich noch an diesem Wochenende erwarten sollten. Nach kurzem Durchcheckens meines Autos seitens der Security rief ich gleich beim Engländer-Chris durch welcher bereits seit Donnerstag an diesem ungastlichen Ort ausharrte und mir auch sogleich die Koordinaten seines Kommandostützpunkts durchgab. Im letzten Eck hatte er sich verkrümelt, aber nebenan war auch altgedientes befreundetes Gesocks aus dem schönen Saxen-Anhalt anwesend welche ich gleich mal mit meiner Anwesenheit überraschte. Das Zelt ließ ich heute mal lieber noch im Kofferraum da ich keine Muße hatte das in dieser Nässe aufzubauen um dann noch im Regen zu pennen. Möge uns der Himmel nicht auf den Kopf fallen! Nachdem ich mir für 40,- Euro, die mir in der Seele weh taten für dieses Line-Up, mein Bändchen geholt hatte traf auch Leiche wenig später ein. Jener hat unter seltsamen Umständen für lediglich 30,- eines erstanden, hrmpf. Nichtsdestotrotz war die Wiedersehensfreude groß und man tratschte erstmal richtig wie das Redakteure halt so machen. Nach den ersten Bieren und Zeltplatzrunden, es gab natürlich auch wieder den obligatorischen "Boxring" wo sich so mancher Idiot ganz legal die Fresse zu Brei schlagen konnte und auch noch stolz wie sonst was darauf war, begaben wir uns mal aufs Konzertgelände. Im Zelt spielten *Emscherkurve 77* von denen ich noch nie zuvor was zu Ohren bekam und auch nun nicht mehr möchte. Das war nicht sehr wohlklingend was da meine Ohren erreichte. Brrr, da schüttelts mich gleich durch. Natürlich traf man 100.000 Bekannte aber das muss ich ja nun nicht andauernd erwähnen. Sehr schön war auch, dass viele Leute die man vor zwei Wochen in Schweden auf dem Kuggnäs antraf hier auch anwesend waren. Beste Grüße nach Saxen, Jungs! Da konnte man gleich mal auswerten. ☺ Joar, sah hier eigentlich aus wie immer außer das man die Hauptbühne weiter nach rechts (upps, geht das jetzt schon los) um die Ecke verlegt hatte. Und ich suchte erst mal die Stelle wo ich letztes Jahr im Dreck gelegen hatte. Aber ich konnte mich nicht mehr entsinnen und das war vielleicht auch besser so. Aber der tollste Aufhänger in diesem Jahr war das gleich links (...) am Eingang der Antifastand mit wehenden Fahnen vertreten war und rechts (!!!) direkt daneben die SAGA (!!!) Getränkebude mit ääh, steifer Zapfanlage stand. Also jetzt aber! Ich sach nüscht mehr dazu. Und die roten Buben vom Stand haben sich nicht mal für mein Vikingrock-Shirt interessiert. Das ist sooo langweilig. ☹ Was für Revoluzzer! ☺ Nach etwas Erheiterung tummelten wir uns wieder auf dem Zeltplatz herum, so verpasste ich dann auch die coolen Nordlichter von *Smoke Blow*. Okay, nicht ganz so schlimm da ich sie bereits zwei Mal auf dem Full Force gesehen hatte. Aber trotzdem waren sie eine der wenigen sehenswerteren Bands auf diesem Festival gewesen. Aber das Leben geht weiter. Da ich meine geschenkte Playlist bereits wieder verloren hatte, hatte ich auch keinen rechten Plan mehr, wer, wann, wo. Der Zufall wollte es dass wir uns ins Zelt verirrten in dem bekannte Klänge an mein Ohr drangen. Jaaaa! Das waren die holländischen HC-Recken von *Backfire!* und das hieß für mich rein innen Pit! Jippiyeah, war das geil. Zwei Mal haben sie ihre Hymne „Still dedicated" gezockt. Sehr schön. Da lacht das Herz. Leiche musste dieses wunderschöne (Achtung! Sarkasmus!) Fest nun verlassen da er am nächsten Tag zur Frühschicht antanzen konnte. Dafür konnte man dann am näxten Tag gescheit so manches Horn, ääh Dose natürlich, heben. Von nun an sollte der Sepp aus München meine Aufsichtsperson für den Abend sein, nicht das ich noch Dummfug mache wie beim letzten Mal. Problem war nur, dass der betrunkener war als ich und ich kam mir noch mächtig nüchtern vor. *Loikaemie* sollten nun spielen. Jetzt aber! Wann hab ich die zum letzten Mal gesehen? 98'? Das waren noch andere Zeiten. Eigentlich hatte ich sooo große Pläne für diesen Auftritt aber als wir uns vor der Hauptbühne einfanden hatte ich aber auf Durchsetzung jener keine Lust mehr da es einfach zu vollgesteckt war mit Leuten und mich das Konzert einfach nur gelangweilt hat, eigentlich genau wie das Festival am gesamten Wochenende. Erwartet jetzt keine weiteren Einzelheiten von *Loikaemie*. Machen wir lieber mit *Madball* weiter die direkt nach ihnen gespielt haben. Inzwischen war ich auf mich allein gestellt da meine Aufsichtsperson es vorgezogen hatte sein Nachtlager aufzusuchen. Joar, was soll ich sagen, ich hatte einfach zu viel Energie angesammelt, die hieß es im Moshpit bei den New Yorker Oldschool Recken im Pit auszulassen. Und es ist immer noch komisch diese Band auf so einem "mickrigem" Open Air anzuschauen. Egal, hat urst gefetzt auch wenn ich des Öfteren den Dreckboden geküsst habe und ich aussah wie ein Asi. Aber dat is Punkrock Alder! Während des Auftritts fühlte ich mich provoziert von einem Typen den ich auch sogleich etwas herausforderte, aber zum Glück haben wir uns vertragen da es sich bei dem um einen über Bundesländergrenzen hinaus bekannten erfahren Straßenschläger handelte, wie ich erst später erfuhr. Huiuiui... Nach *Madball* hatte ich auch die Schnauze voll für heute da ich mittlerweile alkoholtechnisch auch gut unterwegs war. *Balzac* hatte ich voriges Jahr auf dem Rock my Ass gesehen (wo sie mich nicht wirklich überzeugten) und die letzten beiden Bands kannte ich nicht (Mann, bin ich arrogant. Aber ich darf das auch mal sein!). Und so begab ich mich in mein zuverlässiges und mich überall hinbringendes Gefährt zum Pennen.



Backfire & olle Freddy vonne Madball

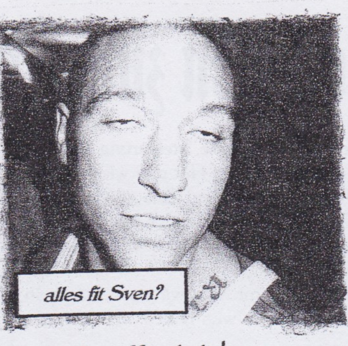


Nach einer etwas unbequemen Nacht (Ich bin riesengroß und habe mir Rückenschmerzen aus Schweden mitgebracht!) wachte ich gegen 8.30 auf und die Fratze des Wahnsinns zeichnete sich an meiner Seitenscheibe ab, ach nee, das war ja nur der Sepp! Das lediglich nur geöffnete Cider wartete im Getränkehalter auf mich, die Morgensonne schien und so rappelte ich mich von der Waagerechten in die wacklige Senkrechte und baute mit viel Geschick aber etwas verplant mein Zelt auf welches ich nach dem Kuggnäs eigentlich schon wieder eingemottet hatte. Mein Problem war, dass ich nun das große Geschäft vor mir hatte. Aber nein, weder Toilettenpapier noch Antiseptikum auf den zugeschissenen Dixies gab's hier, da lob ich mir echt Schweden. Schluckte nun meine ultragenialen Schlaftabletten, ratschte noch ein wenig mit meinem Nachbarn über Automatikgetriebe & Tempomaten und ging dann in meinem provisorischen Heim ratzen. Das tat ich wunderbar bis ca. 15.30. Während andere um diese Uhrzeit schon wieder voll wie 1000 Russen waren, war ich topfit und bereit für neue Schandtaten. Während ich auf Leiche wartete der gegen vier von der Frühschicht eintrudelte fand ich während meiner Zeltplatzinspektion (ohne Schäferhund) die gesellige Regensburger Runde wo ich ratschenderweise versackte. *Blutiger Osten* die ich mir mal anschauen wollte verpasste ich dadurch. Na ja, davon geht die Welt nicht unter. Als ich dann wieder mit Leiche rumkrebste bekamen wir von den Lokalmatadoren aus Torgau, *Sperrzone* die letzten Songs auf der großen Bühne mit, welche noch so manches The Boys Cover runterrockten, so z.B. „First time". Sehr schön. Die Rockabillys (?) von *Milwaukee Wildmen* ließ ich im Zelt links liegen und begab mich zur Vegiburgerbude welche von vielen hochgelobt wurde. Na ja, ein Sojaburger halt der mich aber nicht in Begeisterung versetzen konnte. Ja, ich weiß! Das ist enorm schwierig. *OHL* standen im Stau



Auch Zwergpiratredakteure verstehen es zu feiern, gerade die!





alles fit Sven?

und wurden somit gaaaanz ans Ende des Abends verschoben. Mir doch wurscht. Unglücklicherweise hab ich dadurch und die daraus folgende Unaufmerksamkeit die schwer im kommenden Oi! lastigen Hardcorerecken von *Wisdom in Chains* verpasst. Neeeeiiiiiiin! Verdammte Axt. Egal, relaxt bleiben. Schließlich geht's mir gut. *Schtomper AchtundNeunzig* hörte man auch nur von draußen da keine große Muße bestand sich das anzuschauen. Ein toller Konzertbericht, gell? Bei den *Rykers* war ich wieder vor der Bühne um ein wenig gepflegt das Tanzbein zu schwingen da ich die Buben nicht auf dem diesjährigen Full Force sah, was vielleicht daran liegen könnte das ich nicht zugegen war? Leiche hab ich all mein Zeux inne Hand gedrückt inklusive Brille. Doch das viele Getanze am Wochenende hat mir doch ein wenig die Puste genommen und so hielt ich nicht all zu lange durch und ich muss auch zugeben, dass mir die Mucke nicht brutal genug war. Da wäre mir jetzt was vom Schlage Full Blown Chaos lieber gewesen. Meinen Redakteurskollegen habe ich natürlich verloren und bin dadurch mit einem Meter Sichtweite blind auf dem Gelände herumgesteuert. bis mich der Rico aus Berlin (Gruß!) auflas und mir ein Bier spendierte. So konnte das aber nicht weitergehen und so ging ich zum Auto das Handy holen wegens absprechen mit Leiche. Geht doch alles. *Perkele* hörte ich auch nur wieder ein wenig von draußen wo ich dann aber doch bei „Yellow & Blue" mitsingen musste ob der vielen Freund- und Bekanntschaften die man mittlerweile in good old Sverige geschlossen hat. Während die *Bones* im Hintergrund dudelten ließ ich mich mal endlich zum Plattenkaufen hinreißen. People Like You sollten an diesem Wochenende meine hart erarbeiteten Rubel einheimsen da an den meisten anderen Ständen eh nur der gleiche Dünnpfiff zu haben war. Danach hatte ich noch ein sehr interessantes und aufschlussreiches "Gespräch" was mich ungemein weiter brachte (Achtung! Fast alles Ironie!) aber Leiche kackte nun aufgrund seiner Frühschicht und der großen Pulle Strongbow die wir mittlerweile vernichtet hatten ab, so war ich also wieder mir selbst überlassen, aber das klappte ganz gut. *Volxsturm* spielten dann im Zelt welches mehr als überfüllt war, so blieb nur ein Platz am Rand draußen und zum Glück bin ich sooo groß gewachsen. Zwergpiraten halt. Spielten ein schönes Set runter, unter anderem mit „Skinhead Girl Warrior" und natürlich durfte „Biertrinken ist wichtig" auch nicht fehlen. Bei „Lichter meiner Stadt" ist mir noch ein richtig großer wohliger Schauer über den Rücken gelaufen. Ganz toller Auftritt. Weiter ging es mit den *Templars*. Das Publikum lichtete sich ein wenig und ehrlich gesagt, besitze ich keine einzige Platte der Band weil sie mich nicht begeistern können und das hat der Auftritt und irgendein Cock Sparrer Cover (?) auch nicht geändert wenn ich mich recht entsinne. Es war auch sehr verhaltene Stimmung. Ist halt einfach nicht meine Kanne Bier, trockener USA Midtempo Skinheadrock dem schwer beizukommen ist. Irgendwann an diesem Abend hab ich mich auch noch mit Martini von den unvergessen Goyko Schmidt "unterhalten" (hab ihn dumm zugeschwallt). Da soll wohl was im Herbst gehen mit einem Konzert. Also, Aug und Ohr offen halten! Bei *Oxo 86* füllte sich das Zelt wieder recht zügig mit feierwütigen Leuten und mittlerweile hatten wir es so gegen halb 3. So hieß es noch einmal das Pogotanzbein schwingen, denn was anderes war das nicht was jetzt ablief. Skanking-Pogo? Bescheuertes Wort aber das trifft es echt am Besten. War wieder eine tolle Show mit allen Hits die man so kennt und liebt (muss mal wieder in punkto Diskographie bei denen nachziehen) und was man natürlich auch dem auf anscheinend Amphetamin stehenden Sänger zu verdanken hat. *OHL* interessierten mich den Dreck unter meinen Chucks und so betrank ich mich lieber weiter und führte mit Jansen vonner SUFF Crew schwerwiegende Gespräche was auch noch super klappte. Ich war topfit! ☺ Es graute bereits der Morgen, man sperrte den Laden zu und ekelte die letzten Gäste raus. Auf dem Weg zu meinem Schlafgemach verharrte ich bei einer lustigen (?) mir unbekannten Männerrunde wo ich nach 13 Jahren mal wieder einen rauchte (ich bin Nichtraucher), Dosenbier trank, Johnny Cash hörte und dem Sonnenaufgang zuschaute, Was für ein Ausklang! Wow! Gegen 11.00 bin ich dann aus meinem Zelt gekrabbelt und hab irgendwelche Stammtischparolen (?) verkündet. Ich glaub, ich nehme lieber noch mal 'ne Schlaftablette... Vorher habe ich mich aber noch vom Leiche und Mario verabschiedet und schon ging die Fahrt ins Land der intensiven Träume los. Aufgewacht bin ich gegen 16.15 auf einem total verwaisten und zugemüllten Zeltplatz. Einzelne Messies (Müllfanatiker) sind umhergestreunt und haben gegrast was in den Einkaufswagen reinging. So hab ich dann auch mein Zeux zusammengekramt und bin heimwärts. Um die Bullenkontrolle kam ich trotzdem nicht rum. Kurz vor Nürnberg wurde ich rausgezogen weil ich angeblich mit dem Handy telefoniert hatte. Die Protokolliste in meinem Telefon ergab nix, ich hab's wohl schnell gelöscht... Ihr Pisser! Mein Auto wurde durchsucht und ich wurde gefragt ob ich Alkohol getrunken habe (in meinem Kofferraum war eine Palette mit leeren Bierdosen...), dann wurde ich durchsucht, gefunden hat mein Freund und Helfer nur mein vollgerotztes Taschentuch was er doch ein wenig angewidert in meine Hosentasche zurücksteckte. Dann lief er langsam wie um eine Litfassäule um mich rum, um zu schauen ob ich denn irgendwelche eindeutigen Tätowierungen offen trage (als wenn ich die offensichtlich tragen würde, hahaha). Er brauchte lange für diese Runde. Dafür hat er vor lauter Farbe gar nicht auf mein T-Shirt geschaut, hihihi. Dann durften sie ohne mir 40,- und einen Punkt in Flensburg reinzudrücken wieder abrücken, natürlich nicht ohne die Warnung, ich soll in Zukunft vorsichtig sein. Huuuh! Jetzt scheiß ich mich aber echt ein! Hahahaha. Damit beende ich den tollen Bericht! Grüße erspare ich mir jetzt mal. Aber ein Dankeschön für die Bandfotos geht noch an den Sonic. Skål! **ch**

Milwaukee Wildmen







Meine erotische Stimme wird Dich zum Platzen bringen!

Aus dem Wochenblatt „Journal am Sonntag" (Hameln): „Und es klang schon wie ein eindringlicher Appell, mit dem er sich der Forderung von Roland Koch nach härteren Jugendstrafen und vorläufigen Erschießungen anschloss."



Aus dem „Hamburger Abendblatt": „Sein Einsatz im Indochinakrieg kostet ihn 1954 schließlich das Leben, als er aus Versehen auf eine Landmine trat."



Schaufensterpuppe, männlich, mit Ständer, wie neu, ca. 1,90 m hoch, zu verkaufen, 95,- €.

Anzeige aus den „Kieler Nachrichten"



Bikerbraut mag langhaarige Typen mit heißem Ofen, Alter und Figur sind egal, Hauptsache gut und ausdauernd im Bett.

Sexy Deborah (22) verwöhnt gerne Fremde! Wähle ' verlange dann DEBORAH***



Rezensionen der lieben Kollegen zum Zwergpirat #10



Oi!kanuba

Jawohl , eine neue Ausgabe meines Lieblings Zines(ohne scheiss) von meinem guten Kumpel Carsten , dem Kritisator . diesesmal überwiegt der Viking Rock Anteil .Konzert Berichte gibt es von Njord und dem Kuggnäs & With Full Festival, man war sogar auf einem Deutschpunk Konzert , wer hätte das gedacht . Interviews gibbdat dieses mal mit der einzigsten (glaube ich) deutschsprachigen Viking Rock Band KRAFTHEIM- sehr sympathisch . Ausserdem werden Patrik von Njord und die geniale franzosen Band Oeil pour Oeil befragt. Geschichtlich gibt es von Carsten etwas über die Piraten im südchinesischen Meer und Vlad Dracul zu erfahren . Freue mich schon auf die näxte Ausgabe und Kritiken .

Der Trinker

Hier ist Carsten bereits mit seiner Nummer 10 .Inhaltlich wird mal wieder die ganze Bandbreite von Oi! über Punk und Wikinger-Rock bis zu - von Carsten so genannter - „böser" Musik abgedeckt. „Böse" ist übrigens ein ironisch gemeinter Euphemismus für rechts bis rechtsextrem. Befragt werden die mittlerweile aufgelösten Oeil pour Oeil, Njord, Kraftheim und Rackhams Revenge - alles in gewohnt guter Art und Weise. Einen wesentlichen Teil nehmen diesmal die Konzert- bzw. Festivalberichte ein, die ich bei Carsten gerne lese. Denn: sie sind ausführlich und erlebnisorientiert und nicht dumme, kurze „...und-dann-und-dann-Geschichten". Leiche begibt sich diesmal auf Spurensuche von One Way System und ärgert sich in einer Kolumne über die mangelnde Unternehmungslust der heutigen Glatzen. Dabei bekomm ich den Eindruck, er träumt ein bißchen von der Utopie „Kommt-zusammen-wir-sind-doch-alles-Brüder". Naja... Hinzu kommen die üblichen Massen an Reviews, der Piratenbericht sowie Geschichtliches zum Vater der Vampire. Irritiert bin ich diesmal aber auch - wer sich an Politsongs auf Deutschpunk-Konzerten stört, bei den „Bösen" darüber aber kein Kommentar vberliert, der hat entweder nicht nachgedacht, misst mit zweierlei Maß oder aber findet Punk-Politsongs blöde. Warum er dann aber solche Konzerte aufsucht....? Ansonsten wie immer hohes Niveau.

Stolz ✠ Stil

Ahh, eine Jubelnummer ist jetzt endlich auch dem Zwergpiraten beschert. Und ich muss es schon wieder schreiben, jawoll schon wieder eine Steigerung im Zine Barometer ist hier zu verzeichnen! Hat mal wieder ohne Ende Spaß gemacht dieses Skinhead Zine durchzulesen und es ist mal wieder so einiges hängengeblieben von dem Stoff. Wer jetzt denkt hier wird aber wiedermal geschleimt, dem muss ich enttäuschen, denn dann ließt er das falsche Heft. Geschleimt ham wir noch nie, denn das ist nicht unser Stil und so was haben wir auch gar nicht nötig.
So, aber nach meiner Empfehlung für dieses Heft muss ich wohl auch noch was zum Inhalt schreiben, was? Na dann:
Ein Sammelsurium aus Erlebten, halt Geschichten aus dem (Skinhead) Leben welche von Berichten vom schwedischen Kugnas Festival, Rock my ass Fest, Helge Schneider, Fiddlers Green, ner Tattoomesse Endstufe, Rebellion Fest in Amstardam und, und, und... reichen. Die genialen NJORD welche in der letzten Ausgabe schon zu Wort kamen sind noch mal dabei, diesmal wurde dem Schlagzeuger per Unterhaltung noch mal auf den Zahn gefühlt. Mitarbeiter „Leiche" tut sich wieder schwer ins Zoig legen und gibt uns sogar auf der letzten Seite was mit auf unsren Weg! So soll es sein, und ihr habt hier wirklich ein Zine geführt mit Herz und Hand und vor allem mit Verstand. Ja man liest eben auch raus, dass es noch Leute gibt, die wissen wovon sie sprechen ohne dabei den Schlaumeier raushängen zu lassen. Somit beende ich hiermit mal die Empfehlung mit einem Zitat von einer Skinheadband: „Solange es noch Menschen gibt die genauso denken wie wir...".
Na schön, hier halt noch was zum Inhalt: Interviews mit OEIL POUR OEIL (Fra), KRAFTHEIM (De), The Story of ONE WAY SYSTEM, RACKHAMS REVENGE, und der Clou: die hochinteressante Geschichte vom VLAD dem Pfähler, auch bekannt geworden als Graf Dracula. Das war's erstmal grob. Zu bestellen bei diversen Mailordern, wie United Kids Rec, dem Adler Versand, Dim oder auf dem nächsten guten Konzert einfach zuschlagen und mal die 2 Oironen investiert und ein Bierchen weniger in die hohle Rübe gekippt!!!

Viva Saxonia!

Noch ein Jubiläum...und schon wieder eins mit 80 Seiten. Aber um mal zum Thema zu kommen. Es gibt das normale Zeugs wie Reviews (sehr sehr viele) und Festivalbesprechungen. Man kommen Carsten und Leiche rum!!! Dazu gibt's noch einige Interviews, die da wären...Patrik von Njörd, Kraftheim, Oeil pour Oeil (Frankreich) & Rackham's Revenge. Außerdem noch ne Geschichte von „One Way System" und wie erwartet, wieder ne Piratengeschichte! Wer hätte das gedacht....
Was mir persönlich noch sehr gut gefallen hat, ist der Beitrag vom Leiche zum Thema „Where have all the Skinheads gone". Auserdem noch erwähnenswert ist der bericht vom Vlad Dracula. Bin schon stark auf die baldige Nummer #11 gespannt....

Working Class Skins

Ja nun schon die dritte Ausgabe die Besprochen wird. Nunmehr die erste Zweistellige von Carsten. Man ist dem Gesamtlayout treu geblieben und auch der Inhalt weis mir zu gefallen. Er selbst kündigt es als sehr Wikingerlastig an und das bestätige ich nun mal. Hab ich ja nichts dagegen. Schließlich hat er mit einem ausführlichen und gut geschriebenen Bericht übers Kuggnäs Festival und zwei meines Erachtens nach sehr gute Interviews, zum einem mit den Buben von Kraftheim und Njord, am Start. Da hat er sich wirklich mächtig ins Zeug gelegt. Ein weiterer Punkt der mir sehr gefallen hat sind die Kolumnen von Leiche. Der Junge hat wirklich nen guten Schreibstil und setzt auch simple Ideen gut um. Das Duo üpasst gut zusammen. Des weiteren kommen Oeil pour Oeil zu Wort. Ist leider auch das letzte Vermächtnis der Pariser Band. Leider Leider!... Weiterhin kommen auch noch Rackhams Revenge zu Wort die mir bisher unbekannt waren. Carsten beleuchtet auch noch die Chinapiraterie und das Leben von Vlad dem Pfähler der ja die Vorlage zum bekanntesten Tampon..äh Blutsauger gegeben hat. Super Heft!

Oi! the Print

Der Zwergpirat ist fetter denn je! Das Cover fällt diesmal etwas unglücklich aus, weil man erst beim dritten Mal Hinschauen erkennt, was man da eigentlich sieht. Beim Zwergpiraten fange ich immer mit den ausführlichen Reviews an, die gibt es wieder zu Hauf (diesmal werden sogar Textilien besprochen, haha). Auffällig hoch ist in der 10 auch der Anteil an Viking-Rock Bands, ich kann mit dem Sound absolut gar nichts anfangen, interessiert mich auch nicht weiter. Dafür haben diese Rackhams Revenge meine Neugier erweckt, aber leider gibt..s deren Scheibe bislang nur auf Cd! Und mit Oeil pour Oeil hat man eine feine Band aus Frankreich im Heft verewigt. Bandstory über One Way System zeugt auch vom gutem Geschmack, obwohl da eigentlich kaum Neuigkeiten drinnen stehen. Aber mit Berichten von über die Piraten in Südchina hebt sich der Zwergpirat auch diesmal wieder ganz gewaltig ab - sowas nenne ich ausgewogene Fanzinekultur und Individualismus!

Meinungsfreiheit

Jau, nu hat der Carsten auch sein Jubiläum und dazu gratuliere ich recht herzlich! Leider kündigt Carsten im Vorwort auch seinen Rückzug aus der Zinewelt an, will aber in Form von Onlinearbeit, Beiträgen für Zines usw. aktiv bleiben. Allerdings wird wohl Mitschreiber Leiche mit dem „Zwergpiraten" weiter auf Boiltezug gehen, was ich doch stark hoffe. Aber noch ist ja nüscht entschieden. Nun zum Inhalt. Nach dem Vorwort kommen wieder die Rezensionen anderer Fanziner über den „ZP" aufs Papier. Es gibt wieder etliche witzige Meldungen aus Zeitungen und Magazinen, Besprechungen von Tonträgern und Blätter der Szene (Toll, das hier mal Klartext zur Überbewertung der Band Perkele geredet wird.). Konzi- und Festivalberichte fehlen auch net und über Piraten und Dracula gibbet auch nettes zu lesen. Gesprochen wurde mit Njord, Oiel pour Oiel, Kraftheim. Darüber hinaus gibt es noch ein Comic und einige lesenswerte andere Sachen. Die Qualität kann sich auch sehen lassen und im Gegensatz zu meiner Gazette (zumindest die 13) gibbet massig Fotos usw. zur Auflockerung. Wieder 'ne tolle Ausgabe.

www.backstreatbattalion.com

I received this issue of this zine from break of last and this year. Because I know the 9th issue, I know what to expect and I was curious to read some news. 80 pages in german language is not so easy to read, but I made it, so after the editorial, reviews from other zines on last issue comes report from the gigs. There are many big festivals behind our west borders, so you can read what happened on Rock My Ass, Rebellion, With Full Force, Kuggnäu + some little reports from smaller gigs across Germany. From history we read something about pirates in South China See and biography of Vlad (Dracula). Editors like viking rock I thing, because there are interviews with Njord and Kraftheim, from oisters there is Oeil Pour Oeil + German punk rock Rackham´s Revenge. From bands biographys the story of One Way System. To all this great stuff CD and zine reviews. Musically very complexly done zine, but only for those who know German. Contact on editors is or c.hantel@gmx.de.

Peddy

Stede Bonnet

-der unfähigste Pirat in der gesamten Karibik-

Stede wurde ca. 1688 geboren und war Sohn einer Familie von einflussreichen Zuckerrohrplantagenbesitzern auf Barbados, eine Insel welche im Atlantik liegt und zu den Karibikinseln zählt. Optimale Vorraussetzungen für eine Piratenkarriere. Die Plantage lag in der Nähe der Hauptstadt Bridgetown. Er genoss eine gute Erziehung und hatte ein gutes Benehmen was ihm später auch den Beinamen der „Gentleman Pirat" gab. Sein Leben war eigentlich begleitet von Tragödien und Misserfolgen. Als Kind wurde er bereits früh Waise, erbte somit den Besitz der Eltern und sein erstgeborener Sohn starb in früher Kindheit. Nach seiner Karriere als Major in der Armee auf Barbados lebte er auf der Plantage welche ihm Reichtum und einen guten Lebensstil brachte. Er verkehrte nur in den höchsten und besten Kreisen auf der Insel und war geachtet. Er war verheiratet, hatte Kinder und ein großes Stück Land auf der Insel. Eine gottverdammte wohlhabende schnöselige Landratte ohne Begabung für das raue Meer. Da er aber Probleme mit seinem ewig nörgelnden Weib hatte, entschied er sich trotz seines Ungeschicks auf See im Sommer 1717 für die Piraterie. Oder er hatte nur sein langweiliges Leben satt und befand sich sozusagen in der Midlife-Crisis. Die High Society von Barbados war geschockt von seinem Lebenswandel für den es anscheinend keinen offensichtlichen Grund gab. Sie entschuldigten dies mit einer Störung in seinem Kopf was nicht mal ganz so abwegig sein könnte. Total unüblich und einmalig in der Geschichte der Piraterie ist, dass er sich kein Schiff kaperte oder stahl wie andere Piraten sondern er ließ sich in der Werft von Bridgetown eine Schaluppe bauen. Diese war mit 10 Kanonen an Bord bestückt und er taufte sie auf den Namen Revenge. Er rüstete das Schiff aus mit dem Vorwand eine Handelsfahrt machen zu wollen. Eines Nachts verschwand er spurlos ohne sich von seiner Familie oder Freunden zu verabschieden. Nun segelte er unter dem Pseudonym Captain Edwards mit seinen aus Grogtavernen wild zusammen angeheuerten 70 mittellosen Seemännern die amerikanische Ostküste entlang und überfiel kleinere Schiffe welche er im Anschluss versenkte. Damit die Crew ihn nicht absetzte bezahlte er sie sehr gut aus eigener Tasche da er absolut nichts als Anführer und Seemann taugte was auch einmalig ist. Er fuhr kleinere Kapererfolge ein die er aber nur seiner erfahrenen Crew zu verdanken hatte welche ihm gegenüber aufgrund seiner Unfähigkeit immer feindseliger wurde. Bemerkenswert ist auch, dass er der einzige Pirat war der seine Opfer hinrichtete indem er sie über die Planke laufen ließ. Also wäre wieder einmal ein Vorurteil aus dem Weg geräumt. Er war auch so töricht ein spanisches Kriegsschiff anzugreifen. Die Hälfte seiner Männer wurde dabei getötet oder verwundet, er selbst lag verwundet in seiner Kabine. Irgendwie schaffte es die Crew dem weitaus größeren und besser bewaffneten Gegner zu entkommen und flüchteten mit Kurs auf das Piratennest Nassau wo sie Zuflucht suchten. Dort erzählten sie Benjamin Hornigold (für die Dauer von einem Jahr war er ein Pirat der Blackbeards Karriere ankurbelte und später zum Piratenjäger umstieg) von ihrer Flucht und so wurde ihnen Unterschlupf gewährt. Dort ankerte auch der berüchtigte Pirat Edward Teach (Blackbeard) welcher kurzerhand die Führung der Revenge an sich nahm während Bonnet in seiner Kabine lag und von der Mannschaft abgesetzt wurde. Die nachfolgende Zeit vertrieb sich Stede mit Lesen in seiner eigenen aus seinem alten Leben mitgenommen Bibliothek und öfters spazierte er auch in seinem Nachthemd über das Deck... Stede gewann die Gewalt über seine Schaluppe nicht zurück bis zwei Monate später Teach einen französischen Schoner kaperte und ihn zu seinem neuem Flaggschiff machte und in Queen Anne's Revenge umbenannte. Bonnet erhielt nun die Gewalt über sein Schiff zurück und die beiden Piraten segelten nun gemeinsam. Wobei Stede aber weiterhin unter der Aufsicht von Teach stand. Gemeinsam brannten sie Städte nieder, überfielen andere Schiffe, versteckten sich vor Kriegsmarinefregatten im Golf von Mexiko und der mittleren Ostküste. Später erlaubte Blackbeard Bonnet selbständig auf Prisenjagd zu gehen. Aber schnell gab es erneut Ärger mit ihm als er in ein Gefecht mit einem bewaffneten Handelsschiff aus Boston geriet. Seine Crew suchte nach Blackbeard welchen sie bei den Turneff Inseln fanden (bei Belize / Mexiko). Kurzerhand wurde Bonnet durch einen Offizier aus Blackbeards Crew ersetzt. Von nun an stand Bonnet unter Hausarrest auf der Queen Anne's Revenge. Die legendäre Belagerung der Stadt Charleston in South Carolina durch Teach erlebte Stede nur als passiver Zuschauer unter den Piraten. Im Juni 1718 setzte Blackbeard einige seiner Crewmitglieder auf einer einsamen Insel vor Beaufort/North Carolina aus nachdem er sie herein gelegt hatte. Teach legte Bonnet nun Nahe, nach Bath in North Carolina zu segeln welches ihm als Stützpunkt diente. Er solle sich dort Begnadigung ersuchen. Stede erhielt sein Schiff und ein paar weniger Männer zurück und bekam in Barth die Amnestie von dem korrupten Gouverneur Charles Eden. Nun wollte er sich mit Teach wieder zusammenschließen aber der Ankerplatz war verlassen und Blackbeard hatte Bonnet um all seine Wertgegenstände beschissen. Er schwor ihm Rache wusste aber selbst, dass er sie selbst nie einfordern konnte aufgrund seiner fehlenden Erfahrung und er sollte auch nie wieder auf Blackbeard treffen. Er rettete die von Teach ausgesetzte Crew, war nun frei von allen Verbrechen und jetzt wollte er zu der dänischen Insel St. Thomas weitersegeln um dort einen Kaperbrief für spanische Schiffe zu erhalten. Aber er war unfähig seine Crew zu kontrollieren welche entschied lebenswichtige Versorgungsmittel wieder durch die Piraterie zu sichern. So ging er wieder diesem Gewerbe nach, nannte sich fortan Captain Thomas und benannte seine Schaluppe nun in Royal James, um seinen "Freischein" zu behalten. Als er zwecks Reparaturen in einem Hafen von North Carolina ankerte plünderte er ein Schiff aus der Gegend was den Behörden in Charleston zu Ohren kam. Auch andere Piraten wie Charles Vane sorgten in dieser Gegend für Ärger. So entschieden sie sich William Rhett als Piratenjäger anzuheuern welcher über zwei Schaluppen mit 130 Mann Besatzung verfügte. Im Oktober 1718 entdeckten sie am Cape Fear River (North Carolina) Bonnet welcher dort vor Anker lag und seine Schiffe kielholte. Sofort wurde das Flaggschiff des Piraten angegriffen. Der heftige Kampf dauerte über fünf Stunden bis Stede und seine zahlenmäßig unterlegene Crew schlussendlich zum aufgeben gezwungen wurde. Rhett war sehr erstaunt darüber das er an Bord Bonnet vorfand anstatt Vane welchen er

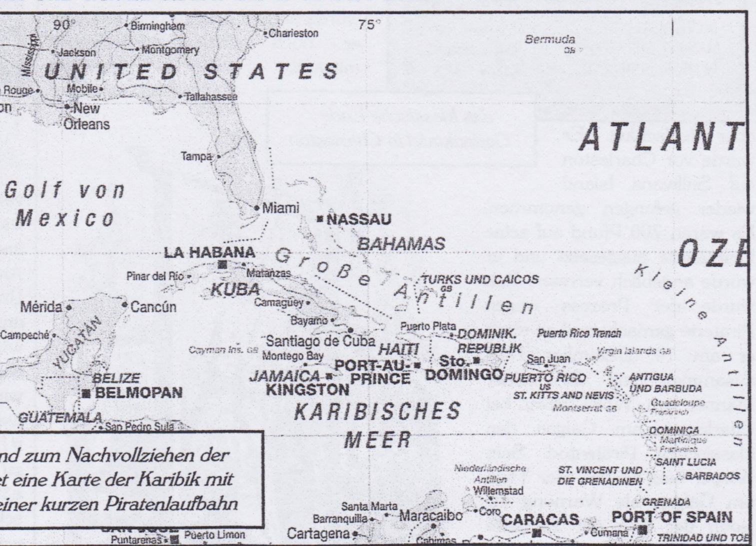
Bonnets Flagge

Bonnet war einer der am elegantesten gekleideten Piraten, im Hintergrund sieht man Blackbeards Flagge am Schiff





das legendäre Plankengehen was Bonnet als einzigster Pirat praktiziert hat



zur Orientierung und zum Nachvollziehen der Fahrten von Bonnet eine Karte der Karibik mit allen Stationen in seiner kurzen Piratenlaufbahn

Honoured Sir:
I Have presumed on the Confidence of your emminent Goodness to throw myself, after this manner at your Feet, to implore you'll be graciously pleased to look upon me with tender Bowels of Pity and Compassion; and believe me to be the most miserable Man this Day breathing; That the Tears proceeding from my most sorrowful Soul may soften your Heart, and incline you to consider my Dismal State, wholly, I must confess, unprepared to receive so soon the dreadful Execution you have been pleased to appoint me; and therefore beseech you to think me an Object of your Mercy.
For God's Sake, good Sir, let the Oaths of three Christian Men weigh something with you, who are ready to depose, when you please to allow them the Liberty, the Compulsion I lay under in committing those Acts for which I am doomed to die.
I intreat you not to let me fall a Sacrifice to the Envy and ungodly Rage of some few Men, who, not being yet satisfied with Blood, feign to believe that I had the Happiness of a longer Life in this World, I should still employ it in a wicked Manner, which to remove that, and all other Doubts with your Honour, I heartily beseech you'll permit me to live, and I'll voluntarily put it ever out of my Power by separating all My Limbs from my Body, only reserving the use of my Tongue to call continually on, and pray to the Lord, my God, and mourn all my Days in Sackcloth and Ashes to work out confident Hopes of my Salvation, at that great and dreadful Day when all righteous Souls shall receive their just rewards: And to render your Honour a further Assurance of my being incapable to prejudice any of my Fellow-Christians, if I was so wickedly bent, I humbly beg you will, (as a Punishment of my Sins for my poor Soul's Sake) indent me as a menial Servant to your Honour and this Government during my Life, and send me up to the farthest inland Garrison or settlement in the Country, or in any other ways you'll be pleased to dispose of me; and likewise that you'll receive the Willingness of my Friends to be bound for my good Behavior and Constant attendance to your Commands
I once more beg for the Lord's Sake, dear Sir, that as you are a Christian, you will be as Charitable as to have Mercy and Compassion on my miserable Soul, but too newly awaked from an Habit of Sin to entertain so Confident Hopes and Assurances of its being received into the arms of Blessed Jesus, as is necessary to reconcile me to so speedy a Death; wherefore as my Life, Blood, Reputation of my family and future happy State lies entirely at your Disposal, I implore you to consider me with a Christain and Charitable Heart, and determine mercifully of me that I may ever acknowledge and esteem you next to God, my Saviour, and oblige me ever to pray that our heavenly Father will also forgive your Trespasses.
Now the God of Peace, that brought again from the Dead our Lord Jesus, that great Sheperd of the Sheep thru' the Blood of the everlasting Covenant, make you Perfect in every good work to do his Will, working in you that which is well pleasing in his Sight through Jesus Christ, to whom be Glory forever and ever, is the hearty Prayer of

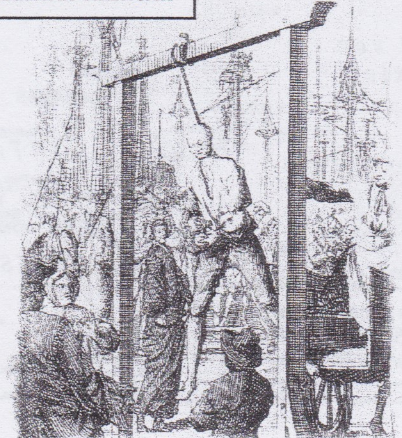
Your Honour's
Most miserable &,
Afflicted Servent
Stede Bonnet

der Brief den Bonnet an den Gouverneur von South Carolina schrieb

NEAR THIS SPOT IN THE AUTUMN OF 1718, STEDE BONNET, NOTORIOUS GENTLEMAN PIRATE, AND TWENTY NINE OF HIS MEN, CAPTURED BY COLONEL WILLIAM RHETT, MET THEIR JUST DESERTS AFTER A TRIAL AND CHARGE FAMOUS IN AMERICAN HISTORY BY CHIEF JUSTICE NICHOLAS TROTT. LATER NINETEEN OF RICHARD WORLEY'S CREW CAPTURED BY GOVERNOR ROBERT JOHNSON, WERE ALSO FOUND GUILTY AND HANGED. ALL WERE BURIED OFF WHITE POINT GARDENS IN THE MARSH BEYOND LOW WATER MARK

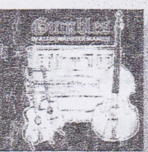
eigentlich jagte. Die Piraten wurden nach Charleston gebracht wo sie angeklagt wurden unter anderem auch auf die Belagerung der Stadt beteiligt gewesen zu sein als ein Teil von Blackbeards Crew. Während der Zeit in der Stede inhaftiert auf seinen Prozess wartete, schickte er einen Brief an den Gouverneur mit Bitte um Gnadenerlass. Dieser wurde aber abgelehnt und so wagte er noch einen Fluchtversuch mitsamt seiner gesamten Mannschaft welcher aber fehlschlug. Er wurde vor Charleston auf Sullivans Island wieder gefangen genommen. Es waren 700 Pfund auf seine Festnahme ausgesetzt und er wurde angeblich verraten. Ihm wurde der Prozess wegen Piraterie gemacht und so starb er am 10. Dezember 1718 zusammen mit 30 seiner Männer am White Point bei Charleston am Galgen den klassischen Piratentod. Sein Körper hing weitere vier Tage am Galgen als Warnung für jeden der sich der Piraterie zuwendete. **ch**

das klassische Ende / Gedenktafel in Charleston



Tonträgerbesprechungen

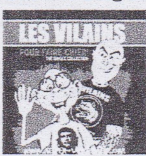




Gumbles – In altbewährter Manier (Sunny Bastards) DigiPack
Mit den Gumbles konnte ich zuvor nie warm werden, doch dieses Album gefällt mir überwiegend streckenweise doch richtig gut vielleicht da es auch textlich in die Richtung ihrer früheren Band die Altmark Killers geht. So gibt es Kopf Hoch Texte, viel Stolz auf unseren Way of Life und vielem anderem manchmal auch unnützen Schmarrn. Zwischen die deutschen Texte haben sich so manche englische Songs gemischt welche gut kommen und auflockern. Musikalisch bekommt man immer noch abwechslungsreichen flotten aber leicht eingängigen mittlerweile mehr verspielten Punkrock auf die Ohren. Mit dem letzten Stück „Scottish Whiskey" hat man noch ein Stück im Murphys Stil dabei, wenngleich auch etwas einfacher gehalten und ein Song mit Frauengesang ist auch noch dabei. Die Aufmachung ist ganz nett und zweckmäßig. Joar. Passt scho'. **ch**



Alleged Bricks / The Barons – Split (Neck Rec.) MiniCD
Aus dem fernen Untergrund Amerikas bringt mir der deutsche Postbote zwei CDs ins Heim. Das is doch mal cool. Erstere ist eine Split zwischen diesen beiden kurzhaarorientierten Kapellen. Die Alleged Bricks krachen schon gut rein mit ihrem schweren Midtempo Oi! und dem schön rauen Gesang. Leider nur drei Lieder welche schon leicht am Streetcore kratzen, aber sehr geil. Nun die Barons welche etwas flotter und klarer kommen und es auch sehr genial krachen lassen. Aber mit Skinhead lassen sie sich überhaupt nicht definieren wenn man sich mal so ein paar Bilder von den Buben anschaut. Ist ja auch schnuppe. Hauptsache geile Mugge die subkulturmäßig orientiert ist. Zudem sind sie gerne mit den Wretched Ones auf Tour und so ist die musikalische Richtung eigentlich bestimmt. Cover und Backcover sind mal richtig coole Zeichnungen nur von einem Booklet kann man nicht sprechen bei dieser kleinen CD. Schönes Ding du. **ch**



Les Vilains – Pour faire chier! –the single colllection- (Oi! ain't red rec.) CD
Joar, wie im Titel schon steht geht es hier um sämtliche Single und EP Lieder aus der Dekade '98 – '07 der unkorrekten aber sehr spaßigen Belgier. Für jeden der das Zeux nicht besitzt und dem die Band gefällt sollte da sowieso nicht lange überlegen. Größtenteils gibt es natürlich Les Vilains pur aber bei manchen Liedern wie z.B. „Wonderwall" (verkorkstes Oasis-Cover mit Frauengesang) drücke ich doch lieber schnell die Skiptaste. Und „Somebody put something in my drink" habe ich auch schon mal besser gehört vor allem wenn es in etwas gruseligem Englisch kommt. Der coolste Song ist natürlich „We are Hooligans". Weiß gar nicht wo das jetzt drauf war. Aber das Outro zum Lied ist das Geilste an der ganzen CD, „I'm a football fan, i'm a soccer fan..." Hahaha, ich brech ab! Wo die immer so ends abgefahrene Sachen herziehen? Saugeil! Ich mag die Band ends gerne. Hmm, und der Adler Versand nun auch noch mit seinem eigenen Label. Das Logo ist sehr an das von Kill Baby, Kill angelehnt. Die bösen Kommunisten aber auch. Hinter jedem Busch sitzen sie, hahaha. **ch**

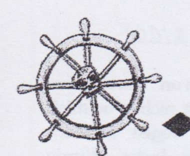


Dritte Wahl – Singles (Dritte Wahl) DigiPack
Wow. So was aber auch? Hatte ich mal ein wenig Zeit beim Einkaufen und da bin ich über diese CD gestolpert, da es sie für 'nen Zehner gab und sich 22 Lieder drauf befanden. Und Dritte Wahl fand ich früher mal toll. Kannte aber nur ihr Debüt „Fasching in Bonn" und seit dem sind einige Jahre ins Land gezogen und auch einige Alben wenn ich mir die Bookletrückseite so anschaue. Achso. Die CD habe ich zusammen mit einem Südstaaten-Button gekauft. Ausgeglichenheit muss sein. Bei der CD handelt es sich wie im Titel schon erwähnt um gesammelte Mini-CDs und Samplerbeiträge von 1994 - 2004. Ich bekam was ich erwartet hatte. Keinen Asselpunk sondern rotzigen gut gespielten Deutschpunk mit intelligenten Texten ohne dass alles Scheiße gebrüllt wird oder ausgelutschte Phrasen verwendet werden. Zudem werden noch gelungen die Puhdys mit „Wenn ein Mensch lebt" gecovert. Das Layout ist klasse gemacht, mit Ausrissen von 100.000 Zeitungsannoncen auf Front- & Backcover und das Booklet ist auch schick gestaltet, mit Infos zu den jeweiligen CDs. Schick. gebe ich mir gerne wenn meine Deutschpunkphase immer wieder mal vorbeischaut. **ch**

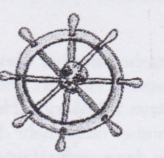


Eldgrim – Nordkall (Odin Productions) CD
Mal wieder ein wenig Vikingrock zur Abwechslung. Zeit wird's. Denn dies ist ja schließlich ein Vikingrock... ääh aufgeschlossenes Zine. ;-) Eldgrim geben sich mal wieder die Ehre und endlich bekommt durch Internetpräsenz die Band auch ein Gesicht. Aber zum neuem Album. Man bekommt überdurchschnittlichen guten Vikingrock geboten aber ohne dass ich jetzt deswegen in Hysterie verfalle. Ich geh die CD mal durch. Der Einstieg beginnt mit einem gestandenen Song wie er im Vikingrocklehrbuch steht, #2 wird geskippt, da etwas seltsamer Taktwechsel und Melodie. #3 erinnert ein wenig an Conny T. und kommt äußerst genial, #4 gibt von Anfang 100% Power und kann das auch halten, macht ends Spaß beim Zuhören. Der Übergang von High Speed auf #5, eine ends ruhige aber schöne Ballade ist ein wenig unglücklich verlaufen. Dafür gibt es eine Geige (elektronisch?) zu sluschen. #6 wechselt wieder zur schnelleren Gangart dafür aber eher unspektakulär. Bei #7 werden wieder etwas ruhigere aber rockigere Töne angeschlagen. Ist okay. #8 wird wieder flotter und es lohnt sich hinzuhören. Sehr schön, weiter zur #9 die wieder ruhiger aber schön zum anhören ist. #10 gibt wieder gut Gas und weiß durch gute Gitarrenriffs zu überzeugen. Und das letzte Stück ist ein Cover von Thule nämlich „I fäders spår" was ihnen gut gelungen ist. Dazu schönes Layout und ein kleines feines Booklet. Fertig ist ein weiteres Album in der Halle der Vikingrock-Diskographie. **ch**





...on Tour...



Dun Aengus am Dowesee zu Braunschweig am 23.5.08

Sollte ich Braunschweigs Irish Folk Institution mal endlich live erleben. Gespielt haben sie im Gewächshaus im Doweseepark. Das war doch mal was Außergewöhnliches. Aber es wird noch besser. Die ca. 40 Anwesenden hielten mich sicherlich von 'nem anderen Stern. Also kann man sich dementsprechend das Publikum vorstellen...Nix mit Barhockerschmeißenden Guinnesszechern. Zuerst spielte irgend so ein Hippie seine Rocksongs auf Gitarre runter. Nachdem sich der nach viel zu langer Zeit von der Bühne trollte kamen nach 'ner längeren Pause die Lokalhelden an die Reihe. Geboten wurde ein Potpourri aus eigenen Songs, Traditionals, Jigs & Reels und dem Umfeld entsprechend gab es viel Liedgut aus dem maritimen Bereich. Yihaaa! Seemannsgeschichten! Ab und an gab es auch noch vertraute Songs zu hören welche jeder Folkliebhaber kennen dürfte. Dabei wurden typische Instrumente wie die Bodhran verwendet. Der Fiddlespieler ist nicht immer dabei was ich recht schade fand. So musste halt die Querflöte herhalten. Anfangs war es noch etwas zu sachte und man hatte mit so manchem Soundproblem zu kämpfen. Mir hat anfangs in ihrem Sound noch die Lust und das Leben gefehlt welche in dieser Musik steckt. Der Biss hat gefehlt um es klar auszudrücken. Aber nach und nach wurde es peppiger und das Publikum wachte auch ein wenig auf. Na ja, was willst auch mit solchen Deppen anstellen, mehr als zum einfachen Mitsingen zu animieren reicht es doch da nicht. Die bekommst' ja nicht aus ihren Stahlrohrstühlen raus. Das Mädel und die zwei Buben haben 'ne ganze Weile gespielt und eine Zugabe gab's auch noch. Danach wurden die drei stark applaudierend von der Bühne entlassen. Aber so sehr überzeugt, dass ich mir unbedingt 'ne CD von ihnen zulegen musste haben sie mich nicht. Vielleicht noch mal in anderer Atmosphäre und mit anderem Publikum begutachten. **ch**

Cherry Casino & The Gamblers im Shamrock zu Ingolstadt am 30.5.08



Rockabilly im Shamrock, unser Irish Pub in Ingoltown. Durch Zufall bin ich dazu gekommen da ich mit dem Aleks nur auf ein alkfreies Bier in die Stadt wollt, ich jedenfalls. Für 3,50 gab's Einlass und auf einer etwas wackeligen und viel zu kleinen Bühne sollte die Band aus Bööööörlin also spielen welche spontan einen Zwischenstop in Ingoltown einlegten da sie auf dem Weg nach Stuttgart für ein Konzert waren. Publikum war noch nicht wirklich da, nur halt die lokalen alten Rock'n'Roller aber später sollte es dann doch voller werden. Aber was die 5 Buben dann auf der "OpenAir"-Bühne präsentierten ging mir sofort ins Blut. Diese ganzen Typen von denen die authentisch gekleideten Jungs Lieder gespielt hatten kannte ich zwar keinen aber das war ja egal. Das war Musik für die Seele die Fun im Kopp machte und wozu du dich einfach bewegen musstest. Gespielt wurde unter anderem auch mit Saxophon und einem riesigen Kontrabass. Und von dem Sänger war ich doch sehr angetan, also nicht auf erotische Art. ;-) Der hat auf der Minibühne rumgefetzt, Stimmung gemacht, war urst witzig, einfach cool drauf. Klasse. Hab mir am späteren Abend noch eine CD von ihnen zugelegt welche auch bei den Reviews mit bei ist. Am Abend haben sie ganze 3-mal aufgespielt und ein paar Trunkenbolde haben sich sogar zum Tanzen hinreißen lassen. Die Band wurde dann auch erst nach 2 Zugaben entlassen. War ein geniales Überraschungskonzert. **ch**

Saxstock Festival auf der Insel zu Frauenhain am 11.07.08

Freitags nach der Spätschicht und Langeweile, dank der supertollen *www.sachsenpunk.de* Seite bin ich mit Chulia zu diesem Konzert gefahren um einen Punkermob vorzufinden. Dass es etwas Hippiemäßig werden würde hatten wir schon am Namen erkannt, aber nachdem wir den Eintritt zahlten und ein Beichtzelt, Workshopzelte, ein Jesus-liebt-auch-dich Zelt und ein Kunstatelier mit selbstgebastelten Kreuzen vorfanden stellten wir fest auf einem christlichen Rockfestival gelandet zu sein. Ja, kein Witz. Im Programmheft stand was von Singen und Tanzen für den Herren Jesus Christus, und sogar ein üppiger Merch-Stand mit christlichen Metal, Rock, Emo und sogar Punkbands war gedeckt. Wir haben das ganze mal mit Humor aufgenommen und uns über die Besucher mit ihren Jesus-Buttons gewundert die da freudestrahlend und zum Kotzen freundlich barfuss durch den Matsch schlurften. Ging ja auch nicht anders denn der Eintritt war eh bezahlt und spät war es auch schon, also wollten wir widerwillig das Beste daraus machen. Leider hatte ich die Christenpunkband *Fallobstfresser* aus Chemnitz verpasst und die Skaband war auch gerade fertig, was mich sehr ärgerte. So was muss man echt mal erlebt haben, das war wie Dorffest in der Provinz und beinahe jeder zweite Besucher hatte ein VIP Schildchen um. Aber eben keine finster dreinschauenden Prolls, sondern nur freudestrahlende Menschen. Die einzige Band die ich mir anschauen konnte waren *Warlight* aus Norwegen, eine Trash/Punkrockband, welche ich musikalisch auch als Punkrock durchgehen lassen würde, aber hättet ihr die Typen gesehen, hättet ihr euch sicher den Arsch wund gelacht. Alle superfein gekleidet mit so Rüschenblusen, Lederschnürhosen, Kreuzgürtelschnalle und Kreuz um den Hals, wallendes blondes Haar, die sahen aus wie Schwule. Das ganze wollte ich mir nicht hungrig und durstig antun, deswegen musste ein Frustbier her, oder irgendwelche Drogen. Mit Drogen war nix, also haben wir uns Bier und Wein hinter die Figur geschüttet und uns amüsiert über die Leute die erst im Halbkreis zusammen geklatscht und gebetet haben und dann 'nen wilden Pogo im Schlamm angezettelt haben als die Band anfing. Natürlich wurde ich als einziger Skinhead dort wild beäugt und angestarrt wie ein Verbrecher, als wir das Zelt betreten haben war erst mal Stille. Meine zahlreichen Tätowierungen waren wohl der Blickfang schlechthin, war ja auch der einzige schwer Tätowierte dort, und das ist mir auf noch keinem Festival passiert. Übrigens trug ich dort Loafers, Ben Sherman und Sta Press, aber scheinbar wird man durch Hosenträger automatisch zum Verbrecher. So smart gehen diese zotteligen Banausen nicht mal sonntags in die Kirche. Springerstiefel-Heinis, welche mich irgendwie an die Antifa erinnerten gab es auch noch. Jedenfalls waren *Warlight* wirklich supergeil, richtig melodisch, einfach richtig gute Musik. Zwar nicht unbedingt typisch Punkrock, aber auf alle Fälle musikalisch Top und jemand am Gesang der dazu noch richtig gut singen konnte. Die christlichen Texte waren schwer zu verstehen aber solche Songs wie „The Excorcist" sprechen dann doch für sich. Sogar zwei Punker hab ich dort gesehen (im Exploited-Shirt) und noch andere komische Typen, aber ansonsten nur gläubige Menschen und die Reste der örtlichen Dorfjugend, welche entweder in die Disco nicht reingelassen wurden oder keinen Platz mehr am Tankstellenfenster, zwei Orte zuvor, fanden. Hmm eigentlich muss ich sagen dass ich mich dort zwar nicht unbedingt sauwohl gefühlt habe, aber wir beide hatten viel Spaß und es war mal eine Erfahrung wert. Die Emo-Rock-Band welche nach den Norwegern spielen sollte konnte man sich aber wirklich nicht mehr antun (die hatten ja nicht mal 'nen Bass, diese Musik-Banausen), also nix wie weg in die Heimat. Zugegeben dachten wir anfangs sogar das ganze wäre wie bei „From Dusk Till Dawn" und die Konzertbesucher würden sich bald in Zombies und Vampire verwandeln, aber dann fiel uns ein dass Vampire ja Kreuze und Nudelpfanne mit Knoblauch hassen. Freiwillig würde ich zu so was nicht unbedingt noch mal gehen, aber die Christen haben ganz schön Stimmung gemacht. Es hat auch niemand versucht uns zu bekehren oder uns ihren Glauben aufzuschwatzen, es sind sogar Leute gekommen und haben sich gefreut das wir da sind und das obwohl man sehr deutlich gesehen hat dass wir uns auf diese Veranstaltung verirrt haben. Die Beichte haben wir dann doch nicht abgelegt, obwohl ich dort am Merch-Stand einen Lolli genommen habe ohne zu fragen (ok, es waren sogar drei, ich bin böse und das war Diebstahl), eigentlich hab ich die für Chulia genommen, weil man soll ja seinen Nächsten lieben. Aber 'ne CD hab ich dann doch noch gekauft, wegen der Neugier. Konnte man sich schon mal antun, die Nudelpfanne von dort hat zwar geschmeckt als wären da Fußnägel drin, aber wir hatten auf der ganzen Autofahrt und sogar noch drei Tage danach viel zu lachen. Danke *sachsenpunk.de* für diese Bewusstseinserweiterung. **Leiche**



Hotknives

Rock my Ass Festival in der Stadthalle zu Lichtenfels am 29.8.08

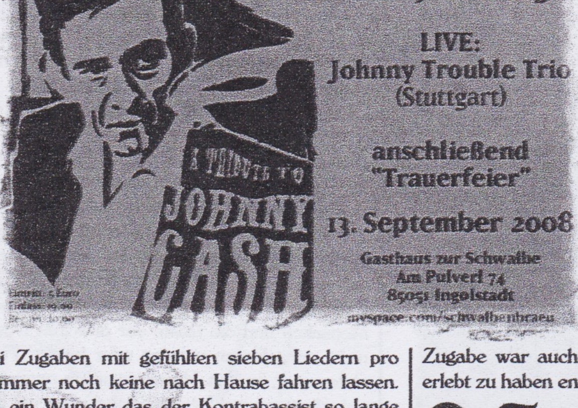
Was hatte ich mich auf das Festival gefreut da dort auch die *Meteors* zocken sollten. Nachdem uns die Gurke allesamt eingesammelt hatte, ging es per Highspeed nach Lichtenfels. Dort traf man gegen 20.00 ein, reihte sich eine halbe Stunde in die Schlange ein um sein Tagesticket für 35,- Euro zu bekommen...was tut man nicht alles für die *Meteors*. Noch schnell ein weiteres Bier vorm Eingang getrunken was ich nun schon seit um 16.00 tat, also Biertrinken „ist wichtig". Als man rein kam fingen die *Hotknives* auf der großen Bühne an zu spielen. Auf die Jungs aus Brighton hatte ich mich auch schon gefreut, da sie eine der wenigen Skabands sind die ich gerne mag und es viele Jahre her ist als ich sie das letzte Mal sah. Viele Leute schauten noch etwas skeptisch wegen dem Keyboard auf der Bühne, aber nach und nach füllte sich der Platz

ringsherum aber ohne dass es zu eng wurde und man noch genug Freiraum hatte. Das gesamte Konzert über habe ich durchgetanzt und somit urst geschwitzt bei Songs wie „Dave & Mary", „Holsten Boys" und vielen anderen bekannten Liedern von ihnen wo ich aber nicht mehr die Titel wusste. War ein toller Gig an dem ich ends viel Spaß hatte. Bin dann erstmal total verschwitzt zum Auto raus um mich ein wenig mit lecker Bier zu erfrischen. Joar, das Ende vom Lied war dass ich im Auto eingeschlafen bin und alles weitere verpasst habe weil die anderen mich partout nicht wach bekommen haben. Toller Roller. Für eine Band 35,- bezahlt aber trotzdem war's lustig und das Leben geht weiter. Um 8.11. spielen die *Meteors* ja schon wieder in Nürnberg. ;-) **ch**



Johnny Trouble Trio in der Schwalbe zu Ingolstadt am 13.9.08

Lange habe ich mich auf diesen Abend in Gurkis Wirtschaft der Schwalbe gefreut, wo es logischerweise auch das leckere hausgemachte Schwalben-Bräu gibt. Die Band sollte Johnny Cash Cover zum Besten geben worauf ich doch sehr gespannt war. Es war das erste Konzert dem ich in der Schwalbe beiwohnen sollte und der Saal sah zunächst doch etwas beengend aus was sich aber nicht als allzu schlimm entpuppen sollte. Der Saal war gut gefüllt, die Band fing an, nur wir hockten noch unten und warteten auf Aleks der mal wieder draußen beim Rauchen auf sich warten ließ. Während ich die sanitären Einrichtungen aufsuchte hörte ich von oben „Walk the line" wummern. Eines meiner Lieblingslieder vom "Man in Black" und ich hätte mich in den Arsch beißen können. Nun aber nichts wie nach oben, nach vorne gedrängelt und der Musik geslauscht. Alle drei Musikanten waren stark tätowiert und äußerst stilvoll gekleidet wie der Meister eben selbst auch es war und sie hatten durch ihr Auftreten diesen Underdogcharakter. Mann waren die genial, die sollte man gesehen haben wenn man die Kultsongs noch einmal live hören möchte! Sie verkörperten Johnny perfekt! Die haben locker 2,5 Stunden und dabei natürlich viele Cash Sachen und auch eigene Lieder gespielt. Bei jedem Lied zuckte es mir mehr im Bein und mit jeder Schwalbe mehr intus war es mir egal ob ich mich mit meinem Tanzstil zum Affen machte oder nicht. Aber ich konnte einfach nicht stillhalten bei dieser famosen Musik welche natürlich einen starken Countryeinschlag hatte. Es wurden drei Zugaben mit gefühlten sieben Liedern pro Zugabe gespielt. Und die Jungs wollte immer noch keine nach Hause fahren lassen. Wahnsinn! Was für eine Stimmung. Eh ein Wunder das der Kontrabassist so lange durchgehalten hat da er eine fiese Erkältung hatte und der Alex vonner Schwalbe nachmittags noch Medikamente holen gegangen ist für ihn. Ein großartiges Konzert was für mich im nebulösen Bierdunst geendet ist. **ch**



Last Hope im Paradox zu Ingolstadt am 20.9.08

Die Bulgaren spielen vor meiner Haustür und somit war der Termin Pflicht zumal wir ja auch das Interview für diese Ausgabe machten. Die Jungs begrüßt und kurz geschnackt mit ihnen. Sind recht sympathisch. Sie waren mit *Settle the Score* auf D-Tour und dies war heute ihr erster Auftritt da ihnen der Van verreckt ist, sonst wäre es der zweite gewesen. Was für ein Tour-Auftakt...So hab ich sie gleich einmal vor dem verhaltenen und raren Ingolstädter Publikum vorgewarnt. Ein schöner Start wird das. Die zwei fürchterlichen Vorbands habe ich mehr oder weniger mitbekommen und nach ihnen standen dann endlich die Jungs aus Sofia auf der Bühne. Sie fackelten ein schönes Programm aus alten und neuen Liedern ab und obendrein gab es noch ein Slapshot-Cover. Sänger Alex versuchte Stimmung in die nur rar besuchte Hütte zu zaubern aber alle schienen nur auf die Hauptband, *Settle the Score* zu warten was mir unverständlich war. Alex zählte den Liedcountdown herunter und beim letzten angekündigten Song war dann auch wirklich Schluss. Zugaben wurde keine gegeben da auch keine gefordert wurden. Na da...Wie zu erwarten langweilten mich *Settle the Score*, da ich auf die Stimme des Sängers überhaupt nicht klar komme. Da hab ich lieber noch ein wenig bei *Last Hope* eingekauft und mich unterhalten. Und jeder mit dem ich mich unterhielt, meinte dass *Last Hope* die beste Band des Abends gewesen wäre. Als der Auftritt der Mönchengladbacher endlich vorüber war wurde man noch vom Sänger ermahnt auch artig zur Bayerischen Landtagswahl zu gehen was ich natürlich auch vorhatte (Autofahrer-Partei rulez! Scheiß auf Stimmenfänger!). Noch schnell die große Verabschiedungsrunde gedreht, *Last Hope* eine erfolgreiche Tour gewünscht und weg war ich gen Death-End-City Geisenfeld mit dem neuesten *Last Hope* Tonträger im CD-Schacht. **ch**

Aurora & Cobra Skulls im Nexus zu Braunschweig am 3.10.08

Juhuu! Endlich mal die altgedienten ungarischen Punker von *Aurora* live sehen. Im Nexus war ich noch nie zugegen und wusste somit nicht was mich erwartet. Sogleich nach Eintritt wurde ich angepisst wegen meinem gekreuzten Flaggen-Pin von Schweden/Deutschland an meiner Jacke. Wurde dämlich befragt ob ich stolz auf Deutschland wäre und so 'n Käse. Davon wollte ich mir aber die Vorfreude und *Aurora* nicht vermiesen lassen und steckte ihn in die Hosentasche. Aber mein Thule-Button mit schwedischer Flagge konnte dranbleiben. ☺ Der Klub war klein aber fein und sah urst gemütlich aus. Eintritts- und Bierpreise waren sehr fair und taten meiner Stimmung äußerst zugute. Aber es sollte noch ein ganzes Stück dauern bis die 80er Punker die Bühne, welchen Wohnzimmercharakter hatte betreten sollten. Holla! Die Band war wieder mal nicht die Schönste aber dafür machen sie umso tollere Musik. Der Drummer kam mir reichlich jung vor, ca. 18 und stellte sich als Sohn des Sängers heraus. Er war urst konzentriert und machte seine Sache gut. Genauso wie der zweite überaus *räusper* wohlgeformte Gitarrist welcher ab und an Gitarre, Gitarre sein ließ und die Trompete ansetzte was bei ihrer Musik richtig geil kommt. Dazu Vigis unverwechselbare Stimme, die ungarischen Lyrics und die melodische Mucke. All das macht den Sound zu einem schicken Potpourri und Exoten-Schmankerl. Sie haben ein schönes Set gespielt was bei einer Discographie von 14 CDs auch nicht so schwer ist nur leider wurde mein Wunsch nach „Robin Hood" nicht erhört, für eine Zugabe kamen sie noch mal raus aber danach war leider wirklich Schluss. Weiter ging's mit den mir bis dato völlig unbekannten amerikanischen *Cobra Skulls* aus Nevada. Hab vor dem Konzert im MySpace bei ihnen mal reingehört, so wusste ich ungefähr was mich erwartet. Eine furiose Mischung aus locker flockigem & flotten Punkrock und ein wenig Rockabilly wird geboten. Die Stimme und der Einsatz des Sängers muss ich zugeben hat mir doch recht getaugt aber durchgängig konnten sie mich mit ihrer Musik nicht überzeugen. Obligatorisch wurde gegen die Regierung und die Heimat allgemein geschimpft wobei ich in der ersten Reihe stehend durch U S A Rufe zur Erheiterung beitrug was mir die Band aber nicht krumm nahm. Nach einer Zugabe war auch bei ihnen Finito und in der Gewissheit ein schickes Konzert erlebt zu haben endet dieser Abend bei einem letzten Bier in einer Kneipe. **ch**

Tonträgerbesprechungen



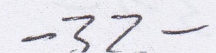
Riot Squad - Persecute The Weak, Control The Strong (Suicide Circle) CD

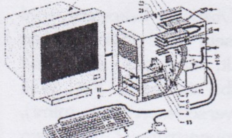
Mensch, hab ich mir doch mal was geleistet, weil der Sänger bei dem Festival in Wien diese CD für fünf Euro verscherbelt hat. Ich besitze nur die alten Singles von dieser alten Anti-Torie Band auf Rot-Records und habe sie auch schon oft live gesehen. Schön gespielter, typischer UK-Punk von alten Männern die nicht wie andere alte Bands aus England auf diesen langweiligen Rockmusik-Zug mit ihren endlosen Gitarrensolos aufgesprungen sind, sondern hier geht der Beat ab im wahrsten Sinne des Wortes. Knallt und gefällt mir sehr gut, war definitiv ein guter Kauf. **Leiche**

Roimungstrupp - Dezennium (Sunny Bastards) CD



10 Jahre Oi! aus Eisenhüttenstadt und dem Label bleibt man auch beim 3. Album treu. Bisher sind sie nicht wirklich mit ihrer Musik zu mir durchgedrungen aber dieses Album, muss ich sagen hat was. Texte, Musik, Stimme, Chöre (hmmm, Frauengesang), passt alles fast in jedem Lied. Ganz besonders angetan haben es mir „1220" (Ganz großes Kino!), „Nur vergessen" und „Wehrt euch". Dem Oi! hat man zusätzlich auch etwas Hardcore einfließen lassen was stark bei „Wake Up" zum Vorschein kommt und auch der Gesang und die gesamte Instrumentenarbeit hört sich finsterer und räudiger an als bei anderen Oi! Bands. Ziemlich am Ende überrascht mich „When i look back" noch mit einem Schuss flotten Country was äußerst genial kommt, mich begeistert und wohl damit in meine Faves-Annalen eingeht! Und mit dem gesungenem Outro lässt man die CD schön ausklingen. Cover und Booklet sind schick gemacht. Hier endlich können die Jungs mich musikalisch überzeugen. Lange hat es gedauert. **ch**

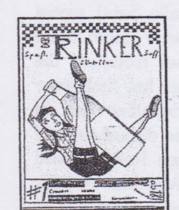




Fanzine-, Bücher- und Comicbesprechungen



-Sämtliche Fanzines haben eine Daseinsberechtigung und dürfen gelesen werden! Support your scene!!!-



Der Trinker #1, A5, 44 Seiten (Jakob Degreif, Seilerstr. 2, 70372 Stuttgart / greif80@web.de) 1,50 plus 0,85 Porto

Greif nun also mit seinem eigenen Heft nachdem Comrade Schnorres die Pforten des Oi!kanuba auf immer geschlossen hat und der Bub wohl mit den Gewohnheitstrinkern nicht ausgelastet ist. Als Mitarbeiter der Redaktion des Hundefutterheftes konnte er dort bereits Fanzinererfahrung sammeln und mit seiner fetzigen unterhaltsamen und lustigen Schreibart sich verwirklichen. Es wird total versautes und chaotisches Schnipsellayout geboten wie man es auch vom Schnorres gewohnt war. Da sieht man gleich durch welche Schule er gegangen ist. Inhaltlich werden lustige selbst erlebte Storys erzählt mit denen Greif bereits im Oi!kanuba positiv aufgefallen ist. Dazu werden News, Reviews, bandinterne Einblicke, Foddos, ein paar wenige Konzertberichte und ein Wahnsinnsgedicht geboten. ☺ Des Weiteren gibt's einen Vorstellungsbash der verstrittenen Ex-Prolligans mit ihren beiden neuen Bands und Interviews mit Randale Records Diana (Mensch, lach doch mal!), Crusaders (schön laaang), Daddy Memphis (weiß gar nicht so richtig was das ist aber die Antworten sind recht lustig) & der gute Bauch von den Roughnecks plaudert aus dem Nähkästchen. Als Fazit bleibt für die äußerst gelungene Debütausgabe: schicke Klolektüre ganz in Tradition des Oi!kanuba aber mit viel eigenem Stil. Achso, der Grund für den Besuch des Deutschpunkkonzis steht im Bericht und mir muss auch nicht alles gefallen was "böse" Bands singen und viel wichtiger noch, nicht dran glauben...Mahlzeit! Auf gute Fanzinerfreundschaft. ☺ **ch**



Une vie pour rien? #7, A4, 64 Seiten (benjamos@yahoo.com)

Das ist die erste Ausgabe des professionell aufgemachten Skinhead A4ers aus Frankreich die ich zu lesen bekam. Computerlayout in gedruckter Form mit Hochglanzcover wird geboten. Dazu gibbet 'ne EP-Beilage aus dem hauseigenen Label mit diversen Glatzenbands. Inhaltlich reihen sich Interviews hintereinander die zwischendurch mit ein paar Reviews aufgelockert wurden. Die Besprechungen sind ausschließlich in französischer Sprache gehalten wobei die Interviews zweisprachig abgedruckt wurden (französisch und englisch, sonst hätte ich mir das wohl nicht zugelegt). Mit Fragen wurden Camera Silens (sehr interessant wie eigentlich alle Interviews), Bombardiers, Toro Bravo (Ostblock Oi! aus der Walachei), Nabat, Zona A (man könnte beim Lesen denken, dass das ein Interview mit einer DDR Punkband ist da sehr viel gleich ist/war), Voice of Boys (Westrussland), Böiler (Ungarn) & Steve Goodman (der Verfasser des Skinheadromans „England belongs to me"). Hier geht's ganz schön global zu. Da frag ich mich doch ob der Redakteur eine Ostblocktour gemacht hat. In den Interviews steckt jede Menge Hintergrundwissen und in den Gesprächen wird auch immer auf die jeweilige Landespolitik eingegangen. Ein klasse Heft. **ch**



Oi! the Print #24 (über Sunny Bastards)

Diesmal mach ich es etwas kürzer...Bommi kommt wieder mit gewohnt guter OTP Qualität daher. Los geht's mit den Eastside Boys, auf die ich gerne verzichte. Dagegen hätte ich die Engländer von Pressure 28 auch sehr gerne ausgefragt, da könnte ich glatt neidisch werden. Auch das Interview mit den Springtoifeln ist sehr gut gelungen, da hat einer ganze Arbeit geleistet. In der Schallplattenrubrik erzählt uns Grauräuber Lars irgendwas von der Punkzone und Evil Conduct geben auch ein sehr lesenswertes Interview, ich mag diese Band einfach sehr gerne und sie geben auch sehr gute Antworten. Bandworm stellen sich vor und dem No Gig Report kann ich mich auch anschließen, nur frage ich mich auf welchem Konzert hast du dir die Inspiration dafür geholt Bommi? So ist das eben heutzutage, egal ob Punk, HC oder gar Emo, aber auf jeden Fall hast du doch irgendwie soo recht, sehr lesenswert und lustig zugleich. Weiterhin stellt noch Crusaders Thorsten seinen Roman vor und von Section 5 gibt es auch zu berichten. Neben Wiener Rocksteady und Duke Reid gibt es noch zahlreiche Reviews von Tonträgern und Fanzines, sodass für jeden was dabei sein dürfte. Joar, wieder mal ne runde, lesenswerte Sache mit Hand und Fuß. **Leiche**



Riot 77 #11, A4, 52 Seiten (riot77magazine@hotmail.com) 3,- plus Porto

Das irische aus Dublin kommende Riot 77 ist freilich etwas schwerer zu lesen als das französische Zine das einfaches Englisch innehatte. Zudem gibt es hier durchgängig Hochglanz bleibt dabei aber dennoch schwarz/weiß. In Farbe würde es wohl einiges an Charakter einbüßen. Interviewt wurden The Briefs, Autor John King (Football Factory z.B.) und Deadline, Dazu gibt es Tonnen von Bücher-, DVD- und Tonträgerbesprechungen. Dazu gibt's noch ein Monsterbericht vom Wasted Festival genau wie er auch in meiner #9 war. Ein Wiedersehen mit Boz' Arbeiten kann ich hier auch verzeichnen da er einen Comicstrip beigesteuert hat. Die Radioators werden ausführlich und interessant vorgestellt. Ebenfalls Monster sind die Konzertberichte aus der Dekade Juli 06 bis Mai 07. Da ist einiges zusammengekommen, könnt ihr euch sicherlich vorstellen...Das Heft ist gut geschrieben und man nimmt kein Blatt vor den Mund. Die Musik die in dem Heft abgehandelt wird hat einen großen Umfang, gleich wie bei mir aber der Zielpunkt ist natürlich Punkrock. Gut gut. **ch**



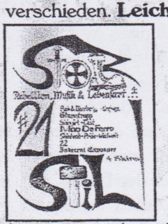
Oi!kanuba #14, A5, 64 Seiten (Heiko Fey, Im Hausgarten 45, 79112 Freiburg) 2,- plus 0,85 Porto

Schnorres tritt mit seinem Oi!kanuba ab! Verdammt! Wen soll ich dann noch kritisieren??? ☺ Auch die letzte Ausgabe und damit das Vermächtnis kommt in üblicher gewohnter Chaosfanzinemanier. Mensch ey, bei der Kritik die ich für meine #10 bekommen habe, traue ich mich hier gar nicht meine ehrliche Meinung zu schreiben: Schnorres mein Freund. Aber ich kann mich doch dazu durchringen. ☺ Noch einmal befragt wurden Roger von Scharmützel (seeeehr ausführlich) und kompakt die Roials & Vortex. Einen großen Teil des Heftes nehmen die in den letzten Ausgaben begonnen Fanzinerinterviews ein, 24 Seiten um genau zu sein. Befragt wurden die Kollegen/innen der Meinungsfreiheit, Union Jack, Violence, Stolz ✠ Stil, Oi!Mania & Stahlwerk. Alle Zines haben die gleichen Fragen bekommen was etwas steril rüberkommt. Ja, ich weiß. Ich bin ein ewiger Klugscheißer. Nur für das Stahlwerk wurden die Fragen "abgespeckt" aber dafür gibt es tolle Antworten im Doppelpack. Amüsant und erfrischend sind auch die Auskünfte von Bert & Sen. ;-) Dazu gibt's wieder Comics von Crumb und anderen, Bandvorstellungen die wieder verdächtig nach Promobeipackzettel aussehen ☺, den 2.Teil der Skinheadgeschichte aus dem einen Buch von Farin, Reviews, Schnorres seine persönlichen Top 16 Charts und Kurzberichte. Da Greif das Boot verlassen hat, hat man sich einen anderen Geschichtenverfasser gesucht welcher ein Namensvetter von mir ist und genau wie sein Vorgänger gekonnt zu berichten weiß. Schau ma mal. Vielleicht verfasst ja Schnorres eins, zwei Sachen fürs Trinker Zine. Der Szene bleibt er aber erhalten in Form von Auftritten mit seinen Gewohnheitstrinkern. Skål Schnorres! **ch**



Viva Saxonia #1 (Viva Saxonia Fanzine Postfach 1102, Crimmitschau 08441 oder Viva.saxonia@web.de)

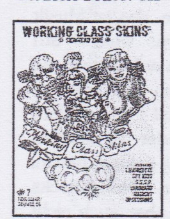
Hm ein neues Zine aus Sachsen, mit brennenden Schallplatten aufm Cover...(was ham die euch denn getan???) und einem ziemlich verwursteten Sachsenwappen, welches echt hässlich daherkommt. (Ey, ich als Riesaer darf mich darüber aufregen...) Los geht's mit einem Interview der Band Vollkontact, mit kurzen Fragen und ebenso kurzen Antworten. Ich weiß nicht so recht, ich kann mit so Bands wie KC und alles was da noch so dranhängt einfach nichts anfangen. Mein 14-jähriger Nachbarsjunge hört KC, aber beim Fußball war er noch nie...das ist Musik für Dorftrottel in Thor Steinar-Pullovern, welche am Wochenende in der städtischen Disco einen auf dicke Hose machen, Brrrr da schüttelts mich an allen Körperteilen. Eben für Schlabberhosen tragende VW-Golf Fahrer ausm Jugendclub, die anfangen dumme Nazilieder zu gröhlen wenn sie ein paar Mixxery in die hohle Birne gekippt haben, einfach schauderhaft. Bauch von den Roughnecks Wegeleben wird mit Fragen gequält, hatte aber auch nicht so wirklich Lust diese zu beantworten, da geben die Scharmützel schon informativere Antworten. Lustig auf jeden Fall der zynische Seitenhieb zum geplatzten Gig in Mittweida mit Lammkotze und ULF, auf dem bin ich nämlich auch gewesen und es war der totale Reinfall, konnte auch gut verstehen warum die Bands so sauer deswegen waren. Inhaltlich und auch vom Layout her orientiert man sich ziemlich stark am Stolz und Stil, was jetzt nicht negativ klingen soll, aber es fehlt halt noch etwas die persönliche Note die jedes Heft so ausmacht, wobei der Kellergeist schon mal irgendwie lustig war. Die größeren Konzertberichte sind recht lesenswert, wobei ich mich trotzdem immer wieder frage wen es interessiert wer wann ein Bier vorm Konzert getrunken hat, wir alle wissen dass wir ein Volk von Säufern sind und das wird sich wohl nie ändern, wa? Die kurzen Konzertberichte sind teilweise unverständlich und irreführend. Jungs, ihr könntet mir aber bitte fürs nächste Heft einen großen Gefallen tun indem ihr mal jemanden Korrektur lesen lasst. Ein Korinthenkacker bin ich nicht wenn es mal um ein paar Rechtschreibfehler geht, so was passiert halt, aber wenn man wirklich ständig den Unterschied zwischen „den" und „denn" verwechselt, oder sogar aus einem „dann" ein „dan" wird (Dan??? War das nicht der Mann von Roseanne?), dann trübt das in so kurzen Berichten echt den Lesespaß weil Sätze eine andere grammatikalische Bedeutung bekommen, und man das erstmal wieder zurücklesen muss um zu wissen um was es eigentlich geht. So nun genug gemeckert, für eine Erstausgabe war das mal in Ordnung, auch wenn mich vom Inhalt her eigentlich nicht viel interessiert, das will ich euch aber nicht zu Lasten legen, denn Geschmäcker sind ja verschieden. **Leiche**



Stolz ✠ Stil #21, A4, 68 Seiten (Stolz ✠ Stil, Postfach 1143, 99601 Sömmerda / stolzstil@web.de) ?,- plus 0,85 Porto

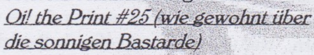
Ich hab nicht schlecht geschaut als ich die neuen Ausgaben aus meinem Briefkasten gekramt habe. Das A4 steht dem S✠S ziemlich gut und auch Robs obligatorische Coverzeichnung kommt cool rüber. Rob du Schelm, einfach das Innungszeichen der Steinmetze reinbasteln. ;-) Neues Format, gedruckt isses nur layouttechnisch gibt es nix Neues zu vermelden. Aber das Format war auch nur ein Versehen der Druckerei denn sonst hätte man doch etwas am Layout geändert. Scheiße passiert halt. Ich acker jetzt mal nach und nach den Inhalt durch da das Ding hier echt prall gefüllt ist. Los geht's mit einem besonderen Indecent Exposure Interview in welchem diverseste Fans der Band Fragen im Internet gestellt haben. Wow. Coole Sache. Darum gibt's später gleich noch ein geklautes Interview mit ihnen aus einem eher links angehauchten Zine und ein paar Geschichten um den Sänger werden auch noch präsentiert.

Weiterhin unterhält sich Comrade Zille mit Sturmtrupp, ein gewisser Tel mit Gary Hodges (4Skins!!!) und Mao-de-Ferro werden noch ausgequetscht. Und im Zuge des S☒S Rückblicks wurde sich kurz mit Holm von Kampfzone unterhalten. Dieser wirklich ausführliche (!) Rückblick ist eine ganz famose Sache für Leute die nicht von Anfang an dabei sein konnten. Dazu kommt noch eine Punk & Disorderly Umfrage unter Bekannten. Die üblichen unterhaltsamen und ellenlangen Berichte von Göring sind dabei, Reviews (wobei ich doch manchmal etwas stutzen musste, aber Geschmäcker sind halt einfach verschieden), Konzertberichte, viele Fotos, Weltreisender Glauco berichtet von Glatzenfestivals aus Chile. Schlussendlich will ich noch den fetten Skingirltest, die ausführliche Selbststeller Story & News aufführen und die Witzigkeiten. Vergessen will und darf ich auch nicht die 10 Gründe warum Fanzines unheimlich rulen. Genial. Uff. Endlich fertig. Sooo viel Inhalt und durchweg klasse und interessant geschrieben. Eine gelungene Ausgabe die mir echt komplett rundum gefällt. Bravo Jungs. Glückwunsch. Und nein, wir blasen uns nicht gegenseitig Zucker in den Arsch wenn das jetzt jemand denken sollte. **ch**



Working Class Skins #7, A5, 60 Seiten (Working Class Skins, Im Hänfert 22, 66709 Weisskirchen) ?,- plus 0,85 Porto

Lange konnte man schon kein WCS Review bei mir lesen. Andi hat sich eine gehörige Auszeit genommen und ich hab sein Heft erst gar nicht erhalten. Diese Ausgabe hat er nach nur ca. einen Monat rausgehauen nachdem die #6 erschien. Hast wohl fleißig gesammelt in deiner künstlerischen Pause? Interviewt wurden The Upsessions, Haircut (wofür der Mo verantwortlich war), Spy Kids, Lammkotze, Vanguard und SSSP. Die Interviews sind gut geführt, beginnen aber teilweise unvermittelt ohne Überschrift was ein wenig verwirrend ist. Zudem glaub ich, dass der Andi Komplexe hat da er jede Band nötigt ihm Fragen zu stellen. Sehr merkwürdig. Ein ganzer Sack voll Reviews wurde im Heft ausgekippt und dazwischen ein paar Konzertberichte gestreut. Das Computerlayout ist zweckmäßig und das doppelte Foto auch nicht so schlimm. ☺ Solides Heft für Kurzhaarträger. **ch**



Oi! the Print #25 (wie gewohnt über die sonnigen Bastarde)

Manchmal frage ich mich wie er das schafft in so kurzer Zeit... Respekt. Auch diesmal gibt es wieder eine ganze Menge an Inhalt, und los geht's mit einer Bandvorstellung von Cenzura aus der Slovakei (seht ihr also, keine Band ist gleich „rechtsoffen" nur weil sie ein Lied gegen die Roten haben...die wissen halt warum sie so was singen) Die Forbidden Kings bieten das erste Interview, und ich frage mich mittlerweile ob der Begriff „rechtsoffen" eine neue Mode geworden ist? Aber zumindest glaube ich mal nicht dass es sich hier um eine 08/15 Band handelt. Beim Vorstellen von einem DIY Label gibt diesmal Contra Hechti einen zum Besten, der Wurzener Tausendsassa... (Grüß dich Hechti, die Welt ist eben ein Dorf) Das Interview mit The Press finde ich sehr gelungen, weil ich die Band auch immer ganz gut fand, besonders interessant finde ich Schlesinger's Antwort auf die Frage über den amerikanischen Patriotismus... da hat er irgendwie Recht, aber eben die Antwort auf die darauf folgende Frage verschafft mir dann wieder ein Stirnrunzeln. Leider fehlt mir als Deutscher der Bezug zu den Böslingen aus Wien, aber mich als alten Punkfan würde es mal interessieren wie sie klingen, diese Böslinge. In der Jäger und Sammler Rubrik, erzählt uns diesmal der Phil von Templars/Stomper98 etwas von seinen Platten, denn dieser hat auch mal wirklich interessante, erwähnenswerte Raritäten. Den Bericht über Pflanzer aus der Hauptstadt finde ich irgendwie voll lustig, die Single habe ich mir auch gekauft, die lohnt sich wirklich. Einige Leute in Berlin werden das ganze sicher nicht lustig finden, aber eine bessere Verarschungsband fällt mir zurzeit nicht ein, einfach genial. Weiterhin gibt es noch Interessantes über Daniel Schweizer und seinen White Terror Film (solche kaputten Freaks gibt's ja leider immer noch...) einen Bericht über die Szene in Istanbul (da wünscht man den Skins dort ja geradezu dass sie von den üblichen Anfeindungen, die man hier teilweise immer noch einstecken muss verschont bleiben...) und mein persönliches Highlight, der echt tolle historische Bericht über die Wiener Hurerei. Fand ich echt klasse und ist definitiv mal was anderes weil super zu lesen und super geschrieben, ich wäre dafür in jedem aktuellen Fanzine mal einen lokalen Rotlichtreport einzubauen, aber auf mich hört ja eh keiner. Wieder eine sehr gute Ausgabe mit der man sicher länger beschäftigt sein wird, dank Jubiläumsrückblick (...jetzt hab ich das böse Wort ja doch erwähnt...), einer kurzen Geschichte der kurzen Ära genannt Rocksteady (oh yes...) und der Kassierer Story bietet das OTP wieder für jeden subkulturell interessierten Zeitgenossen eine Menge Spaß. **Leiche**



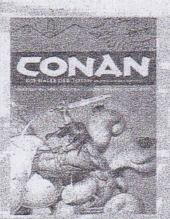
Munichzine #8, A5, 56 Seiten (Stefanie Emader, Barbarossastr.6, 81677 München / emf@munichzine.com) ?,- plus 0,85 Porto

Und auch Emi und Wastl bleiben an der Weißwurscht dran oder doch eher an den Kotböllern? Sorry, den konnte ich mir jetzt nicht verkneifen. ;-) In punkto Layout haben die beiden wieder einen Zacken vorwärts getan was doch schon mal positiv ist. Aber leider ist diesmal das Cover etwas wirr geraten. Geratscht wurde mit Lutece Borgia, Iron Fist (Gruß Chris!), Soultamer, The Valkyrians, Towerblocks, Uppercuts und den Agitators. Die Interviews sind gut geführt und genehm zu lesen. Zwischen diese Bands wurden Reviews und viele Oi!-, Streetpunk-, Ska- & Suffberichte gestreut welche das Heft gut auflockern. Quasi genau die richtige Toilettenlektüre. Ich bin gespannt auf die näxte Ausgabe da man seit einiger Zeit eine gewisse Entwicklung durchzieht. **ch**



Der Trinker #2 (Anschrift siehe oben) 2,- plus 0,85 Porto

Greif legt nach mit Ausgabe Zwei und bietet im Vorwort seinen Rechtsrockhörern bzw. Lesern nen Obst oder Gemüsekorb, zu schade dass ich keinen Rechtsrock höre weil über nen Obstkorb vom Koppe hätte ich mich auch so gefreut. (Smiley, Carsten) Ich würde es sogar begrüßen den Pornofaktor noch mehr zu erhöhen...und das meine ich ernst. Die Idee mit dem Split Interview finde ich gut, und ausgequetscht wurden Gerbenok aus Sachsen (HeHe) und Unantastbar aus Italien (HeHeHe). Es fällt wirklich auf dass Stöbi bei einigen Fragen etwas gereizt reagiert, was wohl ein Stück daran liegen könnte dass Antworten auf bestimmte Fragen dann von einigen Leuten gerne mal falsch verstanden bzw. falsch ausgelegt werden, um dann wie Koppe schon im Vorwort zum Interview meinte, sich gegenseitig an der Rosette zu riechen und den Anderen mit irgendwas zu beschuldigen. Zugegeben finde ich diese Anti-PC Haltung von Gerbenok dann doch etwas übertrieben weil man dann wieder alle Leute die einem nicht passen oder die einen mal kritisiert haben, in den „Du bist ja PC"-Sack stecken kann, aber manche Anschuldigungen sind ja auch ziemlich an den Haaren herbeigezogen, und bei der Frage welches Bier ihm besser schmeckt gehen dann Stöbi wohl endgültig die Gäule durch. (Selten so einen geistigen Wirrwarr gelesen) Auf jeden Fall ein gutes Interview, soll sich wieder jeder selbst ein Bild machen. (und das sollte eigentlich auch immer so sein...) Weiter erzählt Greif von seinem männlich behaarten Ranzen und stellt uns drei Skinheadladies in einem Steckbrief vor. Von Katern und Miezen gibbet zu berichten und ein längeres Interview ist Greifs erster Band Restwert gewidmet. Beim Trinker Psychotest hab ich vor Lachen unterm Tisch gelegen, zum Einen weil ich mir echt die Mühe gemacht habe auf den Seiten die Antworten zu suchen, und ich mir die eigentlich immer schon denken konnte und zum Anderen weil Koppes Leserschaft die den Obstkorb bekommt wohl immer noch damit beschäftigt sein wird Seite 88 zu suchen... so was mag ich halt, dummes Zeug mit Unterhaltungswert. Interviews gibt es noch mit Willi Wucher (welcher wieder den versoffenen Asi mimt), Thomas vom Lockenkopf / Roimungstrupp / Steeltown Records und mit Sebi von Stomper98 (Hallo Sebi), wobei ich jetzt mal alle drei Intis sehr lesenswert finde. Mein persönliches Highlight im Trinker ist aber trotzdem die ernste Sache mit dem Bandbier, denn hier hat mal einer was auf den Punkt gebracht. Jeder Scheißer der in irgendeiner Band spielt bildet sich sonst was darauf ein und glaubt der Veranstalter macht den übelsten Reibach weil SEINE Band bei ihm im Laden spielt. Machen wir uns nichts vor, manche Veranstalter sind Arschlöcher, mindestens genauso viele Bandmitglieder sind es ebenso, und wiederum einige Konzertschmarotzer und Alles-umsonst-Konsumierer welche nicht verstehen warum man Eintritt zahlt, können ebenso Arschlöcher sein. Der Bericht ist auf jeden Fall eine gute Sache über die es sich lohnt mal nachzudenken, sonst werden wir irgendwann mal noch von dieser ganzen ekelhaften Disco-Mainstream-Scheiße aufgefressen, die Tendenzen spürt man ja schon. Also, runter mit der Arroganz, Preise fair kalkulieren, und Eintritt zahlt man damit sich das ganze finanziert. Deswegen, kauft Fanzines ihr Schmarotzer, wir schreiben die um euch zu informieren und euch zu unterhalten. Kauft dieses sehr gelungene Heft, mit Humor auf jeder Seite, es lohnt sich wirklich sehr. Weiter so, ich bin jetzt Fan vom Trinker und warte auf die #3. **Leiche**



Busiek / Nord – Conan #4 „Die Halle der Toten" (Dark Horse) ca. 17,-

Der zunächst letzte Streich des dynamischen Duos. Was soll ich jetzt schreiben? Die ersten drei Bände wurden mehr als gut besprochen, bleibt mir nur noch was zur Story zu sagen. Aber da gibt's auch nicht viel Neues zu vermelden. Conans Jahre als Dieb werden weiter erzählt. Er klaut alles was nicht niet- und nagelfest ist, kämpft gegen abgefuckte Dämonen die dieses verteidigen, teilt dabei kräftig aus bis das rote oder sonst wie farbige Krovvy aus den Stümmelleibern zum Vorschein kommt. Fantasy in Perfektion. **ch**



Russell / Palmiotti / Texeira – Conan #5 „Die Juwelen von Gwalur & die Töchter von Midora" (Dark Horse) ca. 15,-

Dünner als die vorangegangen Bände isser und auch drei ganz andere Namen stehen auf dem Cover. Na denn. Schau ma mal rein. Also der Zeichenstil is nun ja...ich wurde bisher ja verwöhnt durch Cary Nord aber mit dem Stil von Mark Texeira kann ich überhaupt nichts anfangen. Vielleicht soll das alles so 'n bissl retro sein und zu den Storys aus den 30ern von Originalautor Howards passen oder so. Keine Ahnung. Das sieht alles aus wie 70er Jahre Zeichenstil und ziemlich schlicht und einfach brr halt. Auch die Story haut mich nicht vom Hocker. Geht halt wieder um Klunker die aus irgendwelchen Tempeln geklaut werden wollen und von Mutationen bewacht werden. Conan ist auch noch ziemlich jung in dieser Episode. Vielleicht bin ich auch nur ein Ignorant der die alten Geschichten nicht zu schätzen weiß? Wer weiß schon. Geschichte #2 sieht da schon besser aus. Conan ist älter und die Zeichnungen sehen schon barbarischer aus. Die könnte man mit den Sammeltaschenbüchern des Cimmerier aus den frühen 90ern vergleichen. Die Story ist eigentlich dümmlich. ☺ Mehr Schlägereien mit orkähnlichen Viechern und mehr dicke Möpse. Das was mein Fantasycomicherz begehrt. **ch**



Yoshida / Lee – Conan #6 „Die Dämonen von Kithai" (Dark Horse) ca. 13,-

Und wieder ein wenig dünner als Band #5. Hab ja schon einen Schreck bekommen, als ich den Namen Akira Yoshida auf dem Cover gelesen habe. Was denn nun? Conan goes Manga??? Auch beim ersten fixen Durchblättern habe ich erstmal leidvoll aufgestöhnt. Nun ja, einfach mal lesen. Conan ist in einem reiferen Alter und inzwischen König. Und als Chef muss er auch „Staatsbesuche" tätigen. So verschlägt es ihn mit einer Eskorte in ein Land, dass dem frühen Japan ähnelt wo er sich mit absolut abgefahren Mutationen, Samurais, Ninjas, durchgeknallten Dämonen-

kriegern, abgefuckten Affen und anderem Getier rumschlagen muss. Dazu lernt er die Vorzüge der asiatischen Liebeskunst kennen und bei den Kämpfen fliegen natürlich nicht nur die Fetzen, hahaha. Bei Hofe benimmt sich Conan natürlich nicht wirklich diplomatisch, genauso wie es sich halt für einen Barbarenkönig geziemt. Der Zeichenstil den da Paul Lee aufs Papier zaubert lässt mir den Sabber aus dem Mund laufen und ich wage fast zu sagen, er fesselt mich mehr als derer von Cary Nord. Unglaublich. So geil. Eine wirklich tolle Story die Conan einmal in unbekannten Gefilden zeigt und der richtig schweinegeile Zeichenstil tut sein übriges dazu. Yihaaa! Ab Band #7 soll dann wieder Cary Nord die Zeichnungen übernehmen. **ch**

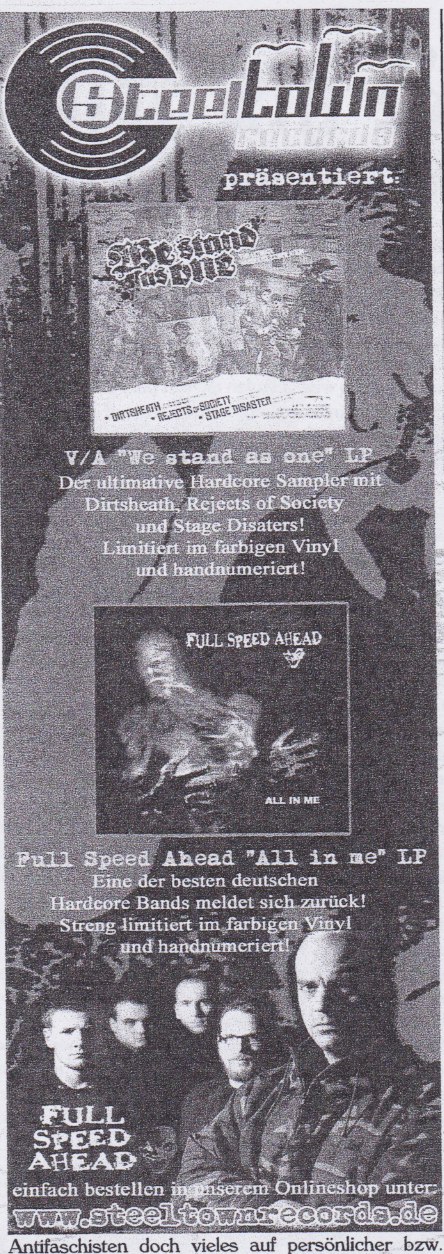
Meinungsfreiheit #14, A5, 76 Seiten (mf-zine@web.de) 2,50 plus 0,85 Porto

Meik legt nach und präsentiert uns #14 seiner musikalisch wild gemischten und kompromisslosen Postille. Das erste was auffällt ist das die MF nun ohne englische Intis auskommt. Dafür soll wohl extra für ausländische Leser eine Ausgabe gefertigt werden. Nun gut, beginnen tut man mit Aufklärung über unsere typischen Klamottenmarken, die Top 5 diversester Leutz, die Skrewdriver Story wird fortgesetzt (mit Texten und anderem Pipapo), feine Johnny Cash Story, Subkulturenvorstellungen und eine Dubliners Story gibt's auch noch (unglaublich). Dazu wuseln Interviews mit Koi!mpresser, Judge Dread (aus den 80ern, natürlich geklaut aber gleich verbunden mit einer Story), Lammkotze (Mensch Jungs), einem Taddooazubi (der aber auch nicht mehr zu sagen hat als in den üblichen Intis mit Tätowierern), Clockwork Times (eine merkwürdige Skaband die kein Ska mag, hihi), Fist of Steel (leider sehr mager) und mit dem Peter von Pure Impact herum. An Konzertberichten kann man so einiges aus dem RAC Sektor lesen, selbst Herr Göring gibt hier wieder seinen Senf dazu (du alter Racker). Dazu gibt's noch einen Reisebericht von einem Schwarzwaldausflug und einen Bericht von einem Wehrsportfe...ähh, Schottenfest. ;-) Auch bei den Reviews wird weder das linke noch das rechte Auge zugedrückt. Ein dick gefülltes Heft mit ends viel interessanten Sachen die das Heft als durchaus lesenwert machen für den der mit dem Inhalt klar kommt. **ch**



Alf Garnett #10 (alfgarnett@gmx.de) 3,50 inkl. Porto

Neue Ausgabe vom 100%-puren-Arschloch – Straßenpunk -Käseblatt, welche lange Zeit für die Geburt brauchte. Viel zu lesen gibt's auf jeden Fall, mit sehr gutem Spanien-Bericht, Politikzeugs, Fußball-Zeugs und massig gut geschriebenen Artikeln und Reviews. Aus seinen politischen Ansichten macht der Alan keinen Hehl und das mag ich auch sonst niemandem ankreiden. Der Artikel über rechte Strukturen in der frühen Punkszene und der Übergang von Oi! zu RAC ist auf jeden Fall sehr gut geschrieben und super recherchiert, aber hätte es wirklich ernsthafte rechte Tendenzen in der Punkszene gegeben, dann wäre der Artikel wohl nie im Alf Garnett erschienen. Ich finde der Alan ist kein so verkappter linker Spinner wie einige Leute vielleicht meinen könnten, auch wenn bei ihm alles immer schön antifaschistisch sein muss, oder zumindest sollte man sich schon irgendwie distanziert haben. Er findet z.B. die Nazi-Vorwürfe gegen KB-Records schwachsinnig (Recht hat er...) und findet auch mal Combat84 in seinem Punk-Artikel zwar „rechts" aber nicht unbedingt nazimäßig, etwas untypisch für einen überzeugten Linken. Warum Alan dann aber ausgerechnet Bands im Zweifelsfall szenepolitisch in die Grauzone einordnet, wird mir ein Rätsel bleiben. Obwohl, so ein großes Rätsel ist das eigentlich nicht, bleibt ja bei fast allen neuen Bands immer so ein Restrisiko dass man ein schönes Eigentor schießt wenn man diese abfeiert ohne ihren Werdegang genauer unter die antifaschistische Lupe genommen zu haben, und meiner Meinung nach ist das ziemlich genauso eine Abart von Rückgratlosigkeit welche man seinen Feindbildern und den „Jungs mit der anderen Feldpostnummer" gerne mal vorwirft. So ein klein Wenig lässt sich nicht abstreiten dass auch bei überzeugten



Antifaschisten doch vieles auf persönlicher bzw. sympathiebezogener Ebene abläuft, oder warum stellt sich ein überzeugter Antifaschist ausgerechnet mit solchen Leuten wie Willi Wucher gut? (Ach ja stimmt ja, der hat sich ja auf solch eine kindische Art und Weise „distanziert" und steht jetzt auf der „richtigen" Seite) Auf der anderen Seite werden Bands die Alan ohnehin nicht passen und im zweifelhaften Kreuzfeuer der Vorurteile stehen weiter gnadenlos geächtet, und um mal Alans Lieblingsspruch zu zitieren: „Besonders schlau kommt das nicht gerade rüber." (Wobei ich jetzt aber mal Alans Ausführung zum Thema Rabauken zustimme) Auf jeden Fall bezieht Alan immer politisch Stellung und das ist auch ok, zumal er auch keine Scheu hat mal am Plastic Bomb und solchen Hippie-Schuljungs-Labels wie Nix Gut Kritik zu üben, das macht ihn und sein Heft sogar sehr sympathisch. Auch den ein oder anderen Seitenhieb auf die „unpolitschen" Oi!-Prolls (Bier her...Scheiß Politik...BlaBlaBlubb) und Dorftrottel-Punks (ja, das waren noch Zeiten...) finde ich schön und treffend. Wer also mit Alans ultra-antifaschistischer Einstellung kein Problem hat (hab ich übrigens nicht, auch wenn das jetzt vom Macher sicher als „halbherziger Distanzierungsversuch" abgetan wird...), den erwartet ein sehr lesenswertes Heft, denn dieser herrlich erheiternde Schreibstil übertrifft in puncto Sarkasmus meinen eigenen sogar noch um Längen. Eines würde mich aber doch noch interessieren Alan, hast du uns „rechtsoffenen" Fanzinekollegen etwa die Mangelexemplare rausgeschickt oder warum fällt mein Alf Garnett so schnell auseinander? (oder ist das etwa psychologische Kriegsführung?) Ich weiß, für den Alan bin ich sicher auch „rechtsoffen" und kein Vorzeige-Antifaschist, aber ich mag dieses Heft trotzdem sehr gerne, weil es mal einer geschafft hat meine Vorliebe für guten alten UK-Punk zu teilen und meinen Musikgeschmack zu treffen, denn mit diesem ganzen Krawallbrüder und Pöbel&Gesocks Käse (Würg!!!) kann ich definitiv nichts anfangen. Da lobe ich mal die Reviews über Bands wie The Boys, The Ruts, Menace, Professionals, Penetration und Dead Mans Shadow, denn in den üblichen deutschen Proleten „Oi!" Schinken ist für so was immer kein Platz, der muss nämlich meist für die neue Pöbel&Gesocks (Bäääääh), Krawallbrüder, Toxpack oder Schusterjungs CD herhalten. (wahrscheinlich sind solche 77er Bands heutzutage nicht mehr cool genug, oder doch zu alt??? 77 - No End!!!) Auch wenn mir manchmal einiges an „Rechtsoffenheit" angedichtet wird, solche Musik ist mir trotzdem am liebsten und deswegen geht mein Daumen nach oben. Schade nur dass es das Alf Garnett nicht mehr geben soll, denn ich hätte nur zu gern gelesen wie meine eigenen Worte gnadenlos zynisch durch den Kakao gezogen werden. **Leiche**

Bastian Sick – Happy Aua (KiWi) ca. 10,-

Der Hamburger Bastian Sick der durch seine "Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod" Serie äußerst bekannt und erfolgreich wurde, legt hier ein kurzweiliges Buch vor indem er uns Kuriositäten aus dem Alltag präsentiert. Soll heißen, Rechtschreibfehler auf Reklame, Schildern und vielem vielem mehr wo dann richtig absurde Sachen draus entstanden. Die Sachen bekam er alle von Leser/innen zugesandt und hat sie dann mit eigenen Kommentaren versehen. Größtenteils ganz witzig aber man hat es auch zügig durchgeackert. Ist aber ganz cool. **ch**

Union Jack #6, A5, 52 Seiten (bootsandbeer@gmx.net) 1,50 plus 0,85 Porto

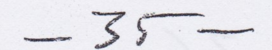
Ich sollte Fanzines nicht ewig nach dem Lesen liegenlassen, so muss ich sie nämlich 2 Mal lesen... Interviewt wurden die Forbidden Kings, Pressure 28, Close Combat, Stomper 98, The Suicide Kings, Bulldozer BCN und die Fragenquali ist doch okay. Dazu tummeln sich Reviews, Band- & Szenevorstellungen und Konzertberichte umher. Das Fanzine-Pflicht-ABC ist erfüllt und ist somit als Klolektüre genehmigt. **ch**

Rocca / Mitton – Vae Victis! #14 „Critovax – Jenseits der Schande" (Kult Editionen) Softcover

Wow. Hab schon ewig keinen Vae Victis! Band mehr besprochen, den 13. gab es in meiner #9. Wie in jenem Review erwähnt, belagert Cäsar Gergovia aber muss hier nun eine große Niederlage einstecken. Wer sich mit der keltischen Geschichte auskennt, wird wissen was folgt. Wer nicht bekommt es auf der letzten Seite dieses Bandes zu spüren wo geschrieben steht, letzter Band: Amber in Alesia. Neeein! Aber irgendwann musste es ja so sein. DAS ist detaillierte aufgezeichnete strategische Geschichte. Und das ist famos. Die beste authentische Comicserie über ein wichtiges Kapitel der Kelten. Weit besser als mancher Schundroman der sich keltisch schimpft. Und wer zu faul ist Fachbücher durchzuackern und trotzdem interessiert ist, sollte sich diese spannenden bunten Bilder reinziehen. **ch**

Rocca / Mitton – Vae Victis! #15 „Amber in Alesia – Cursum Perficio" (Kult Editionen) Softcover

Wie vorher erwähnt geht eine großartige Comicserie die einige Jahre lief nun zu Ende. Die Geschichte über ein stolzes Volk dessen eigener Hochmut und innere Zwietracht es zu Fall brachten. Cäsar belagert Alesia wo sich die keltische Streitmacht verschanzt hat und zwingt so den letzten großen gallischen Aufstand nieder. Das traurige Ende war ab dem ersten Band bekannt und ließ aber trotzdem auf ein Happy End hoffen was es aber nie geben sollte. Der Detailreichtum mit dem hier historische Geschichte geschildert UND gezeichnet wird ist unglaublich. Nachdem Vae Victis! nun beendet ist werde ich mich wohl der Serie über die Wikinger widmen welche ebenfalls aus der Feder von Jean-Yves Mitton und aus dem Hause Kult Editionen stammt. **ch**



Sir Psyko & his Monsters

-Psychobilly aus Österreich-

Joar, ihr seht, dass erste Interview mit einer Psychobillyband im mächtigen Zwergpiraten. Da ich Psycho auch sehr gerne höre habe ich es schon oft versucht so was mal an Land zu ziehen aber irgendwie wollten jene Bands nix von meinem Zine wissen oder waren desinteressiert. In der #1 waren sogar Nekromantix geplant! SPAHM sind mir mehr als positiv auf dem Psychobillysampler Ratpack #2 aufgefallen wo ihr wieder das Review im Anhang findet, genau wie das Debütalbum der jungen Bregenzer. Dann wünsch ich euch mal viel Spaß beim Lesen und dem Bloody B. noch ein großes Danke fürs Beantworten der Fragen! **ch**

Hey Jungs,

Bitte macht euch zunächst mal meinen Lesern bekannt. Wer spielt was, wie alt seid Ihr und einige von euch werden sicher schon arbeiten gehen. ;-)



Cheers! Wir sind Sir Psyko & his Monsters aus Vorarlberg, dem westlichsten Zipfel Österreichs. Okay ich mach n kleinen Steckbrief:
Sir Psyko, Vox & Bass, 17, Bäcker
Bloody B., Vox & Guitar, 22, Bäcker (zurzeit im Zivildienst)
Bam Bam, Drums, 17, Maurer
The Undead Cowboy, Lead Guitar, 18, gerade fertig mit der Matura
Staudi, Saxophon, 19, gerade fertig mit der Schule

Wie und warum kam es denn zur Gründung von Sir Psyko & his Monsters? Gab es denn genügend



Musiker für eine derartige Combo in eurer Gegend?

Sir Psyko wollte immer schon mal ne Band gründen, er jammte dann ein Paar mal mit The Undead Cowboy. Nach langem hin und her überredete Sir Psyko seinen älteren Bruder Bloody B. auch mitzuspielen. Anfangs warn wir dann zu dritt unterwegs, spielten 2, 3 Konzerte ohne Drummer. Bis uns Bam über den weg gelaufen ist. Ein paar Monate später, in einer Bar, leicht angetrunken, kamen wir auf die Idee Staudi auch noch zu uns ins Boot zu holen.

Euer Sir Psyko zog ja anfangs mit seiner Gitarre und am Piano (!) durchs Land und präsentierte Coversongs. Was hat ihn denn dazu angetrieben und wie war der Erfolg? Tut er das heute immer noch?

Er spielte in kleineren Bars oder auf Privat Partys, spielte Songs von Jerry Lee Lewis bis hin zu den Meteors. Er hat einfach die Musik im Blut. Den Leuten hat's gefallen, er war dann anfangs auch meistens unsere Vorband, spielte ein paar Songs, dann kamen wir auf die Bühne, er schnappte sich den Kontrabass und los ging's! Heute spielt er eigentlich nur noch zu Hause oder auf kleineren Partys.

Haben denn die anderen Bandmitglieder auch schon in anderen Bands musikalische Erfahrungen gesammelt?

Ne, Sir Pskyo & his Monsters ist unsere erste Band.

Ihr spielt Psychobilly der alten Schule wenn ich das mal behaupten darf. Wer sind denn eure maßgeblichen Einflüsse? Die Meteors zählen sicherlich dazu. Was denkt ihr über die Aussage „Only the Meteors are pure Psychobilly". Aber ich denk das kann ironisch gesehen werden oder?

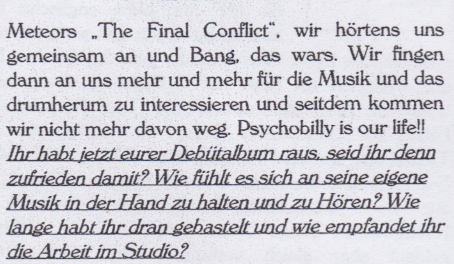
Einflüsse, hmmm, klar die Meteors, aber als wir in die Szene gerutscht sind hörten wir auch viel DAG, ich denke das hört man auch an Sir Psykos Stimme. Klar hat jeder seine Favourites, aber wir wollen halt unser eigenes Ding machen und ich glaub dass haben wir auch geschafft.
OTMAPP ein Thema über das wir glaub ich schon tausende Diskussionen geführt haben. Also ich sags mal aus meiner Perspektive, es gibt geile Psychobilly Bands, aber keine der Bands gibt mir soviel Kraft wie die M3T3ORs. Meteors machen Songs fürs Leben, Songs mit denen du dich identifizierst. Die Gitarre, der Bass, das Schlagzeug, die Idee alles passt. Darum sag ich, sie sind für mich **PURE**



Psychobilly. Sie haben so viele geile Scheiben rausgebracht (dass muss ihnen zuerst mal jemand nachmachen). Wenn du mit dem M3T3ORs Virus einmal infiziert bist kommst du nicht mehr davon weg!

Ihr seid noch relativ jung und habt mal in einem Inti gesagt, Psycho ist euer Leben. Könnt ihr euch denn vorstellen eurer Leben lang mit einem Horn auffem Kopp rumzurennen, natürlich nur so lange bis die Natur in Form von Glatzköpfigkeit zuschlägt. ;-) Was ist das was euch am Psychobilly so begeistert um ihm treu zu bleiben? Habt ihr euch denn zuvor schon in anderen Subkulturen rumgetrieben und wie seid ihr in die Psychoszene reingeschlittert?

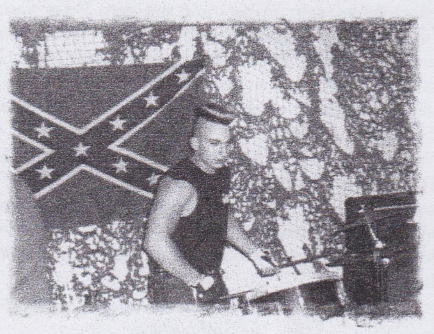
Erstmal ist es scheißegal ob du jetzt n Flattop oder ne Glatze hast, Psychobilly trägst du ihm Herzen. Psychobilly ist genau das was wir gesucht haben Rock n Roll mit dem Power des Punk Rocks. Ich kann's nicht erklären was mich so am Psychobilly fasziniert der Sound, der Lifestyle, einfach alles zusammen. Natürlich hat jeder seinen eigenen Weg in die Szene gefunden, ich kann's nur aus der Sicht von mir und meinem Bruder erzählen. Ich war früher Punk Rocker, hatte zuvor eigentlich noch nie Psychos gesehen oder von der Musikrichtung gehört. Ich kaufte mir aus Zufall von den



Meteors „The Final Conflict", wir hörtens uns gemeinsam an und Bang, das wars. Wir fingen dann an uns mehr und mehr für die Musik und das drumherum zu interessieren und seitdem kommen wir nicht mehr davon weg. Psychobilly is our life!!

Ihr habt jetzt eurer Debütalbum raus, seid ihr denn zufrieden damit? Wie fühlt es sich an seine eigene Musik in der Hand zu halten und zu Hören? Wie lange habt ihr dran gebastelt und wie empfandet ihr die Arbeit im Studio?

Wir sind voll und ganz zu frieden und Sau Stolz auf unser Werk. Haben alles getreu dem Motto „Do it yourself" gemacht.
Das Cover und Layout hat n guter Kumpel von uns



gemacht. Wir wollten nix unterschreiben und haben alles auf eigene Kappe gemacht. Es ist geil deine eigene Platte in der Hand zu halten und natürlich zu hören. Wir haben 2-3 Songs aufgenommen, wieder Kohle gespart und sind dann wieder ins Studio usw. Die Arbeit im Studio hat uns gefallen, ist echt geil. Ich habe vor kurzem unser Album an Guido von Crazy Love Records geschickt, ihn hat's so geflasht dass er uns gleich 500 Platten presste! Totaler Hammer!

Habt ihr schon Kritiken dazu lesen/hören können? Wie sind jene ausgefallen? Seht ihr Reviews eher als Anregung?

Also bis jetzt haben wir echt nur Gutes über unser Album gehört, es gibt auch ein paar Reviews, die Ihr auch auf unserer Myspace Page im Blog nachlesen könnt. Klar sehen wir Reviews als Anregung dann wissen wir was wir das näxte Mal vielleicht anders oder besser machen. Die meisten Leute sagen dass wir frischen Wind hineinbringen was uns natürlich total gefällt.

Eure Texte drehen sich größtenteils um Horrorzeux. Könntet ihr euch vorstellen auch über andere Dinge zu singen? Hab keine Ahnung ob so etwas überhaupt üblich ist in der Psychoszene. Wie kommt man denn auf solche Texte? Stundenlanger Konsum von Horrorfilmen oder einfach nur eine kranke Phantasie?

Es geht nicht nur um Horrorzeux, wir singen auch über andere Sachen aber man kann halt im Horrorstyle seiner Fantasie freien Lauf lassen. Es macht Spaß mit den Texten







ein wenig zu schocken. Wir singen auch übers Leben, die Liebe, Rock n Roll und anderes Zeugs. Klar schauen wir uns auch gerne Horrorfilme an und leiten dann ein paar Ideen ab. Aber wie oben schon erwähnt P. Paul Fenech (Meteors) schreibt geniale Texte wie z.B. auf seinem neuen Album Skitzofench der Track: This fucking world. Es gibt auch noch viel, viel mehr Beispiele in denen es nicht nur um perverse Fantasien geht. Aber ohne diese kranken Horror lastigen perversen Texte wäre Psychobilly auch nicht Psychobilly.

Seid Ihr denn bis auf die Band noch auf irgendeiner anderen Art in der Szene tätig? Label, Fanzine, Konzerte veranstalten etc.?

Wir haben hier in Vorarlberg MUTANT KR3W PRODUCTIONS gegründet um hier im Ländle mehr Konzerte zu organisieren. Wir sind so um die 25 Leute und haben Ende letztes Jahr das 1st Scum of the Night gestartet, was ein totaler Erfolg war!! Der zweite Teil folgt bald.

Kann denn Österreich eine große Psychobillyszene vorweisen? Wie schaut es mit Konzerten aus? Die Schweiz und Deutschland sind ja auch nicht weit. Also ich selbst habe schon längere Zeit keine Psychos mehr auf der Straße gesehen. Wie steht es um diese Subkultur?

Also hier bei uns in Vorarlberg haben wir eigentlich schon eine sehr große Szene, wir haben hier auch die Austrian Wrecking Crew die meistens mit den Meteors auf Tour sind.

Im Osten Österreichs in Oberösterreich ist die Szene auch sehr groß. Dort gibt's Sunshine Booking die den Leuten in Ostösterreich auch viele gute Bands ins Land holt.

Ich denke die Szene ist wieder am wachsen. Konzerte und Festivals gibt's auch wieder mehr.

In Deutschland ist die Szene eigentlich am größten aber ihr habt ja auch n bissl mehr Einwohner als Österreich. ☺

Wo und mit Wem habt ihr denn schon auf der Bühne gezockt? Auf wie viele Auftritte könnt Ihr bisher verweisen und wäre da noch vielleicht noch ein Ort wo Ihr gerne spielen oder eine Band mit der Ihr gerne auftreten würdet? Und wie ist der Wrecking- und Gesangssupport auf euren Konzerten?

Wir spielten schon so um die 40 Konzerte meist hier in Österreich, ein paar mal spielten wir auch in der Schweiz, in Deutschland hatten wir erst so 4 Auftritte aber es kommen jetzt immer mehr Anfragen. Wir spielten mit den Space Cadets, Evil Devil, THE QUAKES..., würden gerne mal mit den Meteors zusammen zocken. Wir spielen näxtes Jahr auf dem Psychomania Rumble in Potsdam, was auch ein Ziel von uns war.

Durch unser Album merkt man schon dass die Leute langsam unsere Texte kennen und mitsingen, ist echt ein geiles Gefühl. Beim Wreckin´ kommt's immer drauf an wo und wann man spielt, wenn du in Deutschland als erste Band spielst kannst du dir sicher sein dass die Leute nur da stehen und mit den Köpfen nicken und eigentlich nur auf den Headliner warten. Wenn wir in der Schweiz spielen geht's von der ersten Band Vollgas ab. Umso später umso höher der Alkoholspiegel umso gelassener die Stimmung. Aber dass kennt ja jeder!

Hört Ihr außer Psychobilly noch andere Arten von Musik? Mal abgesehen von dem anderen Rock'n'Rollkrams.

Hörn auch gern Motörhead, AC/DC, alten Punk ala Cock Sparrer, Misfits, The Clash, The Adicts, ...

Wie habt Ihr denn die Europameisterschaft die quasi vor eurer Haustür stattfand miterlebt? Bekamt Ihr da was mit?

Fuck EM!!!

Ne von uns ist niemand so ein Fußballfan, wir warn froh als die Kacke wieder vorbei war!

Bei uns hier in Bregenz gab's auch ne Fanmeile aber von uns war nie jemand dort, klar warn mehr Leute hier als üblich meist aus Deutschland.



Habt Ihr denn hochtrabende Zukunftspläne, kleine dürfen es auch sein ;-)

Hmmm, klar irgendwann wieder ein Album aufnehmen und so viele Konzerte wie möglich zu spielen. Aber eigentlich finden wir es so wie es jetzt ist ganz cool. Einfach Spaß haben ohne irgendwelchen Zwang.

Wenn Ihr noch jemanden grüßen möchtet oder sonst noch etwas loswerden willst könnt Ihr das jetzt an dieser Stelle tun.

Erstmal Danke fürs Interview!

Und schöne Grüsse an alle die uns kennen.

We are addicted bone for bone, to the darkside of Rock n Roll.

Stay True

F.T.W.

Bloody B.

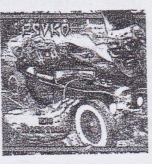
www.myspace.com/sirpsykohismonsters



Psychobilly Ratpack Vol. 2 (Halb 7 Rec.) DigiPack

Runde 2 dieser äußerst sympathischen Samplerreihe die man auch gerne mal etwas lauter aufdreht. In der Vol.1 war der deutsche Osten dran nun werden uns fünf Psychobands aus dem Ösiland bekannt gemacht. Nach einem coolem Intro was sich durch die gesamte CD zieht beginnt man mit den jungen Burschens von *Sir Psyko and his Monsters*. Und die hauen schon rein. Treibender stampfender Psychobilly frisch aus der Gruft. Wuhaha, da könnt man sich doch glatt 'n Flat wachsen lassen beim Hören. Das wird die Band für mein erstes Psychointerview! Zu den zwei eigenen Liedern gibt's ein Cover von „Ghostriders in the Sky". Yihaaa! Weiter geht's mit den *Bloodsucking Zombies from Outer Space* welche natürlich auch dem Trash & Splatter zugeneigt sind und ein Highspeed-Horrorpunk / Psychobillygemisch fabrizieren das ebenfalls sehr zu gefallen weiß. Es folgen die nicht mehr in dieser Form existenten *Moonstruck* aus Graz. Psychobilly der alten Schule sag ich mal. Ich kenn mich da ja nicht sooo gut aus. Auch sehr überzeugend und mitreißend. *Braindead* nun. Oh Mann. Das nimmt ja gar kein Ende mit diesen famosen Kapellen aber jene sind auch seit 2002 nicht mehr existent. Sie packen etwas mehr Punk in ihren flotten Billystyle. 5. und letzte Band sind *The Hounded Prisoners* die auch NICHT mehr aktiv sind. Was ist denn da los??? Jene spielen einen mix aus Rocka- und Psychobilly, lassen es somit etwas ruhiger und melodischer angehen und machen den würdigen Abschluss auf dieser CD. Die Aufmachung ist wieder mal sehr geil geworden und weiß mit 'nem Infoblatt über die Bands zu gefallen. Auch das modifizierte Staatswappentier auf dem Backcover ist grandios gelungen. Da hat Thee Flanders-Norman wieder mal richtig gute Arbeit hingelegt. Toftes Teil. Und wie ich mich auf bereits auf diesen Teil nach der Vol.1 freute, freu ich mich jetzt bereits auf die Vol.3!

ch



Sir Psyko & his Monsters - Zombie Rock (DIY) CD

Auf die Jungs aus Österreich bin ich ja durch den Ratpack-Sampler aufmerksam geworden. Ein Interview wurde gemacht und ihr selbstproduziertes Debüt kam zum Besprechen zu mir nach Hause. Die Coverzeichnung und das gesamte Layout lassen schon auf Psychobilly der guten alten Schule schließen. Und auch beim Hören bestätigt sich der erste optische Eindruck. Der Slap-Bass wummert dass es eine wahre Freude ist. Gesungen wird über Monster, Mumien, Mutationen und Psychopathen in einer Geschwindigkeit die mich schwer an die Umsetzung auf der Bühne glauben lässt. Um das durchzuhalten sollten die Jungs voll gepumpt sein mit Höhenfliegern. All das kommt mit einer eigenen Note ohne irgendwie abzukupfern oder gleich zu klingen. Klar, man kann Psychobilly nicht neu erfinden aber der Einsatz eines Saxophons gibt der Musik noch einen guten Schuss Selbstständigkeit. Zudem gibt es noch eine eigene Coverversion von dem mir geliebtem Hillbilly-Stück „Ghostriders in the Sky" und wer hätte nicht gerne eine „Monsterbilly Queen"? Das Outro namens "The End" hat man dann auch gleich mal zu einem ganzen Song gemacht was dann den Abschied nicht ganz so schmerzvoll macht. Im Booklet gibt's außer Fotos nicht all zu viel betrachten, da hätte ich mir gerne ein Textblatt gewünscht. Next time. Von den 5 jungen und talentierten Buben wird man hoffentlich noch einiges Hören.

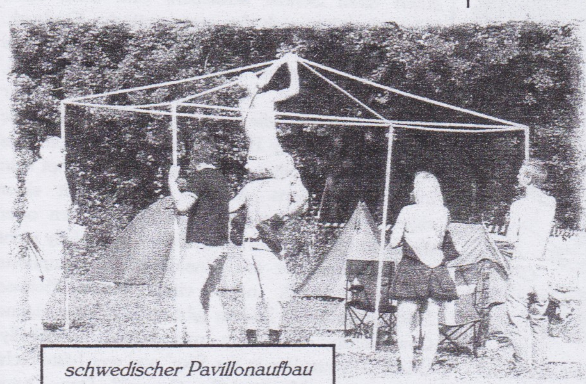
ch



Kuggnäs Festivalen 2008

vom 31.7.08 – 4.8.08 bei der Kuggnäs Motorgard zu Nyköping

Juhuu. Wieder einmal hieß es Schweden und meinen Freunden dort einen Besuch abstatten. Der letzte Aufenthalt war noch nicht all zu lange her, Anfang Juni nämlich. Mit diesem Besuch in Sandviken löste ich ein Versprechen gegenüber *Njord* ein welche dort zu ihrer Record-Releaseparty zusammen mit *Völund Smed* luden. Aber da lege ich jetzt lieber mal den Mantel des Vergessens drüber, da dieser Abend ins Katastrophale ausartete. Zurück zum diesjährigen Kuggnäs. So fundiert wie im letzten Jahr wird dieser nicht da ich mir keinerlei Notizen machte und es auch recht feucht-fröhlich auf dem Festival zuging. So muss ich nun wirre Gedankenfetzen zusammenklauben, meine Fotos zu Hilfe ziehen um einen verständlichen Text draus zu formen. Dieses Jahr sollte ich anstelle von Geißi; Babsy und Andy als Begleitung haben und heuer wurde es das reine Konzert ohne Ausflüge nach Stockholm oder ähnlichem Pipapo. Donnerstag ewig in der Früh starten wir mit der dreistündigen Fahrt gen Frankfurt/Hahn wo unsere Maschine von Ryan Air abheben sollte. Aufgrund der beschissenen Bestimmungen beim Gewicht des Gepäcks konnte ich für 5 Kilo zuviel saftige 75,- Euro Zuschlag zahlen. Was fast genauso viel war wie der gesamte Flug. So viel zum Thema Billigfliegen. Aber als man dann im Flieger saß war die Wut verflogen und nur noch ends viel Vorfreude auf das Kommende breitete sich aus. Sehr auffällige Gestalten die man definitiv zum gängigen Kuggnäspublikum zählen konnte befanden sich auch an Bord. Davon hab ich mich aber nicht weiter beeinflussen lassen und nutzte die "freie" Zeit um Notizen zu meinem Pragaufenthalt vom letzten Wochenende zu machen. Die Landung in Sverige war doch etwas holperig und nach ein paar rumpelnden Aufsetzern ertönte eine Fanfare aus den Lautsprechern...na jetzt aber! Nachdem man wieder Boden unter den Füssen hatte; es war endlich wieder schwedischer Boden, flippte ich ein wenig aus und freute mich einfach wieder da zu sein nach so kurzer Zeit. Nachdem ich ein wenig verplant nach den Buspreisen geschaut habe fuhren wir mit dem Taxi nach Nyköping zur Busstation rein. Man gönnt sich ja sonst nix. Von dort war es nicht weit bis zur Innenstadt wo wir uns weniger fix mit Lebensmitteln



schwedischer Pavillonaufbau

eindeckten und daraufhin den Bus zur Kuggnäs Motorgard nahmen. Aber halt! Natürlich nicht ohne vorher noch mein geliebtes 88er Eis zu essen was für mich inzwischen Pflicht und ein kleines Ritual in Schweden geworden ist. Nach nicht all zu langer Zeit waren wir am Ziel unserer Fahrt und legten den restlichen Weg durch den Wald bepackt wie die Mulis per Pedes zurück. Mit jedem zurück gelegtem Meter wuchs meine Vorfreude ins Unermessliche, bis wir endlich das Kuggnäs Banner, die dazugehörigen roten Hütten und den Zeltplatz erblickten. Ich könnte jetzt noch viele Steigerungen mehr der Freude niederschreiben die mich überkamen aber ich verschone den geneigten Leser damit mal lieber. Fast nichts war los auf dem Zeltplatz. Als wir letztes Jahr zur selben Zeit aufschlugen war jener bereits mehr als zur Hälfte gefüllt was aber wohl daran lag, dass Thule spielen sollte. Erstmal ein schönes Plätzchen zum Zelten gesucht was sich aber nicht als einfach herausstellte da an den besten Plätzen noch gar nicht gemäht war und das Gras dort meterhoch wuchs. Aber der Sensenmann sollte später noch umgehen aber da war es bereits zu spät und wir hatten uns unseren Lagerplatz für das Wochenende bereits ausgesucht. So nach und nach füllte sich der Zeltplatz und man schaute sich erstmal wieder auf dem Gelände um und begutachtete die Neuerungen dieses Jahr. Sehr positiv viel der große Bauwagen auf, der als geteilte Dusche (Männer/Frauen) herhielt auch wenn er nur Kaltwasser bereitstellte. Aber scheiß drauf! Wikingerdusche! ☺ Ist also nix mehr mit Bretterverschlag und Gartenschlauch zwischen den Büschen. Sehr schön. Auch die Dixies waren nach zwei Tagen noch benutzbar da dort immer Papier lag und auch Behälter mit Antiseptikum angebracht waren. Fabelhaft. Aber da gab's ja auch nicht so viel Scum der alles zerstört was ihm in den Weg kommt. Während wir unsere ersten Biere tranken, schauten wir den Schweden beim Zelt- und Pavillonaufbau zu welchen sie immer noch nicht beherrschten. Lustig das ist. Wie viele Schweden brauchen sie um einen Pavillon aufzubauen? Sechs Stück! Und natürlich wird unten angefangen und das Dach am Schluss huckepacktragend montiert! *hahaha* Die Running Order für das Wochenende wurde dann auch ausgehangen und wenn man sich das Line-Up so anschaute, hielt sich das mit Vikingrock und Punkrock dieses Jahr die Waage. Erstaunlich war es, dass keine einzige Psycho- oder Rockabillyband antreten sollte. Der krasse Unterschied zum letzten Jahr. Sehr merkwürdig. Später am Abend sollte dann endlich das Warm-Up Konzert für das Wochenende starten indem *SOT* den Anfang in der roten Hütte machten wo sich die Schanktheke befand. Die 6 Frauen und Männer aus der Umgebung von Göteborg passten gerade so auf die kleine nahezu bodenebene Bühne im Eck. Auf diese besondere Vikingrockband mit Ausnahmestatus hatte ich mich schon seit dem Bekanntgeben gefreut, da sie über 2-stimmigen Frauengesang verfügen, sehr melodisch sind und solche Instrumente wie Mandoline & Schifferklavier verwenden. Und jetzt endlich live! Geboten wurde ein Set quer durch ihre 5 Demos die sich auch bis auf das erste allesamt in meinem Besitz befinden. Die Party war bereits jetzt schon gut im Gange und die Leute gingen gut mit, in vorderster Front am rumfeiern war natürlich euer Chefredakteur. So gesteckt voll wie voriges Jahr bei Thule in der Hütte war es zum Glück nicht denn so hatte man Luft zum atmen und um sich zu bewegen. Fotografiert hab ich auch wie wild natürlich und immer wieder den auf mich gerichteten Blick festgehalten der Leadsängerin. So was aber auch.... Runterlassen von der Bühne wollte die Band niemand, so mussten sie gescheit nachlegen und Zugaben spielen. Irgendwann war dann doch mal Feierabend und schweren Herzens ließ man die Band ziehen aber nächstes Jahr sollen sie wohl auf der großen Open Air Bühne zu sehen sein. Das hoffe ich doch! Nach ihnen betraten die schwedischen Jungs von *No Heroes In Hell* die schmalen Bretter die die Welt bedeuten. Leider habe ich keine klare Erinnerung mehr an sie und so kann ich mich nur noch an gut gespielten rotzigen Punkrock erinnern



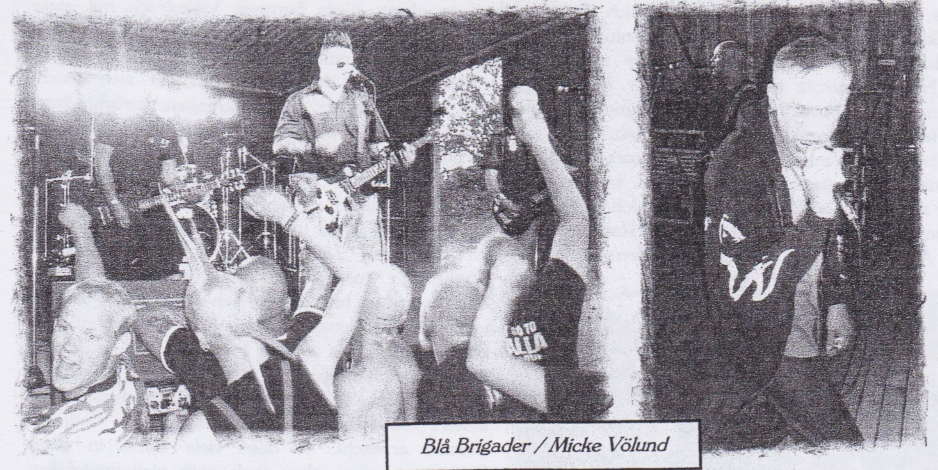
SOT

und an das Sparrer Cover „England belongs to me" (Das die kein Sweden draus gemacht haben? ☺) und irgendein Ramones Cover („Somebody put..." ?) was ich begeistert mitsang. War schon ein grandioser Einstand für heute! Und dann...und dann...? Ich weiß es nicht mehr genau. Eines meiner letzten Fotos an diesem Abend zeigte einen schwedischen Herr mit einem rieeeesigem Kanister in der Hand welcher Swedish Moonshine enthielt...das Teufelszeug was auf der Releaseparty für meinen Untergang sorgte (selbstgebrannter schwedischer Schnaps in verschiedensten Farbkombinationen und mit unterschiedlichstem Alkoholgehalt; meine Version in Sandviken hatte damals 70 Umdrehungen...). Ich fragt mich woher davon alle Schweden hier wussten. Prompt bekam ich die Antwort von Patrik (Njord Drummer): „You're famous in Sweden Carsten." Welch traurige Berühmtheit, darauf könnte ich auch verzichten. Aber ich kann mich genau erinnern den gleichen Fehler diesmal nicht noch einmal begangen zu haben! Also keinen Swedish Moonshine mehr für den Zwergpiraten! Dafür durften andere Landsmänner von mir ihre Erfahrungen mit diesem Gebräu



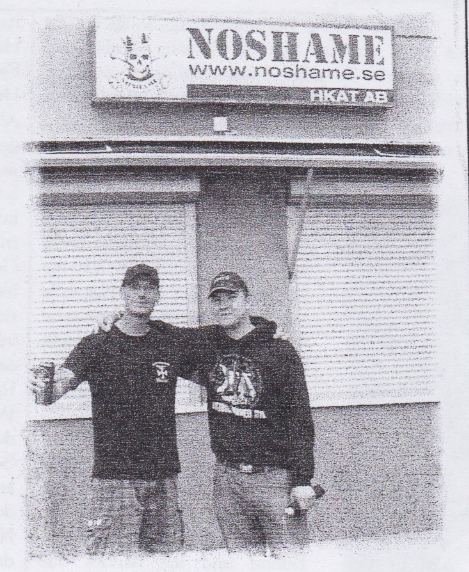
machen. Jeder muss da wohl durch...Aber das letzte Bild zeigt mich mit getrübten Silberblick und den Molokoman mit blödem Grinsen. Also wird's bei Party ohne ausartendes Gelage an Theke und Zeltplatz wohl geblieben sein. Uff.

Fragt mich nicht nach dem Tagesablauf bis zur ersten Band. Aber irgendwie schien ich mit der Jenzan (Sängerin von *SOT* mit welcher ich gestern Blickkontakt hatte) gestern noch oder heute ins Gespräch gekommen zu sein oder hat sie mich angesprochen? Ich weiß es nicht mehr. Oje, ein guter Einstand. Auf jeden Fall waren wir uns ääh, recht sympathisch und jedes Mal wenn wir uns über den Weg liefen freuten wir uns ein wenig mehr, manchmal suchten wir uns auch gegenseitig. Aber das soll ja jetzt hier nicht Hauptbestandteil des Berichtes werden. Nur mal so nebenbei als Erklärung das ihr wisst warum ich über so manche Band nichts Genaues berichten kann. ;-) Erste Band waren *Katastrof* aus Stockholm welche ihren Punkrock von der Bühne rotzten den ich aber kalt an meiner Schulter vorbeigehen ließ. Genauso war es mit den folgenden jungen Skins von den *Disputes* welche eine

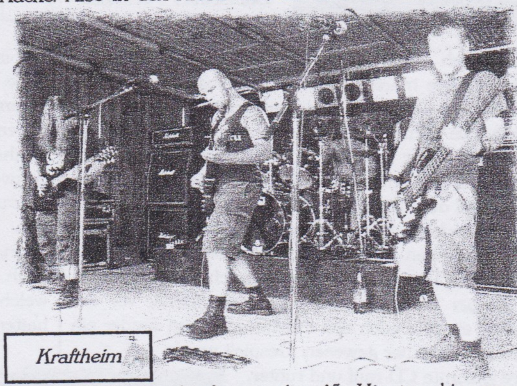

Blå Brigader / Micke Völund

Mischung aus melodischem Punk & Oi! zockten. Nächstes Mal wenn ich nicht abgelenkt und damit beschäftigt bin Groupie zu sein schau ich sie mir an. Oder war etwa sie ein Groupie vom Zwergpiraten? ☺ Recht früh am Abend standen die Kuggnäs-Dauergäste *Heroes* um Johan auf dem Plan welcher ja auch bei *SOT* mitmischt. Merkt ihr was? Diese Band zieht sich unfreiwillig durch den ganzen Bericht. Natürlich fand ich mich dazu vor der Bühne ein und gespielt wurde wieder alles was das Herz begehrt. Natürlich waren auch die Hits „666" und das wie so oft immer wieder geforderte „Naked" darunter. „Razors in the night" von Blitz gab es noch als Zugabe oben drein. Sehr schöner Auftritt und Johan gibt wirklich immer 100% volle Pulle auf der Bühne. Dafür gab es vor der Bühne noch nicht allzu viel Support. Egal! Die Party machen wir! Später im Gespräch mit ihren Bassisten hab ich noch erfahren, dass sie eventuell im Februar für ein Konzert nach Tyskland kommen. Aber das war alles noch ohne Gewähr! Weiter ging es mit fetzigem Vikingrock der *Blå Brigader*. Wieder eine dieser geheimnisvollen Vikingrockbands die nun endlich für mich ein Gesicht bekommt. Ich vermute mal, dass sie direkt aus Nyköping kommt da bei der Band der Thule-Gitarrist Nicklas mitspielt. Ich freute mich wie ein kleines Kind auf ein 88er Eis auf die Band. Ja, was soll ich jetzt sagen? Sie spielten sich durch ihre gestandenen zwei Alben, dass es eine Wonne für mich war diese Lieder endlich auch mal live zu vernehmen. Und richtig cool drauf war die Band auch noch. Also keine verkappten Hirnis. Gecovert haben sie „Ghostriders in the sky"!!!!!!!!! Ich werd bekloppt! Yihaaa, das bedeutete Rumposen! Da musst ich doch gleich an Sir Psyko denken und wie viel Freude mir dieses Lied doch bereitet. Und „Where are they now" von Sparrer wurde auch noch gebracht. Entschuldigt wenn ich mich bei den Zugaben ein wenig vertue aber irgendwie hab ich das alles bereits vergessen. Und somit konnte ich nach *Blå Brigader* wieder eine Vikingrockband auf meiner Liste abhaken. Sehr schön. Und verdammt! Irgendeine Vikingrockband hat an diesem Wochenende noch „Stolt och Stark" von Thule gecovert. Ganz klar dass ich da urst abgegangen bin und es hab krachen lassen wie Thor und selbstverfreilich meine stolze und starke Männerbrust zeigen musste. Aber ob das jetzt *Blå Brigader* gespielt haben dafür lege ich meine Hand lieber nicht ins Feuer. Jetzt war es erstmal Essig mit Vikingrock und vor lauter meinereiner Kopfschütteln begannen *Cockney Rejects* ihr Set! Ja! Ihr habt richtig gelesen! Diese Bastarde aus dem Londoner East End haben auf dem Kuggnäs gespielt! Hab ich mir aber nicht weiter angeschaut da ich die auch überall woanders anschauen kann. Ich war lieber damit beschäftigt die deutsch / schwedische Freundschaft voranzutreiben. Aber die paar wenigen Lieder die ich von ihnen nebenbei mitbekommen habe klangen doch äußerst gut. Und natürlich kam Stinky Turner auch auf dem Kuggnäs nicht ohne sein Schattenboxen aus. Der wollte wohl lieber in Valhall einziehen als in Hel. *hahaha* Nun aber die ollen Provokatoren aus dem Nachbarland, *Haggis* from Norway. Aber irgendwie war mir das jetzt zu viel Provokation. Ich bin doch so friedliebend. Nachdem ich mir angeschaut habe wie der Sänger, das fette Schwein ins Publikum gerotzt, geschlauchtes Bier gekippt und geschlauchte Zigaretten geschmissen hat hatte ich keine Böcke mehr da rumzulungern und hab mich auf eine Zeltplatzrunde gemacht. Bei Micke Völund, ääh *Völund Smed* war ich natürlich wieder dabei, glaube ich zumindest...Oh Mann, den Auftritt hab ich fast gänzlich aus meinem Gedächtnis gestrichen. Gespielt wurden neben dem alten und beliebten Kram auch drei neue Lieder die exklusiv auf dem Valhalla Radio gespielt werden aber live um einiges besser kommen als die Studio-Aufnahmen. Bei „Varg" gingen zunächst die Bühnenlichter aus und dann war der Strom ganz weg für ca. eine Stunde!!! Zu der Zeit hatte ich aber schon einen Silberblick und mein Cappie sah auch schon aus als wäre es ein paar Mal im Dreck gelegen (zusammen mit mir?), das bemerke ich grade nach anschauen meiner Fotos. Huiuiui. Die ungewollte Pause wurde mir zu blöd und so hab ich es mit *SOT/Heroes* Johan bei Hüttengaudi am Tresen krachen lassen bis mir schwarz und schummerig vor den Augen wurde. Und Völund haben nachdem der Strom wieder da war Gas gegeben, aber dies ohne mich, auch wenn sie versuchten während der Pause das Publikum zu halten in dem Micke so manches Liedgut anstimmte, aber das wurde mir am nächsten Tag nur zugetragen. Der Vollständigkeit halber jetzt hier nur als Anhang.

Ich lieg noch in den abgefahrensten Träumen von Elchen und schwedischen Stollentrollen als sich jäh der Reißverschluss zu meinem Zelt öffnete, Ich war noch ganz schwummerig als ich Jenzan erblickte. Wow. So möchte man doch jeden Morgen geweckt werden. Als man zusammen unterm Schlafsack lag (Erwartet jetzt keine Sauereien von mir!) schaltete ich mal mein Handy ein und prompt bekam ich einen Anruf. Und was hatte ich als Klingelton? *SOT*! Aber das bereits seit 2 Wochen und konnte das Zufall sein? Da hatte ich natürlich gleich wieder einen großen Stein im Brett. Aber da fiel mir auch ein, dass ich mir am Abend zuvor vom *Völund Smed* Peter Kohle geliehen hatte und die so schnell wie möglich



zurückzahlen wollte. So rappelte ich mich auf und "schmiss" die holde Maid quasi aus meinem Zelt da ich mit dem Bus nach Nyköping rein musste um Geld am Automaten zu ziehen und um gleich noch ein wenig Bier einzukaufen. Ich musste mich sputen, da bereits um 14.00 *Conny T.* den musikalischen Reigen eröffnen sollte und ich den Mann mit seiner Gitarre nicht verpassen wollte. Geld gezogen, eine Pizza im Pizza-Kosmos verputzt (Kann ich nur empfehlen den Laden! Wikingerpizza pur! Passt gar nicht auf den Teller.) und Mädchenbier gekauft. Ein wichtiger Hinweis für euch! Im normalen Supermarkt gibt es keinen starken Alkohol. Maximale Umdrehungen für Bier sind dreie. Dann gibt es hin und wieder nicht allzu große grüne Schilder mit gelber Schrift wo draufsteht: System Bolaget. Das sind die hochprozentigen Einkaufstempel! Das hat mir alles der Rickard aus Stockholm gestern noch erzählt und heute hatte ich das schon wieder vergessen aber nachdem ich mein Mädchenbier hatte, hab ich dieses Schild gesehen und die Erinnerung kam zurück. Egal. In der Passage traf ich noch Daniel von *Njord* und einen sturzbetrunkenen Kunden aus Sandviken welcher die Härte war. Daniel war heute erst angereist und nach einer gescheiten Begrüßung und kurzem Plausch ging ich mich mal in diesem System Bolaget umschauen. Joar, toll. Next time. Aber die Leute standen dort in Schlangen an wie beim Weihnachtsverkauf, Wahnsinn. So langsam bin ich dann mal wieder Richtung Busstation geschlendert wo ich aber bemerken musste, dass ich den Bus um 4 Minuten verpasst hatte. So eine Kacke. Also in den Kiosk rein, ein 88er Eis und ein paar


Kraftheim

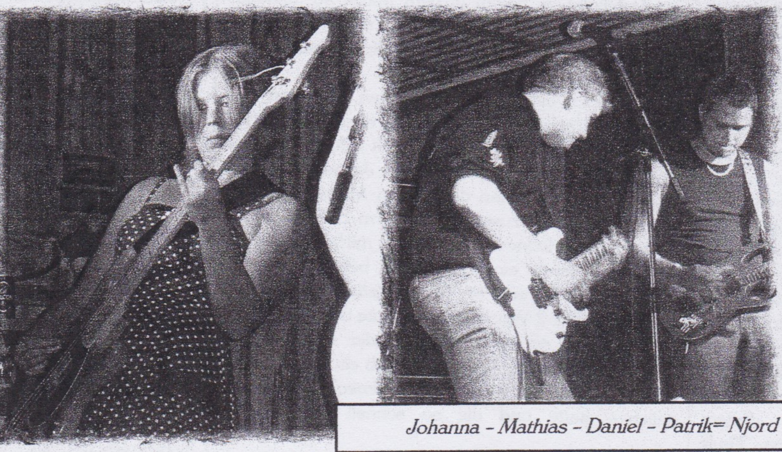
Tattoozeitungen gekauft um die 45 Minuten bis zum nächsten Bus zu überbrücken. Nach guten 30 Minuten bekam ich überraschend Besuch von der halben *Njord* Crew welche mich einfach mitnahmen. Die mussten noch Leute und Medikamente in Nyköping einsammeln, und so machte man auch gleich noch ein Poserfoto vor dem No-Shame Shop von Thule-Drummer Ulf. Als man denn endlich wieder auf dem Gelände war lief mir auch gleich Peter von Völund mit seiner Tochter über den Weg, drückte ihm das geborgte Geld in die Hand worauf er nur fragend schaute. Er konnte sich nicht mehr daran erinnern. Aber ich bin ja ein ehrlicher Mensch. So hab ich als näxtes das Bier verstaut und mich zur Bühne aufgemacht wo bereits *Conny T.* vor einer kleinen Menge seine Lieder zum Besten gab welche im leider bereits den ganzen Tag lang anhaltenden Nieselregen aushaarten. Schnell eins, zwei Fotos vor der Bühne gemacht und mir einen optimalen Schirmgeschützten Sitzplatz mit Blick zur Bühne organisiert und dem Starköl gefrönt während *Conny T.* seine Songs spielte. Ich mag die Musik von dem alten Mann mit seiner Gitarre voll gerne und so habe ich mir auch endlich seine CD zugelegt (siehe Reviews) welche aber ganz anders ist als wenn er live spielt. beides ist aber gut. Nach ihm sollte *Kraftheim* aufspielen. Da war ich ja mächtig gespannt drauf die Buben aus dem Teutoburger Wald endlich mal persönlich kennen zu lernen nachdem ich das Interview in meiner #10 mit ihnen gemacht hatte. Vorm Soundcheck kurz auf der Bühne vorstellig gemacht und beim Beginn ihres Sets wieder vor der Bühne gewesen. Es wurde ein Mix aus alten und neuen Songs gespielt wobei die Musik schon recht krachig und metallastig raus gekommen ist aus den Boxen. War sicher nicht das Optimalste für schwedische Ohren, so fand sich auch leider nicht allzu viel Publikum zu der frühen Nachmittagszeit vor der Bühne ein. Der von Sänger Rainer angebotene Jägermeister wurde auch nur recht zögerlich angenommen. An neuen Liedern kann ich mich jetzt lediglich an „Varusschlacht" erinnern was aber als Studioaufnahme wesentlich besser ist als ich es dort live vernehmen konnte. Der Sound war halt rech

derb wie es für deutsche Musik üblich ist. Thule wurden noch mit „Wolfsgesang" gecovert, der Grundstein von *Kraftheim* „For Sweden" zum Besten gegeben, „Männer aus dem Norden" und auch Lieder von ihrer von mir geliebten aktuellen Demo CD „Ein guter Tag zum Sterben". So z.B. „Der Allzeit wache" oder „Auf der Suche". Als letzter Song wurde noch ein Oi! & Ska lastiges Trinkerlied aus vergangenen Bandtagen präsentiert. Ich war froh die Jungs endlich mal live gesehen zu haben auch wenn der Zuschauer-Support nur spärlich war, aber ich für mich selbst bewusstlos raus getragen wurde. So stelle ich mir Woodstock vor... An irgendwelche eventuellen Coverstücke kann ich mich jetzt aber nicht mehr erinnern. Nichtsdestotrotz spielten *Nidhöggs Vrede* einen tollen Auftritt der mir wieder die Bestätigung für das Interview mit ihnen in dieser Ausgabe gab. Nun gab es wieder Covermusik von dem verstorbenen Raggarkönig und Legende Eddie Meduza welche *Buffelbinx* zelebrieren sollten. Jetzt verstehe ich auch endlich den Kult um ihn. Rickard sei Dank. Raggars sind eine Art schwedische Hillbillys. Und wenn ich



Buffelbinx / Nidhöggs Vrede

konnte ich heute wieder ein großes Häkchen auf meiner Liste machen. Weiter im Programm ging es mit der Oi! Formation aus Karlskrona *Sinners Since Birth* aus dem Süden Schwedens welche ja bei Bandworm vor einiger Zeit eine Single veröffentlicht hatten. Sie hatten auch letztes Jahr vor Thule in der Hütte auf dem Kuggnäs gerockt aber dieses Jahr hab ich sie ausfallen lassen. Habe keine Ahnung mehr was ich stattdessen getan hab. Zu Andreas (dieses Jahr hat ein Thorshammer ausgereicht) und seinen *Nidhöggs Vrede* fand ich mich aber wieder vor der Bühne ein und auch das Publikum ist nun wieder ein wenig zahlreicher gewesen. Gespielt wurde ihre gesamte CD rauf und runter, dass es wieder eine Freude war Sagen aus vergangener Zeit zu lauschen. Okay, es hat mir gereicht wenn ich Begriffe aus der Edda raushören konnte und mir meinen weiteren Teil dazu spann aufgrund meiner fehlenden Schwedisch-Kenntnisse. Zu meiner Verwunderung sprang neben mir immer Patrik von *Njord* herum der ja eigentlich hinter dem Schlagzeug bei *Nidhöggs Vrede* sitzen sollte aber dort saß ein urster Lemmyverschnitt und trommelte was das Zeug hielt. Wohl der eigentliche Schlagzeuger der Band. Na ja, ist ja auch egal. Ich muss ja auch nicht alles wissen. Wäre ja schlimm. Während des Auftritts gab es noch einen Exzess zwischen einer total dichten schwedischen Bitch und einem Typen welche sich im Pogo versuchten und andauernd in den aufgeweichten Matsch flogen. Dies ging ewig lang bis die Tante mal



Johanna - Mathias - Daniel - Patrik= Njord

Hillbillys meine, meine ich richtige Hillbillys! Jene sollte ich auch bei meinem Besuch mit Babsy zusammen in Sandviken den Monat zuvor kennen lernen wo wir auf ein Raggar/Rockabilly Festival gefahren sind. Das ist eine richtige Subkultur in Schweden die mit dem Vikingrock teilweise verwurzelt ist. So viel dazu als Erklärung. Damit tun sich auch einige Dinge erklären die mit dem Vikingrock an sich zusammenhängen. So hab ich mich vor die Hütte zu Rickard und Familie gesellt welche einen optimalen Sitzplatz mit Blick zur Bühne hatten und schon wieder fröhlich dem Starköl frönten. Dabei hat er mir auch einige Songs erklärt und es dreht sich halt nur um Frauen, Alkohol und Autos. Aber die Coverband war wohl nicht sooo gut. Kann ich nicht beurteilen aber recht lustig war's zumal der Sänger für sein Songtextbuch als Deck- und Backcover eine Tittenzeitung verwendete. Typisch Raggars halt. Weiter im Programm ging es mit *Röde Orm* wo ich schon Wochen vorher grübelte wie das wohl wieder wird nachdem ich sie letztes Jahr auf dem Kuggnäs sah wo ihr neuer Sänger total unfähig und betrunken über die Bühne stolperte. Meine schlechten Erwartungen wurden bestätigt als ich denselben Sänger vom letzten Jahr jetzt schon wieder rumrennen sah. Aber hey! Als die von mir auf CD ach so geliebte Band loslegte auf der Bühne und ich bereits das





Schlimmste ahnte, tönte famoser Vikingrock mit einer klasse Stimme an mein Ohr welche textsicher und dem Original auf CD sehr nahe kommend war. Also mal einen richtig fetten Respekt an den Sänger der sich enorm gesteigert hat. Textsicher, nicht betrunken, zurückhaltend auf der Bühne. All das was er letztes Jahr verkehrt gemacht hatte schien er hier ausbügeln zu wollen. Aber in DreiTeufelsNamen fragt mich nicht warum ich ihren Auftritt nicht weiter verfolgt habe, wahrscheinlich war wieder das ewig lockende Weibsvolk und Bier daran schuld genauso wie ich die nach *Röde Orm* folgenden englischen Punkrocker aus Leeds *Abrasive Wheels* aus den 80ern verpasst habe. Hab noch einige Fotos die das in der Zwischenzeit Geschehene dokumentieren, huiuiui... Pünktlich zu den Freunden von *Njord* war man natürlich wieder vor der Bühne um sich wieder eine geniale Packung Vikingrock verschreiben zu lassen. So hatten sie dieses Jahr eine optimale Uhrzeit erwischt, so dass viele Leute in guter Stimmung waren aber auch noch nich umgefallen sind vor lauter Starköl. Auch hatten sich sämtliche Kuggnäsbesucher vor der Bühne versammelt wie ich das so von der Bühne aus erkennen konnte in die Finsternis hinein. Und da es ab dem Kuggnäs nun endlich ihr Debütalbum zu erwerben gab kann man dies wohl als 2. oder "inoffizielle" Releaseparty betrachten. Ich glaub, dass ich jetzt hier keine Titel mehr aufzählen muss da sie ein famoses Set spielten auch wenn sie es wieder viel zu viel selbstkritisch im Nachhinein betrachteten. Es wurde auch wieder irgend so ein Typ aus Tyskland gegrüßt welcher aber wieder mal abwesend war, wie auch im letzten Jahr. Ich glaub dieses Mal war er gerade beim Pissen. So ein Kunde, echt ey. Als „Kallt Stål" (eines meiner absoluten Favoriten von ihnen) von der Band angestimmt wurde hielt mich nichts im Publikum und ich musste auf die Bühne um zusammen mit Mathias mitzugrölen. Dies gelang mir auch noch mehr schlecht als recht und nach ca. zwei Minuten wurde ich dann von der Security von der Bühne gezerrt. Rüpel! Egal. Hab ich das Konzert halt von unten weiter genossen im emotionalen Bad der Menge (Boah, klingt das nicht unglaublich gut?). Weglassen wollte die Jungs und das Mädel niemand aber irgendwann ist auch das schönste Konzert zu Ende. Nach ihnen machten *Kategorie C* den Headliner welche bereits schon letztes Jahr auf dem Festival spielten. Es war schon irgendwie seltsam KC als Headliner zu sehen wo letztes Jahr Ultima Thule den Abschluss gemacht hatten. Irgendwie war das traurig genauso wie die Gewissheit dass wieder mal eine wunderbare Zeit zu Ende geht. Vom KC Auftritt hab ich gar keine Fotos mehr gemacht da es mich auch nicht interessierte sondern ich hab mich viel lieber noch ein wenig mit Jenzan beschäftigt welche ich aber später auf dem Gelände irgendwo verlor als ich bei *Kraftheim* am Bus freiwillig mit Jägermeister abgefüllt wurde was noch ein richtig böses Ende nahm. Aufgerissene Jacke, Cappie verloren, grandios den sterbenden Schwan getorkelt, auf schwedischen Videos festgehalten worden, eine schwere Rückenprellung eingefahren und die Schotterflechte geholt. Was für ein Abgang für dieses Festival, da hätte ich mich doch lieber meiner Groupieaufgabe gewidmet... Seltsamerweise bin ich in der Früh in meinem Zelt aufgewacht und ich hab keine blasse Ahnung mehr wie ich dort hinkam.

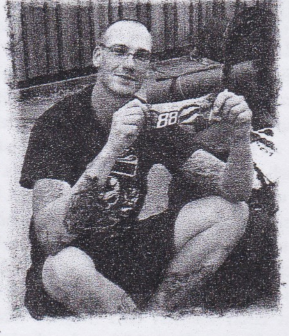
Nach einigen verplanten Momenten hab ich mich erstmal dazu entschlossen ein letztes Mal die Wikingerdusche zu

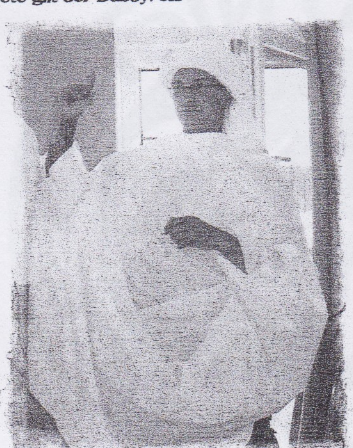
Tonträgerbesprechungen



Sandviken Connection

nutzen wo ich dann all mein Waschzeug vergaß was ich erst später bemerken sollte. Toller Roller. Leger, lediglich mit einem Handtuch um die Hüfte geschwungen und der Waschtasche in der Hand machte man noch ein Foto zusammen mit *Kraftheim* und deren rieeeesigem und schönem Banner. Wow, typisch der neue Zwergpirat. ☺ So hatte man noch die letzte Nacht ausgewertet und ich flackte mich danach noch ins Zelt zum Ratzen wobei sich mein Handtuch löste und ich mich meiner Umgebung nackt präsentierte. Wer schön ist kann das auch zeigen, hahaha. Babsy und Andi rüttelten mich irgendwann aus dem Zelt und offenbarten mir mit dem Gedanken abzubauen einen recht verwahrlosten Zeltplatz. Nun gut. Also haben die beiden meinen Zelt abgebaut während ich meinen Kram zusammenpackte. Als wir fertig waren und noch schnell Tschüss zu den letzten Anwesenden sagen wollten liefen uns noch *Njord* über den Weg welche just in diesem Moment fahren wollten und uns gerade so noch sahen. Welch ein Glück. so haben sie uns und unser fettes Gepäck noch zur Busstation gebracht und dann hieß es Abschied nehmen. Und nein, ich wollte das auf keinen Fall. Vehement hab ich mich gewehrt, die Tränen zurückgehalten (bin doch ein gefühlskalter Skinhead und kein Emo) und wehmütig dem verschwindenden schwarzen rostigen Bandbus hinterher geschaut. Als kleine Leidlinderung kaufte Babsy mir ein 88er Eis und der Schmerz war nicht mehr allzu groß. So fuhren wir denn mit dem Bus zum Flughafen raus, mieteten uns in das Hotel gegenüber ein welches für uns drei recht günstig kam mit 20,- pro Person. Im Hotel selber noch ein Bier geschlürft was aber noch nicht wirklich wieder schmecken sollte und später noch Schabernack gemacht. Ich hab mich ein wenig, ääh, mit dem Bettlaken und Handtuch verkleidet, bin durchs Hotel gewetzt und habe Gäste aufgeschreckt & verstört. Lustig war's. Nach einer unruhigen und viel zu kurzen Nacht machte man sich auf zum Flughafen gegenüber, kontrollierte vorher noch sein Gepäck auf das Gewicht, checkte ein und zurück ging's nach Tyskland obwohl man Sverige nicht wieder verlassen wollte, wo Jenzan und inzwischen viele der Freunde leben. Ein Danke für so manches Foto gilt der Babsy. **ch**







Dowina - Brezalauspurch (DIY) CD

Irgendwie ist die CD vom Äußerlichen her nicht so kaufverlockend aber geholt hab ich sie mir nun endlich doch mal nachdem ich vor 1000 Jahren beim Felix das Interview mit den Slowaken gelesen hatte. Das Layout geht in die richtige Richtung, allet so 'n bissl historisch gemacht, ein kleines schönes Booklet gibt's auch noch und die (leider nur) fünf Lieder sind sogar in englischer Sprache. Die Texte sind genial durch ihre Abwechslung. Eben wird noch über mittelalterliche Schlachten gesungen, in den näxten Liedern geht's um Clockwork Orange. Freundschaft und gebrochene Menschen die in der See verschwinden (ganz dolles Lied, mit Möwen und wat so alles dazugehört). Musikalisch bietet man einen schönen rauen melodischen rockigen Oi! Sound welcher dann und wann mal am Vikingrock kratzt und die Stimme dazu geht geschmeidig ins Ohr und hat großen Widererkennungseffekt. Das Ganze ist dann auch eher im Midtempo gehalten. Tofte MiniCD von fünf musikalisch begabten jungen Herren was man gar nicht so denkt vom äußeren CD-Erscheinungsbild her. Der Sänger trägt auch gerne mal ein Thule-Shirt was die Bande gleich umso sympathischer macht. Ich hoffe da kommt mehr von denen. **ch**



Badlands - When angels are crucified (Rebellion Rec.) CD

Totgesagte leben länger. Wurde doch längst die Auflösung der Holländer bekannt gegeben gibt es hier wie aus dem nichts einen neuen Tonträger von ihnen. Darauf gibt's die Musik die man von ihnen gewohnt ist, fast schon ein wenig vermisst hat und natürlich auch von ihnen hören möchte. Midtempo Streetpunk der stark rock'n'rollenden Art (was man eigentlich gar nicht so stehen lassen kann, da das Album so abwechslungsreich ist) mit einer atmosphärischen, sachte röhrenden fast schon melancholischen Stimme. Diese passt ja auch immer wieder zu den Texten welche doch insgesamt gesehen recht düster, so gesehen "strange" sind und ihresgleichen suchen. Und mit „Killing Time" bekommt man ein reines Gitarrenakustikstück auf die Ohren was mein nicht sofort meinen Geschmack treffen soll und „One of these moments" erinnert ein wenig an so manche Johnny Cash Ballade. Mit dem flotten Stück „Badlands" (ganz toll) hat man noch einen famosen CD-Ausgang genau wie es man auch mit dem Opener „Voodoo Crime" gemacht hat. Bis auf Sänger und Textschreiber Victor besteht die Band aus neuen Mitgliedern was man aber nicht hört, es ist der typische Badlandssound. Die tollen Zeichnungen auf der Front- und Rückseite entschädigen schon mal locker für das schmale aber zweckmäßige Booklet. Die gemalten Bilder zeugen doch schon wieder für den Ausnahmestatus den die Band innehat und auch pflegt. Insgesamt gesehen finde ich das Album nicht ganz so eingängig wie den Vorgänger da mir die Düsterromantik fast zu sehr überwiegt. Aber ich bin sehr hin- und hergerissen in diesem Moment je öfter ich es höre. Gewohnt feine Qualität und für Freunde der Band sowieso ein Muss. **ch**



Christcore - Dem Kampfe geweiht (Dreckspatzen Rec.) CD

Hmm, die CD hab ich mir auf diesem Christenfest gekauft, auf das wir uns verirrt hatten (Bericht hier im Heft) und eigentlich fand ich die CD nur geil weil da ein Punker vorne drauf ist mit tätowierten Fingern. (der Punker rannte übrigens auch auf dem Fest rum, aber ich hab seine Finger nicht richtig gesehen...) Wie zu erwarten eine Punkband mit Texten nur über Jesus und seine Kumpels. Die Texte würden mich ja mal gar nicht so stören, wenn die Musik nicht so was von grausam schlecht wäre. Ich weiß es echt nicht wie man so eine Scheiße auf CD pressen kann, die Gitarre ist so was von kratzig, die klingt als ob 'ne Ziege auf ein Backblech pisst. Den Bass hört man überhaupt nicht, muss man ja auch nicht weil der Schlagzeuger so grottenschlecht ist (klingt als ob der Omas Kochtöppe quält). Das Ganze zusammengewurstet mit schrecklichem Gejaule und schlecht abgemischt ergibt eine sagenhaft schlechte Deutschpunk CD auf musikalisch unterstem Niveau. So beschissen klang nicht mal unsere Kellercombo vor zehn Jahren in unseren Katakomben und wir hatten dazu noch schrottreife Instrumente. Die gläubigen Punker sind sogar so rebellisch und haben ein Lied GEGEN Religion geschrieben, denn Jesus starb für uns alle und für keine Religion, sagen die Rebellen. Weiterhin gibt's noch Texte gegen Mister S (ich nehme mal an Satan?), man zitiert Bibelverse, leugnet die Evolutionstheorie und gibt sich ziemlich pazifistisch (wir wissen doch dass eure Texte in keinster Weise gegen Menschen gerichtet sind, sondern gegen die bösen Geister und Satan, die Wurzel allen Übels...) Ein Lied (Gottes Gegenwart) klingt sogar fast so als hätte man sich bei den göttlichen(!!!) Knochenfabrik eine Melodie „geborgt" (...Du sollst nicht stehlen...) aber dieses Geschrammel kommt bei weitem nicht ans Original, und es war ja auch nur meine Vermutung. Was übrig bleibt ist 'ne CD die wohl eher 'ne lustige Kuriosität ist, als etwas das man gerne mal wieder hören möchte und ich hab mich schwarz geärgert dass ich mir keine CD von „Warlight" gekauft habe, denn die waren echt sagenhaft spitze. Über die Texte möchte ich mich ja eigentlich gar nicht lustig machen, die Jungs glauben halt das was sie singen und das ist auch gut so und vielleicht besser als 1000mal gegen Staat und Bullen zu singen, aber beim nächsten Mal bitte, bitte das ganze musikalisch um Klassen besser, denn was nützt euch die Botschaft die ihr verbreiten wollt, wenn es keiner ertragen kann sich diese anzuhören? **Leiche**



Combat 77 - 100% Oi! (Sunny Bastards) DigiPack

Hier haben wir einen Zusammenschluss von Annex 5, und Riot Company Leuten. Die Aufmachung ist so richtig schön knallig bunt das es schon 'n bissl komisch ist und das Booklet nimmt sich nix gegenüber dem Cover. Musikalisch bekommt man flotten und toften gespielten Streetpunk umme Ohren gehauen mit Kirsten von Annex 5 am Gesang wo für mich selbst ein wenig das Problem liegt. Ihre Stimme ist sehr markant und hat sich bei mir so stark mit Annex 5 assoziiert, dass es schwer ist die beiden Bands auseinander zu halten. Ok, die Mucke ist natürlich andere. Textlich bewegt man sich auf Retroterrain wie es der Albumtitel ankündigt, Bullen, Hütchenspieler (hab ich das richtig verstanden?), Nutten, Schlägereien, Jugenderinnerungen, Medienverdummung, Drinkin' and Drivin', Arbeitslosigkeit und anderes. Mit „Numbers" gibt's sogar noch ein gutes Adicts Cover. Als Resümee bleibt zu sagen, dass das ganze gute melodische Mitgröhl- und Biervernichtungsmucke ist. **ch**

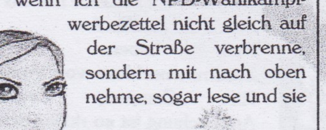


Punishable Act - Rhythm of Destruction (Street Justice Records Rec) DigiPack

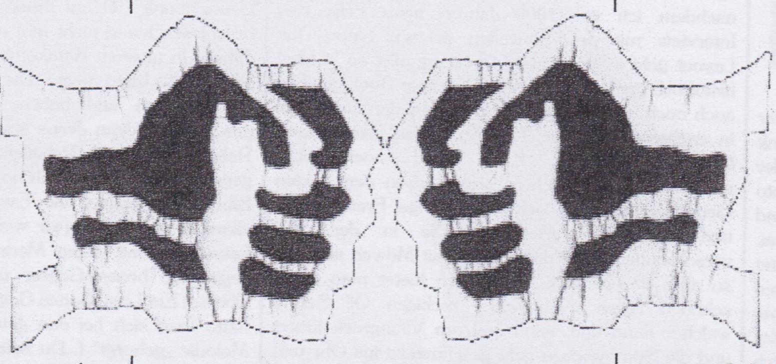
Altgediente HC-Band aus der großen Stadt welche bereits 1985 als Zonenpunkband anfingen, bis 1993 daraus Punishable Act entstand. Kostproben von diesem neuen, inzwischen siebenten Album konnte man ja schon in Ulm hören (siehe ...on Tour...). Gespielt wird heftiger All School Hardcore der sich in keine Schublade eingliedern lässt und genug Wucht hat, den Reichstag einzureißen. 15 Lieder wurden auf eine Spielzeit von knapp 35 Minuten untergebracht was dafür spricht keine Sekunden vergeudet zu haben. In den Lyrics geht's um das Scheißhaus namens Welt, Perspektivlosigkeit, Klassengesellschaft & Politik, Gerechtigkeit, die Straße, man singt gegen Studenten, Rebellen von vorgestern & andere arme Würstchen. Mit „Für immer" hat man gar noch einen Song mit deutschem Text dabei was sich doch recht interessant anhört. Auf der CD gibt's neben der Musik einen Videoteil mit 'nem Interview was unfreiwillig witzig ist aber die gestandenen Männer dadurch sympathisch rüberkommen lässt. Das Cover ist mit Schädeln & Blumen schön stylisch gehalten und dazu gibt's ein schick aufgemachtes Booklet zum Aufklappen. Haut nei', also passt scho'. **ch**

-Von „Rechtsoffenen" Linkstoleranten-

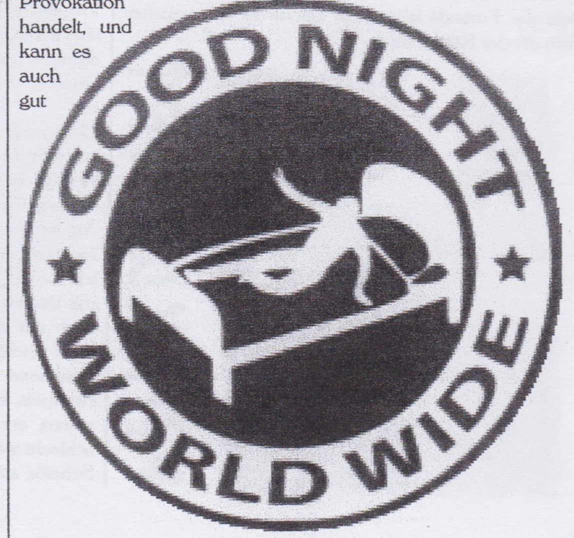
Die Welt ist voller Schwachsinn, das wissen wir, schalte deinen Fernseher ein und wenn du nicht aufpasst endest du doch wie dein alter Herr der in dreckigem Unterhemd und „vorne gelb, hinten braun"-Eingriff-Schlüpfer vor dem tollen Gerät sitzt und Büchsenbier von Lidl säuft. Was das mit dem Artikel zu tun hat, wollt ihr wissen? Eigentlich nichts, ich wollte nur darauf aufmerksam machen dass der Schwachsinn überall lauert. Ein weiterer meiner Meinung nach großer Schwachsinn kursiert derzeit in vielen Jugendkulturen, egal ob Skinheads, Punkrock oder sonstigem Schweinerock. Dieser Schwachsinn ist nur ein kleines Wort und heißt „rechtsoffen". Hm, also kleine Analyse dieses Begriffes gefällig? Eigentlich fällt das gar nicht so leicht, denn dieses dämliche Wort ist dehnbar wie Kaugummi bei Zimmertemperatur. Also „rechtsoffen" bedeutet so viel wie „Jemand der nicht politisch motiviert oder aktiv ist, aber trotzdem „Kontakte" zu Leuten aus der rechten Ecke hat bzw. „deren Musik" hört. So kenne ich das, so weiß ich das. Aber ab wann beginnt denn nun „rechtsoffen" eigentlich? Bin ich schon „rechtsoffen" wenn ich die NPD-Wahlkampf-werbezettel nicht gleich auf der Straße verbrenne, sondern mit nach oben nehme, sogar lese und sie



danach erst in meine Altpapier-sammlung werfe? Also um das mal auf den Punkt zu bringen, wenn ich ersteres nicht tue haben linke GruppInnen und SympatisantInnen was dagegen, wenn ich das lese auch, aber das Feuer auf der Straße ist ja nicht gut wegen Umwelt und so, also haben diese MitmenschInnen auch was dagegen. Mein Kumpel Titte zum Beispiel würde den Zettel sofort über den Gartenzaun werfen, während ein anderer das vielleicht noch weitere Wochen aufheben würde um es noch später als ich wegzuwerfen, sind wir dann also wirklich „rechtsoffen"? (Denn schließlich sind ja eure Nachbarn auch nicht gleich „pervers", nur weil sie sich Pornofilme mit reifen Frauen ab 50 anschauen, oder etwa doch?) Ok dann sind wir jetzt also „rechtsoffen". Zugegeben, ich bin ja nicht so blöd wie ich aussehe, ich weiß ja was mit diesem „rechtsoffen" gemeint ist, ich persönlich bin aber trotzdem der Meinung das man niemanden als „rechtsoffen" abstempeln kann, wenn man den Begriff unendlich weit dehnen kann wie man es gerade braucht nur um seine eigene Weltanschauung anderen aufzudrängen. Meistens läuft das Ganze ohnehin nur auf persönliche Konflikte hinaus, wenn wir mal ehrlich sind. Also Beispiel



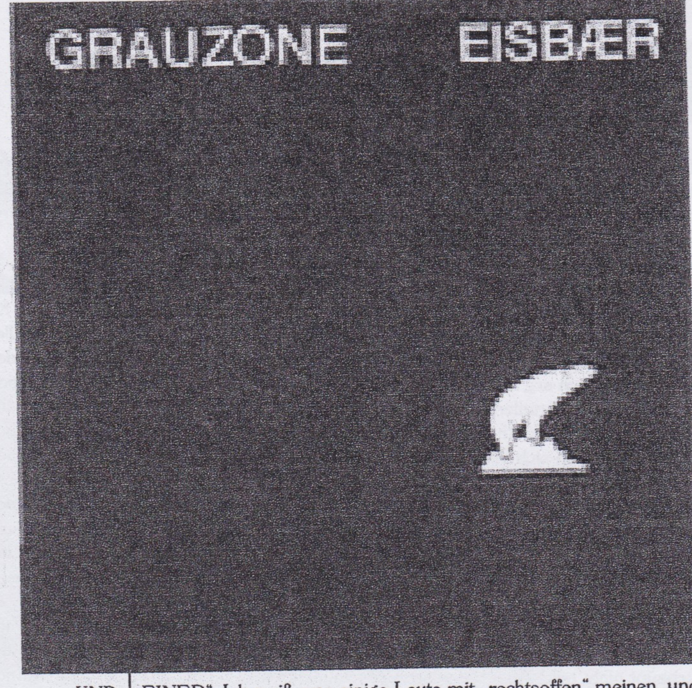
gefällig? Person XYZ geht gerne in ein linkes Jugendzentrum gleich in unserer Nähe, hört aber zuhause auch gerne mal Condemned 84 (eine Band die ja laut Definition „rechtsoffen" sein müsste) und bezeichnet sich selbst zusätzlich noch als Antifaschist (das klingt dämlich, isses auch, aber solche Leute gibt es wirklich). Laut selbstgemachter Definition wäre Person XYZ also auch „rechtsoffen". Als ich mal jemanden fragte warum eigentlich Person XYZ im linken Jugendzentrum mit T-Shirt der Band Condemned 84 rumlaufen darf, bekam ich zur Antwort: „Na der XYZ ist doch in Ordnung, der darf das eben...". (mittlerweile trägt er das T-Shirt auch schon nicht mehr...) Hm, dann frage ich mich ernsthaft warum darf XYZ das und andere Leute würde man dort für so ein T-Shirt böse verprügeln, weil ist ja „rechtsoffen". Oder liege ich da wieder falsch? Also ich persönlich bin großer Fan dieser Band, bin ja jetzt aber definitiv auch „rechtsoffen" oder etwa doch nicht??? Verwirrend, ich weiß... eben Schwachsinn. Für die überzeugten Sittenwächter reicht ja allein schon die Tatsache eine bestimmte Band zu kennen um einem den „rechtsoffenen" Stempel aufzudrücken, aber ich finde es dann doch immer sehr interessant wie gut eben jene Schwätzer und Heuchler sich dann selber mit „fragwürdigen" Bands und deren Songtexten auskennen (...und nach fünf Flaschen Pils in der Rübe auch gerne mal anfangen jene „fragwürdigen Lieder anzustimmen – alles schon erlebt). Das beste Beispiel für diesen Schwachsinn ist eben das Internet. Ein noch besseres Beispiel im Internet? Myspace!!! Wer da angemeldet ist braucht ja nur mal die Freunde und Freundesfreunde seiner virtuellen Kumpels zu studieren und wird da einige interessante Vernetzungen finden. (Jetzt hab ich es ja doch verraten...) Beispiel gefällig? Auch Bands (wie zum Beispiel die Band ABC...) die immer gegen die bösen „Rechtsoffenen" singen, sind dann ja doch mit Leuten verlinkt die auch laut Definition „rechtsoffen" sein müssten, und haben sogar eindeutigen Kontakt in Form von Kommentaren („Hallo wie geht's dir, wann sieht man sich mal wieder...."), na wenn das die Antifa rausbekommt. Was ich damit eigentlich sagen möchte ist doch dass dieses Wort in der Hinsicht schwachsinnig ist, weil dieses „Ich mag dich nicht weil du bist ja rechtsoffen" meistens auch nur dazu dient um persönliche Differenzen noch dramatischer zu gestalten, aber im Grunde genommen wird da nur viel Lärm um nichts gemacht. Quasi die Botschaft die man eigentlich verbreiten will steht am Ende ohne Aussage da weil eh kaum einer mehr einen Durchblick hat. Schwachsinn eben. Wie heißt es doch so schön? Jede Publicity ist gute Publicity. Und um mal ehrlich zu sein besteht für mich persönlich ein sehr großer Unterschied zwischen angeblich ach so „rechtsoffenen" Bands wie z.B. Crusaders und der bei den absoluten Freaks beliebten Band „Metallgewitter" (darf ich nicht aussprechen, ihr wisst ja...), für mich sind das doch Welten. Auch ich persönlich distanziere mich von bestimmten Bands die dann einfach meine Geschmacksgrenze überschreiten, aber oftmals wird auch meiner Meinung nach einfach zu viel „einen auf böse gemacht", um sich besser in Szene zu setzen. Sicher jetzt kommt wieder das Gegenargument der korrekten Sittenwächter „Aber diese und jene Bands spielen doch vor Nazis..." Na wenn aber eine Horde „Nazis" zum Stage Bottles Konzert rennen würde, dann würden diese ja auch vor „Nazis" spielen...Hm, schon wieder verwirrend, denn leider steht den Leuten die Gesinnung nicht auf der Stirn und da genau liegt das eigentliche Problem. Es erwarten immer alle Leute dass man sich distanziert von irgendwelchem Schwachsinn oder sich „politisch einordnet" (kein Witz, alles schon gehört), aber eben jene MitmenschenInnen würden sich auch nirgendwo einordnen wollen... da könnte ich ja schließlich gleich einen Mitgliedsantrag für die CDU, SPD oder gar die NPD unterschreiben, denn komischerweise mit solchen Parteien wollen die Sittenwächter ja wiederum auch nichts zu tun haben. Politik und Weltanschauung sind für mich immer eine persönliche Sache und ich kann zu verschiedensten Themen auch die verschiedensten Ansichten haben, schon aus diesem Grund könnte ich mich nicht irgendwo „einordnen" und von wem und was ich mich im Endeffekt distanziere sollte schon meine eigene Entscheidung bleiben. Weiteres Beispiel gefällig? Einer der Veranstalter eines bekannten großen Punkkonzertschuppen, ganz in der Nähe hatte meinem Kumpel DEF gedroht ihn nicht zu einem großen Festival aufs Gelände zu lassen weil eben jener DEF schon auf einem „rechtsoffenen" Konzert gesehen wurde. Hm, das meinte EINER der Veranstalter zu ihm persönlich, als aber DEF einem ANDEREN „guten Kumpel" begegnete welcher auch einer jener Veranstalter war, meinte dieser wiederum zu ihm: „Wie jetzt DEF du darfst nicht rein? Natürlich darfst du rein, bist doch mein Kumpel!" Hm, da fragt man sich als Außenstehender ehrlich ob „Rechtsoffenheit" nun irgendwie verfliegt sobald man jemanden gut kennt oder? Alles ist irgendwie eine persönliche Sache, oder wollt ihr noch ein Beispiel??? Gut, ich nenne keinen Namen, und derjenige ist trotzdem ziemlich bekannter Sänger einer Proll-Oi!-Band. Eben jener Kerl war ja früher auch mal „rechtsoffen", ist es jetzt wohl nicht mehr, aber seine Vergangenheit will ja trotzdem auch jeder kennen. Also um das jetzt mal zu sagen, der Mensch an sich ist mir ziemlich egal, kenne ihn auch nicht persönlich, aber er ist ja bei einigen Leuten beliebt (weil er sich ja „distanziert" hat) und bei einigen Leuten unbeliebt (weil er ja mal „rechtsoffen" war, oder ist, oder wie??? Verwirrend, ich weiß!) und zumindest ist das ein gutes Beispiel dafür wie schwachsinnig dieses Wort ist, denn auch manche Linke mögen ihn ja, und manche eben nicht, je nachdem ob die Personen ihn eben kennen und mögen, oder eben nicht. Mit vermeintlicher „Rechtsoffenheit" hat das doch gar nichts mehr zu tun, oder irre ich mich da? Das ist wieder jedem seine persönliche Sache und läuft eh immer darauf hinaus ob man eben jemanden sympathisch findet oder nicht, dieses verkackte Wörtchen „rechtsoffen" ist also nur ein dummer Grund um Leute zu hassen die man ohnehin nicht mag, zumindest kommt es mir sehr oft so vor. Um das Ganze mal etwas zu entschärfen muss ich natürlich dazu sagen dass ich Veranstalter und auch einige sogenannte PC-Affen (wuhuhuhuhu) gut verstehen kann. Natürlich finde ich beispielsweise diese Thor-Steinar Klamotten Kacke, zumal es sich meiner Meinung nach wirklich nur um dumme pseudo-rechte Provokation handelt, und kann es auch gut



nachvollziehen warum man auf großen Konzerten im Allgemeinen diesen Scheiß verbietet, weil es ja dann doch nur Auseinandersetzungen zwischen Konzertbesuchern geben würde, aber zumindest bin ich davon überzeugt dass wohl jeder alt genug ist um selbst zu wissen was er da trägt oder nicht und auf erzieherische Maßnahmen durch Sittenwächter gut und gerne verzichten kann. Wir regen uns ja auch tierisch darüber auf wenn uns einer mit Parteipolitik vollquatscht (und da ist es jetzt so ziemlich egal ob Punkkonzert, Pubbesuch oder auf einem Nighter), aber auf manchen Veranstaltungen kommt es mir manchmal so vor als müssten einige Leute eben „Rechtsoffene" oder „Nazis" finden (was von Beidem ist denn in euren korrekten Augen eigentlich schlimmer?), die man ja hassen muss, und wenn keine da sind werden eben irgendwelche Leute als „rechtsoffen" erklärt, die man ja auch hassen muss, weil eben keine „richtigen" auf diese Veranstaltungen gehen. Erlebt habe ich das Ganze mal wieder persönlich in Hamburg wegen einem dämlichen T-Shirts der Band „Böhse Onkels", aber ich habe vor Ort genug Diskussionen geführt und im Nachhinein deswegen keinen Bock mehr auf solchen Kinderkram. (einige Leute waren aber auch selber schuld an diesem Mist, aber das wurde ja alles geklärt) Lasst mich in Ruhe mit Sittenwächterei, es sollte jeder selber entscheiden dürfen was er für richtig oder falsch hält, ohne Bevormundung durch Leute die anderer Meinung sind. Ich bin auf jeden Fall klar dafür seine Meinung sagen zu dürfen, bin aber auch dafür niemanden gleich zu hassen nur weil dieser meine Weltanschauung nicht teilen mag.



(und JA, das kommt sogar sehr oft vor...und sogar im Arbeitsleben und beim Einkaufen, unter Nachbarn und Bekannten, aber deswegen bezeichne ich von denen niemanden als „rechtsoffen" oder ordne sie „szenepolitisch in die Grauzone" ein, das geht mir so dermaßen aufn Sack ich kann es nicht mehr ertragen) Was dies wieder im Klartext heißen soll? Wen ich seit Jahren kenne und mag, bei dem ist es mir ziemlich Latte was er sich zuhause für Musik anhört oder was für Konzerte derjenige besucht... weil mir Menschen die ich mag wichtiger sind als irgendwelche verkackten Leute die mir erzählen wollen wen ich hassen muss. Das gilt für sämtliche Leute die ich kenne, auch für meine alten Punkerkumpels und die Skinheads die man so kennt (und um mal ehrlich zu sein gibt es wohl unter den älteren Leuten in meiner Nachbarschaft und in diesem Dreckskaff allgemein mehr Leute die man als „rechtsoffen" oder Rassisten abstempeln könnte als unter meinen Skinheadfreunden). Einen wirklichen Deut besser sind nicht mal die, welche immer reichlich Öl ins Feuer gießen. Beispiel gefällig? Die tolle deutsche Punkband SS-Kaliert (wuhuhuhuhu und das ist mal der EINZIGE Name den ich nenne...), also von denen habe ich ein Interview im „Punk-Mossad" Plastic-Bomb gelesen (ja ja, jetzt kommt's raus was Leiche sich alles so zu Gemüte führt, und das obwohl er „rechtsoffen" sein müsste per Definition von so mancher Seite) und bei soviel Getue rund um „rechtsoffen" frage ich mich dann ernsthaft warum dann ein Bandname mit Nazi-Provokation wieder gut genug ist? In diesem Falle ist es den Jungs also nicht zu „rechtsoffen" oder wie? Irgendwie ist das alles schwachsinnig und plump, aber der Schwachsinn lauert überall, das seht ihr ja an eurem Vaddi vor der Glotze wenn er wieder „Richter Alexander Hold" schaut. Zumindest bin ich der Meinung dass mal jeder den Dreck vor seiner eigenen Haustür kehren sollte, und das obwohl auch mir so einige aktuelle Tendenzen in Bezug auf die Skinheadszene weniger zusagen. Ich bin aber definitiv niemand der ständig mit erhobenem Zeigefinger durch die Gegend sprintet und jedem vorschreibt was er denken darf... FUCK GESINNUNGSSCHNÜFFELEI UND BEVORMUNDUNG (was aber nun wieder auch nicht bedeuten soll dass hier jeder machen kann was er will, Kopf einschalten, denn wir sind alt genug um für uns selbst zu denken und so sollte das auch sein...) Im Übrigen gibt es auch genug Streitigkeiten zwischen Gruppierungen untereinander und zwischen Menschen ganz allgemein, da muss nicht immer Politik oder „Rechtsoffenheit" (wie ich dieses Wort HASSE) herhalten... Beispiele gefällig??? In einer großen deutschen Stadt mögen ein paar traditionell eingestellte Skinheads die örtliche Gruppe Mods nicht... weil die immer so arrogant sind, werfen die Skins den Mods nun „Rechtsoffenheit" vor? Sicher nicht. Ich kenne Vespafahrer die andere Vespafahrer nicht mögen weil diese eben Poser sind und zum Rollertreffen nicht mit der Vespa aufkreuzen sondern diese in einen Transporter laden obwohl das Treffen in unmittelbarer Nähe stattfindet... That's Life!!! In unsere Nähe mögen sich zwei Gruppen Antifa-Freaks nicht weil die einen eben pro-israelisch eingestellt sind und die anderen pro-palästinensisch, noch Fragen? (Wer ist denn hier nun gut oder böse??? Das darf jeder für sich entscheiden...) Was will ich damit sagen? Der Schwachsinn lauert überall und jeder sollte seine eigenen Grenzen definieren dürfen... das nennt man Entscheidungsfreiheit, und eigentlich bin ich froh darüber diese Freiheit in gewissem Rahmen zu genießen, stellt euch das Leben in totalitären Verhältnissen vor, oder im diktatorischen Nordkorea da wäre nix mit Entscheidungs- und Meinungsfreiheit, denn dann könnte man froh darüber sein dass man bei der Lebensmittelvergabe berücksichtigt wurde, ihr Scheißer!!! ... noch mehr Beispiele??? Mercedesfahrer und BMW-Fahrer mögen sich nicht, beim Fußball mag sich generell niemand (notorische Streitigkeiten), und Blood & Honour mag Combat 18 nicht... alles verwirrender Schwachsinn, oder? Also um das nun mal zum Ende zu bringen, lasst mich mit eurem Gequatsche von „rechtsoffen" in Ruhe, denn ich kann gut und gerne für mich selber denken, was andere machen geht mich nichts an und es steht wiederum jedem frei sich Kritik anzunehmen oder nicht. Niemand ist gleich „rechtsoffen" weil er eine Schallplatte besitzt die nicht in euer Weltbild passt, und um mal ein Zitat aus dem Film „Der bewegte Mann" mit Till Schweiger zu bringen: „NUR WEIL ICH ZUFÄLLIG EIN PAAR SCHWULE KENNE; BIN ICH DOCH NOCH LANGE NICHT SELBER EINER". Ich weiß was einige Leute mit „rechtsoffen" meinen, und bin auf jeden Fall auch der Meinung dass bestimmte Kritik ihre Berechtigung hat, was aktuelle Tendenzen angeht, aber es sollte sachlich fair bleiben und nicht ständig persönliche Differenzen mit angeblicher „Rechtsoffenheit" unterlegt werden. Die Leute welche andere ständig an ihre „Rechtsoffenheit" erinnern sind doch im Endeffekt auch nicht besser als die Leute welche den ganzen Tag nichts Besseres zu tun haben als SHARPs und Kommunisten zu hassen... Der Mensch an sich ist doch auch nur ein Konsument von dem Angebot was ihm vorliegt, und wenn also „rechtsoffene" Bands angeboten werden, dann werden diese auch konsumiert so ist das einfach, oder glaubt ihr ernsthaft eure MitmenschInnen (hahaha, das geilste Wort der Welt) machen sich Gedanken darüber ob ein aktueller Song im Radio nun „gut oder böse" ist der wird konsumiert weil er gut klingt, nicht mehr und nicht weniger. In diesem Sinne find ich manche Kritik in puncto „Rechtsoffenheit" sogar berechtigt (so hart wie es ist, aber man muss es einfach mal sagen) manche allerdings auch arg schwachsinnig... und einige Leute übertreiben es auch etwas mit ihren Provokationen. Zumindest ist das meine Meinung, und wer anderer Meinung ist der darf das auch sagen. Ich weiß dass dies eine unendliche Geschichte ist, und dass auf jeden Fall Leute anderer Meinung sein werden, das ist in Ordnung und das akzeptiere ich auch, dann bin ich halt ein „rechtsoffener", aber trotzdem auch „linkstoleranter" Menschenhasser... und was wollt ihr dagegen machen???



Leckt mich!!!

Ach übrigens, bevor ich wieder falsch verstanden werde, dieser Artikel ist kein „Leiche ruft zu mehr Toleranz für Rechts auf" sondern dient eher dazu um mal wieder etwas zum Denken anzuregen damit einige Leute etwas über ihre Scheuklappen schauen. Die Welt besteht nicht nur aus Schwarz, Weiß und „Grauzone" (ein weiteres Modewort was ich abgrundtief HASSE!!!) sondern aus verdammt vielen bunten Farben... (und das gilt jetzt für ALLE die sich nicht angesprochen fühlen, denn dann meine ich genau DICH du Gesinnungsschnüffler jeder politischen Ausrichtung...)





Tonträgerbesprechungen



Kill Baby, Kill – Give Back The Oi!... (Oi! Ain´t Red) LP



Ok, ich gebs zu, ich finde die LP musikalisch spitze, sehr schöne Gitarrenarbeit und ein guter, röhrender Gesang. Es handelt sich hierbei um das Seitenprojekt einer Band aus Belgien, welches mittlerweile auch recht bekannt sein dürfte. Man bezeichnet das ganze selbst als „Rock against Islam" und der Name sagt eigentlich schon alles über den Inhalt der LP aus. Ich bin aber auch grundsätzlich für freie Meinungsäußerung und ein Gegner von Zensur. Es zwingt mich ja niemand alles gut zu finden was KBK hier so singen und wenn ich ehrlich bin gehe ich bei den Texten dann doch arg auf Distanz, denn ich würde niemanden wegen seiner Religion oder Herkunft verurteilen. (bevor ich wieder ins Kreuzverhör komme, JA ich habe nicht unbedingt Sympathien für jeden europäischen „Nachbarn"...) Ich mag es auch einfach nicht wenn sich White Power Bands immer als die „wahren" Skins ausgeben wollen, denn das Gleiche machen die Roten immer wenn sie von der Arbeiterklasse sülzen und die SHARPs wenn sie vom Antirassismus reden. Übrigens wird auch wieder ganz RAC – klischeemäßig ziemlich heftig über SHARPs und Kommunisten (ganz allgemein, das heißt JEDER potentielle Kommunist) gewettert, aber das sind wir ja von diesen Bands gewohnt... die andere Seite ist ja auch nicht wirklich besser. Auf jeden Fall habe ich SHARPs und sogar die ganzen schwulen Skins als Bestandteil unserer Jugendkultur akzeptiert, und aus diesem Grund akzeptiere ich auch mal KBK und das was sie hier singen, auch wenn ich deren Ansichten überhaupt nicht teile. Aber wenn schon Meinungsfreiheit dann für alle, es zwingt mich ja keiner alles gut zu finden was hier so abgelassen wird. Die „wahren" Oi! – Bands werden für mich allerdings immer die genialen englischen Oi! - Bands vom Anfang der 80er bleiben und die hatten wirklich komplett andere Texte, muss ich jetzt mal erwähnen. Auf jeden Fall musikalisch spitze, wer an den Texten noch mehr Anstoß nimmt als ich und alle Gutmenschen die mal wieder für Anstand und Moral stehen, sollten besser die Finger davon lassen. Aber sind wir nun Skinheads um immer schön lieb und artig zu sein, und gegen keine von der Gesellschaft selbst gestrickte Moral zu verstoßen? Macht euch selbst ein Bild, die Musik klingt super, mit den Texten ist dann doch meine persönliche Schmerzgrenze stark überschritten, das darf aber zum Glück jeder für sich selbst entscheiden. **Leiche**



Kill Baby, Kill – A Prophet Returns

Geht gleich noch mal weiter mit Rock gegen Islam, Kommunismus und gegen die "bösen" SHARPs, wobei ich mich ernsthaft frage ob von alledem nun wirklich so viel Gefahr ausgeht dass man sich massiv bedroht fühlen muss. Komischerweise hat mich noch kein SHARP bedroht, (und eigentlich hab ich auch nix gegen diese Leute, ich hasse niemanden nur weil man das von mir erwartet, so läuft das nicht...) aber irgendwie braucht wohl jeder Feindbilder... Musikalisch würde ich das ganze noch eine Ecke ausgereifter nennen als das Vorgängeralbum, und gefällt mir musikalisch fast noch besser. Die Themenpalette bleibt natürlich gleich, ungefähr 1000mal „Angry, Young & White" brüllen, sich mit den Roten anlegen und noch mal „White". Eine Ausnahme macht mal der Song „It's Up To Me & You" und der „Inzuchts – Skinhead" Song, welche thematisch nicht ganz so eintönig rüberkommen und dazu auch noch super klingen. Das Cover ist mal gewagt provokativ, und irgendwie auch lustig. Die CD lief übrigens mal bei mir im Auto als ein Kumpel mitfuhr, welcher doch eher „links" eingestellt ist (Ja, bei uns haut man sich eben doch nicht gleich die Köppe ein weil einer mal was hört was dem anderen nicht gefällt...) und er meinte: „Mensch Leiche, die Texte sind nix für mich, aber die Musik ist der Hammer! Warum schaffen das manche RAC – Bands so geil zu klingen? Aber komm, mach jetzt aus, ich weiß ja jetzt dass die weiß sind." Tja, eine Antwort konnte ich ihm nicht wirklich geben. Also wie gehabt, musikalisch sehr hohes Niveau mit geiler Stimme, nur ist mir das Ganze doch zu „White", das ist definitiv nicht meine Schiene. Da werden sicher wieder einige Schlaumeier fragen warum ich dann so was menschenverachtendes, rassistisches bespreche, wenn ich mich von solchen Texten distanziere, oder? Nun das ist eigentlich ganz einfach, weil ich vor unbequemen Sachen nicht den Arsch einziehe, und eine Meinung auch zu solchen Themen habe und die auch sage. Wenn ich solche Musik ignoriere oder totschweige, wird sie trotzdem verbreitet, ob euch das nun passt oder nicht. Übrigens hätte ich auch keinerlei Scheu hier eine SHARP-Skin, Redskin oder gar eine Gayskinband zu besprechen, da würde ich auch meine Meinung zu sagen. Außerdem wollte ich mal meinen Senf zu diesen rechtsaußen „Oi!"Bands loswerden, weil mir dieser ganze White-Pride Schwachsinn gehörig auf den Sack geht. Für mich sind KBK definitiv KEINE Oi! Band, denn Rassismus zählte einfach nicht zur Themenpalette der alten Oi! Bands (denn nicht mal die umstrittenen Bands wie Combat84 hatten solche Texte), sondern eine weitere RAC Band. Oi! ist nicht RAC und war es auch nie (oder was glaubt ihr warum Skrewdriver keine Oi!Band sein wollten?) Wenn ihr stolz drauf sein möchtet weiß zu sein, kann und will ich es euch nicht verbieten, aber nennt es bitte nicht Oi!, denn damit hat das ganze nun wirklich nichts mehr zu tun. Ich habe keinen Bock drauf mir ständig dieses White Power Gebrabbel anzuhören auch wenn es noch so gut klingt, was nützt die tollste Musik wenn mir die Texte nicht zusagen? Fehlt nur noch diese ganze ekelhafte NS-Romantik und dann habt ihr die neuen Skrewdriver. (so krass sind KBK dann zum Glück nicht...) So und das war MEINE EIGENE Meinung, das bedeutet nicht dass die jeder teilen muss, alles andere dürft ihr wieder mit eurer Intelligenz und eurem Gewissen ausmachen, ich hoffe es denkt mal jemand darüber nach. Die Musik ist trotzdem super, aber eben nichts für eure 14-jährigen Brüder welche sich zum ersten Mal die Haare schneiden. (Allen die mich jetzt als „PC-Affen" betiteln, sei gesagt IHR KÖNNT MICH MAL, man muss nicht immer jede Scheiße fressen die man serviert bekommt...) **Leiche**

Radio Dead Ones – s/t (Bad Dog Rec.) CD



Und schon wieder Magdeburg! Jedenfalls kommen die Buben da wohl her oder so. 2003 haben sie angefangen mit dem musizieren und sind dann aber kollektiv nach Berlin umgezogen und haben der Heimatstadt die kalte Schulter gezeigt. Dort haben sie dann einige Singles, Splits & andere Sachen veröffentlicht und nun stellen sie uns ihr Debütalbum vor. Gespielt wird wieder dieser rotzige Punkrock mit der typischen Rock'n'Roll-Attitüde. Der Gesang ist ziemlich kratzig & schön versoffen und passt zum übrigen Soundgerüst. Das hat man aber irgendwie alles schon 1000mal woanders gehört, z.B. in Amerika... Das klingt alles nicht schlecht aber es läuft in einem Rutsch durch ohne dass irgendwas von den einzelnen Liedern hängen bleibt. Und das ist wohl nicht der Sinn der Sache. Da gefallen mir die zuvor besprochenen The Detectors aus ebenfalls deutschen Landen echt um Längen besser welche ja in eine ähnliche Richtung gehen. Jene kommen auch nicht ganz so Punk'n'Roll klischeehaft daher wie die Berliner welche wohl nicht ohne Schminke und dem anderen Klimbim aus dem Haus gehen. **ch**



Step Down – Demo (DIY) CD-R

Mal wieder ein Lebenszeichen von Step Down aus Donauwörth. Ich weiß jetzt gar nicht mehr so richtig ob die Jungs schon mal etwas herausgebracht hatten. Ich hab's vergessen. Denn das Interview mit ihnen ist auch schon eine ganze Weile her. Das war in meiner #6 wenn ich mich richtig erinnere. Jedenfalls haben sie hier fünf Lieder auf CD gebannt. Vier Mal Englisch und ein Mal auf Deutsch. Hmm, musikalisch ist das ganz schwer zu beschreiben. Irgendwie eine Mischung aus HC, Streetcore, Punkcore und Oi!. Beim ersten Hören klingt das ganze noch nicht wirklich ganz so gut aber nach dem 2 oder 3 Mal geht das eigentlich genehm ins Ohr. Ich habe echt keine Ahnung was ich jetzt noch zur Musik sagen könnte. Sorry. Ich glaub ihnen geht's gar nicht um Großes sondern nur das sie ein wenig Mucke zusammen machen können. Der Manu hat mich auch gar nicht gefragt ob ich die CD besprechen soll, hab's einfach mal getan. Kontakt ist bei Interesse: *oi-mail@web.de* **ch**

Ultima Thule – Glömda Barnten (Dim Rec.) LP



Nach der EP nun die MLP mit den restlichen vier neuen Liedern die man von dem 25 Jahre Jubiläumsalbum genommen hat (wo ich dachte, dass die exklusiv drauf wären). Na ja, was soll ich sagen. Ist ja eigentlich 'ne Frechheit, aber das habe ich ja schon bei der EP erwähnt. Das Cover hat man dann auch gleich mal vom Jubiläumsalbum übernommen. Ist ja jetzt egal. Die Könige des Vikingrocks liefern auf jeden Fall wieder ein paar Lieder ab derer sie würdig sind und gut an ihr letztes und inzwischen schon wieder 1000 Jahre altes „Yggdrasil" Album anschließen. Sie beweisen wo der Hammer hängt und wer den Vikingrock erfunden hat. Die vier Lieder rulen ohne Ende. Eigentlich ist das Ding ja total unnötig, aber nun ja. Man hat es eben, dass man es hat. **ch**



Blutiger Osten – Hinterland (Halb 7 Rec.) DigiPack

Hab ich sie auf dem Endless Summer verpasst (siehe Bericht) so liegt mir nun ihr Album „Hinterland" vor welches auch ihr Debüt ist. Aber unbedarft sind die Punkrocker aus Brandenburg beileibe nicht. Als BMK Ost und Bloody Bones haben sie sich bereits vor Jahren schon auf den ersten beiden „Grüße von der Ostfront" Samplern getummelt. So gibt's auch in der Neufassung von BMK Ost „Heile Welt" und den Bloody Bones „Animalier" und „Bloody Bones" („Bloody East" hier) auf dem Debüt. Sechs Musiker in einer Punkrockband? Unglaublich aber wahr. Zwei Gitarristen und zwei Sänger sorgen für die nötige Härte & Ausgefeiltheit der Lieder. Blutiger Osten spielen aggressiven deutschen Punkrock voller Hass der nichts mit irgendwelchem Kiddie- oder Asipunk gemein hat. Das hier ist gelebter Punk! Gegen jeden wird sich ausgekotzt, jeder bekommt seinen Tritt in die Fresse. Und dabei immer 100% treibend nach vorne. So soll das sein! Für das Layout zeichnet sich wieder mal Tausendsassa Thee Flanders Norman verantwortlich. Richtig schön kultig aufgemacht und an die Ostfront Sampler erinnernd kommt die Aufmachung welche mit Fotos aus der Russischen & DDR Propagandazeit gestaltet ist. Sehr schick. Ich habe es schon mal beim Starts Review geschrieben, wenn Punkrock, dann so! Voller Wut und Hass! **ch**

In Vino Veritas – Wein schenkt Freude (DIY) CD-R



Ladde und seine Hamburger Jungs endlich mal mit neuen Aufnahmen. Das wurde ja auch mal Zeit. Gepflegt wird natürlich weiterhin ihr derber Knüppel aus dem Sack Rock'n'Roll nun lediglich mit besserem Können. Ladde rotzt und rört ins Mikro das einem all die Wut entgegenschlägt während Gitarre, Bass und Schlagzeug vor sich hin dreschen. Mit „Mit ohne Stolz" hat man noch einen kleinen Ohrwurm geschaffen der auch ein wenig Abwechslung in ihren Sound bringt. Aber auf „Geschlechtsverkehr" hätte ich dann doch gerne verzichtet, aber da sind die Lyrics wohl auch ganz spontan entstanden. Aber ansonsten bekommt man schönen brutalen Pogo-Dresch-Sound vor den Latz geknallt. Auch wenn es nur vier Stück sind. Bei Interesse einfach die Band kontakten. **ch**



P.P. Fenech – Skitzofenech (PLY) LP

Holla! Nunmehr das siebente Solo-Album des mittlerweile in Duisburg lebenden Diktators des Psychobilly. Die Aufmachung ist ja mal wieder herrlich abgefuckt psychopathisch und der Herr Vicente ist ja in letzter Zeit auch für die Meteors Covers verantwortlich. Lange genug hat mir die psychopathische Fresse auf dem Cover gegenüber gestanden und auf ihr Review gewartet. Die Texte sind auf der Plattenhülle abgedruckt außerdem ein Zusatz vom Großmeister selbst. Er braucht Platz in seinem krankem Kopf für die Meteors, so entstehen also seine

Soloalben worauf er sich nach Beliebem austoben kann. So gibt es wieder allerhand Musikstile neben dem gewohnten Psychobilly zu hören. Viel Rockabilly natürlich und Surf & Country. Johnny Cash wird noch mit „Ring of Fire" gecovert was jetzt aber nicht peinlich ist sondern grandios kommt. Ein Album was einfach Spaß macht und jederzeit folge ich gerne wieder Fenechs kaputten Gehirn-Abgründen. Fenech for life! Gestörte supporten! **ch**

Thee Merry Widows - Revenge served cold (PLY) LP

People Like You die Zweite. Und das mit einer Ami-Band die komplett aus weiblichen schwer tätowierten Psychotanten & Rockabellas besteht die der Männerwelt einheizen wollen. Die fünf lustigen Witwen spielen dabei einen flotten Psychobillysound welcher von Horrorpunk, Rockabilly und ein wenig Surf beeinflusst ist. Der eine oder andere Song könnte dabei auch in einem Quentin Tarantino Film unterkommen. Aber dass das nun alles regelrecht spektakulär ist kann ich nicht sagen. Durch den Frauengesang ist das mal etwas Außergewöhnliches in diesem Genre und live ist das bestimmt auch 'ne Schau aber so durch die Anlage haut mich das nicht vom Hocker. Das dudelt alles so monoton runter ohne dass irgendein Song heraussticht. Gesungen wird über das übliche Horrorzeux und den ganz normalen Wahnsinn. Die Aufmachung ist natürlich auch unterstützt von diversen Poserfotos die das Klischee unterstützen. Aber das Cover ist ja mal richtig heftig. Ich will dem Label da nichts unterstellen oder so, aber die fünf Matronen die als Comiczeichnung in knapper und verdächtiger Uniform kommen welche an die Wehrmacht angelehnt ist, ist doch ein wenig "strange". Dazu kommen noch Stabhandgranaten, MPs und die guten alten Lugerknarren in zarten Frauenhänden. Dass das nicht für Wirbel sorgt? ☺ **ch**

Mehr Tore brachten den Sieg

Aus dem „Wildeshauser Anzeiger am Sonntag"



Männer, Männer, Männer, schon seit ich klein bin interessiert mich (fast) nix anderes... das ist auch okay so, schließlich hab ich einiges zu bieten :) Viiiiel Spaß garantiert!!! **Sende eine SMS mit dem Text „NEU CEN3616" an die**

GEILE TRANSE
Ich bin frisch „umgebaut" und suche den totalen
KICK!
Ich sende Dir geileBilder & Videos
Sende deine SMS an die

Wenn 30 Finger über 88 Tasten herrschen

Aus der „Pforzheimer Zeitung" über das Klavierduo Ljiljana Borota und Christian Knebel

Die Geflügelpest ist noch lange nicht gegessen

An die Vogelgrippe denkt jedoch kein Mensch mehr — In Warmersdorf werden wieder 70000 Küken gemästet

Aus der „Fränkischen Landeszeitung"

Reiterin m. Erfahrung (nicht nur a. Pferden) sucht kräftigen Kerl, der beim Orgasmus die Augen verdreht:

Bianca (28), *blond, schlank: „Nur weil ich arbeitslos bin, heisst das ja nicht, dass ich keinen Sex will. Ich habe viel Zeit für heisse Sex-Spiele!" Sende Bianca an die*

Aus der „Märkischen Allgemeinen Zeitung": „Die Vorschläge stammen nicht allein aus Deutschland. Selbst aus Baden-Württemberg kamen Beiträge für den Wettbewerb."

Oma (78) - Endlos-Hängebrüste - und **Enkelin (19)** - Endlos-Beine - suchen Endlos-Könner!

Moderne Frau sucht Mann, der noch die konservative Rollenverteilung bevorzugt.

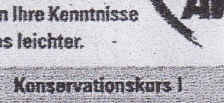
Hemmungslose Rentnerin dampft noch immer! „Denke immer noch ständig an Sex!"

Bedürftige erhalten mehr Heizkosten in Dresden

Aus der „Sächsischen Zeitung"

Konservationskurse für Migranten

Sie sprechen etwas deutsch, haben vielleicht schon einen Sprachkurs gemacht und möchten Ihre Kenntnisse weiter verbessern? Gemeinsam geht es leichter.



In lockerer Runde können Sie sich über Themen unterhalten, die für Sie und die anderen Kursteilnehmer interessant sind. So behalten Sie den Kontakt zur deutschen Sprache und werden immer

Konservationskurs I
Dienstags 9.30 - 11.00
Konservationskurs II
Dienstags 19.00 - 20.30

Anzeige aus der Stadtteilzeitung „Altona Nord im Blick"



Willst Du eine FRAU? Oder vielleicht doch einen MANN? Dann nimm mich! Ich bin ES!

EX-LESBE sucht potenten Trainer! Kannst Du „ES" wie e. Stier?

Fehlfarben - Es geht voran -ihre großen Erfolge- (Weltrekord) CD



Jetzt kommen mal 3 CDs die ich mir jeweils für 'nen 5er im Media Markt mitgenommen habe. Den Anfang machen Fehlfarben aus Düsseldorf. Ich besaß früher mal eine CD von ihnen welche ausgeliehen wurde, und wie das immer so ist bekam ich die auch nie zurück. Die Band spielt einen NDW & New Wave beeinflussten Punksound welcher teilweise recht poppig kommt. Aber gerade das gefällt mir urst gut und ich frag mich wie ich all die Jahre ohne diese Band ausgekommen bin. 17 Lieder gibt es zu hören welche coole & abgedrehte Texte haben. Doch, höre ich immer gerne wieder. **ch**

No Doubt - Tragic Kingdom (Trauma/Interscope Rec.) CD

Als Madness Coverband sind die Kalifornier in den Mitt80ern gestartet und mit diesem Album hier hatten sie im Jahr 1995 ihren größten Erfolg. Kein Wunder, denn die mittlerweile sich entwickelte Mischung aus Ska, Pop, Rock, New Wave und Gwens Stimme ist groovig und macht Spaß beim hören. Ganz großes Kino dieses Album welches mich in meine Berufsschuljahre zurückversetzt. Ja! Es ist Nostalgie im Spiel! ☺ **ch**

Johnny Cash - American Recordings (American Rec.) CD

Die letzte CD aus meiner Media Markt Kaufrausch-Collection. Mr.Cash rult natürlich ohne Ende und seitdem ich auf dem Endless dieses eine Erlebnis hatte, wollte ich immer schon eine Scheibe von ihm wo er ruhig und lediglich mit Akustikgitarre kommt. Und so ein Album ist das hier mit welchem er auch 1994 sein Comeback ankündigte. Du es ist auch das erste aus der American Recordings reihe. Aufgenommen im Wohnzimmer, nur mit seiner Gitarre und seiner großartigen Stimme werden die Lieder eingespielt und zwei Mal live. Wow. 13 Lieder die allesamt unter die Haut gehen und wie so oft recht düster sind. Die Aufmachung ist dementsprechend gemacht und im Booklet bekommt man ein paar handgeschriebene Texte des Albums zu lesen. **ch**

Cherry Casino & the Gamblers - Let's play around (Rhythm Bomb Rec.) CD

Ich glaube das wird mein erstes Rockabilly Review aber ich werde es schon meistern. Viele dieser Szene treuen Leser werde ich eh nicht haben. Hab die Buben aus Bärlin ja im Shamrock in Ingoltown gesehen (siehe ...on Tour... Seiten) wo sie mich derart mit ihrer Gute-Laune Musik die ins Bein geht überzeugt haben, dass ich mir die CD zulegen musste. Außerdem habe ich genau die gleiche CD eine Woche später in Schweden einem Rockabilly auf dem Festival empfohlen, hahaha (siehe Kuggnäs Bericht). Ehrlich gesagt weiß ich jetzt auch gar nich was ich hier zu schreiben soll, es ist einfach gute Laune Musik zu der man sich bewegen muss. Irgendwie klingt das alles durch Stand-Up-Bass, Saxophon und Mono-Aufnahme sehr authentisch als wäre es direkt aus den 50ern der goldenen Ära des Rockabilly importiert. Man kann sich direkt die flotten Bienen in ihren Kleidern und die Jungs mit ihren Schmalztollen lässig an ihre Hot Rods gelehnt vor dem American Diner vorstellen. Mehr mag ich dazu jetzt gar nicht sagen. **ch**

Martens Army - Promo CD (DIY) CD-R



Jetzt noch schnell die CD-R hier mit reinschieben. Jene hat mir der Stöbi ein Wochenende zuvor in die Hand gedrückt bevor ich in den Copyshop gegangen bin. Nämlich beim ersten Fanziner- und Skinheadtreffen welches der Stolz ✠ Stil Micha in Thüringen veranstaltet hatte. und auf eben jenem Treffen hat der Stöbi mit seiner neuen Band, der Martens Army gespielt. Vor dem Treffen, hörte ich bei den Jungs mal im MySpace rein, um zu Hören was mich denn so ungefähr erwartet. Nach einem genialen Intro ☺ gibt's deutschen/englischen melodischen Oi! und Punkrock auf die Ohren das es scheppert. Hier und da noch selbstverfreilich musikalisch verbesserungswürdig und Stöbi muss noch ein wenig an der Betonung und am Gesang arbeiten, aber ansonsten ist das schon gut was die 3 Jungs abliefern. Insgesamt sind es 10 Lieder (inklusive ein paar Live-Aufnahmen, keine Angst) was doch für ein Demo nicht schlecht ist. Wir werden sehen was da noch kommt. **ch**

Condemned 84 & Support

oder: ...das Schlimmste ist, wenn das Bier alle ist... Oi!

<u>im Speicher zu Nordstemmen, am 22.08.2008</u>

Nach dem sehr gelungenen Konzert von Indecent Exposure im April sollte nun also noch ein weiteres Highlight im August in Form von *Condemned84* aus Ipswich folgen, selbstverständlich wollte sich das die kampf- und reiseerprobte Zwergpiraten Redaktion nicht entgehen lassen. Ich habe es ehrlich gesagt noch nie erlebt dass Konzertkarten schon nach einem Monat (angeblich) ausverkauft waren, aber man war ja ein Schlaufuchs und hatte sich Karten besorgt als es noch welche gab, oder aber man hatte gute Beziehungen so wie mein Freund Josh („Lonely Man Of Rangsdorf") und bekam auch noch kurzfristig den heiß ersehnten Einlasszettel über 100 Ecken und gute Bekannte, und eine Mitfahrgelegenheit bei mir. Auf jeden Fall sind *Condemned84* ja auch ein Name der Programm ist, und die 300 limitierten 7" der Band *The AIDS* als Zugabe zu den ersten 300 Karten lieferten wohl genügend Ansporn zum lustigen Beisammensein. (O-Ton Josh: „Leiche heißt das also wenn ich keine Karte besitze werd ich wohl auch die 7" nie bekommen?" NEIN!!!) Also wieder rechtzeitig Hotelzimmer buchen, und für Geißi und Chris von Lammkotze gleich mit. Nach einer wenig spektakulären Fahrt kam man ziemlich pünktlich gegen halb 8 am Speicher an, wo sich auch schon allerhand lustige Skinheads eingefunden hatten. Der andere Zwergpirat war schon anwesend und hatte es nach monatelanger Sucherei endlich geschafft seinem Freund und Kollegen ein namhaftes Ingobräu-Bier aus Ingolstadt mitzubringen (Remember the Spirit of 1516, Ingolstadt Home of the Reinheitsgebot, thank you Willhelm IV.). Nach Quatschmachen mit Ingobräu und Posingfotos mit dem Ingobier (das verpöhnteste Bier in ganz Ingotown, aber 'ne Rarität!!! O-Ton aus Ingolstadt: „Ingobräu is ka Bier!") ging es erstmal eine große Runde jeden begrüßen den man so kennt, denn der Parkplatz war wirklich sehr voll mit allen Leutchen von hier und da, denn das wollte wohl wirklich keiner verpassen. Ich muss einfach mal positiv erwähnen dass dies von den Leuten her wohl mit eines der angenehmsten Konzerte war auf denen ich gewesen bin. Es waren überwiegend gut gekleidete Skinheads anwesend (von denen Hannes unsere große bunte Billardkugel wohl einer der hübschesten war...), wenig Prolls, keine Hatecore-Freaks, kein Gezanke sondern nette Leute durchweg von denen ich den Großteil auch noch mehr oder weniger sporadisch kannte, wirklich sehr angenehm. Ein wenig die Arschkarte hatten wohl die *Mummy's Darlings* (Grüße...) aus München gezogen, denn in Deutschland vor so einem Publikum wo eigentlich Alles nur auf die Headliner wartet, als erste Band aufzutreten ist eine Sache die manchmal sehr unangenehm sein kann und vor der ich immer den allergrößten Respekt habe. Auf jeden Fall war das Publikum sehr fair den *Mummy's Darlings* gegenüber und es wurde sehr gut mitgefeiert, wohl auch unterstützt von einigen Skins aus Bayern. Die Stimme von Wastl kann sich durchaus mit der von Kev Parker vergleichen lassen, war ich doch stellenweise sehr angetan von den Darlings, war 'ne gute Show und hat mir persönlich gut gefallen. Zwischendurch wurde es im Speicher fast schon beängstigend heiß und sehr eng, und zu einigen



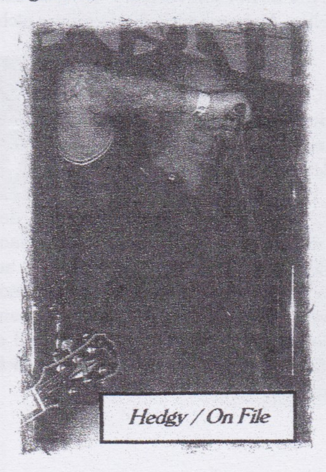
die Zwergpirat-Redaktion trinkt Ingobräu

Versorgungsengpässen kam es später auch noch. Bei *The AIDS* aus England war ich mal wieder mit allerhand Leuten am quatschen und hab vorm Speicher mit Stefan und Anni lustige Diskussionen geführt (Thema heute: „Warum es Frauen grundsätzlich schwerer haben als Männer" Zwei gegen Eine war unfair, ich weiß). Ja, ich bin auch einer von den Arschlöchern die kaum still stehen können um mal einer unbekannten Band Aufmerksamkeit zu schenken, auf jeden Fall wurde das letzte Lied von *The AIDS* „Love It, Or Leave It" (etwas umgetextet) sehr gefeiert, und um ehrlich zu sein war die Bude so voll, da musste ja einfach Stimmung aufkommen selbst wenn Heino aufgetreten wäre. Heino war natürlich nicht da, sondern die sehr erwähnenswerten *On File* aus Schottland, inklusive ihrem Ohrwurm „Byrds Don't Like The Skinheads", geile Band durchweg, super Stimmung, Pogo und Elke vorneweg. Mittlerweile hatte sich der Versorgungsengpass auf die Getränke ausgewirkt, und im oberen Bereich des Speichers war es fast unmöglich ein Bier zu bekommen, das war für einige Leute doch arg ein Problem, gelle Carsten? Auch die Sache mit dem Grillstand hat mir überhaupt nicht gepasst, denn immer wenn mir Leute mit Fressalien entgegenkamen und ich mich bis zum Grill gedrängelt habe war der Kram meistens schon wieder alle, und das ging mir an diesem Abend drei(!!!) Mal so, was mich sehr frustrierte (Hunger kann grausam sein). Wenigstens haben uns die überaus genialen Australier von *The Corps* musikalisch doch entschädigt, denn dieser geniale Mix aus Punkrock, Oi! und Rock'n'Roll ist wirklich kein Geheimtipp mehr. Super Stimmung, geile Songs von beiden aktuellen Alben haben dem Publikum sehr gut gefallen, auch wenn ich etwas im Abseits stand. Es wurde noch heißer, noch unerträglicher und zwischendurch wurden wieder mal zwei Subjekte die offensichtlich Ärger machten von der Security entfernt, kompromisslos und ohne Diskussionen. Eine große Freude und Überraschung zugleich war wohl das Wiedersehen mit einem alten Skin aus England, welcher zusammen mit einer Band angereist war. Mit jenem hatte ich mich zwei Wochen zuvor in Blackpool schon kurz unterhalten, aber wir haben uns doch gefreut uns ausgerechnet hier wieder zu treffen, da hätten wir wohl beide nie dran gedacht. Nun sollte es endlich soweit sein, *Condemned84* kündigten sich an und lieferten mit „Teenage Slag" wohl einen ihrer besten Songs ab. Die Masse kochte über und mein sichtlich betrunkener Mitstreiter Hannes wippte mit im Takt. Weitere Hits wie „Keep The Faith", „Young Blood" und „Strength To Strength" folgten, zusammen mit einigen Stück von ihrem aktuellen Album. Es sah fast so aus als ob die Leute durchdrehen würden, und so ein bisschen war es mir dann doch zu eng geworden, zumal sich jeder schwitzig triefende Pisser an mir vorbeidrängen musste, sehr unangenehm. Also suchte man sich im hinteren Teil vom Speicher einen Platz und auch Hannes gesellte sich zu mir. Leider weiß ich bis heute nicht was er mir erzählen wollte weil er so stinkvoll war, das einzige was ich verstanden habe war dass er jetzt schlafen geht, dann drehte er sich um und beim Gehen eckte er an jedem Typen an welcher sich in seiner Laufrichtung befand, das sah aus als wäre unser Hannes eine große bunte Billardkugel... aber eine mit



The Corps / Condemned 84

Stil!!! Unterdessen spielten *Condemned84* unermüdlich ihr Set, leider auch ein paar langweilige und langsamere Stücke, aber es war eh zu warm und zu voll um dort ordentlich mitzumachen, was natürlich niemanden davon abhielt da ordentlich die Sau rauszulassen. Schließlich folgten dann noch weitere geniale Songs wie „Boots Go Marching In" und „Oi Ain't Dead" bevor endgültig die Lichter ausgingen und mal wieder ein sehr gelungenes Konzert vorüber war. Wir haben den Abend noch etwas mit Quatsch in Chris' Campingbus verbracht und noch etwas gefeiert, bevor Leiche mal wieder alle Helden ins Auto prügeln musste, damit auch er wieder etwas wohlverdienten Schlaf abbekommen konnte. Nun frage ich mich noch was die Hildesheimer als nächstes ausgraben, mein Wunsch wären mal noch Close Shave, aber auf mich hört ja eh keiner... Alles in Allem ein sehr geiles Konzert, auch wenn dieser Bericht etwas kurz geraten ist und ich nicht die ganze Stimmung vermitteln kann, es war herrlich. (haben doch schon den großen Bericht über Indecent Exposure im Heft, wo zwar nicht ganz so viele Leute waren, aber mindestens genauso eine geniale Atmosphäre...) Respekt an die Organisatoren und letzte Grüße gehen wieder an: Die mächtigen Alles-wird-Gut-Piraten, Hannes Trunkenbold, Ingo Bräu (son Typ aus Ingolstadt), Onkel Josh, Punkrock-Boile (mein Alibi-Punker), Stefan (weil ich dich immer wieder vergesse), Chris und seine Gang aus dem Bus, Randale-Olli und Randale-Diana samt Mitfahrern, alle anwesenden Fanzinekollegen, Schnippi und Resi sowie alle anderen üblichen Verdächtigen. **Leiche**



Hedgy / On File

Die Möbelpiraten

Der günstigste Wohn & Küchendiscounter. Garantiert!

Was es nicht alles gibt! Entdecke ich doch letztens mit meinem gesunden Adlerauge dieses Prospekt im Norden Deutschlands. Möbelpiraten. Ach herrje. Was sollen denn das für Gestalten sein? Da geht mir glatt der Dreispitz hoch! Klauen die etwa durchgelegene Hängematten, vermottete Kleiderschränke, abgebrochene Tischbeine, zusammengerostete Lampen und wurmstichige Schemel? So etwas schimpft sich Pirat? Eine riesige Beleidigung für unsere glorreiche Zunft. Nein! Mit den mächtigen Zwergpiraten können sich diese schäbigen Landratten beileibe nicht anlegen. Was wollen sie auch ausrichten gegen die geballte Macht von zwei Holzbeinen und zwei Enterhaken? Mit ihren eigenen schäbigen Knüppeln werden wir sie bearbeiten und mit ihrem Marienkäferkopftuch können sie sich ihr Blut aufwischen was wir ihnen aus ihren Skorbutverseuchten Leib gepresst haben! Nachdem wir auch den letzten ihrer Leute kielgeholt haben, werden wir ihre schäbigen Nussschalen hell und heiß lodernd zu Ran auf den Meeresboden schicken! Arrrrrr! Kreuzt nicht unsere Wege, das bedeutet euren Tod! **ch**

Das Universitätsklinikum Bonn und die Fachhochschule Ludwigshafen suchen Probanden, die
- **weiblich**
- **25-65 Jahre** alt sind

für eine wissenschaftliche Untersuchung zum Kaufverhalten im Kernspintomographen.

Aus dem Bonner „General-Anzeiger“

Haben **Langweiler wie ich** keine Chance? Welcher Mann hat evtl. Lust, sich mit mir (Ute, 49) zusammen zu langweilen? **Sende eine SMS mit dem**

Nachfolgend ein paar Auktionstexte aus Ebay. Gruß und Dank an den MF-Meik fürs überlassen. *ch*

„Achtung für die Scheiße die sie damit bauen können sind sie selbst verantwortlich.“
Produkt: Kuckuck-Pfandsiegel

88 SPORT 88

Wir wussten es ja schon immer, dass Berlin eine Faschistenhochburg ist...

„Nur braun werden müssen Sie noch selbst“

FLUGBÖRSE

Flüge weltweit
Badeurlaub
Flugbörse am Alexanderplatz
99 90 01 99

„Tolle Wildleder-Stiefelette Gr. 41 TOP-Zustamd Apsatzhöhe 9 cm Privatverkauf!! (keime Gewährleistung Eu-recht) Maht ist praum, micht weiß, kommt vom Plitz!! Sorry, mir fehlt Puchstapem-daher Text so schräg ...“ Produkt: Schuhe

„... die Kacke ist helles Braun ...“
Produkt: braune Winterjacke

HAUSFRAU, 41, sexuell unausgelastet, sucht Mann m. Tagesfreizeit

Hilfe! Lebe seit Jahren in einer sexuell lustlosen Beziehung. Obwohl ich es mir selber mache bin ich ständig unbefriedigt. Welcher echte Mann möchte es mir besorgen? Ich bin schlank, sportliche Figur mit schöner Oberweite. ... *Sende* ***MARINA*** *an die*

Eine Stunde ohne Sex halte ich nicht aus! Bitte melde dich sofort unter

Strahlende Gesichter im Atomkraftwerk
Nach gutem Jahr steht Großkontrolle an

Aus der „Südwest Presse“



Und bei der Telekom in Chemnitz (oder Plauen?) geht der Punk ab oder wie? Na ja, ist ja auch ein riesen Chaos was da los ist bei der Telekom. Fuck off! Telekom is watching you!

Mechaniker Mike, 32: 100% echt, am liebsten in Leder, sucht ganzen Kerl- Softies zwecklos!

Überschrift aus dem „Bersenbrücker Kreisblatt“: „Schäuble will Hasspredigern Konkurrenz machen“.



Auch Monster brauchen Liebe

Hamburg Anti - Social

